

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Dezember 1987

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1987
5	Überblick
12	Geld und Kredit
25	Öffentliche Finanzen
33	Allgemeine Konjunkturlage
42	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Dezember 1987

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

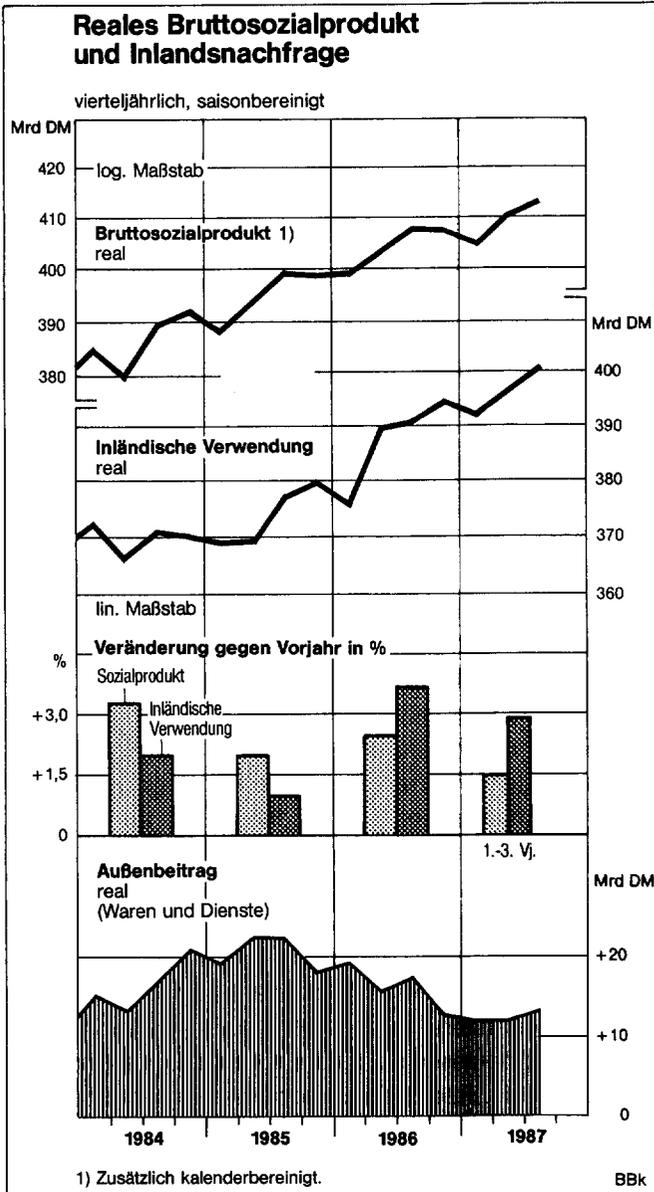
Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1987

Überblick

5

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik war beim Ausbruch der Turbulenzen an den Aktien- und Devisenbörsen in der letzten Dekade des Oktober von einem anhaltenden Wachstum des realen Sozialprodukts und auch der Beschäftigung gekennzeichnet. Wie in diesem Bericht im einzelnen dargelegt wird, war die Haupttriebkraft die Inlandsnachfrage, so daß sich der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß, der auf einen allmählichen Abbau der Überschüsse in der Leistungsbilanz gerichtet ist, fortsetzen konnte. Im Inland verlief die Entwicklung im wesentlichen spannungsfrei; die inlandsbestimmten Preise und Kosten nahmen nur geringfügig zu.

Die Ereignisse an den Finanzmärkten seit Mitte Oktober haben in der Bundesrepublik und in anderen Industriestaaten Unsicherheit über die Fortdauer des bisherigen Wachstumsprozesses entstehen lassen. Befürchtungen kamen auf, die Weltkonjunktur könnte einen gravierenden Dämpfer erleiden; manche schlossen eine weltweite Rezession nicht aus. Derartige Einschätzungen erscheinen jedoch aus heutiger Sicht, also mit einigem Abstand von dem Ausbruch der Aktienbaisse und dem ersten kräftigen Rückgang des Dollarkurses, durch statistisch belegbare Fakten nicht begründet. Was die Lage in der Bundesrepublik angeht, so lassen sich zwar die Wirtschaftstendenzen nach den Turbulenzen noch nicht mit hinreichender Sicherheit beurteilen, da bisher nur Teilinformationen über die Reaktionen von Investoren und Verbrauchern vorliegen; auch ist die Nervosität an den Finanzmärkten noch keineswegs abgeklungen. Doch spricht eine Reihe von (in diesem Bericht näher dargelegten) Faktoren dafür, daß sich die negativen Effekte auf die Konjunktur in der Bundesrepublik vermutlich in Grenzen halten werden. Diese Einschätzung wird dadurch gestützt, daß auch die wirtschaftliche Entwicklung in wichtigen anderen Industrieländern, nicht zuletzt in den USA, wieder positiver beurteilt wird als unmittelbar nach Ausbruch der Aktienbaisse, die insbesondere für das Verhalten von Verbrauchern und Investoren in den USA eine größere Bedeutung haben dürfte als im Falle der Bundesrepublik (s. S. 23 f.). Auch hier gilt freilich, daß die Informationen über die jüngste Entwicklung lückenhaft sind und überdies noch eine beträchtliche Unsicherheit über die weitere Entwicklung an den Kapital- und Devisenmärkten herrscht.



Für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik ist es wichtig, daß sie sich zum Zeitpunkt des Börsenkrachs in einer zwar nicht sehr kräftigen, aber breit fundierten Aufwärtsentwicklung befand (Näheres hierzu auf S. 33 ff.). Die *Güterproduktion* wurde in weiten Teilen der Wirtschaft bis in den Herbst hinein ausgeweitet. Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts ist das reale Bruttosozialprodukt vom zweiten zum dritten Quartal dieses Jahres saison- und kalenderbereinigt um ein halbes Prozent gestiegen (nicht abgerundet etwas mehr). Auch die *Beschäftigung* hat in dieser Zeit und im Oktober zugenommen, wenngleich wegen des anhaltenden Zustroms neuer Erwerbspersonen zum Arbeitsmarkt nicht ausreichend, um die Arbeitslosigkeit sinken zu lassen.

Die entscheidenden Wachstumsimpulse gingen bis zuletzt von der Inlandsnachfrage aus; ihre Hauptstütze bildete nach wie vor der *Private Verbrauch*. Er nahm vom zweiten zum dritten Quartal in konstanten Preisen und saisonbereinigt immerhin um ein Prozent zu. Die Grundlage hierfür bildeten die unverändert kräftig wachsenden Einkommen der privaten Haushalte, was bei stabilen Preisen eine entsprechende Ausweitung der realen Kaufkraft bedeutete. Nachdem die Realeinkommen, netto betrachtet, 1986 bereits um 5% gestiegen waren, dürfte ihr Zuwachs in diesem Jahr schätzungsweise etwa 3% betragen. In diesen zwei Jahren sind damit die Realeinkommen der Verbraucher wesentlich stärker gewachsen als im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1985.

Auch die *Investitionsneigung* der Unternehmen hat sich nach der Jahresmitte eher verstärkt. Bei den inländischen Produzenten wurden jedenfalls mehr Ausrüstungsgüter bestellt; darüber hinaus stiegen die Importe von Investitionsgütern kräftig. Offenbar wurden von den Investoren zumindest in diesem Zeitabschnitt aufgrund der günstigen Geschäftsentwicklung auch die zukünftigen Absatzchancen im In- und Ausland durchaus positiv eingeschätzt.

Selbst in der *Bauwirtschaft* regte sich in den Sommermonaten wieder etwas mehr Nachfrage. Insbesondere im Wohnungsbau, der seit längerem eine ausgesprochene Schwächephase durchläuft, wurden zahlreiche neue Bauvorhaben in Auftrag gegeben. Die Baunachfrage bewegte sich allerdings, insgesamt betrachtet, in letzter Zeit immer noch auf einem relativ niedrigen Niveau, so daß von einer durchgreifenden Besserung der Lage im Bau-sektor nicht gesprochen werden kann.

Die Wirtschaft der Bundesrepublik profitierte schließlich bis in den Herbst hinein auch von der Wiederbelebung des Exportgeschäfts. Nach einem Rückgang der *Auslandsnachfrage* während eines Zeitraums von 1½ Jahren war es bereits im Frühjahr 1987 zu einem Tendenzumschwung gekommen. Die sich anschließende Erholung ging einher mit einer Phase weitgehend stabiler Wechselkurse und einer merklichen Konjunkturbelebung insbesondere in den europäischen Nachbarländern. Ihnen gegenüber konnten in den vergangenen Monaten auch die deutlichsten Exporterfolge verbucht werden, während die Exporte in die USA und in andere Länder des Dollarraums nach der voran-

gegangenen außerordentlich kräftigen DM-Aufwertung weiterhin rückläufig blieben.

Gleichzeitig mit dem Wiederanstieg der deutschen Exporte konnten jedoch auch die ausländischen Anbieter auf den Inlandsmärkten der Bundesrepublik beträchtlich an Boden gewinnen, was den Absatzspielraum der heimischen Produzenten einschränkte. Im Vorjahresvergleich nahmen die realen *Warenimporte* in letzter Zeit mehr als doppelt so stark zu wie die Inlandsnachfrage. Der erhebliche Importsog hat zugleich maßgeblich dazu beigetragen, daß die Rückführung der außenwirtschaftlichen Überschüsse, die im Frühjahr vorübergehend ins Stocken geriet, in jüngster Zeit wieder gewisse Fortschritte gemacht hat. Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik schloß jedenfalls – wie im Abschnitt über die Zahlungsbilanz im einzelnen dargelegt – in den letzten drei Monaten (August bis Oktober, saisonbereinigte Werte) mit niedrigeren Überschüssen ab als in der Vorperiode.

Die wirtschaftlichen Tendenzen in der Bundesrepublik vor den Mitte Oktober einsetzenden *Turbulenzen an den Finanzmärkten* waren also recht positiv und ließen durchaus die Erwartung zu, daß sich – unterstützt durch die expansive Grundlinie der Wirtschaftspolitik – die aufwärts gerichtete Entwicklung bei weitgehend stabilen Preisen auch im nächsten Jahr fortsetzen werde. Durch die jüngsten Ereignisse an den Finanzmärkten wurden nun in zwei wichtigen Bereichen neue Tatbestände geschaffen. So kam es an den *Aktienmärkten* der Bundesrepublik, wie auch an denen anderer Länder, Mitte Oktober zu einem massiven Kurseinbruch. Die deutschen Aktien verloren hierdurch bis heute etwa ein Drittel ihres Kurswertes. Diese Verluste waren im Vergleich zu denen in anderen Industrieländern eher stärker ausgeprägt, was in erster Linie darauf beruhte, daß die ausländischen Anleger, die vorher das Marktgeschehen in der Bundesrepublik weitgehend dominiert hatten, ihr Engagement in deutschen Aktien drastisch zurückführten. Gleichzeitig sackte der *Dollarkurs* an den Devisenmärkten wieder stärker ab. Von Mitte Oktober bis zum Abschluß dieses Berichts hat sich die D-Mark gegenüber dem US-Dollar insgesamt um knapp 11% aufgewertet, was von Jahresanfang an gerechnet eine Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar von gut 19% ergibt. Im Zusammenhang mit dem neuen Schwächeanfall des US-Dollars entstanden temporär auch im Europäischen Währungssystem neue Spannungen, die jedoch

durch koordinierte Maßnahmen der Währungsbehörden wieder abgebaut werden konnten.

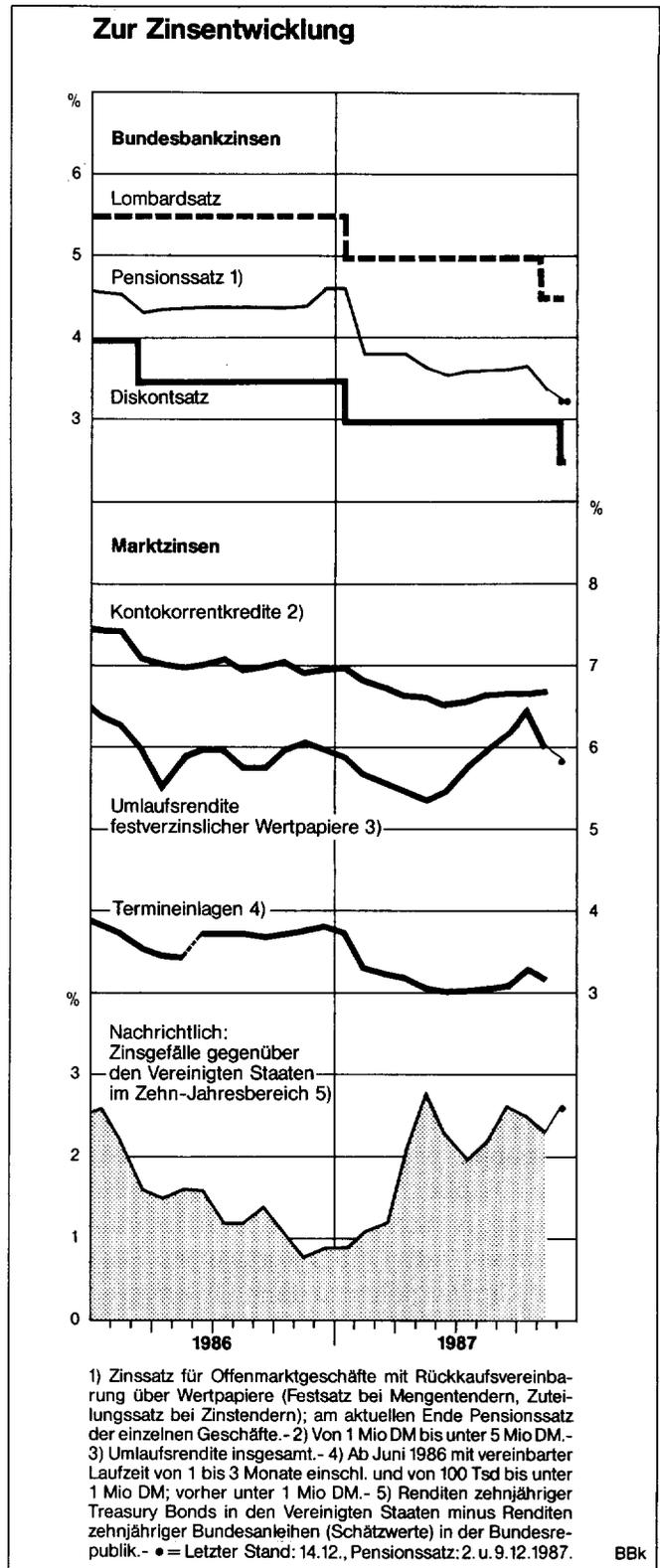
Die neuen Daten an den Aktien- und Devisenmärkten werfen die Frage auf, inwieweit sich hierdurch die bisherigen Wirtschaftsaussichten geändert haben. Was den *Privaten Verbrauch*, die wichtigste Stütze der Inlandsnachfrage, angeht, so ist aufgrund dieser Ereignisse wohl kaum mit einer nennenswerten Beeinträchtigung des ursprünglich zu erwartenden Wachstums zu rechnen. Der Verbrauch der privaten Haushalte wird auch weiterhin seine maßgeblichen Impulse von der Expansion der verfügbaren Einkommen erhalten; diese werden im kommenden Jahr auch von kräftigen Steuerensenkungen profitieren. Die an den Aktienbörsen erlittenen Kursverluste werden das Ausgabeverhalten der Verbraucher im Ergebnis nicht spürbar tangieren. Rund 90% aller privaten Haushalte besitzen keine Aktien, und jene Privatpersonen, die Aktien besitzen, halten diese überwiegend relativ lange im Bestand, so daß wegen der starken Kursgewinne in den Vorjahren vermutlich in vielen Fällen auch nach den jüngsten Verlusten per saldo noch Gewinne zu Buche stehen werden. Echte, nämlich realisierte Vermögensverluste, dürften sich nur in geringem Umfang ergeben haben. Jedenfalls ist es bei den inländischen Anlegern keineswegs zu panikartigen Verkäufen gekommen; im Gegenteil scheinen von ihnen sogar große Teile der von Ausländern abgegebenen Aktien auf niedrigerem Kursniveau übernommen worden zu sein.

Für die *investierende Wirtschaft* dürften Kursverluste an den Aktienbörsen im allgemeinen dann ohne negative Folgen sein, wenn die Unternehmen nicht unmittelbar zur Beschaffung von zusätzlichem Risikokapital durch Neuemissionen gezwungen sind. Als gravierender werden jedoch die Unternehmen den neuerlichen Verfall des Dollarkurses empfinden. Aus der Entwicklung gegen Ende letzten Jahres weiß man, daß ein solcher Kursverfall auch gesamtwirtschaftliche Bedeutung erlangen kann, wenn hierdurch das allgemeine Stimmungsbild und damit auch die Zukunftserwartungen negativ beeinflußt werden. Um einen ersten Anhaltspunkt für die Reaktion der Investoren zu gewinnen, hat die Bundesbank das Ifo-Institut beauftragt, Ende November durch eine *Umfrage im Verarbeitenden Gewerbe* eventuelle Planrevisionen zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Umfrage besagen, daß sich an den Investitionsplänen für 1988 seit der letzten Befragung, die im Sommer statt-

8 gefunden hatte, im ganzen nichts Grundlegendes geändert hat. Etwa 20% der befragten Unternehmen haben seitdem ihre früheren Investitionsbudgets überarbeitet; diese Revisionen gehen jedoch in negative wie in positive Richtung und halten sich in etwa die Waage. Eine gewisse Tendenz zur Rückstellung von Investitionsplanungen zeichnet sich bei den spezifischen Exportindustrien ab, bei den mehr inlandsabhängigen Industrien sind dagegen eher Planrevisionen nach oben zu beobachten. Eine weitere Abwertung des Dollars könnte natürlich das Exportgeschäft zusätzlich schwächen. Insofern bleiben weiterhin Unsicherheiten und Risiken für die Gesamtwirtschaft erhalten.

Als ein Gegengewicht gegen Dämpfungseffekte von außen sind die Maßnahmen der Finanz- und Geldpolitik einzuschätzen. Im Bereich der *Finanzpolitik* haben die Gebietskörperschaften im laufenden Jahr das schwächere Wachstum des Steueraufkommens hingenommen und nicht mit Ausgabenkürzungen beantwortet. Die staatlichen Defizite weiten sich somit erheblich aus (Näheres vgl. S. 28). Im Jahre 1988 werden sie sich weiter erhöhen, da dann die zweite Stufe der Einkommensteuersenkungen mit einem Volumen von rd. 14 Mrd DM in Kraft tritt. Sie wird in erster Linie dem Privaten Verbrauch zugute kommen und wegen des hohen Importanteils am Verbrauchsgütermarkt auch den außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß fördern. Anfang Dezember hat die Bundesregierung zur Stärkung der Investitionstätigkeit beschlossen, daß die Kreditanstalt für Wiederaufbau in den Jahren 1988 bis 1990 zinsverbilligte Darlehen von 21 Mrd DM bereitstellt, davon 6 Mrd DM für kleine und mittlere Unternehmen und 15 Mrd DM für die Gemeinden. Mit der zuletzt genannten Maßnahme soll vor allem der in jüngster Zeit deutlich gewordenen Tendenz zur Abschwächung der kommunalen Investitionstätigkeit entgegengewirkt werden, von der befürchtet werden mußte, daß sie sich wegen der weiteren Steuerausfälle der Kommunen fortsetzen könnte.

Die *Geldpolitik der Bundesbank* war das ganze Jahr 1987 hindurch in ihrer Grundtendenz expansiv ausgerichtet, was sich sowohl an der starken Ausweitung der Geldmenge als auch dem niedrigen Zinsniveau zeigt. Im Spätsommer und Frühherbst schien es angezeigt, die Liquidität des Bankensystems, die insbesondere durch den Aufbau der Devisenreserven angereichert worden war, auf einem „Normalpegel“ zu halten und zugleich die



bei Wertpapierpensionsgeschäften angewendeten Zuteilungssätze in geringfügigen und jederzeit umkehrbaren Schritten den damals sehr kräftigen Auftriebstendenzen der Zinssätze an den internationalen und nationalen Geld- und Anleihemärkten folgen zu lassen. Die Bundesbank erhöhte Anfang

Oktober den Mindestbietungssatz für ihre als Zinstender ausgeschriebenen Pensionsgeschäfte leicht, nämlich von 3,50 % auf 3,60 %; bei dieser Handhabung ergab sich bei stark gewachsener Nachfrage nach Zentralbankgeld bis Mitte Oktober ein Zuteilungssatz von 3,85 %, wie er annähernd in den Monaten Februar bis April d. J. gegolten hatte. Gegenüber den Pensionssätzen in der Zeit von Mai bis September bedeutete dies eine Satzanhebung von rd. $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt, während die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere im gleichen Zeitraum um etwa $1\frac{1}{4}$ Prozentpunkte und die Geldmarktsätze bis zu einem Prozentpunkt gestiegen waren. Dieser marktmäßige Zinsanstieg läßt sich vordergründig dadurch erklären, daß es in dieser Zeit zu einem hohen Kapitalabfluß aus der Bundesrepublik ins Ausland gekommen war; der tiefere Grund hierfür lag freilich darin, daß mit der Stabilisierung der Wechselkursverhältnisse nach dem Louvre-Akkord die Zinsdifferenzen gegenüber dem Dollar von den Anlegern wieder höher bewertet wurden. Darüber hinaus spielte weltweit eine Rolle, daß wichtige Rohstoffpreise stiegen, die Weltgeldbestände beschleunigt wuchsen und Inflationstendenzen in wichtigen Industrieländern wieder auflebten. Dem dadurch ausgelösten Prozeß weltweit steigender Zinsen konnte sich auch die Bundesrepublik nicht völlig entziehen.

Mit dem weltweiten Einbruch der Aktienkurse und der erneuten Abwärtsbewegung des US-Dollars war für die Bundesbank eine neue Lage entstanden. Sie ließ zunächst eine starke Liquidisierung im Bankensystem zu und senkte schrittweise ihre eigenen Zinssätze auf historisch niedrige Raten (vgl. dazu im einzelnen S. 12). Außerdem stützte sie mit kursglättenden Eingriffen zeitweilig den US-Dollar und trug in erheblichem Umfang mit eigenen Mitteln zur Finanzierung intramarginaler Interventionen im EWS bei. Mit diesen Maßnahmen, die teilweise eng mit anderen Notenbanken abgestimmt waren, förderte die Bundesbank den an den Finanzmärkten in Gang gekommenen Zinssenkungsprozeß und wirkte stabilisierend auf die Devisenmärkte ein. Bis Mitte Dezember hatten sich die Schlüsselzinssätze am Geldmarkt merklich zurückgebildet, die Durchschnittsrendite der deutschen festverzinslichen Wertpapiere sank auf knapp 6 %, und die Kreditzinsen der Banken gerieten – nach der Senkung des Diskontsatzes auf den ungewöhnlich niedrigen Stand von $2\frac{1}{2}$ % am 4. Dezember d. J. – nach unten in Bewegung.

Die expansive Grundausrichtung der Geldpolitik kommt auch in der jüngsten Entwicklung der monetären Aggregate zum Ausdruck. Wie unten (s. S. 14 ff.) näher ausgeführt, haben sich die *Geldbestände inländischer Nichtbanken* – insbesondere, wenn man ihre Euroeinlagen und Bestände an „Bankkurzläufem“ einschließt – seit dem Spätsommer weiterhin kräftig ausgeweitet. Seinen Vorjahresstand übertraf das traditionell abgegrenzte Aggregat M3 Ende Oktober um $6\frac{1}{2}$ %, während die liquiden Geldbestände – das sind Bargeld und Sichteinlagen – in dem gleichen Zeitraum mit einer Rate von gut 9 % expandierten. Die starke Passivierung des Wertpapierverkehrs mit dem Ausland hat zwar dazu geführt, daß seit der Jahresmitte vom Zahlungsverkehr mit dem Ausland, insgesamt betrachtet, keine expansiven Impulse mehr auf das inländische Geldangebot ausgegangen sind. Jedoch hat diese Tendenzwende das Wachstum der Geldbestände nur wenig bremsen können, da die Kreditgewährung der Banken an öffentliche Haushalte und den inländischen privaten Sektor gleichzeitig sehr stark zugenommen hat, die monetäre Expansion also substitutiv von der heimischen Kreditgewährung vorangetrieben wird.

Auch im November setzte sich die Ausweitung der Geldmenge in einer kräftigen, nun auch wieder vom Ausland genährten Aufwärtsbewegung fort. Die *Zentralbankgeldmenge*, für die bereits Angaben für diesen Monat vorliegen, wuchs gegenüber dem Stand vom vierten Quartal 1986 mit einer Jahresrate von 8,2 %. Sie überschritt damit den oberen Rand des diesjährigen Zielkorridors (von 3 % bis 6 %) um etwa zwei Prozentpunkte. In der ungewöhnlich hohen Zuwachsrate der Zentralbankgeldmenge kommt einerseits der wirtschaftlich bedeutsame Umstand zum Ausdruck, daß im laufenden Jahr die jederzeit ohne Aufwand mobilisierbaren Kassenreserven der Unternehmen und privaten Haushalte besonders stark gewachsen sind. Andererseits tendiert das hohe Gewicht der Bargeldkomponente (von etwa 50 %) in diesem wichtigen geldpolitischen Indikator der Bundesbank dazu, die Grundtendenz der monetären Expansion im laufenden Jahr etwas zu überzeichnen. Trotz dieses Vorbehalts besteht aber kein Zweifel daran, daß die Geldbestände der Wirtschaft – wie schon 1986 – auch in diesem Jahr erheblich rascher gewachsen sind als die mittelfristigen Produktionsmöglichkeiten. Die außenwirtschaftliche Situation – besonders die Aufwertung der D-Mark und der hiervon ausgehende Druck auf das In-

10 landspreisniveau – hat dazu beigetragen, daß sich inflatorische Tendenzen im Inland nicht entwickeln konnten. Binnenwirtschaftlich wäre freilich eine weitere Periode stabiler Wechselkurse recht erwünscht. Die Bundesbank hat diese Zielsetzung im Verlauf dieses Jahres in Erfüllung der verschiedenen internationalen Verpflichtungen und Absprachen durch beträchtliche Devisenankäufe unterstützt. Ihre Währungsreserven haben sich, wie an anderer Stelle näher ausgeführt, seit Beginn dieses Jahres im Gegenwert von $38\frac{1}{2}$ Mrd DM oder um rd. die Hälfte ihres Bestandes von Ende 1986 erhöht. Dies verdeutlicht den Konflikt zwischen binnen- und außenwirtschaftlicher Stabilisierung, in dem sich die Politik der Bundesbank im Jahre 1987, ausgeprägter als in den Vorjahren, befunden hat.

Chronik wichtiger geld- und kapitalmarktpolitischer Ereignisse im 2. Halbjahr 1987

2. Juli

Überprüfung des Geldmengenziels für 1987. Der Zentralbankrat kommt zu dem Ergebnis, daß das im Dezember v. J. bekanntgegebene Ziel, das für den Verlauf vom vierten Quartal 1986 bis zum vierten Quartal 1987 einen Anstieg der Zentralbankgeldmenge um 3 % bis 6 % vorsieht, beibehalten wird.

22. Juli

Abschluß von turnusmäßigen Wertpapierpensionsgeschäften zu 3,60 %. Bei unverändertem Mindestzinssatz (3,50 %) hatte sich damit erstmals seit Mitte Mai ein geringfügig (um 0,05 Prozentpunkte) höherer Zuteilungssatz ergeben.

4. August

Ausschreibung von Wertpapierpensionsgeschäften zum Festzinssatz von 3,60 %. (Weitere Pensionsgeschäfte zum gleichen Satz in der Folgezeit bis einschl. 9. September.)

23. September

Zuteilung von Pensionsgeschäften (Mindestzins 3,50 %) zum Satz von 3,65 %.

7. Oktober

Abschluß von Pensionsgeschäften (Mindestzins 3,60 %) zum Zuteilungssatz von 3,75 %.

9. Oktober

Die Pläne der Bundesregierung, im Rahmen der Steuerreform eine zehnprozentige Quellensteuer auf Zinseinkünfte einzuführen, lösen vor allem im Ausland eine Verkaufswelle für DM-Papiere aus. Die Rendite für Anleihen von Bund, Bahn und Post steigt von 6,38 % auf 6,58 %. Auch die Aktienkurse tendieren schwächer.

14. Oktober

Abschluß von Pensionsgeschäften bei unverändertem Mindestzins (3,60 %) zum Zuteilungssatz von 3,85 %.

Nach der Bekanntgabe des US-Handelsbilanzdefizits für August, das mit 15,7 Mrd Dollar höher als erwartet ausfiel, Kurseinbrüche am amerikanischen Aktien- und Rentenmarkt. Der Dow Jones-Index fällt um 95 Punkte auf 2413. Die Rendite für langfristige US-Regierungsanleihen steigt um gut 0,3 Prozentpunkte auf 10,2 % (10 Jahre Laufzeit).

15. Oktober

Zinsanstieg am deutschen Rentenmarkt um rd. 0,2 Prozentpunkte in Reaktion auf die Entwicklung vom Vortag in den Vereinigten Staaten. Gleichzeitig gerät die amerikanische Währung unter Druck.

16. Oktober

Aus den Vereinigten Staaten werden Äußerungen bekannt, die an den Märkten Zweifel am Fortbestand des Louvre-Abkommens vom Februar d. J. nähren. Diese Meldungen werden am folgenden Wochenende noch einmal bestärkt.

Massive Aktienverkäufe in New York und Rückgang des Dow Jones-Index um 4 1/2 %. Dabei beträchtliche Umschichtungen von Aktien in Schatzwechsel und Bonds, die am amerikanischen Anleihemarkt für Kurssteigerungen sorgen.

19. Oktober

„Schwarzer Montag“: Kurssturz an der New Yorker Börse um 22 1/2 %. Weltweite Baisse an den Aktienmärkten. Gleichzeitig fällt der Dollar vorübergehend von 1,8025 DM auf 1,7740 DM. Befürchtungen eines weiteren Dollarrückgangs verstärken sich. Aktienkurse in Frankfurt fallen um 7 %; gleichzeitig Renditeanstieg am Rentenmarkt auf knapp 7 % (Bundesanleihen).

20. Oktober

Rekordverluste nun auch an der Tokioter Aktienbörse (-15 1/2 %). Deutliche Kursgewinne an den internationalen Rentenbörsen. Auch am deutschen Anleihemarkt beginnt eine neue Haussephase mit einem Renditerückgang um 0,3 Prozentpunkte.

Neues Wertpapierpensionsgeschäft zum Festzins von 3,80 %.

26. Oktober

Nach vorübergehender Erholung des Dollarkurses nachhaltiger Kurssturz (auf 1,7692 DM pro Dollar), auf den später weitere Kursrückgänge folgen. Deutsche Aktienkurse geben fühlbar nach und bleiben weiter tendenziell unter Druck.

29. Oktober

Wachsende Spannungen im Europäischen Währungssystem. Erstmals Inanspruchnahme der Gemeinschaftsfinanzierung intramarginaler Interventionen im Rahmen von DM-Verkäufen durch EWS-Partnernotenbanken.

5. November

Senkung des Lombardsatzes der Bundesbank von 5,0 % auf 4,5 % und Ankündigung eines Wertpapierpensionsgeschäfts zum Festzins von 3,50 %. Gleichzeitig hebt die Banque de France ihre Interventionssätze am Geldmarkt um 3/4 Prozentpunkte an. Unmittelbar zuvor hatten andere europäische Notenbanken ihre Zinsen gesenkt. Deutliche Entspannung im Europäischen Währungssystem.

10. November

Erneute schwere Kurseinbrüche an mehreren internationalen Aktienmärkten und Rückgang des Dollarkurses auf 1,6530 DM pro Dollar.

24. November

Senkung des Pensionssatzes auf 3,25 %. Vorübergehender Wiederanstieg des Dollarkurses und deutliche Kursgewinne an den deutschen und ausländischen Aktienbörsen.

30. November

Dollarkurs fällt auf neuen Tiefstand (1,6354 DM). Wieder Kurseinbußen in Frankfurt und an den internationalen Aktienmärkten.

2. Dezember

Auf Initiative der Bundesregierung wird die Kreditanstalt für Wiederaufbau in den Jahren von 1988–1990 zusätzliche zinsverbilligte Kredite für Investitionen der Gemeinden sowie kleiner und mittlerer Unternehmen in Höhe von 21 Mrd DM zur Verfügung stellen.

3. Dezember

Die Bundesbank senkt den Diskontsatz von 3,0 % auf 2,5 %. Auch die Zentralbanken in Österreich, in Belgien und den Niederlanden, in Frankreich, der Schweiz und in Großbritannien nehmen ihre Leitzinsen zurück. Der Dollar befestigt sich in den Folgetagen vorübergehend über 1,67 DM.

4. Dezember

Der Finanzausschuß des US-Senats hat das Budgetdefizit-Kürzungspaket verabschiedet und an das Plenum verwiesen.

10. Dezember

Bekanntgabe der US-Handelsbilanzzahlen für Oktober, wonach das amerikanische Defizit weit höher als erwartet ausfiel. Die Finanzmärkte reagieren auf dieses Ergebnis insbesondere mit starkem Druck auf den Dollar.

14. Dezember

Neuer Tiefststand des Dollars bei 1,6236 DM pro Dollar.

12 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Die monetäre Entwicklung in der Bundesrepublik war von der Jahresmitte bis zum Aktienkurseinbruch im Oktober in den Sog eines weltweiten Anstiegs der Geld- und Kapitalmarktzinsen geraten. Insbesondere in der ersten Oktoberhälfte entfernten sich die *Schlüsselzinssätze am inländischen Geldmarkt* ungewöhnlich weit von den Zinssätzen der Bundesbank, auch von den Sätzen, die sie bei den Wertpapierpensionsgeschäften anwendet. Mitte Oktober lagen die Sätze für längerfristiges Termingeld unter Banken um etwa einen Prozentpunkt über ihrem Stand von Ende Juli. Von dieser Entwicklung blieben die Zuteilungssätze für Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank, die von Ende September bis Mitte Oktober im Wege von Zinstendern (mit Mindestbietungssätzen von 3,50 % bzw. 3,60 %) abgeschlossen wurden, nicht unberührt. Den höheren Satzgeboten der Kreditinstitute entsprechend, die nicht zuletzt die internationale Zinsversteifung widerspiegeln und denen die Bundesbank bei einem „Zinstender“ zwangsläufig folgen muß, erhöhten sich die effektiven Abschlußsätze zwischen Anfang September und Mitte Oktober um einen Viertelprozentpunkt auf 3,85 %. Dieses Satzniveau entsprach praktisch wieder den Zinskonditionen, zu denen die Bundesbank zum Zeitpunkt des Louvre-Akkords im Februar d. J. Wertpapierpensionsgeschäfte abgeschlossen hatte.

Als die Aktienkurse in der letzten Oktober-Dekade an den internationalen Wertpapierbörsen einbrachen (s. S. 21 ff.), kehrte sich an den Finanzmärkten die Zinstendenz abrupt um. Die Devisenmärkte reagierten auf die veränderte Lage mit gesteigerter Unruhe. Ausgehend von einer Abschwächung des US-Dollarkurses bauten sich auch im Europäischen Währungssystem erhebliche Spannungen auf, die zu massiven intramarginalen Interventionen und damit zu einer sehr reichlichen Bereitstellung von Liquidität durch die Bundesbank führten. Dieser folgend und um die Finanzmärkte zu beruhigen und Wechselkursspannungen zu verringern, nahm die Bundesbank ihre Zinssätze mehrfach zurück. So senkte sie – im Zusammenhang mit hierauf abgestimmten Maßnahmen einer Reihe anderer europäischer Zentralbanken – mit Wirkung vom 6. November den Lombardsatz von 5 auf 4½ Prozent. In der Folgezeit nahm sie den Zinssatz für ihre Wertpapierpensionsgeschäfte, die ab Ende

Zinsentwicklung in wichtigen Ländern bis Mitte Oktober und Stand Anfang Dezember 1987

wochendurchschnittlich					
Zins für:	USA	Japan	Frankreich	Großbritannien	Bundesrepublik Deutschland
Tagesgeld					
Woche endend am 1)					
6. September	6,85	3,48	7,19	8,19	3,83
13. September	6,95	3,29	7,13	7,75	3,71
20. September	7,21	3,34	7,47	8,75	3,66
27. September	7,26	3,67	7,48	9,60	3,62
4. Oktober	7,56	3,74	7,54	9,45	3,86
11. Oktober	7,43	3,37	7,64	8,10	3,80
18. Oktober	7,59	3,39	7,70	8,64	3,86
13. Dezember	6,84	4,47	8,19	7,83	3,15
Monatsgeld					
Woche endend am					
6. September	6,40	3,94	7,50	9,86	3,90
13. September	6,48	4,00	7,55	9,71	3,96
20. September	6,50	4,03	7,54	9,67	3,96
27. September	6,66	4,23	7,55	9,88	3,95
4. Oktober	6,81	4,36	7,63	10,04	3,95
11. Oktober	6,70	3,97	7,67	9,90	4,04
18. Oktober	6,98	4,06	7,87	9,82	4,11
13. Dezember	6,35	4,84	8,22	8,51	3,66
Kapitalmarktrenditen 2)					
Woche endend am					
6. September	9,18	5,43	10,69	9,89	6,67
13. September	9,42	5,93	10,91	9,91	6,78
20. September	9,42	5,94	10,93	9,88	6,74
27. September	9,46	6,15	11,00	9,82	6,80
4. Oktober	9,60	6,36	11,19	9,92	6,87
11. Oktober	9,75	6,51	11,28	9,91	6,94
18. Oktober	10,13	6,42	11,56	9,96	7,17
13. Dezember	9,14	5,14	10,52	9,55	6,53

1 Für die USA jeweils endend am Mittwoch. — 2 USA: Rendite von US-Treasury Bonds mit Restlaufzeit von zehn Jahren. Japan: Rendite der Anleihe Nr. 90. Frankreich: Rendite staatlicher und halbstaatlicher Anleihen mit Restlaufzeit von sieben Jahren und darüber. Großbritannien: Rendite öffentlicher Anleihen mit Restlaufzeit von 25 Jahren. Bundesrepublik: Rendite von Bundesanleihen mit Restlaufzeit von zehn Jahren. Bbk

Oktober als Mengentender ausgeschrieben wurden, in zwei Schritten von 3,80 % auf 3,25 % zurück. Schließlich wurde mit Wirkung vom 4. Dezember der Diskontsatz von 3 auf 2½ % gesenkt, der damit das niedrigste Niveau in der 112jährigen Geschichte zentraler deutscher Notenbanken erreicht hat.

Bei der *liquiditätspolitischen Steuerung* des Geldmarktes hatte die Bundesbank in den Herbstmonaten insbesondere den hohen Devisenzuflüssen Rechnung zu tragen. Diese resultierten vornehmlich aus der liquiditätswirksamen Finanzierung der um die Monatswende Oktober/November von Partnernotenbanken im Europäischen Währungssystem vorgenommenen „intramarginalen Interventionen“ unter Inanspruchnahme der kreditweisen Finanzierung über den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ)

(vgl. S. 49 f.). Angesichts der massiven und zeitlich sehr konzentrierten Devisenzuflüsse konnte sich die Bundesbank nicht darauf beschränken, diese durch eine mehr oder weniger gleichmäßige Kürzung der Ankaufsbeträge bei den Wertpapierpensionsgeschäften zu absorbieren. Vielmehr mußte ein für Anfang November geplantes Offenmarktgeschäft ausgesetzt werden, um einer anhaltenden Überliquidisierung des Bankensystems vorzubeugen. Mit den ersten beiden Wertpapierpensionsgeschäften im Dezember (Mengtender zu 3,25 % per 2. und 9. Dezember) wurde der Anschluß an den üblichen Rhythmus von drei Geschäften pro Monat wieder hergestellt. Neben den Wertpapierpensionsgeschäften griff die Bundesbank lediglich im September in nennenswertem Umfang auf zusätzliche Feinsteuermassnahmen zurück, als sie den Kreditinstituten im Wege der Verlagerung von Bundesmitteln in den Geldmarkt (nach § 17 BBankG) Zentralbankguthaben zur Verfügung stellte.

Die nebenstehende Tabelle läßt die Dominanz der Devisenkomponente unter den *liquiditätsbestimmenden Faktoren* während der Monate September bis November deutlich erkennen. Danach erhöhten sich die Zentralbankguthaben des Bankensystems durch Devisenbewegungen bei der Bundesbank um insgesamt 17 Mrd DM, während die übrigen Marktfaktoren kontraktiv wirkten. Im Zuge der weiterhin sehr starken monetären Expansion wurde die Liquiditätsposition der Kreditinstitute durch die ungewöhnlich starke Zunahme des laufenden Zentralbankgeldbedarfs im Gesamtbetrag von 2,7 Mrd DM belastet. Einen gleichhohen Mittelentzug verzeichneten sie aus den Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte; ausschlaggebend hierfür waren die hohen Belastungen aus dem Hauptsteuermonat September. Ihnen folgten in den beiden Folgemonaten niedrigere Mittelzuflüsse von den öffentlichen Kassen. Die Liquiditätswirkungen der zu den „Sonstigen Einflüssen“ zusammengefaßten Faktoren hielten sich mit einem Minus von 1,4 Mrd DM im üblichen Rahmen. Insgesamt verblieb den Banken aus den Markteinflüssen ein Mittelzufluß in Höhe von 10,2 Mrd DM, der durch die Rückführung des ausstehenden Betrages an Wertpapierpensionsgeschäften kompensiert wurde.

Die *Zentralbankgeldmenge* ist in den Herbstmonaten weiter sehr kräftig gewachsen. Dabei hat sich das Wachstumstempo seit dem Spätsommer eher

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)				
September bis November 1987				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Sept.	Okt.	Nov. (ts)	Sept. bis Nov. (ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —)	— 0,2	— 0,3	— 2,1	— 2,7
davon:				
Bargeldumlauf	(+ 0,3)	(— 0,6)	(— 1,5)	(— 1,7)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(— 0,6)	(+ 0,3)	(— 0,7)	(— 1,0)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwapgeschäfte)	+ 1,1	+ 1,5	+ 14,4	+ 17,0
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	— 6,6	+ 3,0	+ 0,9	— 2,7
4. Sonstige Einflüsse	+ 0,2	— 1,3	— 0,3	— 1,4
Summe 1—4	— 5,5	+ 2,8	+ 12,9	+ 10,2
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 5,2	— 2,8	— 13,0	— 10,7
— Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 3,3)	(— 1,3)	(— 12,6)	(— 10,6)
— kurzfristige Schatzwechselabgaben	(—)	(— 0,1)	(— 0,0)	(— 0,2)
— Devisenwapgeschäfte	(—)	(+ 0,2)	(— 0,2)	(+ 0,0)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 1,9)	(— 1,6)	(— 0,3)	(+ 0,0)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	— 0,4	— 0,0	— 0,1	— 0,5
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,4	+ 0,0	— 0,1	+ 0,4
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	— 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	2,3	2,3	2,4	2,4
Lombardkredite	0,1	0,1	0,3	0,3
Wertpapierpensionsgeschäfte	34,9	33,6	21,0	21,0
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	1,9	0,3	— 0,1	— 0,1
* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenwap- und -pensionsgeschäfte sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: —). — ts Teilweise geschätzt.				
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK				

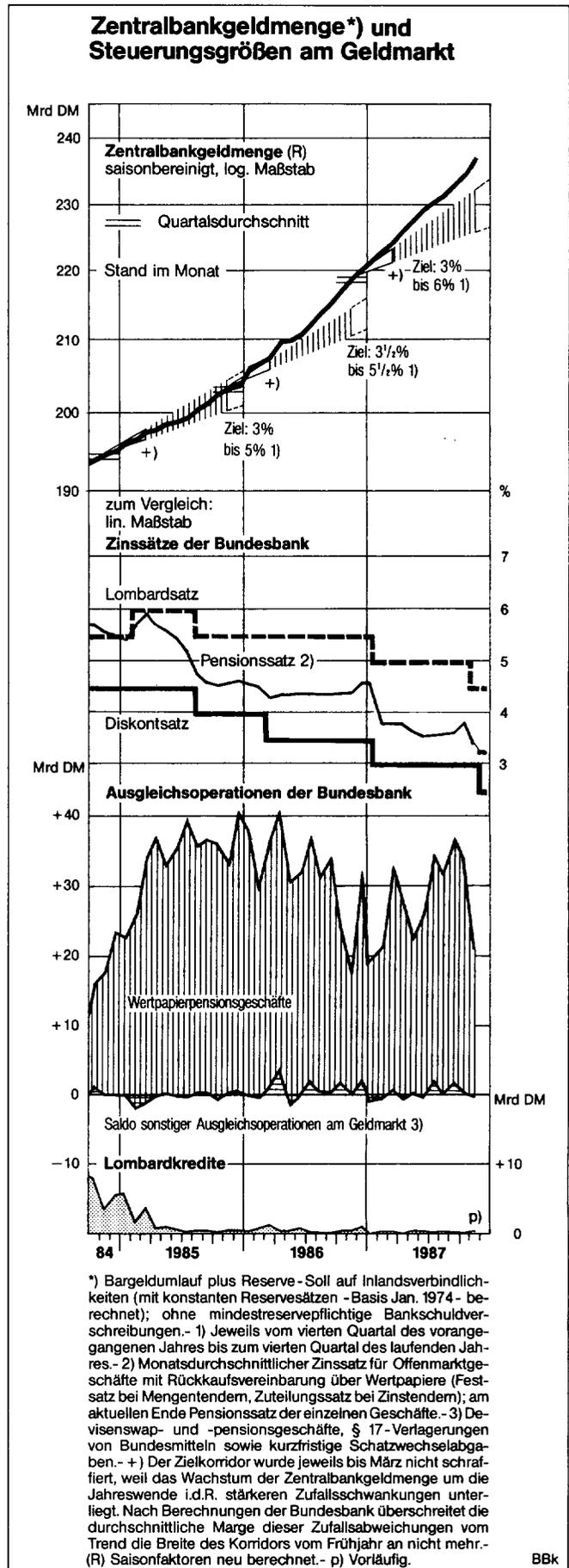
wieder etwas beschleunigt. Vor allem im November ist die Zentralbankgeldmenge im Zusammenhang mit den bereits erwähnten hohen Devisenzuflüssen stark gestiegen. Im November lag sie – nach noch vorläufigen Angaben – um 8,2 % (Jahresrate) über dem Durchschnittsstand im vierten Quartal von 1986¹⁾. Das Wachstum liegt damit deutlich oberhalb des Zielkorridors von 3 bis 6 % (vom vierten Quartal 1986 bis zum vierten Quartal 1987 gerechnet). Die starke Ausweitung der Zentralbankgeldmenge betraf den Bargeldumlauf mehr als das Mindestreserve-Soll für Bankeinlagen, obgleich unter diesen die Sichteinlagen ebenfalls stark

1 Die Saisonfaktoren für die Zentralbankgeldmenge wurden turnusmäßig neu berechnet (zu den Werten vgl. Tabelle I, 3 im Statistischen Teil dieses Berichtes). Die Änderungen gegenüber den bisherigen Werten halten sich in vergleichsweise engen Grenzen.

14 zunehmen. Dies ist nicht überraschend, da in einer anhaltenden Phase extrem niedriger Einlagenzinsen, wie gegenwärtig, liquide Kassenbestände von den Nichtbanken bevorzugt werden, denn der Zinsentgang ist relativ gering, wenn statt verzinslicher Einlagen unverzinsliche Einlagen und Bargeld gehalten werden. Aufgrund der vergleichsweise hohen Gewichtung des Bargeldumlaufs in der Zentralbankgeldmenge führt diese Entwicklung allerdings dazu, daß die Grundtendenz der monetären Expansion von der Zentralbankgeldmenge gegenwärtig überzeichnet wird. Auch wenn dieser besondere Umstand gebührend berücksichtigt wird, bleibt festzustellen, daß die Ausweitung der Geldbestände im Jahre 1987 insgesamt deutlich über die realen mittel- und längerfristigen Wachstumsmöglichkeiten der Wirtschaft hinausging. Dies gilt umso mehr, als gleiches schon für 1986 zutraf. Die Tatsache, daß sich hieraus bisher keine negativen Konsequenzen für die Preisentwicklung ergaben, hängt insbesondere mit der Aufwertungstendenz der D-Mark in dieser Zeit zusammen, die über sinkende Importpreise, den Preisdruck im Exportgeschäft und dessen Schwäche die inländische Preis- und Kostenkomponente in den Aufwärtsbewegungen sehr beengte. Doch ist diese Begrenzung nicht für immer gesichert, wie z. B. die – z. T. freilich auch von anderen Faktoren mitbestimmte – Preisentwicklung in der Bundesrepublik nach Ende der Aufwertungstendenz von 1978 und 1979 zeigte.

Monetäre Analyse

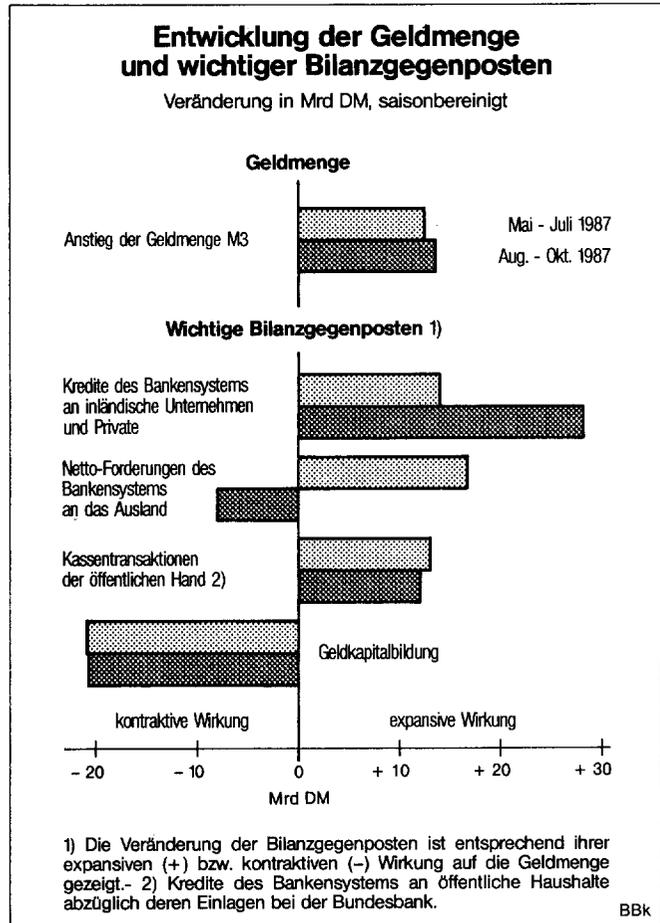
Eine genauere Analyse der Entwicklung der Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken vermittelt – trotz anderer statistischer Abgrenzungen – ein in der Tendenz ähnliches, hinsichtlich der Dynamik der Bewegung aber weniger drastisches Bild, wobei hier im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge freilich Zahlen für November fehlen. Die Geldmenge in der traditionellen weiten Abgrenzung M3 (das sind der Bargeldumlauf und die bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich in den drei Monaten von August bis Oktober mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 1/2 %. Ihren vergleichbaren Vorjahresstand übertraf die Geldmenge M3 Ende Oktober um 6 1/2 %. Das kräftige Wachstum des Bargeldumlaufs und der Sichteinlagen von August bis Oktober kommt auch in diesem Aggregat zum Ausdruck. Dagegen ließ das



Expansionstempo bei den Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (saisonbereinigt betrachtet) etwas nach. Bei den kürzerfristigen Termingeldern kam der seit dem Frühjahr anhaltende Rückgang zum Stillstand. Hierzu dürfte beigetragen haben, daß kurzfristige Festgelder im Oktober im Zusammenhang mit der vorübergehenden Zinsversteifung an den Geldmärkten und Jahresresultomeinflüssen höher verzinst wurden. Außerdem bot der ausgeprägte Kursrückgang am Rentenmarkt in der ersten Hälfte des Oktober vermutlich Anlaß, anlagebereite Mittel zunächst auf Terminkonten zu „parken“. Im November wurden die Sätze für Dreimonatsfestgelder allerdings wieder etwas zurückgenommen; für Beträge unter 100 000 DM vergüteten die Banken in diesem Monat gut 2¾%. Der „Spareckzins“ verharrte unverändert bei 2%.

Während das Geldvolumen M3 Ende Oktober den entsprechenden Vorjahrsstand – wie erwähnt – um 6½% übertraf und die Geldmenge M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) um 6%, hat das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) in dieser Zeitspanne um gut 9% zugenommen. In allen Abgrenzungen sind die Geldbestände in diesem Jahr rascher gestiegen als das nominale Produktionspotential (+ 4½%). Der „Geldmantel“ der Wirtschaft erscheint also recht weit geschneidert. Dieser Eindruck verstärkt sich eher noch, wenn man den traditionellen Geldbeständen die Einlagen inländischer Nichtbanken am Euromarkt und ihre Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen hinzurechnet. Diese erweiterte Geldmenge ist seit Mitte d. J. wieder etwas stärker gestiegen als das herkömmlich definierte Geldvolumen M3, da die Unternehmen ihre kurzfristigen Einlagen am Euromarkt recht kräftig aufstockten.

Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse betrachtet wurde das Geldmengenwachstum von August bis Oktober – im wesentlichen also die Zeit vor der neuen Welle von Devisenzuflüssen in die Bundesrepublik – vor allem von einer starken Kreditgewährung der Banken an den privaten und den öffentlichen Sektor gefördert. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden von August bis Oktober um 29½ Mrd DM ausgeweitet (gegen 15½ Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum, als im Auslandszahlungsverkehr umfangreiche Zuflüsse zu verzeichnen waren). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg von 7% gegenüber 3½% in den vorangegan-



genen Monaten Mai bis Juli. Das beschleunigte Wachstum geht überwiegend auf die Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftskredite zurück. Sie waren in der bis zum Frühsommer währenden Phase der Auslandsgeldzuflüsse zurückgeführt worden. Als es im Sommer aber zu Abflüssen im Auslandszahlungsverkehr kam, nahm die Gewährung kurzfristiger Bankkredite substitutiv zu. Daneben haben die Banken von August bis Oktober auch in recht hohem Umfang (3,3 Mrd DM) Wertpapiere des Unternehmenssektors erworben (insbesondere auch Anleihen der Bahn und der Post). Bei den längerfristigen Direktkrediten hielt die nun schon seit mehreren Jahren ausgeprägte Aufwärtstendenz an.

Nach den Ergebnissen der allerdings nur bis Ende September reichenden vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik hat sich in der jüngsten Zeit insbesondere die Kreditgewährung der Banken an den Unternehmenssektor (ohne Wohnungsbau) und an Privatpersonen verstärkt. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen expandierten im dritten Quartal mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7½%. Vor allem das Verarbeitende Ge-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Aug.	Sept.	Okt. p)	Aug./ Okt. p)
I. Kreditvolumen 1)	1987	+ 11,4	+ 14,8	+ 17,9	+ 44,1
	1986	+ 2,9	+ 6,2	+ 11,6	+ 20,7
1. Kredite der Bundesbank	1987	- 0,4	- 0,4	+ 0,2	- 0,6
	1986	- 0,3	+ 0,1	+ 4,3	+ 4,2
2. Kredite der Kreditinstitute	1987	+ 11,8	+ 15,2	+ 17,7	+ 44,7
	1986	+ 3,2	+ 6,0	+ 7,3	+ 16,5
davon:					
an Unternehmen und Private	1987	+ 8,2	+ 14,4	+ 6,8	+ 29,4
	1986	+ 3,8	+ 6,5	+ 5,1	+ 15,4
darunter:					
kurzfristige Kredite	1987	- 1,0	+ 7,5	- 1,5	+ 5,0
	1986	- 2,4	+ 0,7	- 3,9	- 5,6
längerfristige Kredite 2)	1987	+ 7,5	+ 5,9	+ 7,7	+ 21,0
	1986	+ 7,2	+ 5,9	+ 8,4	+ 21,6
an öffentliche Haushalte	1987	+ 3,6	+ 0,8	+ 10,9	+ 15,3
	1986	- 0,6	- 0,5	+ 2,3	+ 1,2
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1987	- 1,3	- 2,3	- 8,3	- 11,9
	1986	+ 9,3	+ 4,2	+ 5,3	+ 18,8
III. Geldkapitalbildung 4)	1987	+ 7,2	+ 5,8	+ 1,3	+ 14,3
	1986	+ 5,9	+ 3,3	+ 4,6	+ 13,8
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1987	+ 4,2	+ 3,0	+ 3,9	+ 11,1
	1986	+ 3,5	+ 1,6	+ 4,0	+ 9,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1987	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,4	+ 2,3
	1986	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,4	+ 4,1
Sparbriefe	1987	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	- 0,4
	1986	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 1,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1987	+ 2,3	+ 1,3	- 3,5	+ 0,1
	1986	+ 0,2	+ 0,0	- 1,7	- 1,5
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1987	+ 1,9	+ 3,1	- 4,2	+ 0,8
	1986	- 0,7	+ 0,9	- 2,3	- 2,0
V. Sonstige Einflüsse	1987	- 9,1	+ 11,9	+ 3,0	+ 5,8
	1986	- 2,2	+ 6,8	+ 5,5	+ 10,1
VI. Geldvolumen M3 6)	1987	+ 10,1	- 8,3	+ 9,6	+ 11,4
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1986	+ 9,1	- 0,7	+ 9,1	+ 17,5
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1987	+ 9,2	- 7,9	+ 8,8	+ 10,1
	1986	+ 7,7	- 1,2	+ 6,6	+ 13,1
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1987	+ 6,1	- 2,6	+ 3,1	+ 6,6
	1986	+ 0,7	+ 2,2	+ 1,6	+ 4,5
Termingelder unter 4 Jahren	1987	+ 3,1	- 5,3	+ 5,8	+ 3,5
	1986	+ 7,0	- 3,3	+ 5,0	+ 8,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1987	+ 0,9	- 0,4	+ 0,7	+ 1,3
	1986	+ 1,5	+ 0,4	+ 2,5	+ 4,4

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1987 vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

werbe nahm in hohem Umfang neue Bankkredite in Anspruch. Noch kräftiger entwickelte sich die Nachfrage der Privaten nach sog. Konsumentenkredit. Sie wurden von Juli bis September saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 9½ % ausgeweitet. Hierin spiegelt sich insbesondere die sehr lebhaftere Nachfrage nach Personenkraftwagen, zu deren Finanzierung häufig Bankkre-

dite aufgenommen werden. Die Darlehensgewährung an den Wohnungsbau hat sich im dritten Quartal – mit einer saisonbereinigten Jahreszuwachsrate von 4½ % – demgegenüber nur wenig belebt²⁾.

Die Zinsen für längerfristige Bankkredite sind im Zuge des bis Mitte Oktober anhaltenden Zinsauftriebs am Kapitalmarkt in den letzten Monaten zunächst etwas gestiegen, nach der dort einsetzenden Zinsauflockerung gingen sie aber wieder zurück. Darlehen mit einer Zinsfestschreibung auf fünf Jahre wurden im November im Schnitt zu gut 6¾ % abgerechnet, bei Hypotheken mit zehnjähriger Zinsbindung lag die effektive Zinsbelastung ¾ Prozentpunkt darüber, bei Gleitzinshypotheken ⅓ Prozentpunkt darunter. Das war ⅓ bis ½ Prozentpunkt mehr als im vorangegangenen Tiefpunkt der langfristigen Zinsen im Frühsommer d. J.; in den letzten Wochen sind die Konditionen aber weiter abgebröckelt. Im kurzfristigen Kreditgeschäft haben die Sätze in den vergangenen Herbstmonaten nur ganz geringfügig angezogen, sie bewegen sich nach wie vor in einer Spanne von 4½ % (für Wechseldiskontkredite) bis 8⅓ % (für Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM).

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand beeinflussten die monetäre Entwicklung von August bis Oktober weiterhin stark in expansiver Richtung. Öffentliche Haushalte weiteten ihre Verschuldung gegenüber den Kreditinstituten in dieser Zeit um 15,3 Mrd DM aus; dies entspricht einem saisonbereinigten Zuwachs (Jahresrate) von rd. 12 %. Ein beträchtlicher Teil der Neuverschuldung entfiel auf Kredite, die in Form des Erwerbs öffentlicher Anleihen durch die Kreditinstitute gewährt wurden (8,6 Mrd DM). Ähnlich wie schon in den Sommermonaten dürfte die lebhaftere Kreditgewährung der Banken an den Staat, insbesondere durch den Ankauf von Staatspapieren, damit im Zusammenhang stehen, daß der zuvor hohe Erwerb öffentlicher Anleihen durch Ausländer ab Juni deutlich nachließ und im September und Oktober schließlich von großen Verkäufen deutscher Staatsanleihen durch Ausländer abgelöst wurde. Da Wertpapierkäufe durch Ausländer im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse für sich betrachtet zu einem Anstieg der Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems führen, bedeutet ihre Substitution durch inländische Bankkredite eine Verlagerung monetärer Impulse auf das Inland.

2 Im Statistischen Teil des Monatsberichts (vgl. Tabelle III, 5, S. 21*) stellt die Bundesbank erstmals die Ergebnisse der ab September d. J. in einer neuen Form durchgeführten Kreditzusagenstatistik (sowie die Ergebnisse der vom Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau erhobenen Kapitalzusagen für den Wohnungsbau) vor. Danach ist die Erhebung der Zusagen und Inanspruchnahme von kürzerfristigen Krediten mit wechselnder Inanspruchnahme entfallen. Bei den

längerfristigen Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit werden jetzt zusätzlich zu den bisher schon erfragten offenen Zusagen auch die Neuzusagen, die Auszahlungen und die Stornierungen erfaßt. Die neue Erhebung liefert also ein wesentlich umfassenderes Bild über die Entwicklung der Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland, in dem es bereits im Laufe des Sommers zu einer Wende gekommen war, flossen von August bis Oktober umfangreiche Mittel ab. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Rückgang einen Mittelabfluß im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland widerspiegelt, ermäßigten sich um 11,9 Mrd DM (verglichen mit einem Anstieg von 14,3 Mrd DM von Mai bis Juli). Die Abnahme war besonders im Oktober sehr ausgeprägt, als ausländische Anleger in großem Umfang deutsche Rentenwerte und Aktien verkauften (vgl. S. 19 und 24). Es kennzeichnet den weitgehend autonomen Grad der Geldmengenexpansion, daß diese Mittelabflüsse ins Ausland die Ausweitung der Geldmenge nicht nennenswert bremsten, sondern durch eine entsprechend höhere Kreditgewährung der Banken kompensiert wurden.

Die *Geldkapitalbildung* der Nichtbanken bei den Kreditinstituten, die sich gegen Jahresmitte etwas verstärkt hatte, hat die monetäre Entwicklung im Gesamtergebnis der Monate August bis Oktober gebremst. Im Oktober, als die Lage auf den Finanzmärkten sehr unübersichtlich wurde, ließ sie allerdings nach. Insgesamt kamen in dem zuletzt erfaßten Dreimonatsabschnitt 14,3 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf, das ist etwa ebensoviel wie vor Jahresfrist. Das Schwergewicht lag dabei eindeutig bei den langfristigen Termingeldern (einschl. der kursrisikofreien Bank-Namenschuldverschreibungen), die um 11,1 Mrd DM wuchsen. Kapital und Rücklagen der Banken wurden (mit 1,2 Mrd DM) ebenfalls kräftig aufgestockt. Demgegenüber entwickelte sich das Mittelaufkommen bei den übrigen Komponenten der Geldkapitalbildung recht mäßig. So erhöhten sich die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von August bis Oktober lediglich um 2,3 Mrd DM; der Bestand an Sparbriefen bei den Nichtbanken ging sogar um 0,4 Mrd DM zurück. Der Umlauf an Bankschuldverschreibungen in Händen der inländischen Nichtbanken blieb im Gesamtergebnis der letzten drei Monate praktisch unverändert; hier stand einer Zunahme im August und September eine Abnahme im Oktober gegenüber, als die Kursrendenz am Rentenmarkt vorübergehend stärker nach unten gerichtet war (vgl. S. 20).

Wertpapiermärkte

Die Wertpapiermärkte hatten im Herbst dieses Jahres weltweit unerwartet scharfe Kursausschläge zu verkraften, die zeitweilig zu einer ernststen Belastungsprobe für die internationalen Finanzmärkte wurden. Insbesondere an den Aktienbörsen kam es innerhalb kurzer Zeit zu Kursstürzen, die alle bisher gemachten Erfahrungen in den Schatten stellten. Die deutschen Aktien verloren binnen kurzer Zeit ein Drittel ihres Kurswertes und sanken damit auf den Stand von vor zweieinhalb Jahren. Aufgrund der nicht sehr großen Bedeutung der Aktien im Bestand der privaten Haushalte in der Bundesrepublik ist jedoch kaum mit einer ernsthaften Beeinträchtigung des Konsumverhaltens zu rechnen. Da Aktienemissionen für Zwecke der laufenden Unternehmensfinanzierung ebenfalls keine herausragende Bedeutung haben, müssen auch von dieser Seite her keine unmittelbaren negativen Wirkungen auf das Investitionsverhalten erwartet werden. Wohl aber hat sich hierdurch in der Bundesrepublik ebenso wie in anderen hochentwickelten Industrieländern eine gewisse Unsicherheit breitgemacht, die manche Dispositionen beeinflussen dürfte.

Die Baisse an den internationalen Aktienmärkten hat anfangs auch die Rentenmärkte in Mitleidenschaft gezogen. Unter dem Einfluß der massiven Umschichtungen internationaler Portfolios aus Aktien in Rentenpapiere lösten sich die Anleihemärkte jedoch rasch von ihrem Stimmungstief und erlebten nach einer mehrmonatigen Phase des Zinsanstiegs erneut einen steilen Kursaufschwung, in dessen Gefolge die deutschen Anleihezinsen wieder unter die 6-Prozent-Marke fielen.

Rentenmarkt

Die Zinstendenz am deutschen Rentenmarkt hatte sich bereits im späten Frühjahr nach oben gewendet. Weltweit steigende Zinsen und die gleichzeitige Stabilisierung des DM-Dollar-Wechselkurses im Anschluß an das Louvre-Abkommen dämpften vor allem das ausländische Anlageinteresse. Aber auch das inländische Anlegerpublikum löste sich nur sehr zögernd aus seiner „Wartestellung“ am deutschen Rentenmarkt. Bis Anfang August war deshalb die Durchschnittsrendite der deutschen Anleihepapiere von ihrem Tiefstand im Mai d. J. (5 $\frac{1}{3}$ %) wieder auf 6 % gestiegen.

18 Nach dem Wiederanstieg der deutschen Anleihezinsen belebte sich die Anlagebereitschaft der inländischen Nichtbanken im August und September spürbar. Gleichzeitig verstärkte sich freilich der Rückzug der Auslandskundschaft vom deutschen Markt wegen der an anderen Finanzmärkten stärkeren Zinssteigerung und der damit einhergegangenen Ausweitung des Renditegefälles zwischen Fremdwährungs- und DM-Papieren. Die deutschen Anleihenotierungen tendierten daher bis in den Oktober noch einmal schwächer. Mit $6\frac{1}{3}\%$ lag die Durchschnittsrendite umlaufender Wertpapiere Anfang Oktober einen vollen Prozentpunkt über dem Wert vom Zinstief Mitte Mai.

In dieser bereits labilen Marktverfassung führte am 9. Oktober die Nachricht von der geplanten Einführung einer Quellensteuer auf Zinseinkünfte zu einer ernsten Verstimmung des Marktes. Dies hatte vor allem bei den ausländischen Investoren eine zeitweilige Verunsicherung zur Folge. In besonderem Maße waren davon Bundesanleihen betroffen, denen in den vergangenen Jahren das Hauptinteresse der ausländischen Anleger gegolten hatte. Die Notierungen dieser Werte sanken am Tag des Bekanntwerdens der Steuerpläne der Bundesregierung drastisch, so daß die Anleiherenditen im längerfristigen Bereich um 0,2 Prozentpunkte stiegen. Zwar hat sich die Marktsituation in den folgenden Tagen wieder etwas entspannt. Aber der anfängliche „Niveausprung“ der deutschen Kapitalmarktzinsen blieb zunächst im wesentlichen bestehen.

Nach der routinemäßigen Bekanntgabe der amerikanischen Handelsbilanzzahlen für August (am 14. Oktober), die ungünstiger als erwartet ausgefallen waren, reagierten die internationalen Wertpapiermärkte mit Kurseinbrüchen auf breiter Front, und an den Devisenmärkten verbreiteten sich nach einer längeren Phase relativer Stabilität erstmals wieder Spekulationen auf eine weitere Dollarabwertung. Die Renditen zehnjähriger US-Staatspapiere stiegen an diesem Tag um $\frac{1}{3}$ Prozentpunkt. Der deutsche Rentenmarkt folgte mit Kursrückgängen, die im langfristigen Bereich zu Renditesteigerungen von knapp 0,2 Prozentpunkten führten. Aber auch der kurzfristige Marktbereich wurde in zunehmendem Maße von der Aufwärtsdynamik der Zinserwartungen erfaßt. In diesem Zusammenhang sah sich die Bundesbank gezwungen, bei der Abwicklung eines anstehenden Wertpapierpensionsgeschäfts in Form eines Zinstenders den höheren Zinsgeboten des Marktes mit einer leich-

ten Anhebung des Zuteilungssatzes (um 0,10 Prozentpunkte p.a.) Rechnung zu tragen – eine Zinserhöhung, die freilich hinter der in anderen Ländern zur gleichen Zeit zurückblieb (vgl. Tabelle S. 12). Eine eigenständige Ursache für die Zinsversteifung am Anleihemarkt konnte darin nicht gesehen werden.

Nachdem Meldungen erschienen waren, die dahingehend ausgelegt wurden, daß sich die Vereinigten Staaten an jenen Teil des Louvre-Abkommens vom Februar dieses Jahres nicht mehr gebunden fühlten, der die Wechselkurse betraf, kam es am „Schwarzen Montag“ (19. Oktober) zu panikartigen Wertpapierverkäufen. Die Kurseinbrüche an den Aktienmärkten in dieser Zeit waren beispiellos. Am deutschen Rentenmarkt erreichten die Anleiherenditen am 19. Oktober mit $6\frac{3}{4}\%$ ihren höchsten Stand seit zwei Jahren. Langfristige Bundesanleihen (mit Laufzeiten von über 8 bis 15 Jahren) rentierten an diesem Tag in der Spitze mit $7\frac{1}{2}\%$.

Seitdem ist es weltweit an den Kapitalmärkten zu Umsteigeoperationen aus Aktien in Rentenmarkt gekommen, die die Stimmung an den Rentenbörsen recht schnell in eine regelrechte Hausse umschlagen ließen. Allein am 20. Oktober, dem Tag nach dem spektakulären Kurseinbruch, sanken die Renditen der besonders marktgängigen deutschen Bundesanleihen um fast $\frac{1}{3}$ Prozentpunkt. Zuletzt (Mitte Dezember) lagen die Renditen langfristiger Bundespapiere bei $6\frac{1}{2}\%$. Noch stärker als im langfristigen Bereich sind die Renditen am „kurzen Marktende“ gesunken, wo die zins- und liquiditätspolitischen Auflockerungsmaßnahmen, mit denen die Bundesbank die Anpassungsvorgänge an den Finanzmärkten abzufedern versuchte, ihren Niederschlag fanden. Im Ergebnis zeigt daher die Zinsstrukturkurve auch in letzter Zeit einen besonders steilen Verlauf.

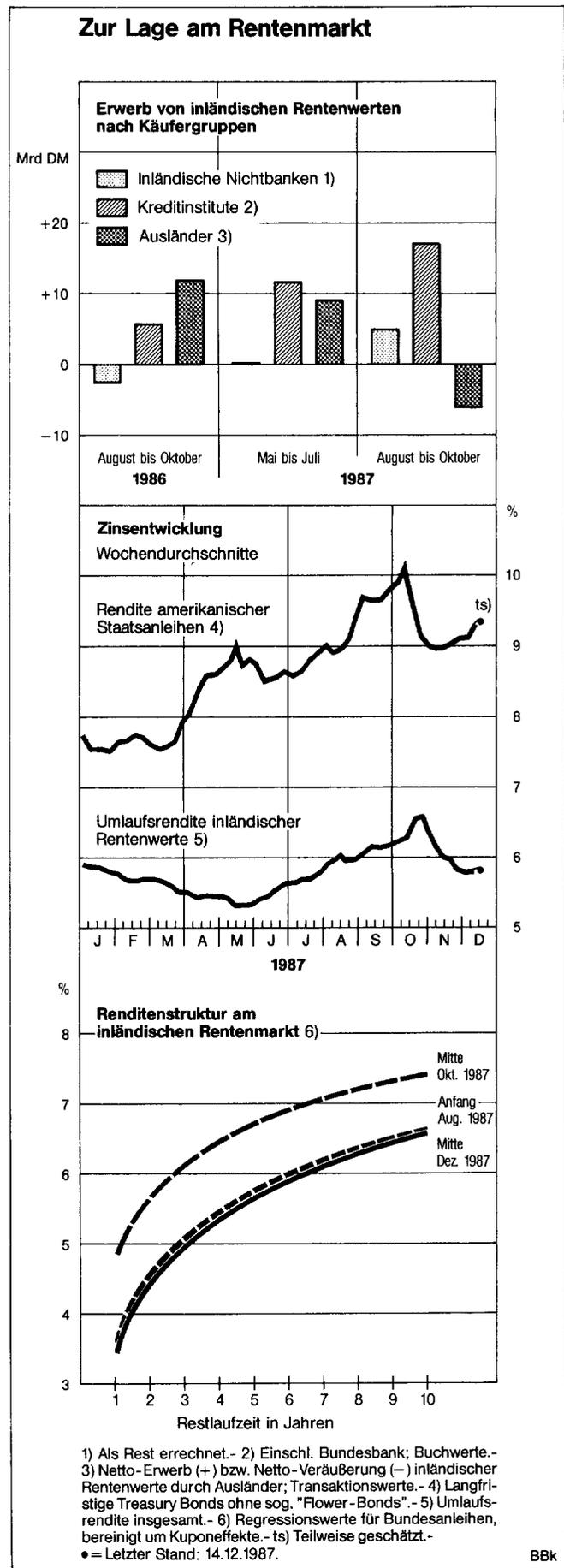
Erwerb von Rentenwerten

Die Anlagetätigkeit am deutschen Rentenmarkt stand bis Mitte Oktober im Zeichen der weltweit nach oben gerichteten Zinserwartungen und einer zunächst noch recht festen Position des Dollars an den Devisenmärkten. Dementsprechend ist das Mittelaufkommen aus dem Erwerb von in- und ausländischen Anleihepapieren seit August ständig zurückgegangen. Nach $11\frac{1}{2}$ Mrd DM in diesem Monat halbierte es sich im September auf 6 Mrd

DM und fiel schließlich im Oktober auf einen Betrag von 2½ Mrd DM. Zusammengenommen kamen in den drei Monaten von August bis Oktober d. J. mit 20 Mrd DM ein Drittel weniger Mittel auf als in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum, wenn auch immer noch mehr als ein Jahr zuvor (16½ Mrd DM).

Die Abschwächung der Anlagen in deutschen Rentenwerten hing vor allem mit dem Rückzug der ausländischen Käufer zusammen, der sich nach der Wechselkursstabilisierung im Frühjahr bereits abgezeichnet hatte und sich in den Monaten August bis Oktober verstärkt fortsetzte. Bereits im August spielten die Anlagekäufe des Auslands am deutschen Rentenmarkt praktisch keine Rolle mehr. Im September bauten die ausländischen Anleger ihre deutschen Anleihebestände erstmals seit der Abschaffung der „Kuponsteuer“ im Herbst 1984 ab. Offenbar rechneten sie mit einem weiteren Kursrückgang am deutschen Rentenmarkt als Reaktion auf die weiter kräftig steigenden Zinsen in den USA, nachdem dort der Diskontsatz Anfang September um einen halben Prozentpunkt angehoben worden war und sich das Zinsgefälle zwischen beiden Märkten merklich vergrößert hatte. Zu massiven Abgaben aus dem Ausland kam es dann im Oktober, wobei, wie erwähnt, die Ankündigung einer Quellensteuer von 10% der Zinserträge eine Rolle spielte, da diese Steuer auch Ausländer betreffen wird und damit für sie die Kuponsteuer mit niedrigerem Satz (10% statt damals 25%) wieder aufleben läßt. Die Netto-Abgaben des Auslands in Höhe von 4,4 Mrd DM im gesamten Monat Oktober dürften sich auf die ersten drei Wochen konzentriert haben; vermutlich war der Verkaufsdruck während dieser Zeit noch stärker, da in den letzten 10 Tagen der beschriebene erneute Umschwung am Rentenmarkt erfolgte. Im gesamten Berichtszeitraum haben Ausländer deutsche Anleihepapiere im Transaktionswert von 6,2 Mrd DM zurückgegeben, verglichen mit Neuanlagen in Höhe von 9,1 Mrd DM in den drei Monaten davor und Käufen im Betrag von 12 Mrd DM von August bis Oktober 1986.

Zu einem guten Teil sind diese „Rückflüsse“ aus dem Ausland zunächst wohl von den inländischen Banken aufgenommen worden. Im Ergebnis haben die Kreditinstitute jedenfalls ihre Bestände an inländischen Rentenwerten im Berichtszeitraum erheblich ausgeweitet. Besonders deutlich zeigte sich dies im Oktober, als die Banken für 8,2



20 Mrd DM inländische Rentenwerte aufnehmen, während der gesamte Neuabsatz netto nur 2,0 Mrd DM ausmachte. Zum größten Teil handelte es sich um öffentliche Anleihen, die früher bevorzugt von Ausländern erworben worden waren. Insgesamt nahmen die Bestände der Banken (einschl. Bundesbank) an inländischen festverzinslichen Wertpapieren von August bis Oktober d. J. um 17,1 Mrd DM zu (verglichen mit 11,7 Mrd DM in der Vorperiode und 5,8 Mrd DM vor einem Jahr). Von dem Gesamtbetrag entfielen 10,1 Mrd DM auf öffentliche Anleihen und 7,0 Mrd DM auf Bankschuldverschreibungen. Ihre ausländischen Rentenportefeuilles bauten die Banken gleichzeitig etwas ab (— 0,3 Mrd DM).

Auch die *inländischen Nichtbanken* bildeten ein gewisses Gegengewicht zum Rückzug der Auslandskundschaft vom deutschen Rentenmarkt. Nur in der Schwächephase vom Oktober haben sie – ebenso wie die ausländischen Investoren – ihr Engagement am inländischen Rentenmarkt zurückgeführt. Insgesamt erwarben sie in dem Dreimonatszeitraum von August bis Oktober für 5,1 Mrd DM inländische Rentenwerte, verglichen mit nur leichten Bestandsaufstockungen in der Vorperiode (0,3 Mrd DM) und Netto-Abgaben vom August bis Oktober 1986 (— 2,7 Mrd DM). Auf der anderen Seite hat das Interesse der inländischen Anleger an ausländischen Rentenwerten, auf das sich ihre Rentennachfrage vorher weitgehend konzentriert hatte, in der Berichtszeit deutlich nachgelassen. Vermutlich haben die zuletzt wieder augenfällig zutage getretenen Wechselkursrisiken zu einer gewissen Neueinschätzung der Gesamtenhaltbarkeit dieser meist hochverzinslichen Titel beigetragen. Jedenfalls blieben ihre Bestände an ausländischen Titeln im Oktober per saldo praktisch unverändert, während sie in den beiden Vormonaten noch um jeweils rd. 2 Mrd DM zugenommen hatten. Im Ergebnis nahmen inländische Nichtbanken im Berichtszeitraum für 4,1 Mrd DM ausländische Werte in ihre Portefeuilles; damit belief sich ihr gesamter Rentenerwerb im Berichtszeitraum auf 9,2 Mrd DM, gegenüber 8,7 Mrd DM in der Vorperiode und Netto-Abgaben in Höhe von 1,1 Mrd DM vor einem Jahr.

Absatz von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im Berichtszeitraum angesichts der starken Verunsicherung der Marktteilnehmer abge-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1987 Mai – Juli	31,2	21,1	7,1	14,1	10,1	1,3
Aug.	11,4	9,7	3,4	6,2	1,6	— 0,1
Sept.	6,1	4,3	3,3	1,0	1,9	0,7
Okt. p)	2,3	2,0	— 2,2	4,2	0,3	0,7
Aug. – Okt. p)	19,8	16,0	4,5	11,4	3,8	1,3
Zum Vergl.: 1986 Aug. – Okt.	16,5	15,1	5,3	9,9	1,3	1,1
	Erwerb insgesamt	Inländer 3)			Ausländer 5)	
		zusammen	Banken 4)	Nichtbanken		
				zusammen		dar.: inländische Rentenwerte
1987 Mai – Juli	31,2	22,1	x) 13,3	8,7	0,3	9,1
Aug.	11,4	11,1	x) 5,4	5,7	4,0	0,3
Sept.	6,1	8,2	x) 3,1	5,0	2,8	— 2,0
Okt. p)	2,3	6,7	x) 8,2	— 1,5	— 1,7	— 4,4
Aug. – Okt. p)	19,8	26,0	x) 16,8	9,2	5,1	— 6,2
Zum Vergl.: 1986 Aug. – Okt.	16,5	4,5	x) 5,6	— 1,1	— 2,7	12,0

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

schwächt. Insgesamt begaben *inländische Emittenten* von August bis Oktober d. J. Schuldverschreibungen im Kurswert von 54,5 Mrd DM; nach Abzug der Tilgungen und der Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 16 Mrd DM, verglichen mit 21,1 Mrd DM in der Vorperiode. Weit mehr als die Hälfte dieser Mittelaufnahmen entfielen allein auf den August. Besonders ausgeprägt war der Absatzrückgang jedoch bei den Rentenwerten *ausländischer Emittenten*. Diese brachten im Berichtszeitraum 3,8 Mrd DM am deutschen Markt unter, verglichen mit 10,1 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli d. J., als insbesondere Fremdwährungsanleihen noch auf eine recht lebhaftere Nachfrage am Inlandsmarkt gestoßen waren.

Unter den inländischen Emittenten entfiel der mit Abstand größte Teil der Mittelaufnahmen auf die *öffentliche Hand*, die mit 11,4 Mrd DM gut zwei Drittel des Netto-Absatzes inländischer Papiere auf sich vereinigte. Der weit überwiegende Teil hiervon (9,4 Mrd DM) kam wie üblich dem Bund zugute. Dabei handelte es sich im wesentlichen um die Plazierungserlöse von langfristigen Anleiheemissionen. Aus dem Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen, deren Konditionen im Berichtszeitraum mehrfach an die Marktentwicklung angepaßt wurden, flossen dem Bund im Ergebnis 0,8 Mrd DM zu. Bundesbahn und Bundespost nahmen von August bis Oktober d. J. per saldo 1,0 Mrd DM bzw. 1,4 Mrd DM (netto) am Rentenmarkt auf. Die Länder, deren Kreditbedarf nur um ein Viertel bis ein Drittel kleiner ist als jener des Bundes, haben per saldo am Rentenmarkt keine Mittel aufgenommen; wie häufig bei Anspannungen am Markt weichen die Länder dann auf Schuldscheindarlehen aus.

Das Absatzergebnis der *Kreditinstitute* spiegelt besonders deutlich das wechselnde Anlegerinteresse wider, da diese ihre Schuldverschreibungen fast ausschließlich im Wege der Daueremission begeben. So nahmen sie im August und September, bei insgesamt noch moderatem Zinsanstieg, 3,4 Mrd DM bzw. 3,3 Mrd DM aus dem Absatz ihrer Rentenpapiere auf. Dagegen überwogen im Oktober, als der Markt bis in die zweite Monatshälfte stark verunsichert wurde, die Tilgungen den gleichzeitigen Brutto-Absatz um 2,2 Mrd DM. Im gesamten Berichtszeitraum konnten die Banken per saldo also eigene Schuldverschreibungen nur im Betrag von 4,5 Mrd DM absetzen. Auf die „klassischen“ Arten von Bankschuldverschreibungen (Pfandbriefe und Kommunalobligationen) entfiel davon nur der kleinere Teil (1 Mrd DM). In größerem Umfang nutzten die Banken die Möglichkeit, sich im Wege der Begebung von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen Mittel für allgemeine Refinanzierungszwecke zu beschaffen.

Private inländische *Industrieunternehmen* machen unmittelbar vom Anleihemarkt nach wie vor nur sporadisch Gebrauch. Aufgrund einer Neu-Emission im Sommer war der Umlauf an Industrieobligationen in dem betrachteten Dreimonatszeitraum erstmals seit längerer Zeit nicht rückläufig, sondern hat leicht zugenommen (0,1 Mrd DM). Das für deutsche Industriefirmen attraktivere Segment des DM-Anleihemarkts ist offenbar nach wie vor der

Markt für DM-Auslandsanleihen. In den drei Monaten von August bis Oktober d. J. haben drei deutsche Industrieunternehmen über Anleihebegebungen ihrer ausländischen Finanzierungsgesellschaften in diesem Marktbereich Mittel aufgenommen (0,5 Mrd DM).

Die Emissionstätigkeit am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich seit dem Sommer ähnlich wie am Inlandsmarkt abgeschwächt. In den Monaten August bis Oktober d. J. begaben ausländische Emittenten DM-Rentenwerte im Nominalwert von 3,7 Mrd DM, verglichen mit 5,8 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten und 8,1 Mrd DM vor einem Jahr. Da sich die Tilgungsverpflichtungen in den Monaten August bis Oktober d. J. auf 3,6 Mrd DM summierten, blieb der Umlauf an DM-Auslandsanleihen im Berichtszeitraum praktisch unverändert. Die deutliche Zurückhaltung ausländischer Emittenten am DM-Rentenmarkt ist keineswegs Ausdruck einer verminderten Attraktivität der D-Mark als Verschuldungswährung, sondern vielmehr im Zusammenhang mit der inzwischen insgesamt ruhigeren Gangart an den internationalen Märkten für Auslandsanleihen zu sehen. Zukünftig könnte das Marktsegment der DM-Auslandsanleihen für Schuldner und Investoren eher an Attraktivität gewinnen, da die Erträge aus Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten im Gegensatz zu den Zinsen inländischer Papiere nicht der für 1989 geplanten Quellensteuer unterliegen.

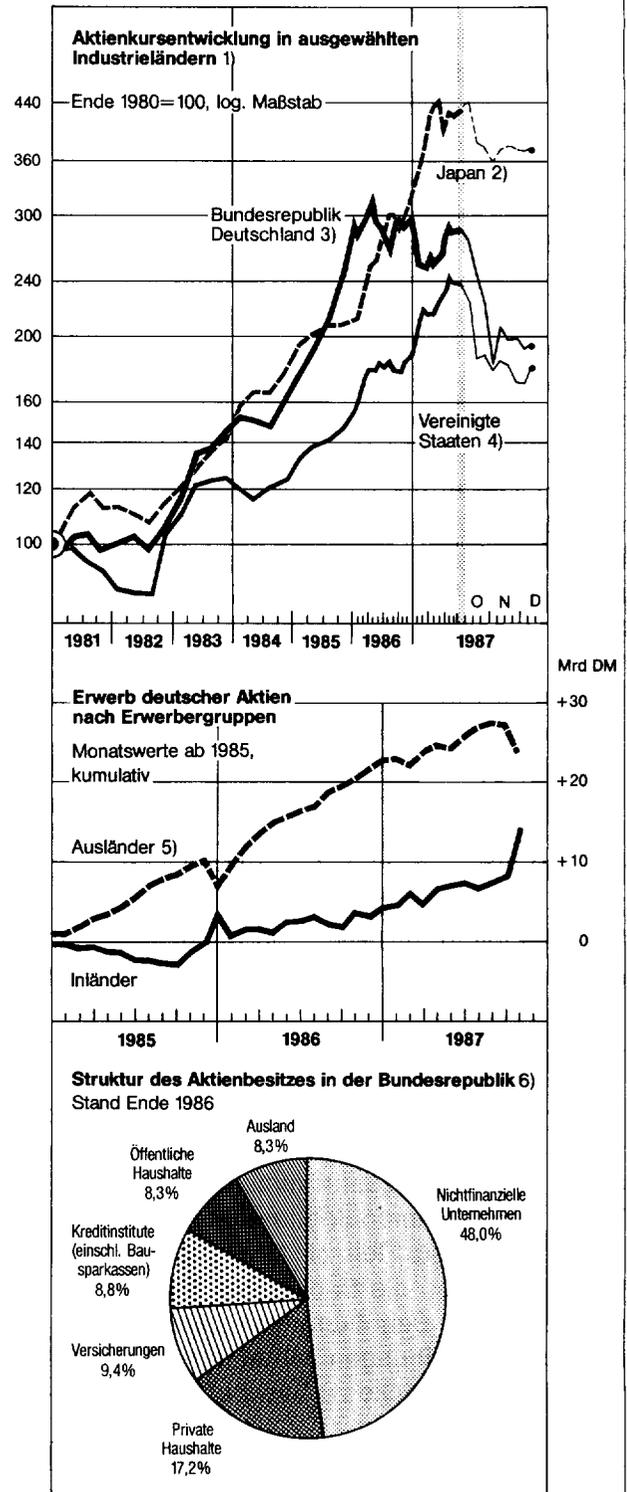
Aktienmarkt

Wie eingangs bemerkt, führten die jüngsten Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten auch zu einem Kurseinbruch am deutschen Aktienmarkt. Unter großen täglichen Schwankungen verloren die an den deutschen Börsen notierten Aktien innerhalb kurzer Zeit im Durchschnitt ein Drittel ihres Kurswertes, obwohl private deutsche Käufer den Kursrückgang zu massiven Zukäufen inländischer Dividendenwerte nutzten. Gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes (Ende 1980 = 100) sind die deutschen Aktien damit Mitte Dezember bei einem Stand von 194 Punkten auf ihr Niveau von Mitte 1985 zurückgefallen.

Der Kursgipfel am deutschen Aktienmarkt wurde bereits im April 1986 überschritten. Ende 1986 lagen die deutschen Aktienkurse um 10 1/2 % unter ihrem bisherigen Höchststand; bis Mitte Oktober dieses Jahres waren sie unter Schwankungen im

22 Ergebnis um weitere 7 1/2 % gefallen. Im Gegensatz dazu hatte die Kursentwicklung an den großen internationalen Börsenplätzen, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der recht expansiven Geldpolitik der großen Industrieländer, bis zum „Schwarzen Montag“ (19. Oktober) zu immer neuen Höhenflügen angesetzt. Damit hatte sich die Gefahr scharfer Kurseinbrüche an diesen Börsen ständig vergrößert, zumal offenbar viele Marktteilnehmer selbst bis zu einem gewissen Grade mit einer Korrektur der vorangegangenen spekulativen Übertreibungen gerechnet hatten. Obwohl die Kursentwicklung an den deutschen Aktienbörsen in den letzten Monaten vor der allgemeinen Kurskorrektur eher in Übereinstimmung mit den fundamentalen Faktoren zu laufen schien, waren die Kursverluste der deutschen Aktien im Ergebnis im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hoch. So machten die Kursrückgänge in den Vereinigten Staaten und Japan bis in die erste Novemberhälfte rd. ein Fünftel aus gegenüber einem Drittel in der Bundesrepublik. Der schärfere Rückschlag am deutschen Markt geht vor allem auf den Umstand zurück, daß ausländische Anleger in den letzten Jahren zur dominierenden und die Markttendenz maßgeblich beeinflussenden Käufergruppe geworden sind. Insbesondere ausländische Investoren scheinen die Ertragsperspektiven der börsennotierten Unternehmen vielfach in einem undifferenziert engen Zusammenhang mit der Entwicklung an den internationalen Devisenmärkten und insbesondere mit der Kursentwicklung des amerikanischen Dollars zu sehen, obgleich nur ein kleiner Teil des deutschen Exportgeschäfts mit dem Dollarraum abgewickelt wird (vgl. S. 43 ff.). Jedenfalls hatten die Kursnotierungen der stark exportorientierten Unternehmen erhebliche Einbrüche zu verzeichnen. Diese „Dollarabhängigkeit“ des deutschen Aktienmarktes ist im übrigen keine neue Erfahrung aus der allerjüngsten Börsenentwicklung. Ausgeprägte Aufwertungserwartungen für die D-Mark hatten bereits in den ersten Monaten dieses Jahres Kursrückgänge bei deutschen Aktien ausgelöst, die dem internationalen Börsentrend zuwider liefen und erst nach der zeitweiligen Stabilisierung der Wechselkursentwicklung in der Folgezeit z.T. wieder wettgemacht wurden. Im Unterschied zu der hohen Auslandsabhängigkeit des deutschen Aktienmarktes spielen etwa am japanischen Markt die inländischen Käufergruppen und unter diesen institutionelle Anleger und Unternehmen i. e. S. eine zentrale Rolle. Dies mag erklären, weshalb trotz einer ähnlichen Wechsel-

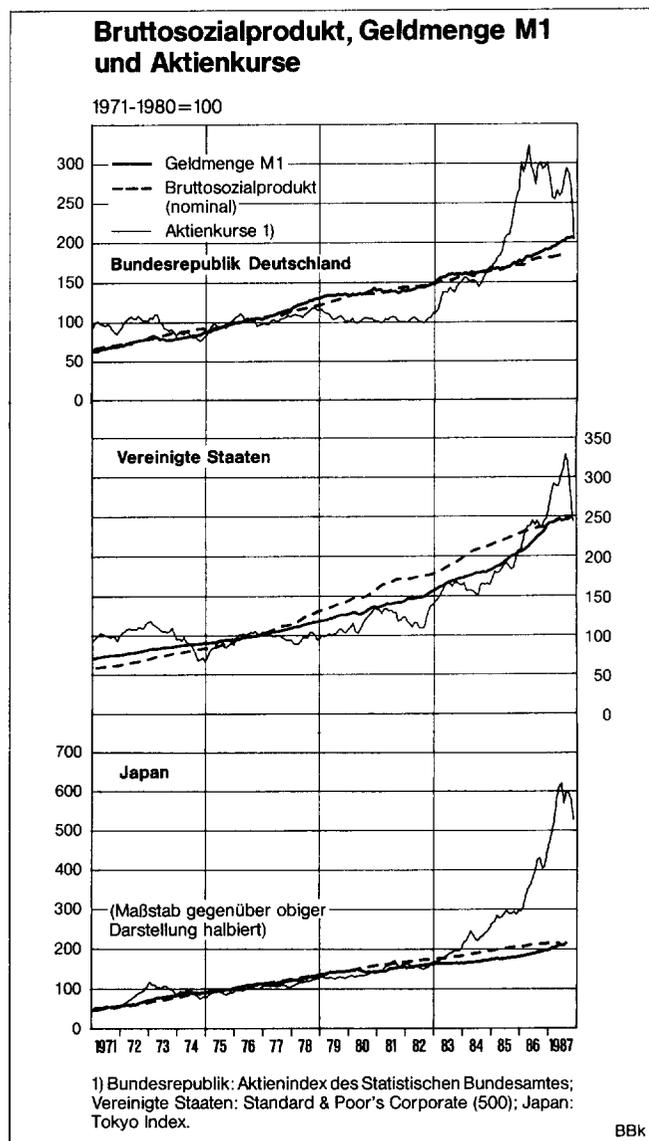
Zur Lage am Aktienmarkt



1) Vierteljahresdurchschnitte, ab 1986 Monatswerte; Tagesstände der amerikanischen und japanischen Kurse auf Basis der entsprechenden FT-Indizes fortgeschrieben. - 2) Tokyo Index. - 3) Aktienindex des Statistischen Bundesamtes. - 4) Standard & Poor's Corporate (500). - 5) Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate); Transaktionswerte. - 6) Auf Basis der Gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensrechnung der Deutschen Bundesbank, bewertet zu Tageskursen Ende 1986. - ● = Letzter Stand: 14. Dez. 1987.

kurskonstellation und einem vielfach als unrealistisch hoch empfundenen Kursniveau am japanischen Markt nur verhältnismäßig geringe Kursrückgänge zu verzeichnen waren. Im Fall der Bundesrepublik kommt hinzu, daß der deutsche Aktienmarkt trotz mancher Fortschritte in der Vergangenheit im internationalen Vergleich noch immer recht eng ist. Größere Angebots- und Nachfrageschübe, wie sie vor allem durch die Portfolio-dispositionen der mit großen Beträgen operierenden institutionellen Anleger zustandekommen, können dann zu markanten Kursverschiebungen führen. Diese Entwicklung wird noch dadurch begünstigt, daß es am deutschen Aktienmarkt aufgrund eines sehr leistungsfähigen Abwicklungssystems möglich ist, Transaktionen in kurzer Zeit zu realisieren; der deutsche Markt zog daher zeitweilig auch aus technischen Gründen die Ausläufer der weltweiten Verkaufswelle auf sich.

Die rechnerisch recht hohen Kursverluste der letzten Wochen haben verschiedentlich zu Besorgnissen hinsichtlich ihrer möglichen realwirtschaftlichen Folgewirkungen Anlaß gegeben. Insbesondere ist die Frage nach den Konsequenzen für die Konsum- und Investitionsentscheidungen der privaten Haushalte und Unternehmen gestellt worden. Die tatsächlichen, d.h. realisierten Vermögensverluste im Inland dürften sich jedoch in recht engen Grenzen gehalten haben. Hierfür spricht, daß Aktienanlagen beim Vermögensaufbau der *privaten Haushalte* traditionell eine recht untergeordnete Rolle spielen. Im Rahmen der Geldvermögensbildung erlangt der Aktienwerb im allgemeinen erst dann an Bedeutung, wenn andere kursrisikofreie oder kursrisikoarme Anlageformen ein Gewicht erreicht haben, das ein Engagement in risikoreicheren Anlageformen vertretbar erscheinen läßt. So machten die zu Tageskursen bewerteten Aktienanlagen der privaten Haushalte Ende 1986 nur rd. 6 % ihres gesamten Geldvermögens aus; nur etwa jeder zehnte Haushalt besitzt in der Bundesrepublik ein Aktiendepot. Ein nicht unerheblicher Teil der von privaten Anlegern gehaltenen Aktien dürfte sich auf größere Depots konzentrieren, deren Bestände relativ langfristig gehalten werden und bei denen den seit Mitte Oktober eingetretenen Buchverlusten erhebliche Buchgewinne aus den vergangenen Jahren gegenüberzustellen sind. Dies gilt auch für eine Vielzahl kleiner Depots, in denen häufig Belegschaftsaktien verwaltet werden, die aus steuerlichen Gründen längerfristig gehalten werden. Auf die starke Bereit-



schaft zur Daueranlage deuten nicht zuletzt auch die außerordentlich hohen Neuengagements inländischer privater Aktienkäufer während der jüngsten Krisenperiode hin, auf die weiter unten näher eingegangen wird. Im übrigen ist bei einer Beurteilung der Vermögenseffekte im privaten Sektor auch zu berücksichtigen, daß die Rentenkurse parallel zu dem Kurssturz der Aktien deutlich gestiegen sind. Wenn auch der relative Anstieg wesentlich niedriger als der Kursrückgang am Aktienmarkt war, so ist auf der anderen Seite das Gewicht der Rentenanlagen am gesamten Geldvermögen der privaten Haushalte wesentlich größer; Ende 1986 war es mit rd. 15% mehr als doppelt so hoch wie der entsprechende Anteil des Aktienbesitzes. Noch ausgeprägter sind diese Unterschiede in den Portefeuilles der *Banken*, bei denen der Aktienanteil Ende 1986 nur 2½% ausmachte,

24 gegenüber einem Anteil des Rentenbesitzes in Höhe von 14%. Das läßt bereits erkennen, daß auch vom finanziellen Sektor im allgemeinen kaum nennenswerte negative Effekte auf den realen Bereich der Wirtschaft ausgehen dürften.

Knapp die Hälfte des Aktienbesitzes am deutschen Markt entfällt auf die inländischen *nicht-finanziellen Unternehmen*. Bei deren Aktienengagements handelt es sich praktisch ausschließlich um den geschäftspolitisch motivierten Erwerb von Beteiligungsbesitz; dagegen spielen Portfolioinvestitionen in Dividendenwerten im Rahmen des Finanzmanagements deutscher Unternehmen so gut wie keine Rolle. Änderungen im Marktwert des in Aktien verbrieften Beteiligungsbesitzes dürften kaum einen nennenswerten Einfluß auf die Investitionsbereitschaft haben. Auch von der Finanzierungsseite her gesehen sind die realen Auswirkungen der Kursrückschläge am Aktienmarkt vermutlich sehr begrenzt. Das derzeit gedrückte Kursniveau hat zwar die Eigenkapitalbeschaffung der Unternehmen tendenziell verteuert, und verschiedene für dieses Jahr noch geplante Emissionsvorhaben sind unter dem Eindruck der jüngsten Entwicklungen verschoben worden. Jedoch erscheint bemerkenswert, daß die Emissionstätigkeit in den letzten Monaten ungeachtet der zuletzt schwieriger gewordenen Lage am deutschen Aktienmarkt recht lebhaft blieb. Inländische Unternehmen nahmen in den Monaten von August bis Oktober d. J. neues Eigenkapital im Kurswert von 4,1 Mrd DM auf, davon allein 2,5 Mrd DM im Oktober. Im gleichen Dreimonatszeitraum des Vorjahres hatten die Mittelaufnahmen der Unternehmen am Aktienmarkt ebenfalls 4,1 Mrd DM betragen, in den Monaten Mai bis Juli 1987 dagegen nur 2,3 Mrd DM. Trotz der in diesen Zahlen zum Ausdruck kommenden Revitalisierung des Aktienmarktes in den letzten Jahren ist diese Quelle der Eigenkapitalbeschaffung bislang allerdings nur von einer kleinen, wenn auch erfreulich gewachsenen Zahl von Unternehmen genutzt worden. So machte im vergangenen Jahr die Aktienfinanzierung nur knapp 5% der gesamten Finanzierungsmittel aller Unternehmen aus. Schon aus diesem Grunde erscheint es kaum wahrscheinlich, daß sich die Unternehmen in ihren längerfristigen Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen von kurzfristigen Kursbewegungen am Aktienmarkt beeinflussen lassen. Im übrigen besteht auch mit Blick auf die reichliche Liquiditätsausstattung und die günstige Innenfinanzierungssituation der Unternehmen für diese kein Grund,

ihre Investitionsausgaben mangels ausreichender Finanzierungsmittel einzuschränken.

Die Realisierung von Kursverlusten könnte allenfalls bei *ausländischen Anlegern* eine größere Rolle gespielt haben. Diese waren in den letzten Jahren die mit Abstand wichtigste Käufergruppe deutscher Aktien. Ihr teilweise recht spekulatives Anlageverhalten hat der Kursentwicklung vielfach die entscheidenden Impulse verliehen. Im Berichtszeitraum hat ihr Interesse an deutschen Dividendenwerten deutlich nachgelassen. Während sie im August noch für 0,5 Mrd DM (netto) deutsche Aktien kauften, ließen sie ihre Bestände im September um 0,2 Mrd DM und im Oktober sogar um 3,6 Mrd DM abschmelzen. Die massiven Auslandsabgaben im Oktober könnten mit erheblichen Kursverlusten verbunden gewesen sein, denen jedoch auch Wechselkursgewinne gegenübergestanden haben dürften, soweit es sich um Konversionen von D-Mark in Dollar handelte. Größere Rückflüsse von deutschen Dividendenwerten an den Inlandsmarkt waren vor allem aus Großbritannien, der Schweiz und den Vereinigten Staaten zu verzeichnen.

Demgegenüber haben die *inländischen Nichtbanken* im Berichtszeitraum, wie bereits angedeutet, erstmals seit längerem wieder ihre Aktienbestände kräftig aufgestockt. Wenngleich genaue statistische Angaben aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze in den dafür infrage kommenden statistischen Quellen nicht möglich sind, lassen sich ihre Nettokäufe doch auf eine Größenordnung von schätzungsweise 5 Mrd DM veranschlagen, die sich im Ergebnis praktisch ausschließlich auf den Oktober konzentrierten. Der weit überwiegende Teil ihrer Zukäufe scheint dabei auf inländische Papiere entfallen zu sein. Darüber hinaus haben sie praktisch die gesamten im Berichtszeitraum im Inland untergebrachten ausländischen Dividendenwerte (0,8 Mrd DM) übernommen. Auch dies spricht dafür, daß in der Bundesrepublik ernsthafte Sorgen hinsichtlich der möglichen negativen Vermögenswirkungen der jüngsten Aktienkursentwicklung kaum zu begründen sind. Auf der anderen Seite ist heute noch nicht abzusehen, ob die Anlagebereitschaft der langfristig orientierten Investoren, die das „Rückgrat“ eines funktionstüchtigen Kapitalmarkts bilden, durch die starken Kurschwankungen und die damit wieder einmal deutlich gewordenen Risiken der Aktienanlage auf die Dauer nicht doch etwas beeinträchtigt worden ist.

Gebietskörperschaften

Entwicklung seit der Jahresmitte

Die Tendenz zu steigenden Defiziten in den Haushalten der Gebietskörperschaften setzte sich im dritten Quartal 1987 fort; sie beruht darauf, daß die Ausgaben stärker, die Einnahmen jedoch schwächer zunehmen als nach den Planungen. Bei den Steuererträgen wirkt sich hier vor allem aus, daß das Wachstum der Einkommen hinter den Vorausschätzungen zurückgeblieben ist. Daneben tragen allerdings auch unerwartete Belastungen auf der Ausgabenseite zum Entstehen der höheren Defizite bei.

Im dritten Quartal beliefen sich die *Defizite* der Gebietskörperschaften auf 7 Mrd DM gegen 5 Mrd DM ein Jahr zuvor¹⁾. Der Bund verzeichnete ein Defizit von gut 5 1/2 Mrd DM, das um fast 1 Mrd DM über den entsprechenden Vorjahrsbetrag hinausging. Bei den Ländern war die Deckungslücke im dritten Vierteljahr mit 2 1/4 Mrd DM zwar etwas geringer als ein Jahr zuvor, dies entspricht jedoch nicht der Tendenz im Gesamtjahr. Die Gemeinden, bei denen im dritten Quartal 1986 noch ein kleiner Überschuß entstanden war, schlossen nun mit einem Defizit in Höhe von 1/2 Mrd DM ab. In den ersten neun Monaten d. J. gingen die Ausgaben der Gebietskörperschaften um 27 Mrd DM über die Einnahmen hinaus, das heißt um gut 10 Mrd DM mehr als im gleichen Vorjahrszeitraum.

Der Anstieg der *Ausgaben* hat sich bei den Gebietskörperschaften im dritten Quartal verlangsamt (auf 3 1/4 %), nachdem er in der ersten Jahreshälfte besonders stark gewesen war (4 %); hier spielten auch zeitliche Verschiebungen in den Zahlungen eine Rolle. Faßt man die ersten drei Quartale dieses Jahres zusammen, erhöhten sich die Ausgaben der Gebietskörperschaften um 3 3/4 %. Am geringsten fiel die Zunahme im dritten Vierteljahr beim Bund aus (gut 2 1/2 %), die Länderausgaben wuchsen um knapp 3 %, und die kommunalen Ausgaben lagen um 4 % über ihrem Vorjahrsniveau.

Treibende Kraft des Ausgabenanstiegs waren – wie schon im ersten Halbjahr – die Aufwendungen im Personal- und im Sozialbereich. Die *Personalausgaben*, die den größten Ausgabenblock bilden, erhöhten sich im dritten Quartal um rd. 4 %. Dazu trug vor allem die Anhebung der Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst zum Jahresbeginn

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1985	1986	1987	
			1. Hj.	3. Vj.
	Mrd DM			
Einnahmen	565,0	587,5	268	141
darunter:				
Steuern	437,2	452,5	217	118
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	12,9	12,7	7,5	—
Ausgaben	604,3	630	288	148,5
darunter:				
Personalausgaben	193,6	202,5	86,5	44
Laufender Sachaufwand	97,3	101	41	22
Sozialausgaben 1)	115,7	122	63	32
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	32,9	34,5	20,5	10
Zinsausgaben	56,0	58	32	13
Sachinvestitionen	52,0	55,5	18	13,5
Finanzierungshilfen 2)	39,4	40,5	17,5	10
Defizit	— 39,3	— 42,5	— 20	— 7
	Veränderung gegen Vorjahr in % 3)			
Einnahmen	+ 4,9	+ 4	+ 1	+ 2
darunter:				
Steuern	+ 5,4	+ 3,5	+ 2	+ 4
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	+ 13,9	— 2	— 29	x
Ausgaben	+ 3,3	+ 4,5	+ 4	+ 3,5
darunter:				
Personalausgaben	+ 3,7	+ 4,5	+ 4,5	+ 4
Laufender Sachaufwand	+ 4,4	+ 3,5	+ 3,5	+ 2
Sozialausgaben 1)	+ 3,0	+ 5,5	+ 6	+ 5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	— 0,4	+ 4,5	+ 12	— 4
Zinsausgaben	+ 4,5	+ 3,5	— 0	— 0
Sachinvestitionen	+ 5,3	+ 7	+ 3	+ 3
Finanzierungshilfen 2)	— 3,9	+ 3	+ 1	+ 1

* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser. Die Angaben sind teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 3 Die für die Zeit ab 1986 auf der Grundlage vorläufiger Zahlen berechneten Veränderungen wurden auf halbe Prozentpunkte gerundet. In den Veränderungsdaten des 1. Halbjahres 1987 wurde ausgeschaltet, daß im Vorjahrszeitraum Bundeszuschüsse an die gesetzliche Rentenversicherung zeitlich vorgezogen worden waren. BBK

um 3,4 % bei, aber auch die Zahl der Beschäftigten dürfte gegenüber dem Vorjahr – jedenfalls bei den Gemeinden – weiter gestiegen sein. Noch stärker nahmen die *Sozialausgaben* zu; sie übertrafen im Zeitraum Juli bis September ihr Vorjahrsniveau um 5 %. Vor allem die Aufwendungen im Rahmen der Sozialhilfe wuchsen wiederum sehr kräftig. Erhebliche zusätzliche Haushaltsbelastungen verursachte außerdem das Anfang 1986 eingeführte Erziehungsgeld; hier schlägt auch zu Buche, daß sich die Zahl der Geburten in der Bundesrepublik im vergangenen Jahr nicht unbeträchtlich erhöht hat. Dagegen wurden für das Kindergeld etwas weniger Mittel ausgezahlt als ein Jahr zuvor, weil jetzt geburtenstarke Jahrgänge aus der Förderung

¹ Neben den im folgenden genannten Ergebnissen der einzelnen Haushaltsebenen sind hier auch kommunale Einkommensteueranteile berücksichtigt, die noch nicht an die Gemeinden weitergeleitet worden sind.

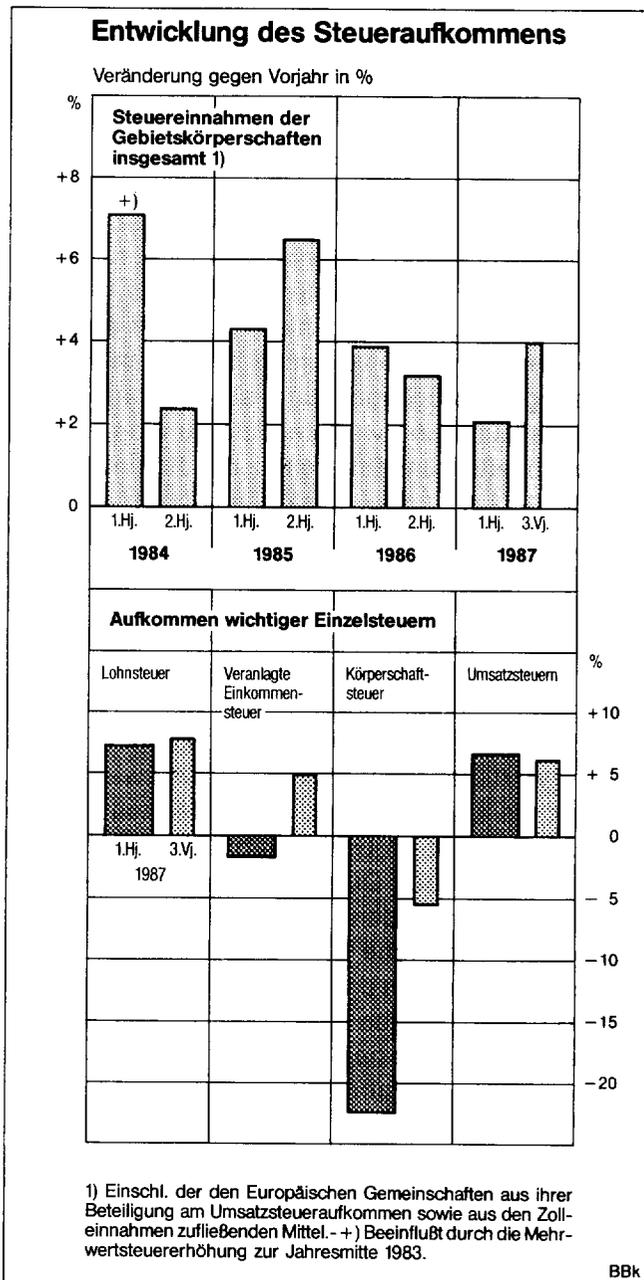
26 „hinauswachsen“. Die Ausgaben für die Arbeitslosenhilfe lagen etwas über ihrem Vorjahrsniveau, wobei der Erhöhung der Leistungen im Zuge der Einkommensentwicklung eine leicht gesunkene Empfängerzahl gegenüberstand. Hier begann sich auszuwirken, daß die Bezugszeiten für das von der Bundesanstalt für Arbeit gezahlte Arbeitslosengeld zur Jahresmitte 1987 verlängert wurden und somit weniger Personen auf die anschließend bei Bedürftigkeit gewährte niedrigere Arbeitslosenhilfe angewiesen sind.

Unter den übrigen Ausgaben hat der *laufende Sachaufwand* im dritten Quartal nur mäßig zugenommen (+ 2%), wofür allerdings entscheidend war, daß für die im Jahresverlauf stark schwankenden militärischen Beschaffungen weniger Mittel als vor Jahresfrist abflossen. Die *Zinsausgaben* verharrten trotz der gestiegenen Verschuldung praktisch auf ihrem Vorjahrsniveau. Dabei spielte neben der speziellen Konstellation der Zahlungstermine eine Rolle, daß die Zinssätze im Jahre 1986 weiter gesunken waren und daß zu tilgende Kredite großenteils wesentlich billiger refinanziert werden konnten.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für *Sachinvestitionen* sind – nach dem hohen Zuwachs, der hier im Jahre 1986 zu verzeichnen war – nur noch mäßig gestiegen; im dritten Quartal lagen sie um knapp 3% über ihrem entsprechenden Vorjahrswert. Daß die öffentlichen Haushalte – vor allem wohl die Gemeinden – seit Anfang 1987 weniger Bauaufträge als im vorigen Jahr erteilt haben (vgl. S. 37), wirkt sich auf die Ausgaben naturgemäß erst zeitlich verzögert aus.

Die *Einnahmen* der Gebietskörperschaften waren im dritten Quartal d.J. um 2% höher als ein Jahr zuvor. Diese relativ geringe Zunahme erklärt sich vor allem damit, daß die Einnahmen des dritten Quartals 1986 noch eine Rate von 2,4 Mrd DM aus dem Bundesbankgewinn enthalten hatten, während diesmal der erheblich niedrigere Gewinn in einer Summe im April überwiesen wurde. Das *Steueraufkommen*²⁾ – die wichtigste Einnahmequelle – erhöhte sich dagegen um 4%; es stieg damit im dritten Quartal wesentlich stärker als in der ersten Jahreshälfte, in der der Aufkommenszuwachs durch Sonderfaktoren gedämpft worden war. Einschließlich des Ergebnisses vom Oktober wuchsen die Steuererträge nach der Jahresmitte noch etwas kräftiger.

² Einschließlich der an die Europäischen Gemeinschaften abgeführten Zölle und Umsatzsteueranteile.



Unter den Einkommensteuern haben vor allem die Erträge aus der im Quellenabzug erhobenen *Lohnsteuer* im dritten Vierteljahr kräftig zugenommen (um fast 8%). Hierin schlugen sich hauptsächlich die diesjährigen Lohn- und Gehaltserhöhungen nieder, die wieder voll der Tarifprogression unterliegen, nachdem im vergangenen Jahr das Wachstum der Lohnsteuereinnahmen durch die erste Stufe der Steuersenkungen geschmälert worden war. Die Progression des Einkommensteuertarifs wirkte sich auch bei der *veranlagten Einkommensteuer* aus, die im dritten Quartal 5% mehr als ein Jahr zuvor erbrachte. Die Einnahmen hätten sich hier im dritten Quartal sogar noch wesentlich stärker

ker erhöht, wären nicht die – zu Lasten des Aufkommens aus der veranlagten Einkommensteuer geleisteten – Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer in dieser Zeit besonders kräftig gewachsen. Im Gegensatz zu der Lohn- und der veranlagten Einkommensteuer blieben die Einnahmen aus der *Körperschaftsteuer* im dritten Quartal um 5 ½ % unter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis, womit sich der schon seit Mitte 1986 zu beobachtende Rückgang fortsetzte. Ausschlaggebend hierfür war, daß sich – wohl im Zusammenhang mit einer etwas ungünstigeren Ertragsentwicklung bei einer Reihe von Unternehmen – die Vorauszahlungen verminderten; dagegen sind in letzter Zeit die Abschlußzahlungen für frühere Jahre offenbar erstmals wieder etwas gestiegen. Ähnliche Tendenzen wie bei der *Körperschaftsteuer* zeigten sich bei der *Gewerbsteuer*, die im dritten Quartal 4 ½ % weniger als ein Jahr zuvor erbrachte.

Kräftig gewachsen ist das Aufkommen aus der *Umsatzsteuer*; im dritten Quartal ging es um gut 6 % über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinaus. Hier schlug sich vor allem die weitere Aufwärtsentwicklung des Privaten Verbrauchs – des Hauptelements der Umsatzsteuer-Bemessungsgrundlage – nieder, aber auch Sondereinflüsse dürften eine Rolle gespielt haben; die Einnahmen aus dieser Steuer sind jedenfalls stärker gestiegen, als dies der Entwicklung des Privaten Verbrauchs entsprochen hätte.

Zur Finanzierung ihrer Defizite mußten die Gebietskörperschaften nach der Jahresmitte die Kreditmärkte bei zunächst meist angespannter Marktlage weiterhin in relativ starkem Maße in Anspruch nehmen. Im dritten Quartal betrug die *Neuverschuldung* 11 Mrd DM. Nach beträchtlichen Kreditaufnahmen im Juli und August wurden allerdings im September, als der große Steuertermin die öffentlichen Kassen entlastete, per saldo Kredite getilgt. Im Oktober erleichterte dann der in der zweiten Monatshälfte einsetzende Zinsrückgang die Kreditbeschaffung; die Neuverschuldung war nicht zuletzt deshalb in diesem Monat mit 7 ½ Mrd DM besonders hoch.

Der *Bund* nahm in den Monaten Juli bis Oktober am Markt Mittel in Höhe von gut 11 Mrd DM auf, was ungefähr seinem zu finanzierenden Defizit entsprach. Die Nettokreditaufnahme der *Länder* betrug in diesem Zeitraum 6 ½ Mrd DM. Daneben

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins- gesamt	darunter:		Nachricht- lich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 1)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	– 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 17,6
1986	+ 38,0	+ 49,7	– 11,3	+ 35,7
1986 1. Halbjahr	+ 9,7	+ 19,3	– 9,4	+ 18,4
Juli/Oktober ts)	+ 14,2	+ 17,3	– 3,1	+ 9,6
1987 1. Halbjahr	+ 20,9	+ 28,1	– 7,0	+ 20,3
Juli/Oktober ts)	+ 18,6	+ 14,5	+ 4,2	– 4,3

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBK

griffen die Länder – wie in dieser Jahreszeit üblich – auf ihre durch vorsorgliche Kreditaufnahme gebildeten Kassenreserven zurück. Die Neuverschuldung der *Gemeinden* belief sich in dem Viermonatsabschnitt schätzungsweise auf gut 1 Mrd DM.

Die *Struktur der Kreditaufnahme* wurde stark durch die bis Mitte Oktober nicht gerade günstige Kapitalmarktlage geprägt. Es wurden wieder mehr Schuldscheindarlehen aufgenommen, wie dies auch früher in Zeiten angespannter Märkte zu beobachten gewesen war: Wurden 1986 und im ersten Halbjahr 1987 noch Schuldscheindarlehen per saldo getilgt, beschafften sich die Gebietskörperschaften von Juli bis Oktober in dieser Form netto 4 Mrd DM. Vor allem die Länder, aber auch die Gemeinden nutzten dieses Instrument, während der Bund seine Darlehensverpflichtungen weiterhin per saldo verringerte. Bei der Verschuldung in Form von Wertpapieren spielte der Absatz von kürzer- und mittelfristigen Papieren eine größere Rolle als vorher. Durch den Verkauf von Kassenobligationen wurden netto 4 ½ Mrd DM beschafft. Außerdem wurden erstmals in diesem Jahr wieder zweijährige unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes im Betrage von knapp 1 Mrd DM im Tendersverfahren begeben. Wichtigste Kreditquelle blieben freilich die Anleihen; auf sie entfiel in dem Viermonatszeitraum rund die Hälfte der Netto-Neuverschuldung der Gebietskörperschaften. Mit drei

28 Emissionen im Betrage von jeweils 4 Mrd DM beschaffte sich der Bund nach Berücksichtigung der Kurspflegetransaktionen und Tilgungen 9½ Mrd DM. Die Länder machten – abgesehen von einer kleinen Anleihe des Landes Berlin – von der Möglichkeit der Anleiheemission in den Monaten Juli bis Oktober keinen Gebrauch. Der Absatz von Bundesschatzbriefen erbrachte in diesem Zeitraum einen Nettoertrag von ¾ Mrd DM, während der Umlauf von Bundesobligationen trotz des zeitweise lebhaften Verkaufs in den Phasen sinkender Zinsen um rd. 1 Mrd DM zurückging, da hohe Tilgungen zu leisten waren.

Voraussichtliches Haushaltsergebnis im gesamten Jahr 1987

Für das ganze Jahr 1987 zeichnet sich ab, daß die Haushalte der Gebietskörperschaften wesentlich ungünstiger abschließen werden als 1986. Aus heutiger Sicht dürften die *Defizite* mit schätzungsweise 53 bis 55 Mrd DM um gut 10 Mrd DM größer ausfallen als im vergangenen Jahr, in dem sie 43 Mrd DM betragen hatten (unter dem Einfluß der Steuersenkung waren sie schon 1986 wieder um 3 Mrd DM gestiegen). Nach den Haushaltsplanungen sollten sich die Deckungslücken der Gebietskörperschaften dagegen 1987 leicht vermindern. Im Hinblick auf die Entwicklung des öffentlichen Gesamthaushalts ist überdies in Rechnung zu stellen, daß die Überschüsse der Sozialversicherungen im laufenden Jahr zurückgehen.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften dürften nach den bisherigen Tendenzen im Jahre 1987 um 3½ bis 4 % über ihr Vorjahrsniveau hinausgehen, während ihre Zunahme nach den Plänen auf rd. 3 % beschränkt werden sollte. Im dritten Jahr nacheinander liegt damit der Ausgabenanstieg oberhalb der vom Finanzplanungsrat als mittelfristige Leitlinie empfohlenen 3%-Grenze, obwohl von der Preisentwicklung kein Druck zur Erhöhung der staatlichen Ausgaben ausgegangen ist; so blieben die Preise für die vom Staat bezogenen Güter fast unverändert. Haushaltsüberschreitungen zeichnen sich sowohl auf der Bundes- als auch auf der Länderebene ab. Beim Bund erfordern insbesondere Leistungen im sozialen Bereich, so das 1986 eingeführte Erziehungsgeld und die Arbeitslosenhilfe, mehr Mittel als geplant. Außerdem muß der Bund für Gewährleistungen aus Bürgerschaftsverpflichtungen mehr aufwenden als veranschlagt, im wesentlichen weil Forderungen deutscher Expor-

teure, die über „Hermes“ abgesichert wurden, wegen der in vielen Ländern anhaltenden Verschuldungskrise uneinbringlich sind. Zwar mögen sich bei einigen Positionen auch Einsparungen ergeben, jedoch wurde dies schon vorausgesetzt, indem eine globale Minderausgabe in den Haushaltsplan 1987 eingestellt wurde. Unter diesen Bedingungen dürfte es nicht möglich sein, die erwähnten und andere Mehrbelastungen voll aufzufangen. Der Bund rechnet deshalb damit, daß seine Ausgaben im laufenden Jahr um etwa 3 % zunehmen werden. Auch auf der Länderebene werden die Ansätze wohl in einigen Ausgabenbereichen überschritten werden, und es gelingt in den meisten Fällen offenbar nicht, in genügendem Umfang Mittel einzusparen, um die hier ebenfalls einkalkulierten globalen Minderausgaben zu erwirtschaften. Der Anstieg der Länderausgaben dürfte sich im Gesamtjahr 1987 auf etwa 4 % belaufen. Eine ungefähr gleich starke Zunahme der Ausgaben wie bei den Ländern zeichnet sich auch bei den Gemeinden ab. Allerdings hatten die Gemeinden ursprünglich beabsichtigt, ihre Ausgaben sogar um 4½ % auszuweiten; sie bemühten sich dann jedoch im Jahresverlauf, das Wachstum ihrer Ausgaben zu dämpfen. Bei weiterhin stark steigenden Belastungen durch die Sozialhilfe begannen sich die Gemeinden vor allem mit ihren Investitionen zurückzuhalten. Die Zunahme der Sozialhilfeausgaben trifft die Gemeinden insofern besonders hart, als diese die Aufwendungen von sich aus kaum beeinflussen können und für die zusätzlichen Kosten keinen entsprechenden finanziellen Ausgleich erhalten.

Die *Einnahmen* der Gebietskörperschaften werden im laufenden Jahr wesentlich schwächer als die Ausgaben wachsen, nämlich nur etwa um 2 %, und damit auch weniger als veranschlagt. Dies liegt hauptsächlich am Steueraufkommen, das nach der offiziellen Steuerschätzung vom November 1987 im laufenden Jahr um 10½ Mrd DM niedriger ausfallen wird als vor Jahresfrist prognostiziert. Gegenüber dem Vorjahr werden die Steuererträge voraussichtlich nur um 3½ % zunehmen, obwohl 1987 ein Jahr ohne Steuersenkungen ist, der progressive Einkommensteuertarif sich also wieder voll auswirkt. Andererseits geht jedoch das Aufkommen aus der Körperschaftsteuer zurück. Als Sonderfaktor fällt ins Gewicht, daß 1986 hohe Einnahmen infolge der Veräußerung eines großen Industrievermögens eingingen, 1987 aber diese Zahlungen zu einem Teil wieder zurückzuerstatten waren. Bei den

übrigen Einnahmen schlug besonders zu Buche, daß der von der Bundesbank abgeführte Gewinn erheblich niedriger ausfiel als 1986; dies war jedoch im Haushaltsplan des Bundes bereits einkalkuliert.

Haushaltsplanungen für 1988

Im kommenden Jahr wird sich der Anstieg der Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften fortsetzen. Ausschlaggebend hierfür ist das Inkrafttreten der zweiten Stufe der Steuersenkungen 1986/88, die durch das Vorziehen eines Teils der für 1990 geplanten Steuerreform auf rd. 14 Mrd DM aufgestockt worden ist, um dem Wirtschaftswachstum stärkere Impulse zu geben. Nach der jüngsten Steuerschätzung wird bei einem Anstieg des nominalen Bruttosozialprodukts von 4% das Steueraufkommen 1988 immerhin um 2½% zunehmen; die relative Steuerbelastung – die volkswirtschaftliche Steuerquote – nimmt freilich ab, und zwar auf schätzungsweise 22,8% des Bruttosozialprodukts gegen 23,1% 1987 und noch 23,7% 1985. Die Haushaltsplanungen von Bund und Ländern für 1988 (über die Planungen der Gemeinden wird erst Anfang des kommenden Jahres Näheres bekanntwerden) sind von dem Bemühen geprägt, durch ein zurückhaltendes Ausgabengebaren die Ausweitung der Defizite möglichst in engen Grenzen zu halten. Auch wenn von den Gebietskörperschaften insgesamt gesehen die mittelfristige Leitlinie für das Ausgabenwachstum im kommenden Jahr eingehalten wird und die Einnahmen sich wie veranschlagt entwickeln, werden die Defizite 1988 fast 60 Mrd DM erreichen, also knapp 3% des Bruttosozialprodukts. Dies ist eine Größenordnung, mit der bei der Planung der Steuerreform erst für das Jahr 1990 gerechnet worden war, wenn die dritte, vorerst letzte Stufe des Steuersenkungsprogrammes wirksam wird. Zudem sind die derzeitigen Haushaltsplanungen noch mit erheblichen Risiken behaftet, die sich der Ursache nach zum Teil schon abzeichnen – wie z. B. im Hinblick auf die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der EG –, aber noch nicht quantifiziert werden können. Damit stehen die Gebietskörperschaften um so stärker vor der Notwendigkeit, 1988 und auch in den folgenden Jahren in ihrem Ausgabenverhalten Disziplin zu üben. Freilich ist auch einzukalkulieren, daß möglicherweise konjunkturbedingt durch weniger wachsende Einnahmen bzw. zwangsläufig anfallende zusätzliche Ausgaben zeitweise höhere Defizite entstehen. Eine solche

konjunkturbedingte Verschlechterung hinzunehmen wäre unumgänglich, um nicht Abschwächungstendenzen zu verstärken. Dies wäre auch insofern zu vertreten, als die mittelfristige Grundlinie der Finanzpolitik dadurch allein nicht aufgegeben würde.

Anfang Dezember hat die Bundesregierung – auch zur Unterstützung der internationalen Bemühungen um einen Abbau der außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte – wachstumsfördernde Maßnahmen über die Steuersenkung hinaus beschlossen, die auf eine Stärkung der Investitionstätigkeit abzielen. Danach soll die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in die Lage versetzt werden, zusätzlich zu ihren derzeitigen Programmen in den Jahren 1988 bis 1990 zinsverbilligte Darlehen im Umfang von 21 Mrd DM anbieten zu können. Davon sollen die Gemeinden als Hilfe zur Finanzierung ihrer Investitionen langfristige Kredite von 15 Mrd DM mit einer Laufzeit von 20 Jahren beanspruchen können; die Kosten der für die ersten 10 Jahre gewährten Zinsverbilligung um bis zu 2 Prozentpunkte gegenüber dem Marktsatz sollen aus dem Bundeshaushalt bestritten werden. Zunächst wird dies den Bundeshaushalt erst wenig belasten; bei voller Beanspruchung der Mittel von 15 Mrd DM wären vom Bund dann zeitweilig bis zu rd. 300 Mio DM im Jahr aufzubringen. Die Kosten für die gesamte Dauer der Subventionierung werden mit 2,6 Mrd DM veranschlagt. Außerdem wird die KfW ihr Kreditprogramm für kleine und mittlere Unternehmen um 6 Mrd DM aufstocken; die Zinsen werden hier aus den eigenen Erträgen der KfW verbilligt. Die KfW ist deshalb hierzu imstande, weil sie ihre Gewinne nicht versteuern muß und gemäß dem speziellen KfW-Gesetz keine Gewinnanteile an die Eigentümer abzuführen hat (am Grundkapital der Bank sind der Bund mit 80% und die Länder mit 20% beteiligt). Weiterhin ist vorgesehen, daß die Bundespost ihre Investitionen 1988 gegenüber 1987 um 1,5 Mrd DM erhöht.

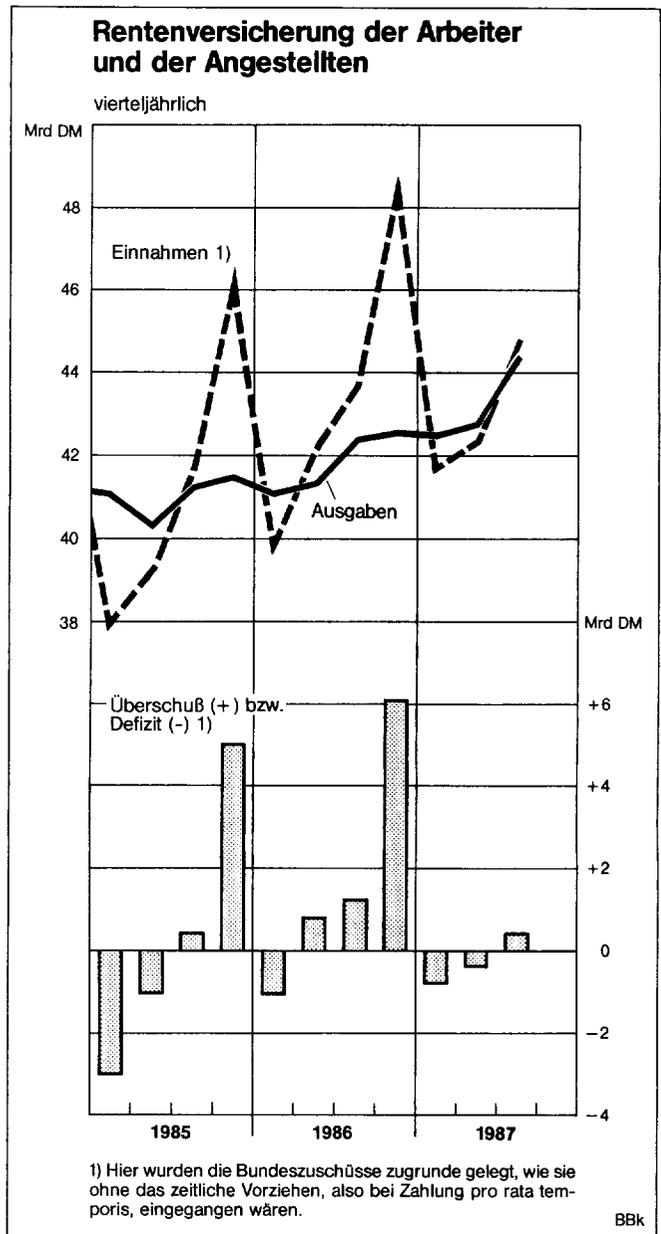
Ende November ist der *Haushaltsplan des Bundes für das Jahr 1988* vom Bundestag beschlossen worden. In den Haushaltsberatungen wurde der mit dem Regierungsentwurf vorgelegte Gesamtrahmen praktisch nicht verändert. Das Ausgabenvolumen liegt nach wie vor mit 275 Mrd DM um 2½% über dem Soll 1987; da die Ansätze 1987 voraussichtlich leicht überschritten werden, dürfte sich im Vergleich zum Ist ein etwas geringerer Zuwachs ergeben. Das Finanzierungsdefizit beläuft sich nach

30 dem Plan auf 30 Mrd DM; es ist damit etwas höher als der jetzt für 1987 erwartete Betrag (28 bis 29 Mrd DM). Allerdings sind sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite nicht unbeträchtliche Umschichtungen gegenüber dem Entwurf erfolgt. So mußten die Ansätze für die Arbeitslosenhilfe und das Erziehungsgeld aufgestockt werden. Zum Ausgleich wurden Einsparungen beim Personal und bei den sächlichen Verwaltungsausgaben beschlossen, und es wurde eine – allerdings geringe – globale Minderausgabe in den Gesamthaushalt eingestellt. Auf der Einnahmenseite wurde das Steueraufkommen des Bundes entsprechend der jüngsten Steuerschätzung um knapp ½ Mrd DM niedriger veranschlagt als im Haushaltsentwurf; außerdem sind inzwischen höhere Ergänzungszuweisungen an die finanzschwachen Länder vereinbart worden, die im Bundeshaushalt zu Lasten der Steuereinnahmen verbucht werden. Jedoch wurden die Privatisierungserlöse nun höher als im Entwurf angesetzt, da der Verkauf der VW-Aktien im Bundesbesitz auf 1988 verschoben wurde.

Auf der *Länderebene* sollen die Ausgaben nach den bisher für sieben Länder vorliegenden Etatentwürfen bzw. Grundsatzbeschlüssen um 2½ % zunehmen. Ebenso hoch wird in der jüngsten offiziellen Steuerschätzung das Wachstum des Steueraufkommens der Länder veranschlagt. Die Defizite würden sich damit gegenüber dem Jahr 1987, in dem sie voraussichtlich gut 20 Mrd DM betragen werden, allenfalls geringfügig ausweiten. Voraussetzung ist allerdings, daß sich die Erwartungen auf der Einnahmenseite erfüllen, was primär von der Wirtschaftsentwicklung abhängt, und daß es – anders als in den Jahren 1986 und 1987 – gelingt, den geplanten Ausgabenrahmen einzuhalten.

Sozialversicherungen

Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen in ihrer Gesamtheit ist im laufenden Jahr nicht mehr so günstig wie 1986. Die drei großen Sozialversicherungszweige, über die im folgenden berichtet wird, schlossen zusammengenommen im dritten Quartal zwar mit einem Überschuß von 1¼ Mrd DM ab, doch war dieser um ½ Mrd DM niedriger als vor Jahresfrist. Die Ausgaben wuchsen weiterhin stark; sie übertrafen im dritten Vierteljahr ihren entsprechenden Vorjahresumfang um gut 5%. Die Einnahmen erhöhten sich um 4½ %.



Sie stiegen damit stärker als die versicherungspflichtigen Entgelte, weil die Beitragssätze zur Sozialversicherung insgesamt über ihrem Vorjahrsstand lagen.

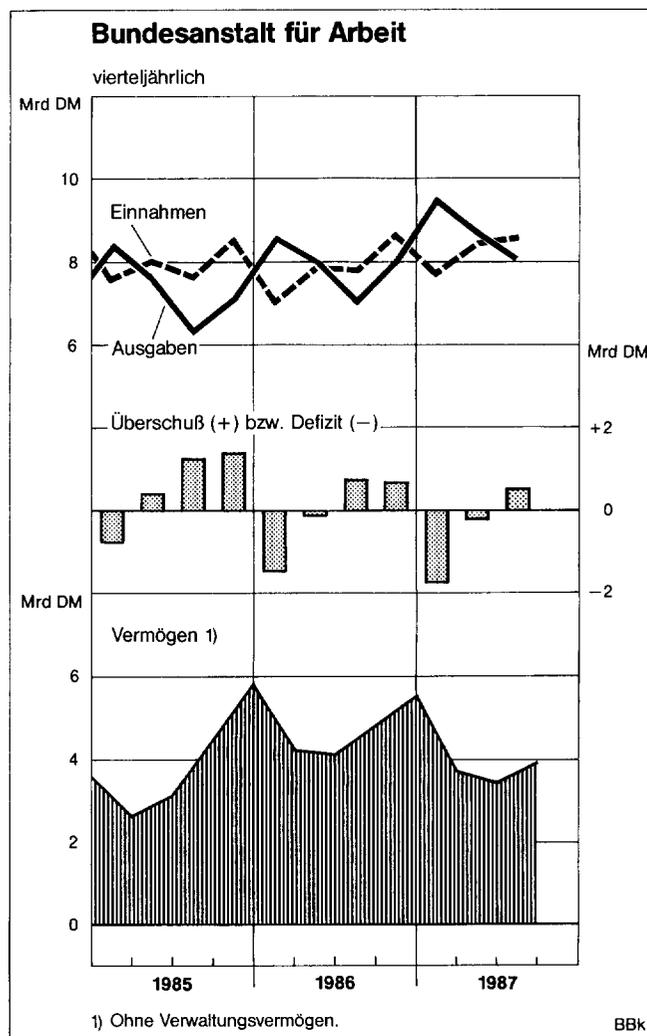
In der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* blieb der im dritten Quartal erzielte Überschuß (0,4 Mrd DM) um 0,8 Mrd DM hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag zurück. Ausschlaggebend dafür war, daß der für die Zeit von Juni 1985 bis Dezember 1986 auf 19,2% der Arbeitsentgelte angehobene Beitragssatz seit Jahresbeginn 1987 wieder 18,7% beträgt. Das Aufkommen aus Pflichtbeiträgen, die Haupteinnahmequelle der Versicherungsträger, war deshalb nur um 1¼ % höher als ein Jahr zuvor. Der allgemeine

Bundeszuschuß an die Rentenversicherung, der von Jahr zu Jahr mit der Entwicklung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der jeweils letzten drei Jahre steigt, erhöhte sich um gut 3%. Insgesamt wuchsen die Einnahmen im dritten Quartal um 2½%.

Dagegen nahmen die Ausgaben um 4½% zu. Die Rentenzahlungen erforderten um 5% mehr Mittel als vor Jahresfrist, da die Renten zum 1. Juli 1987 entsprechend dem Anstieg der Durchschnittsverdienste im Jahre 1986 um 3,8% angehoben worden sind und die Zahl der laufenden Renten binnen Jahresfrist um 1½% stieg. Andererseits verringerte sich allerdings der Beitragszuschuß der Rentenversicherung zur Krankenversicherung der Rentner weiter, weil der von den Rentnern zu tragende Beitragsanteil zur Jahresmitte 1987 um 0,7 Prozentpunkte auf 5,9% der Rente heraufgesetzt wurde; damit ist die letzte Stufe der 1982 beschlossenen schrittweisen Beteiligung der Rentner an der Finanzierung der Krankenversicherungsbeiträge erreicht. Per saldo erhalten die Rentner von der Rentenversicherung ab Jahresmitte 1987 um 3% höhere Leistungen (nach einer Anhebung um gut 2% ein Jahr zuvor), was angesichts des stabilen Preisniveaus – der für die Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern ermittelte Preisindex ist im Zeitraum Januar bis September 1987 gegenüber dem Vorjahr sogar etwas gesunken – eine merkliche reale Verbesserung bedeutet.

Aufs ganze Jahr 1987 gesehen dürfte die Rentenversicherung trotz der Senkung des Beitragssatzes zu Jahresbeginn und der stärkeren Rentenanpassung zur Jahresmitte mit einem Überschuß in der Größenordnung von 3 bis 4 Mrd DM abschließen. Die Schwankungsreserve, die Ende 1986 1,5 Monatsausgaben entsprach, kann unter diesen Umständen auf 1,8 Monatsausgaben aufgestockt werden. Freilich fällt der Überschuß nicht mehr so hoch aus wie 1986.

Die Finanzentwicklung der *Bundesanstalt für Arbeit* stand in den letzten Monaten im Zeichen zusätzlicher Belastungen. Zum einen traten am 1. Juli Leistungsausweitungen beim Arbeitslosengeldbezug in Kraft: Die Anspruchsdauer wurde im Verhältnis zu den vorangegangenen Beschäftigungszeiten verlängert und die Höchstbezugszeiten wurden gestaffelt nach dem Alter ausgeweitet. Zum anderen wirkte sich die wieder etwas höhere Arbeitslosigkeit aus; die Zahl der registrierten Arbeits-



losen ging seit Juni d.J. über den entsprechenden Vorjahrsstand hinaus. Unter diesen Umständen mußte die Bundesanstalt im Viermonatsabschnitt Juli bis Oktober 13% mehr für Arbeitslosenunterstützungen aufwenden als ein Jahr zuvor, nachdem diese Ausgaben im ersten Halbjahr nur um 2% zugenommen hatten. Hinzu kamen erheblich gestiegene Aufwendungen für Kurzarbeitergeld. Außerdem haben sich die Ausgaben für die berufliche Förderung weiter stark erhöht (+ 18%), wenn auch nicht mehr in dem Maße wie in der ersten Jahreshälfte (+ 25%). Insgesamt lagen die Ausgaben der Bundesanstalt im Zeitraum von Juli bis Oktober um 14% über ihrem entsprechenden Vorjahrsniveau. Auf der anderen Seite wuchsen auch die Einnahmen kräftig, und zwar um 10%, wofür ausschlaggebend war, daß der Beitragssatz am Jahresbeginn von 4,0 auf 4,3% der versicherungspflichtigen Arbeitsentgelte heraufgesetzt worden war. Die Verschlechterung der Finanzlage hielt sich deshalb in Grenzen: Der in dieser Jahreszeit

32 übliche Überschuß belief sich von Juli bis Oktober auf 0,5 Mrd DM gegen 0,8 Mrd DM vor Jahresfrist.

Bei Ausgaben der Bundesanstalt im Gesamtjahr 1987 von schätzungsweise rd. 36 Mrd DM dürfte sich die Deckungslücke, die 1986 $\frac{1}{4}$ Mrd DM betragen hat, auf 1 bis $1\frac{1}{2}$ Mrd DM ausweiten. Auch die finanziellen Perspektiven für das kommende Jahr sind ungünstig einzuschätzen. Auf der Ausgabenseite ergeben sich erhebliche Mehrbelastungen daraus, daß die Leistungsverbesserungen beim Arbeitslosengeld dann für ein volles Jahr wirksam sind. Zudem ist vom Bundestag ein Bündel von weiteren gesetzlichen Maßnahmen beschlossen worden, die das arbeitsmarktpolitische Instrumentarium erweitern und bisher vom Bund finanzierte Aufgaben auf die Bundesanstalt verlagern. Die damit verbundenen zusätzlichen Ausgaben werden fast 1 Mrd DM betragen; insgesamt werden die Ausgaben für 1988 vom Verwaltungsrat der Bundesanstalt auf $39\frac{1}{2}$ Mrd DM veranschlagt. Unter diesen Umständen wird das Defizit im kommenden Jahr wesentlich höher ausfallen als 1987.

Im Bereich der *gesetzlichen Krankenversicherung* entstand im dritten Quartal 1987 ein Überschuß von $\frac{1}{4}$ Mrd DM, während ein Jahr zuvor noch ein Defizit in gleicher Höhe zu verzeichnen gewesen war. Ausschlaggebend für den besseren Abschluß war, daß viele Krankenkassen vor allem zum Jahresbeginn 1987 ihre Beitragssätze merklich heraufgesetzt haben, um die zwischen ihren Einnahmen und Ausgaben entstandenen beträchtlichen Lücken zu schließen. Im dritten Quartal war deshalb der durchschnittliche Beitragssatz mit 12,7% um 0,5 Prozentpunkte höher als ein Jahr zuvor. Stabilisieren kann sich die Finanzlage allerdings nur dann, wenn die Ausgaben der Krankenkassen nicht mehr stärker zunehmen als die der Beitragsentrichtung zugrunde liegende sog. Grundlohnsumme. Diese Bedingung war bisher nicht erfüllt. Während die Grundlohnsumme im dritten Quartal um knapp 3% wuchs, lagen die Ausgaben um fast 4% über ihrem Vorjahrsniveau; dies war ein ähnliches Ergebnis wie im ersten Halbjahr.

Bei den wichtigsten Ausgabenbereichen zeigten sich nach wie vor sehr unterschiedliche Tendenzen. Faßt man die ersten neun Monate dieses Jahres zusammen, so sind die Ausgaben für Arzneimittel und vor allem für sonstige Heil- und Hilfsmittel (Massagen, Bäder, Brillen etc.) stark gestiegen (um $6\frac{1}{2}$ bzw. 8%); auch für die stationäre Krankenhaus-

behandlung mußten die Krankenkassen erheblich mehr aufwenden als ein Jahr zuvor (+ 5%). Dagegen erhöhten sich die Ausgaben für ärztliche Behandlung nur um 3%, und die Aufwendungen für zahnärztliche Behandlung (einschl. Zahnersatz) unterschritten sogar ihr Vorjahrsniveau um knapp 6%; in beiden Bereichen waren in den Honorarverträgen kostendämpfende Maßnahmen vereinbart worden.

Nach der bisherigen finanziellen Entwicklung liegt im ganzen Jahr 1987 ein ungefähr ausgeglichener Abschluß der gesetzlichen Krankenversicherung im Bereich des Möglichen. Die seit 1984 anhaltende Defizitphase könnte damit 1987 zu Ende gehen – freilich um den Preis einer Beitragssatzerhöhung in dieser Zeit um fast $1\frac{1}{2}$ Prozentpunkte. Ob es im kommenden Jahr gelingen wird, den Ausgabenanstieg auf die Zunahme der Grundlohnsumme zu begrenzen, ist noch nicht zu übersehen. Die Bundesregierung bereitet gegenwärtig eine Strukturreform in der gesetzlichen Krankenversicherung vor, die im Jahre 1989 in Kraft treten soll. Hier sind erhebliche Einsparungen geplant, die es ermöglichen sollen, einerseits zusätzliche Leistungen im Bereich der Pflege einzuführen und andererseits die Beitragssätze zu senken.

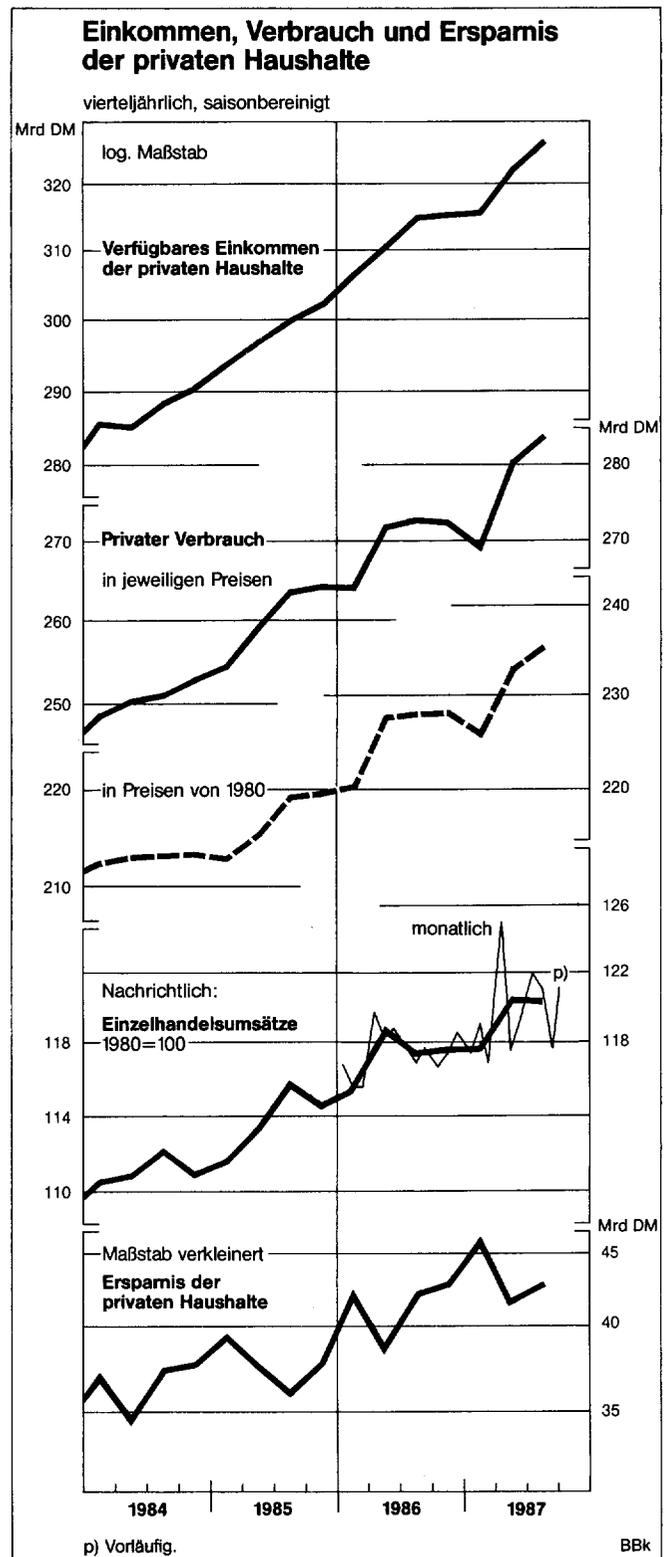
Nachfragetendenzen

Die verfügbaren Daten, die den Zeitraum bis vor den jüngsten Turbulenzen an den Aktien- und Devisenmärkten abdecken und nur in wenigen Fällen darüber hinausreichen, lassen erkennen, daß sich der Wachstumsprozeß in der Bundesrepublik bis in den Herbst hinein fortgesetzt hat. Er vollzog sich ohne konjunkturelle Spannungen und Übertreibungen; infolgedessen verlief auch die Preisentwicklung in ruhigen Bahnen.

Wichtigste Antriebskraft war weiterhin die Binnen- nachfrage, die sich in den vergangenen Monaten in voller Breite entfaltet hat. Seit dem Frühjahr wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aber auch wieder durch die Exportnachfrage gestützt; die Ausfuhren der Bundesrepublik nahmen nach der Jahresmitte erneut kräftig zu. Jedoch ist gleichzeitig der Leistungsbilanzüberschuß deutlich zurückgegangen (vgl. S. 42). Mit der wieder steigenden Auslandsnachfrage verbesserte sich zugleich die Situation in der Industrie, die ja den größten Teil der deutschen Ausfuhren stellt. Im Zeitraum Juli bis Oktober verbuchte das Verarbeitende Gewerbe saisonbereinigt insgesamt 5% mehr Aufträge aus dem In- und Ausland als in den vorangegangenen vier Monaten. Damit ging einher, daß sich die Investitionstätigkeit der Unternehmen nach der Jahresmitte spürbar belebte. Die Binnen- nachfrage erhielt freilich ihre stärksten Impulse weiterhin von den Konsumausgaben der privaten Haushalte.

Private Verbrauchsnachfrage

Der Konsum der privaten Haushalte blieb auch nach der Jahresmitte ausgesprochen lebhaft. Er war im dritten Vierteljahr nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen nominal und angesichts weitgehend stabiler Verbraucherpreise auch real um rd. 1% höher als im Vorquartal. Gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit ist der Private Verbrauch in jeweiligen Preisen um 4% und in konstanten Preisen um gut 3% gestiegen. Im Sommer und Frühherbst standen Personenkraftwagen weiterhin hoch in der Gunst der Konsumenten. Von kurzen Unterbrechungen abgesehen, ist der Trend der Pkw-Käufe privater Haushalte schon mehr als drei Jahre aufwärts gerichtet; dabei wurde ein erheblicher Teil der Nachfrage durch importierte Kraftfahrzeuge gedeckt. In den Monaten Juli bis Oktober wurden für Private, saisonbereinigt be-



trachtet, 11% mehr neue Pkw zugelassen als im vorangegangenen Viermonatszeitraum. Von der günstigen Verbrauchskonjunktur profitierten aber auch andere Konsumgüterhersteller. So gaben die privaten Haushalte für Einrichtungsgegenstände im Zeitraum Juli/Oktober fast 4% mehr aus als in der Periode März/Juni. Lebhaft gefragt waren fer-

34 ner Textilien, Bekleidung und Schuhe. Überdies sind die Aufwendungen für Kraft- und Heizstoffe deutlich gestiegen. Neben dem Wachstum des Pkw-Bestandes schlug hier zu Buche, daß die privaten Haushalte verstärkt damit begannen, ihre Öltanks aufzufüllen. Dafür mußten sie wegen des 1987 wieder höheren Ölpreises deutlich mehr als vor Jahresfrist aufwenden. Die nicht über den Einzelhandel laufenden Verbrauchsausgaben kamen allem Anschein nach zu einem erheblichen Teil dem Dienstleistungsgewerbe zugute. Besonders günstig ist die Geschäftsentwicklung derzeit offenbar auch im verbrauchsnahen Handwerk. Schon im zweiten Quartal 1987 hatte insbesondere das Kfz-Handwerk im Vorjahresvergleich zweistellige Umsatzzuwächse verzeichnen können. Nach den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests zu urteilen, rechnet der Einzelhandel für die kommenden Monate mit einer weiterhin lebhaften Konsumnachfrage. Es paßt in dieses Bild, daß die Inlandsbestellungen beim Verbrauchsgütergewerbe im Zeitraum Juli bis Oktober saisonbereinigt um 3 1/2 % höher waren als in den vorangegangenen vier Monaten.

Von der Einkommensseite her waren die Bedingungen für eine kräftige Expansion der privaten Verbrauchsausgaben in den letzten Monaten günstig. Das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte ist im dritten Vierteljahr saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1 1/2 % und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 3 1/2 % gewachsen. Zwar hat die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* in der Berichtsperiode merklich schwächer als zuvor zugenommen (nämlich saisonbereinigt um 1/2 % gegenüber dem zweiten Vierteljahr); jedoch war dies nicht Ausdruck nachlassender Dynamik, sondern hing in erster Linie damit zusammen, daß bereits im zweiten Quartal die Tarifverdienstanhebungen in wichtigen Bereichen der Wirtschaft wirksam geworden und erhebliche Nachzahlungen aufgrund der vorangegangenen Tarifabschlüsse geleistet worden waren. Aus öffentlichen Kassen erhielten die privaten Haushalte im dritten Vierteljahr wesentlich höhere Zahlungen an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* als zuvor. Für den kräftigen Anstieg der Einkommensübertragungen, die gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 1 1/2 % sowie im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum um 5 % zunahmen, war zum einen die Verlängerung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld ab 1. Juli von Bedeutung; noch stärker schlug zum andern die ebenfalls zur

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1986 3. Vj.	494,0	273,0	97,2	39,6	55,1
4. Vj.	496,2	272,6	95,6	40,8	56,4
1987 1. Vj.	497,2	269,8	96,4	42,4	49,1
2. Vj.	503,0	280,5	100,1	41,6	54,5
3. Vj.	508,1	284,0	100,7	42,7	56,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 3. Vj.	1,5	0,5	1,5	-4,0	2,0
4. Vj.	0,5	-0,0	-1,5	3,0	2,5
1987 1. Vj.	0,0	-1,0	1,0	4,0	-13,0
2. Vj.	1,0	4,0	4,0	-2,0	11,0
3. Vj.	1,0	1,0	0,5	2,5	3,0
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1986 3. Vj.	408,9	228,1	81,9	33,2	48,3
4. Vj.	407,8	228,2	80,8	34,1	49,3
1987 1. Vj.	404,7	226,1	81,2	35,8	42,4
2. Vj.	408,8	233,0	81,4	35,1	47,1
3. Vj.	414,5	235,4	82,9	35,6	48,2
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 3. Vj.	1) 1,0	0,0	2,0	-5,0	1,5
4. Vj.	-0,0	0,0	-1,5	2,5	2,0
1987 1. Vj.	-0,5	-1,0	0,5	5,0	-14,0
2. Vj.	1,5	3,0	0,0	-2,0	11,0
3. Vj.	0,5	1,0	2,0	1,5	2,5
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr -/ Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1986 3. Vj.	94,7	461,9	160,2	128,0	32,2
4. Vj.	97,2	468,5	158,2	130,5	27,7
1987 1. Vj.	91,5	468,8	154,4	126,1	28,3
2. Vj.	96,0	476,3	157,7	131,0	26,8
3. Vj.	98,7	480,1	160,7	132,8	28,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 3. Vj.	-0,5	0,5	-2,5	-7,0	.
4. Vj.	2,5	1,5	-1,0	2,0	.
1987 1. Vj.	-6,0	0,0	-2,5	-3,5	.
2. Vj.	5,0	1,5	2,0	4,0	.
3. Vj.	3,0	1,0	2,0	1,5	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1986 3. Vj.	81,6	391,3	137,1	119,6	17,5
4. Vj.	83,4	394,9	136,3	123,5	12,9
1987 1. Vj.	78,2	392,6	133,5	121,4	12,1
2. Vj.	82,2	396,6	136,8	124,6	12,2
3. Vj.	83,8	401,1	137,9	124,5	13,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 3. Vj.	-1,0	0,5	-2,5	-4,0	.
4. Vj.	2,5	1,0	-0,5	3,5	.
1987 1. Vj.	-6,5	-0,5	-2,0	-1,5	.
2. Vj.	5,0	1,0	2,5	2,5	.
3. Vj.	2,0	1,0	1,0	-0,0	.

* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBK

Jahresmitte in Kraft getretene Rentenanhebung zu Buche. Zwar wurde der Erhöhungssatz von 3,8% durch die Kürzung des den Rentnern gewährten Zuschusses zu ihren Krankenversicherungsbeiträgen faktisch auf 3% vermindert. Die Rentenanhebung fiel damit aber um fast einen Prozentpunkt höher aus als ein Jahr zuvor; für die Rentner brachte sie angesichts eines gleichzeitigen leichten Rückgangs ihrer Lebenshaltungskosten einen kräftigen realen Kaufkraftzuwachs in der Größenordnung von 3½%. Vergleichsweise stark dürften in letzter Zeit auch die *übrigen Einkommen* gewachsen sein; insbesondere scheinen von den Selbständigen merklich höhere Beträge als zuvor für private Zwecke entnommen worden zu sein, was sich freilich nur im Rahmen einer Restrechnung ermitteln läßt.

Die Spartätigkeit der privaten Haushalte vollzog sich in den Berichtsmonaten – anders als ein Jahr zuvor – weitgehend im Einklang mit der Einkommensentwicklung. Das private *Sparaufkommen* war im dritten Vierteljahr 1987 saisonbereinigt um 2½% höher als im Vorquartal; gemessen am verfügbaren Einkommen machte es 13% aus. Die *Sparquote* verharrte damit praktisch auf dem in den Frühjahrsmonaten erreichten Stand.

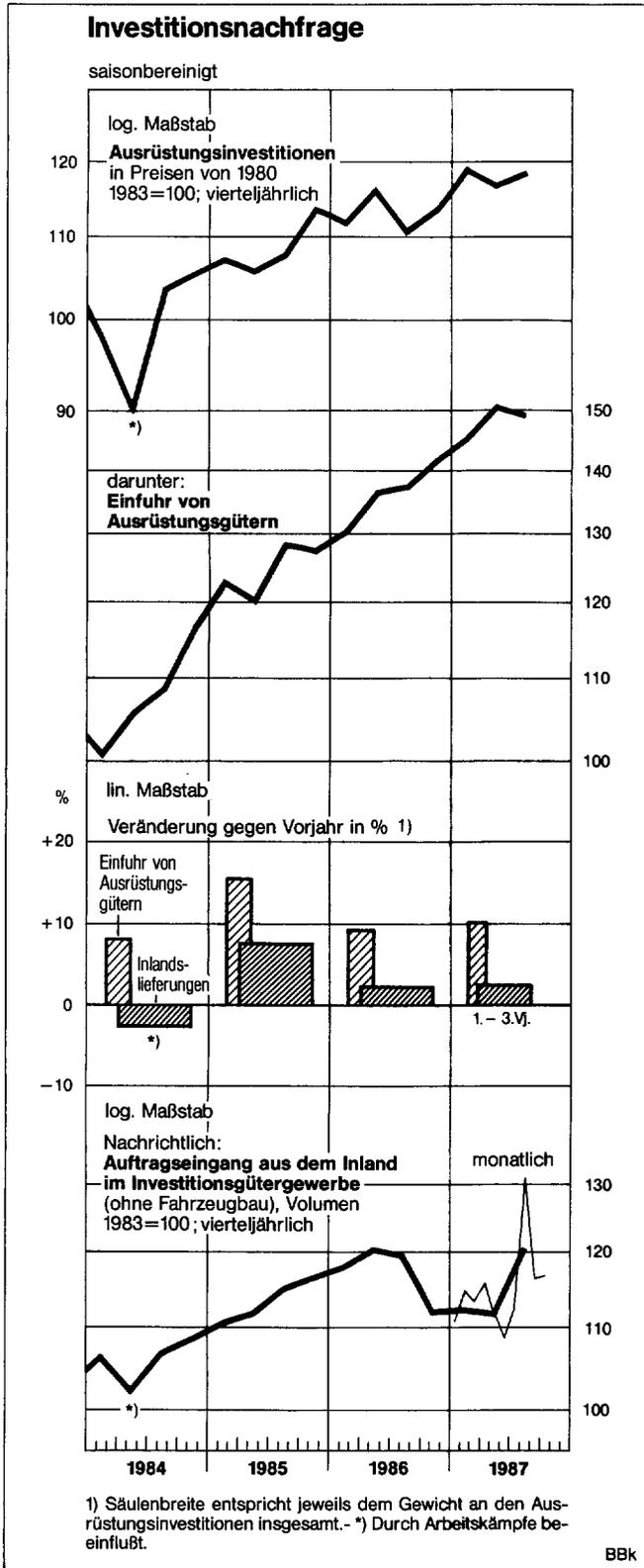
Das Anlageverhalten der privaten Haushalte hat sich nach der Jahresmitte etwas gewandelt. Die *Geldvermögensbildung* in liquider Form, die in der ersten Jahreshälfte stark im Vordergrund gestanden hatte, verlor nämlich an Bedeutung; zinsattraktivere Sparformen, insbesondere der Erwerb festverzinslicher Wertpapiere, waren wieder stärker gefragt. So hat das Engagement der privaten Sparer in festverzinslichen Wertpapieren, in längerfristigen Ratensparplänen sowie in Geldanlagen bei Lebensversicherungen bzw. Pensionskassen in den Sommermonaten zugenommen. Allein für den Erwerb von Rentenwerten, vorzugsweise wiederum Fremdwährungsanleihen, wendeten die privaten Haushalte im dritten Quartal schätzungsweise ein Drittel ihres neugebildeten Geldvermögens auf; das war anteilmäßig weit mehr als in der ersten Jahreshälfte und im Vorjahr. Negativ betroffen von der Änderung der Sparerpräferenzen waren hauptsächlich die Anlagen auf den kürzerfristigen Terminkonten sowie den Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist, auf denen die Nettoeinzahlungen deutlich geringer waren als vor Jahresfrist. Auch im Bereich des mittelfristigen Kontensparens haben sich die Zugänge abgeschwächt; dabei mag

mitgespielt haben, daß die Banken diese Form privater Geldanlagen nicht mehr so stark wie vordem propagierten und dafür den Erwerb eigener Emissionen in den Vordergrund ihrer Anlageempfehlungen rückten.

Erstmals seit längerem ist im Sommer die *Neuverschuldung* für Konsumzwecke in allen Bereichen wieder gestiegen. Insgesamt nahmen die privaten Haushalte von Juli bis September d.J. mit 4½ Mrd DM mehr als zweimal soviel zusätzliche Konsumkredite auf wie ein Jahr zuvor. Hauptsächlich handelte es sich hierbei um längerfristige Verbindlichkeiten, die überwiegend zur Pkw-Finanzierung eingegangen wurden. Doch kam es auch im kurzfristigen Bereich zu höheren Kreditinanspruchnahmen für anderweitige Anschaffungen oder Urlaubsreisen.

Nachfrage der Unternehmen nach Ausrüstungsgütern

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen, die in der ersten Hälfte d.J. vergleichsweise schwach gewesen war, hat sich nach der Jahresmitte deutlich belebt. Bei den Herstellern von Investitionsgütern (ohne Fahrzeugbau) gingen im Zeitraum Juli bis Oktober saisonbereinigt rd. 7% mehr *Inlandsbestellungen* ein als in den Monaten März bis Juni. Wesentlich mehr Aufträge wurden in den letzten Monaten für elektrotechnische Erzeugnisse sowie insbesondere für Datenverarbeitungsgeräte und Büromaschinen vergeben. Zugenommen hat außerdem die Nachfrage nach Maschinenbauerzeugnissen, die seit dem Rückschlag im Herbst v.J. stagniert hatte. Vermehrt geordert wurden auch Nutzfahrzeuge, wobei angekündigte Preiserhöhungen mit im Spiele gewesen sein dürften. Die konjunkturelle Dynamik der Inlandsnachfrage nach heimischen Ausrüstungsgütern wurde zwar z. T. dadurch überzeichnet, daß es in der Berichtszeit zu einer Massierung von Großaufträgen kam. Dem steht aber gegenüber, daß die inländischen Investoren – wie schon seit längerem – einen offenbar immer größeren Teil ihrer Aufträge an Hersteller im Ausland erteilten, wofür es bekanntlich keinen direkten statistischen Nachweis gibt. In den Monaten Juli bis September – weiterreichende Angaben liegen nicht vor – waren zumindest die *Einfuhren von Investitionsgütern* nominal um 6½% und real sogar um 8½% höher als ein Jahr zuvor. Von den gesamten Ausrüstungsinvestitionen entfielen damit in realer Rechnung gut 26% auf ausländi-



sche Produkte. Zwar hat der Anteil importierter Investitionsgüter auch schon in früheren Jahren zugenommen, jedoch nicht so rasch wie in letzter Zeit. Die Lieferungen von Ausrüstungsgütern aus heimischer Produktion übertrafen im dritten Quartal d. J. ihr entsprechendes Vorjahrsniveau nominal

um 8 % und real um knapp 6½ %. Insgesamt stiegen die *Ausrüstungsinvestitionen* in dieser Periode im Vorjahrsvergleich um gut 7½ % und in konstanten Preisen um 7 %.

Zu der Wiederbelebung der Investitionstätigkeit hat sicherlich die monatelang andauernde ruhige Entwicklung an den internationalen Devisenmärkten beigetragen; sie dürfte sich insbesondere auf die Absatz- und Ertragserwartungen stabilisierend ausgewirkt haben. Hinzu kam, daß sich die Konjunktur in wichtigen Abnehmerländern festigte und im Inland die Expansion der Binnennachfrage anhielt. Da der Kostenauftrieb relativ gedämpft blieb, konnten die Unternehmen ihre Erträge – freilich bei großen Unterschieden im einzelnen – weiter verbessern. Wenn im laufenden Jahr die Zunahme des *Bruttoeinkommens der Produktionsunternehmen* schwächer als im Vorjahr ausfällt, so ist dabei zu berücksichtigen, daß 1986 ein besonders gewinnstarkes Jahr gewesen war.

Nach den Umfragen des Ifo-Instituts planten die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes im August/September d. J. für 1988 eine Ausweitung ihrer Investitionen um 3 % nach einer vorgesehenen Aufstockung um 7 % in diesem Jahr. Lediglich das Baugewerbe und der mit strukturellen Anpassungsschwierigkeiten kämpfende Bergbau beabsichtigten keine Erhöhung ihrer Investitionen. Einer Umfrage zufolge, die das Ifo-Institut Ende November im Auftrag der Deutschen Bundesbank durchgeführt hat, hat sich an den Investitionsplänen der Unternehmen durch die jüngsten Ereignisse an den Aktien- und Devisenbörsen, insgesamt betrachtet, nichts Entscheidendes geändert. In den Industriezweigen, die nicht stärker von der Abwertung des Dollars betroffen sind oder die wegen des hohen Gewichts der in Dollar denominierten Einfuhr von Vorprodukten und Energie per saldo profitieren, ist sogar ein Übergewicht der Revisionen der Investitionspläne nach oben gegenüber den Korrekturen nach unten gemeldet worden. Es handelt sich dabei um den Grundstoff- und Produktionsgüterbereich, das Verbrauchsgütergewerbe sowie den Nahrungs- und Genußmittelsektor. Dagegen war bei den Investitionsgüterherstellern, die am stärksten exportorientiert sind, ein Übergewicht der Planrevisionen nach unten gegenüber jenen nach oben festzustellen.

Baunachfrage

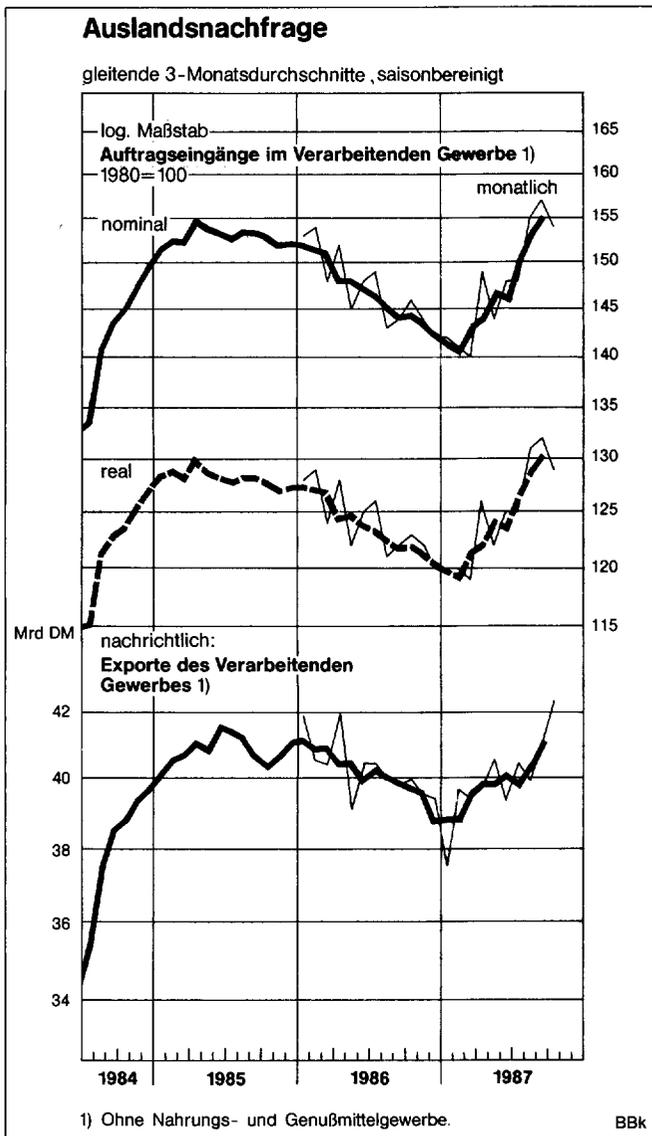
Die Nachfrage nach Bauleistungen ist im Sommer d.J. zwar wiederum gestiegen. Jedoch bewegte sie sich weiter auf vergleichsweise niedrigem Niveau, so daß von einer nachhaltigen Besserung der Situation in der Bauwirtschaft nicht gesprochen werden kann. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen waren die *Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe* im dritten Quartal um 2½% höher als im zweiten. Der recht ausgeprägte Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 6½% beruhte im wesentlichen darauf, daß Großaufträge vergeben worden waren. Saisonbereinigt betrachtet, hat die Nachfrage in den Sommermonaten in allen Baupartnern zugenommen, am stärksten sogar in jenem Bereich, der das eigentliche Schwächezentrum der Baukonjunktur bildet, nämlich im *Wohnungsbau*. Hier wurden im dritten Quartal 10% mehr Aufträge als im Frühjahr erteilt, womit das entsprechende Vorjahrsergebnis nahezu erreicht wurde. Es muß offen bleiben, ob diese Entwicklung als eine Tendenzwende im Wohnungsbau zu werten ist. Denn es könnte sein, daß es sich dabei lediglich um eine vorübergehende Zunahme handelte, für die der Zinsanstieg in der Berichtsperiode und die damit verbundene Erwartung eines wieder höheren Zinsniveaus eine Rolle gespielt hat. Bei all dem ist freilich zu berücksichtigen, daß die an das Bauhauptgewerbe vergebenen Aufträge nur einen Teil der Gesamtnachfrage in diesem Bereich widerspiegeln. Immer größere Bedeutung erlangt die Sanierung und Modernisierung bestehender Wohnbauten, die vor allem vom Ausbaugewerbe vorgezogen wird. Für dieses Segment des Wohnungsbauemarktes fehlen zwar aktuelle Informationen, doch geht man sicherlich nicht fehl in der Annahme, daß hier die Nachfrage beträchtlich steigt.

Die privaten Unternehmen vergaben im dritten Vierteljahr, saisonbereinigt betrachtet, 2½% mehr Aufträge für *gewerbliche Bauten* als im Vorquartal. Neben Umweltschutzinvestitionen, denen die Wirtschaft offenbar zunehmend Gewicht beimißt, entsteht zusätzlicher Baubedarf auch dadurch, daß sich das Schwergewicht des Produktionswachstums in den Dienstleistungsbereich verlagert, dessen Investitionstätigkeit vielfach mit Baumaßnahmen verbunden ist. Im Gegensatz zu den privaten Unternehmen hielten sich die beiden großen Bundesunternehmen, die Bahn und die Post, in den Sommermonaten in ihrer Ordertätigkeit zurück.

Die Gebietskörperschaften erteilten zwar in den Sommermonaten, saisonbereinigt betrachtet, um 3% höhere Aufträge im *öffentlichen Bau* als im zweiten Quartal, jedoch war dies deutlich weniger als ein Jahr zuvor. Vieles spricht dafür, daß sich in letzter Zeit vor allem die Gemeinden in der Auftragserteilung zurückhielten; Gründe dafür dürften der schwächere Fluß der kommunalen Steuererträge – bei weiterhin relativ stark steigenden laufenden Ausgaben – und die zu erwartenden Mindereinnahmen sein, die mit den bevorstehenden Steuersenkungen verbunden sind. Um die kommunale Investitionstätigkeit zu verstärken und zu verstetigen, wird – den jüngsten Beschlüssen der Bundesregierung gemäß – die Kreditanstalt für Wiederaufbau in den kommenden drei Jahren zinsgünstige Investitionsdarlehen im Gesamtbetrag von 15 Mrd DM für die Gemeinden bereitstellen.

Auslandsnachfrage

Für die deutsche Exportwirtschaft hat sich die Lage in den Monaten bis einschließlich Oktober – weiterreichende Angaben liegen nicht vor – gebessert. Sie profitierte davon, daß die Konjunktur-entwicklung in wichtigen Partnerländern weiter aufwärts gerichtet blieb und die Wechselkursverhältnisse im Berichtszeitraum bis gegen Ende Oktober recht stabil waren; die Nachfrage des Auslands nach deutschen Industrieerzeugnissen nahm in dieser Zeit deutlich zu. In den Monaten Juli bis Oktober gingen bei den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes saisonbereinigt dem Wert nach um 5½% höhere *Exportaufträge* ein als in den Monaten März bis Juni. Da auch in wichtigen Abnehmerländern die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von der privaten Verbrauchsnachfrage angetrieben wird, verzeichneten die heimischen Hersteller von Konsumgütern eine besonders kräftige Zunahme der Auslandsbestellungen; die Exportorders überschritten im Zeitraum Juli bis Oktober, saisonbereinigt betrachtet, den Stand in den Monaten März bis Juni um 6½%. So fanden etwa Erzeugnisse des Textilgewerbes im Ausland großen Anklang; deutsche Autos waren ebenfalls mehr gefragt. Jedoch konzentrierte sich die rege Auslandsnachfrage nicht allein auf Konsumgüter. Auch die Produkte des Grundstoff- und des Investitionsgütergewerbes stießen in der Berichtszeit an den Märkten der Partnerländer auf starkes Interesse. Die heimischen Hersteller von Investitionsgütern (ohne Fahrzeugbau) verbuchten in der Periode Juli bis Oktober, saisonbereinigt betrach-



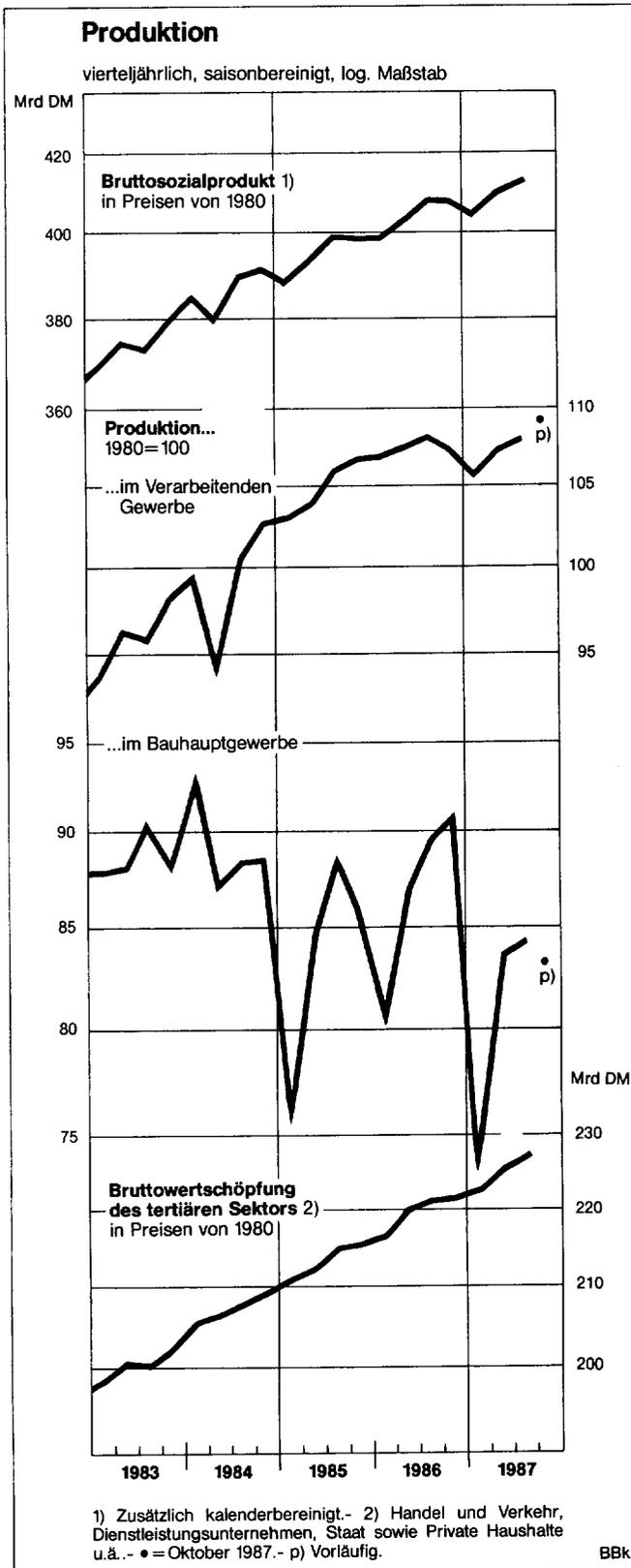
tet, um 5 % höhere Exportaufträge als in den vorangegangenen vier Monaten.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist in den Sommermonaten weiter recht kräftig gestiegen. Das *reale Sozialprodukt* überschritt im dritten Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt den Stand des Vorquartals um $\frac{1}{2}$ % und das vergleichbare Vorjahrsniveau um $1\frac{1}{2}$ %. Deutlich gebremst wurde das Produktionswachstum dadurch, daß die Erzeugung in der Landwirtschaft aufgrund schlechter Ernten in wichtigen Bereichen erheblich beeinträchtigt wurde. Demgegenüber dürfte die Wertschöpfung im *Dienstleistungssektor*, dem ja schon seit längerem wachsende Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Produktionsentwicklung zukommt, erneut beträchtlich zugenommen

haben. Zwar liegen für diesen Bereich nur wenige aktuelle statistische Informationen vor. Die vorhandenen Indikatoren deuten jedoch darauf hin, daß sich die Wertschöpfung etwa im Bereich der Kreditinstitute, des Verkehrs- und des Nachrichtenwesens sowie des Handels relativ kräftig erhöht hat; gleiches dürfte für das Dienstleistungshandwerk gelten. Im *Verarbeitenden Gewerbe* zeigte die Produktionsentwicklung nach der Jahresmitte deutlich nach oben, was wohl auch im Zusammenhang mit dem wieder lebhafteren Exportgeschäft zu sehen ist. In den Monaten Juli bis Oktober war die Industrieproduktion saisonbereinigt um gut 1 % höher als im vorangegangenen Viermonatszeitraum; das entsprechende Vorjahrsergebnis wurde damit schätzungsweise kalenderbereinigt um rd. $\frac{1}{2}$ % überschritten. Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* waren in dieser Zeit nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse etwa ebenso hoch wie im Frühjahr. Günstiger dürfte die Situation im Ausbaugewerbe gewesen sein, das – wie erwähnt – besonders von Maßnahmen zur Bestandspflege und Modernisierung profitiert.

Angesichts der weiter aufwärts gerichteten Wirtschaftsentwicklung hielt die Nachfrage nach zusätzlichen Mitarbeitern an; bei steigendem Arbeitskräfteangebot war sie allerdings weiterhin nicht groß genug, um für einen Abbau der Erwerbslosigkeit zu sorgen. Die Zahl der *Erwerbstätigen* betrug im Durchschnitt der Monate Juli/Oktober saisonbereinigt 25,97 Mio; sie war damit um 120 000 höher als zur gleichen Zeit von 1986. Zugenommen hat die Beschäftigung in der letzten Zeit nur im tertiären Sektor; hier stockten wohl vor allem die Kreditinstitute, die Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie das Dienstleistungshandwerk den Personalbestand erneut auf. Demgegenüber hat das Verarbeitende Gewerbe die Zahl seiner Mitarbeiter in den letzten Monaten, saisonbereinigt betrachtet, nochmals leicht vermindert. Beschleunigt hat sich der Personalabbau im Bauhauptgewerbe, wo sich die schwierige Lage trotz wieder etwas zunehmender Aufträge kaum gebessert hat. Überdies führte im Bergbau die verschärfte Absatzkrise dazu, daß die Mitarbeiterzahl weiter verringert wurde. Gleichzeitig wurden hier im Sommer und Frühherbst zahlreiche Feierschichten gefahren, was die Zahl der *Kurzarbeiter* insgesamt kräftig steigen ließ. Im November entfielen die Feierschichten im Bergbau nahezu völlig. Vor allem dadurch bedingt war die Zahl der Kurzarbeiter in diesem Monat mit 205 000 – anders als



im Sommer – nicht höher als vor Jahresfrist. Stärker verbreitet war die Kurzarbeit zuletzt noch in einigen Zweigen des Investitionsgütersektors. Als ein Zeichen der starken strukturellen Diskrepanzen zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeits-

markt ist es zu werten, daß der Bestand bei der Arbeitsverwaltung registrierter *offener Stellen*, saisonbereinigt betrachtet, weiter zunahm und zuletzt gut 180 000 erreichte. Auch die Zahl der Stellenanzeigen in Tageszeitungen ist erneut größer geworden.

Die Zahl der *Arbeitslosen* blieb saisonbereinigt in den letzten Monaten weitgehend unverändert. Mit 2,24 Millionen war sie Ende November praktisch ebenso hoch wie Mitte des Jahres, der entsprechende Vorjahrsstand wurde zuletzt um 65 000 überschritten. Die Arbeitslosenquote belief sich im November auf 8,9% der abhängigen bzw. 7,9% aller Erwerbspersonen. Trotz steigender Beschäftigung ist die Arbeitslosigkeit damit nach wie vor hoch. Eine wichtige Rolle dafür spielt der anhaltend starke Zustrom von Erwerbspersonen auf den Arbeitsmarkt. Er beruht zum einen auf der tendenziell steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen. Zum andern stehen dahinter schon seit einiger Zeit relativ hohe Einwanderungen aus dem Ausland. Auch das Hineinwachsen geburtenstarker Jahrgänge in das Erwerbsleben spielt eine Rolle, obgleich jugendliche Erwerbspersonen unter den Arbeitslosen – im Gegensatz zu vielen anderen Ländern – nicht überproportional vertreten sind. Tatsächlich gilt das Gegenteil. Die Arbeitslosenquote ist bei Erwerbspersonen unter 20 Jahren erheblich geringer als im Durchschnitt. Auch hat sich die Lage auf dem Lehrstellenmarkt in den vergangenen Jahren allmählich entspannt. Dies hängt unter anderem damit zusammen, daß die Zahl der Bewerber um eine Lehrstelle – also die jüngsten Jahrgänge unter den Erwerbspersonen – in letzter Zeit rückläufig ist. Die Arbeitsverwaltung registrierte in dem im September zu Ende gegangenen Berufsbildungsjahr 1986/87 590 000 Bewerber, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 8% unterschritten wurde. Ende dieses Monats waren bei den Arbeitsämtern 34 000 nicht vermittelte Bewerber um eine Lehrstelle gemeldet, 12 000 weniger als vor Jahresfrist. Ihnen standen rd. 45 000 noch unbesetzte Ausbildungsplätze gegenüber; das waren 13 000 mehr als Ende September 1986.

Anhand einer Sonderuntersuchung der Bundesanstalt für Arbeit vom Mai/Juni d.J. werden die tendenziell zunehmenden strukturellen Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt deutlich. Für jene Erwerbslosen, die im Berichtszeitraum aus der Arbeitslosigkeit ausschieden und 50 Jahre oder älter

Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tausend				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1983 1. Vj.	25 391	72	2 193	1 121
2. Vj.	25 329	75	2 279	633
3. Vj.	25 302	77	2 295	428
4. Vj.	25 301	80	2 274	519
1984 1. Vj.	25 323	81	2 239	609
2. Vj.	25 347	86	2 263	405
3. Vj.	25 363	90	2 287	246
4. Vj.	25 416	95	2 280	275
1985 1. Vj.	25 457	101	2 300	432
2. Vj.	25 501	104	2 314	255
3. Vj.	25 572	112	2 303	94
4. Vj.	25 626	125	2 303	157
1986 1. Vj.	25 687	138	2 284	284
2. Vj.	25 764	150	2 243	162
3. Vj.	25 840	160	2 205	114
4. Vj.	25 889	168	2 178	229
1987 1. Vj.	25 922	167	2 194	424
2. Vj.	25 945	166	2 226	236
3. Vj.	25 962	170	2 248	215
1987 April	25 940	168	2 226	302
Mai	25 943	164	2 219	222
Juni	25 951	165	2 240	184
Juli	25 955	168	2 251	216
August	25 961	171	2 247	175
September	25 969	179	2 252	253
Oktober	25 976	183	2 249	289
November	...	182	2 243	205

1 Angaben auf der Basis der neuen Erwerbstätigenstatistik; Monatsdurchschnitte; Oktober 1987: erste vorläufige Schätzung. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Nicht saisonbereinigt. — p Ab 1985 vorläufig. BBK

waren, hatte die Arbeitslosigkeit fast ein Jahr gedauert und damit weit länger als im Durchschnitt. Überdurchschnittlich lang war mit fast 8 Monaten auch die Arbeitslosigkeit von Erwerbspersonen (aller Altersgruppen) ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Demgegenüber waren Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung in der Regel nach 6 Monaten nicht mehr arbeitslos, bei Personen unter 35 Jahren dauerte es rd. 5½ Monate, bis sie wieder einen Arbeitsplatz bekamen oder die Absicht, erwerbstätig zu bleiben, aufgaben (z.B. wegen Mutterpflichten).

Preise

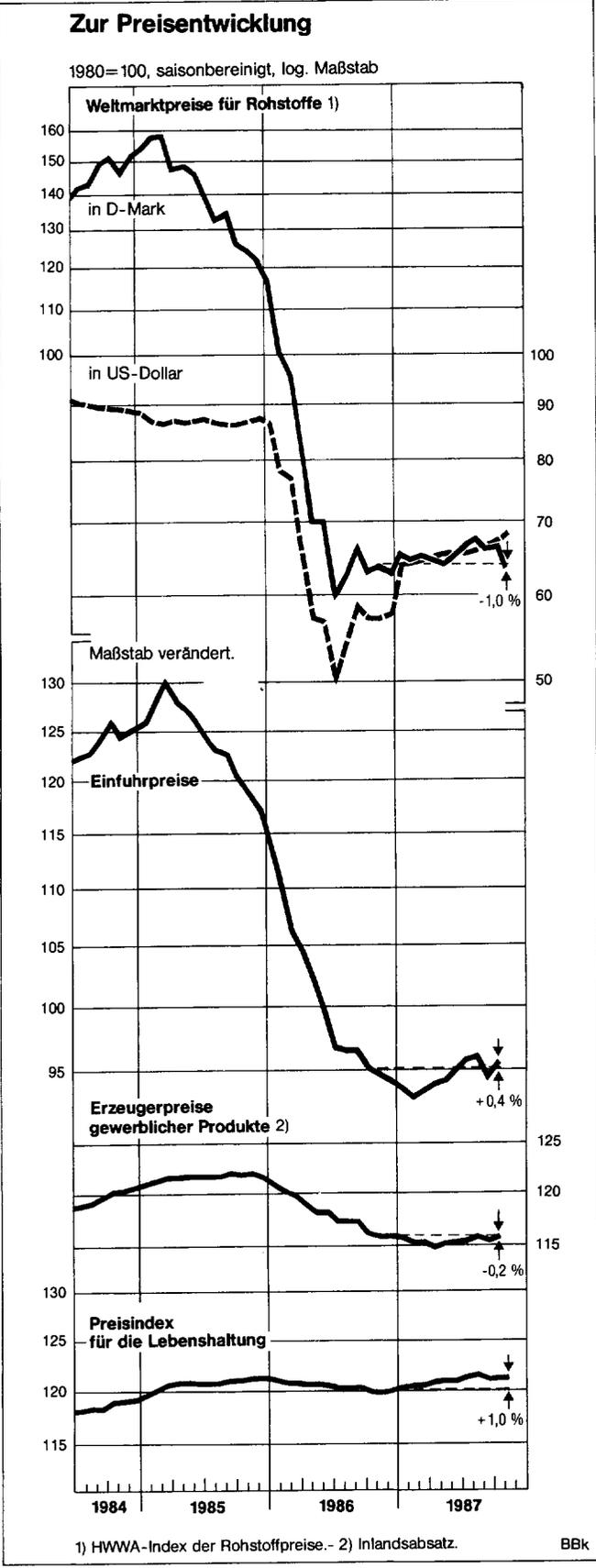
Die Preisentwicklung in der Bundesrepublik verlief auch in den Herbstmonaten in ruhigen Bahnen. Von außen kündigten sich zudem aufgrund der jüngsten Dollarabwertung erneut Kostenentlastungen an; so sanken im November die DM-Preise der im *HWWA-Index* erfaßten Rohstoffe, obwohl die Dollarnotierungen auf den Weltmärkten weiter stiegen. Rohstoffe waren, in Dollar gerechnet, im November um ein Fünftel teurer als ein Jahr zuvor, die DM-Preise waren hingegen etwas niedriger. Der

Ölpreis geriet im Herbst auf den internationalen Märkten angesichts eines reichlichen Angebots wieder unter Druck. Der DM-Preis je Barrel Rohöl war im November wesentlich geringer als zur Jahresmitte. In den *Einfuhrpreisen*, für die Angaben bis Oktober vorliegen, haben sich diese Entwicklungen erst in Ansätzen niedergeschlagen. Gleichwohl waren Importwaren in diesem Monat nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse etwas billiger als im August; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde nur um 0,4 % übertroffen.

Auf den Binnenmärkten ist der Preisauftrieb, der auf der industriellen Erzeugerstufe in den Frühjahrsmonaten, auf der Verbraucherstufe bereits um die Jahreswende eingesetzt hatte, in den letzten Monaten wieder weitgehend zum Stillstand gekommen. Die Industrie hob ihre *Preise im Inlandsabsatz* zwar im Oktober saisonbereinigt etwas an, jedoch waren diese damit praktisch nicht höher als im August und noch geringfügig (-0,2 %) niedriger als im Vorjahr. Ohne Energieträger gerechnet, haben sich die industriell gefertigten Güter auf der Erzeugerstufe saisonbereinigt allerdings seit den Frühjahrsmonaten kontinuierlich leicht verteuert. Dies gilt tendenziell auch für die *Preise der Industrie im Auslandsabsatz*, die besonders im Oktober saisonbereinigt deutlich gestiegen sind, was dafür spricht, daß der Spielraum für Preiserhöhungen im Auslandsgeschäft nicht erschöpft zu sein scheint. Bauleistungen haben sich im dritten Vierteljahr ebenfalls weiter verteuert; gegenüber dem Vorjahr ist das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* um 2 % gestiegen.

Auf der Verbraucherstufe waren im November schon erste Anzeichen der neuerlichen Importverbilligungen zu erkennen. So sind die Preise für Energieträger deutlich zurückgegangen. Dies war einer der wesentlichen Gründe dafür, daß der *Preisindex für die Lebenshaltung*, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber dem Vormonat unverändert blieb; seinen Vorjahrsstand übertraf er damit um 1 %. Seit Mitte des Jahres ist das Verbraucherpreisniveau nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen nicht gestiegen. Dazu hat beigetragen, daß die Preise gewerblicher Waren (ohne Energie) seit einiger Zeit saisonbereinigt nahezu stabil sind, was unter anderem auf die günstige Kostensituation, aber auch auf die starke Auslandskonkurrenz zurückzuführen sein dürfte. Für diese Güter mußten die Verbraucher im November 0,7 % mehr aufwenden als im Vorjahr. Nahrungsmittel waren wei-

Herbstmonaten hingegen deutlich beschleunigt; gegenüber dem Vorjahr haben sie sich im November um 2,1 % verteuert.

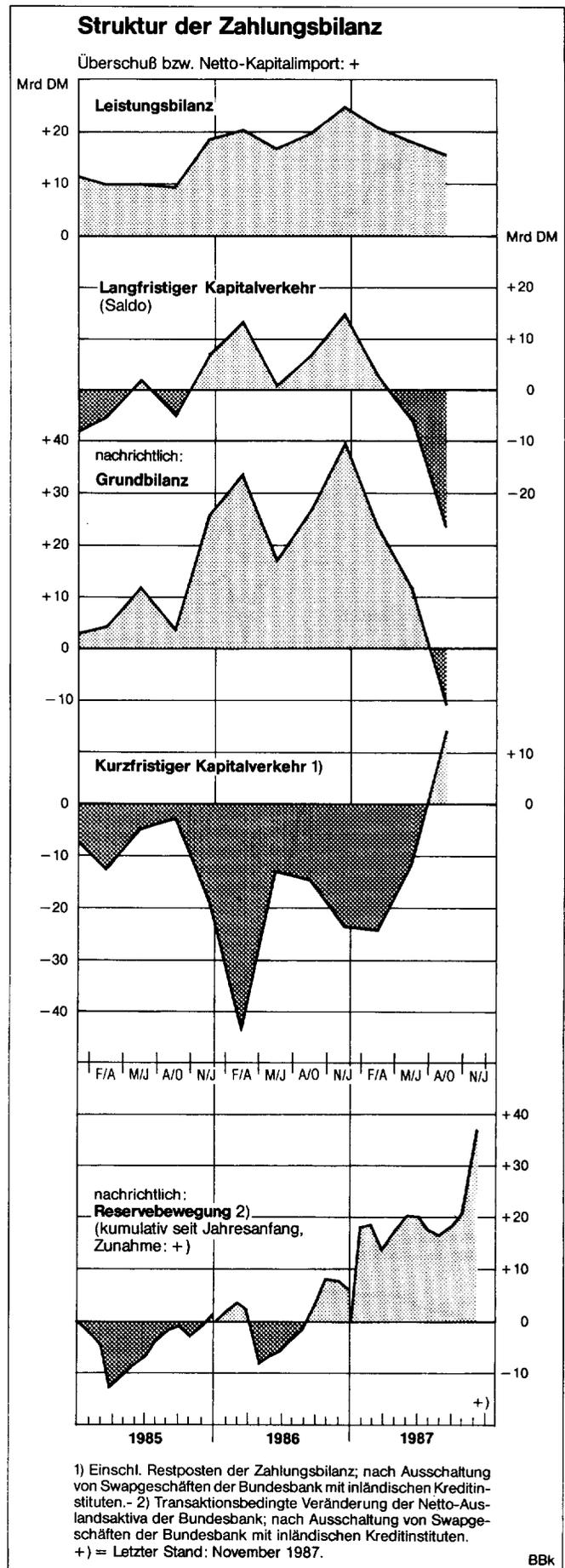


terhin preisgünstiger als vor Jahresfrist. Bei Dienstleistungen hat sich der Preisauftrieb in den

Zahlungsbilanz

42 Der Außenwirtschaftsverkehr der Bundesrepublik war in den Sommermonaten und bis Ende Oktober durch eine relative Stetigkeit bei den Wechselkursen und eine Fortsetzung des Anpassungsprozesses gekennzeichnet. Eine wichtige Rolle spielte dabei, daß ab Juni den Aktivsalden im Leistungsverkehr steigende Mittelabflüsse im langfristigen Kapitalverkehr gegenüberstanden. Bei den längerfristigen Kapitalströmen kam es nach der vorangegangenen Zuflußphase zu einem Umschwung, der vor allem durch Zinssteigerungen im Ausland ausgelöst wurde. Die Ausweitung des Zinsgefälles insbesondere gegenüber dem Dollar schlug um so mehr zu Buche, als die tatsächliche Stabilität der Wechselkurse die Erwartung stärkte, es würde weiterhin so bleiben und ein Engagement in höher verzinslichen Fremdwährungsanlagen wäre vom Wechselkurs her nicht mehr so risikoreich. Gegen Ende Oktober ging diese Phase jedoch rasch zu Ende, als der sich schließlich bestätigende Eindruck entstanden war, die Vereinigten Staaten wären an der Aufrechterhaltung eines stabilen Wechselkurses ihrer Währung nicht mehr in gleicher Weise wie bisher interessiert. Mit der ab 26. Oktober einsetzenden Höherbewertung der D-Mark kam es erneut zu Mittelzuflüssen in die Bundesrepublik. Freilich dürfte dies nicht für den deutschen Aktienmarkt gegolten haben, der von der allgemeinen Aktienbaisse in der Welt nicht zuletzt deshalb besonders stark betroffen wurde, weil sich Ausländer in relativ hohen Beträgen von deutschen Aktien lösten (vgl. S. 21 f.).

In der Leistungsbilanz der Bundesrepublik haben dagegen die seit längerem angelegten Grundtendenzen angehalten. Nach einer vorübergehenden Unterbrechung hat sich der Abbau der Überschussposition wieder fortgesetzt. Mit 18½ Mrd DM war der Leistungsbilanzüberschuß in den Monaten August bis Oktober saisonbereinigt um 1½ Mrd DM niedriger als im Zeitraum Mai/Juli; gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit ist er damit um 4 Mrd DM oder um ein Fünftel gesunken. Zwar haben sich die Exporte weiter erhöht, doch sind die Einfuhren weiterhin überproportional gestiegen. Der Überschußabbau vollzieht sich also in der gewünschten Weise, nämlich bei Wachstum sowohl auf der Seite der Ausfuhren als auch der Einfuhren. Das Schwergewicht der außenwirtschaftlichen Anpassung liegt dabei auf der Einfuhrseite, was deutlich macht, daß die Inlandsnachfrage in der Bundesrepublik stärker steigt als die heimische Produktion.



Außenhandel

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik haben in den Monaten August/Oktober recht kräftig zugenommen. Dem Werte nach und saisonbereinigt lagen sie um gut 1 1/2 % über ihrem Niveau vom Mai/Juli. Da die Ausfuhrpreise in diesem Zeitraum praktisch konstant blieben, entspricht dies auch in etwa der realen Zunahme. Damit lagen die Ausfuhren im Berichtszeitraum dem Volumen nach um gut 3 % über ihrem Vorjahrsniveau.

Die Ausfuhren haben sich in den Monaten bis Oktober – neuere Zahlen liegen nicht vor – nach längerer Stagnationsphase vor allem deswegen erholt, weil sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in wichtigen Partnerländern fortsetzte. Zudem konnte die deutsche Exportwirtschaft ihre Wettbewerbsfähigkeit nicht zuletzt wegen der bis Mitte Oktober anhaltenden Stabilisierung der Wechselkurse festigen, und gewisse Schwächezentren des Exportgeschäfts vom vergangenen Jahr, wie beispielsweise die OPEC-Länder, haben an Bedeutung verloren. Ausgeweitet haben sich die Exporte insbesondere in die EG-Länder, bei denen die Importnachfrage konjunkturell kräftig zunahm und deren Währungen gegenüber der D-Mark weitgehend unverändert notierten. In den Monaten August/Oktober übertrafen die Ausfuhren in diese Region das Vorjahrsergebnis dem Wert nach um 6 1/2 % und dem Volumen nach um 7 %. Offensichtlich ist die wirtschaftliche Verflechtung innerhalb der EG so weit fortgeschritten, daß das inzwischen preislich recht begünstigte Angebot aus dem Dollarraum das Wachstum deutscher Ausfuhren in die westeuropäischen Nachbarländer nicht wesentlich hemmt. Darüber hinaus kam den Ausfuhren in die EG zugute, daß von diesen Ländern mehr Produktions- und Investitionsgüter nachgefragt wurden, die im deutschen Angebot ein relativ hohes Gewicht haben.

Dagegen hat die preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exportprodukte im „Dollarraum“ – d.h. in den USA und in den Ländern, die im Außenhandel hauptsächlich in US-Dollar rechnen – durch den bis Februar d.J. anhaltenden Dollarkursrückgang offensichtlich spürbar gelitten. Zwar hat sich der Rückgang der Exporte insbesondere in die USA zuletzt etwas verlangsamt, doch waren die deutschen Ausfuhren dorthin im August/Oktober dem Wert nach um 9 % niedriger als vor Jahresfrist. Vereinzelt verfügbare Mengenangaben (so beispiels-

Veränderungen im August/Oktober 1987 gegenüber Vorjahr in %			
Ländergruppen	Werte	Volumen	Anteile 1986 in %
Ausfuhr (fob) nach wichtigen Absatzländern			
EG-Mitgliedsländer 1)	+ 6,3	+ 7,3	50,8
Übrige Industrieländer	– 0,9	+ 1,5	33,4
darunter:			
Vereinigte Staaten von Amerika	– 9,0	.	10,5
OPEC-Länder	–13,2	–11,8	3,4
Übrige Entwicklungsländer	– 3,2	+ 0,9	7,2
Staatshandelsländer	–15,5	–14,1	4,9
Alle Länder	+ 1,5	+ 3,3	100
Einfuhr (cif) aus wichtigen Lieferländern			
EG-Mitgliedsländer 1)	+ 4,3	+ 5,8	52,2
Übrige Industrieländer	+ 1,0	+ 6,8	29,9
darunter:			
Vereinigte Staaten von Amerika	– 0,2	.	6,5
OPEC-Länder	+ 16,1	–10,1	3,2
Übrige Entwicklungsländer	– 2,1	+ 5,1	9,6
Staatshandelsländer	+ 6,9	+ 14,3	5,1
Alle Länder	+ 3,0	+ 5,6	100
1 Mit Portugal und Spanien (Volumen teilweise geschätzt).			BBK

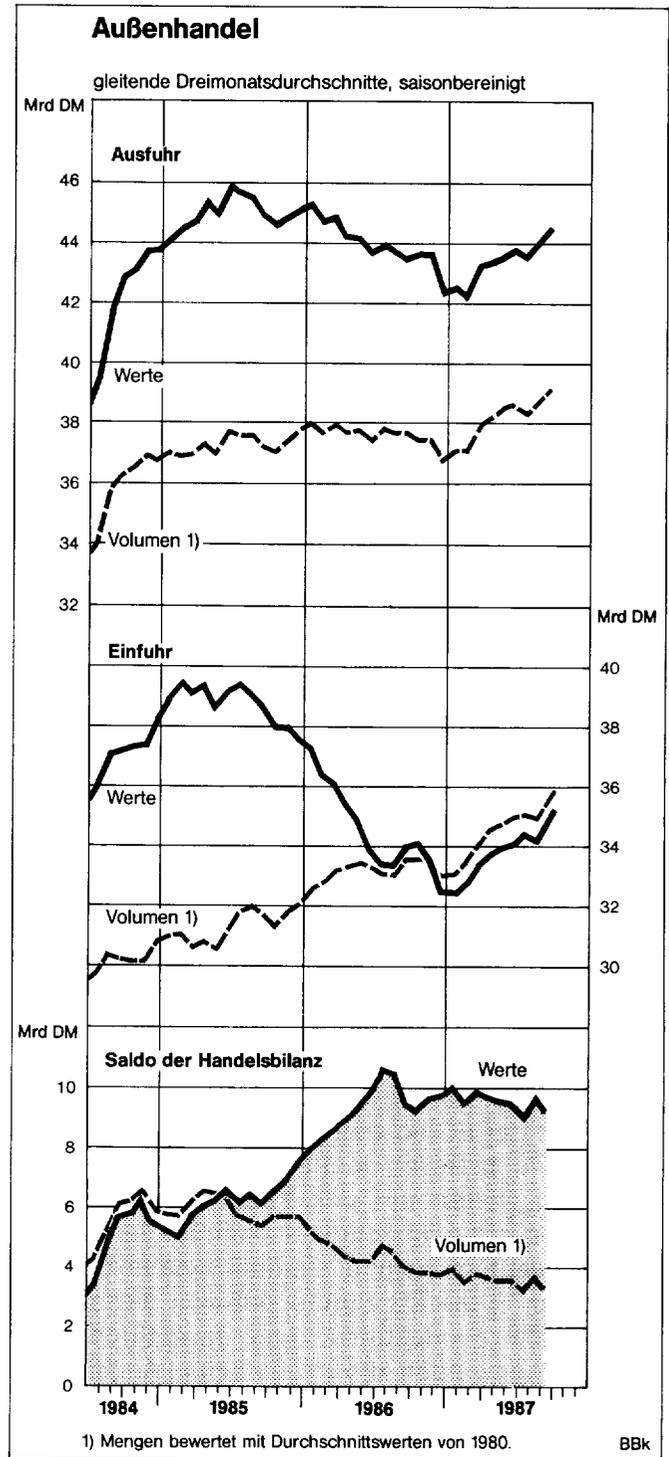
weise die Stückzahlen für Kfz-Exporte) deuten darauf hin, daß auch das entsprechende Ausfuhrvolumen abgenommen hat. Vermutlich ist es schwieriger geworden, Marktanteile – notfalls auch unter Inkaufnahme von Verlusten – aufrechtzuerhalten. Verschlechtert haben sich vor allem die Absatzchancen solcher Produkte, die in ähnlicher Qualität und Ausstattung auch von anderen Ländern produziert werden. Dagegen scheinen Produkte der obersten Qualitätsstufe und Luxusartikel auf dem amerikanischen Markt gegen Preis- und Wechselkurseinflüsse sehr viel widerstandsfähiger zu sein. Ob dies auch seit Beginn der jüngsten Abwertungsphase der D-Mark noch gilt, muß sich erst zeigen.

Die *Einfuhren* nahmen im August/Oktober schneller zu als die Ausfuhren; dem Werte nach und saisonbereinigt übertrafen sie das Ergebnis der vorangegangenen drei Monate um gut 3 %. Wegen der leicht steigenden Einfuhrpreise entspricht dies einem realen Anstieg von über 2 1/2 %. Im Vorjahresvergleich beläuft sich die reale Zunahme auf 5 1/2 %. Diese kräftige Expansion beruht nicht nur auf der anhaltend günstigen Entwicklung der Inlandsnachfrage in der Bundesrepublik. Darüber hinaus spielt in beträchtlichem Maße eine Rolle, daß sich viele Importgüter, insbesondere ver-

44 glichen mit Inlandsgütern, seit Ende 1985 stark verbilligt haben, so daß sie für den Verbraucher eine günstige Alternative zum inländischen Angebot bieten. Vor allem ausländische Fertigwaren sind weiter auf dem deutschen Markt vorgeedrungen. Im Vorjahrsvergleich stiegen die Importe solcher Produkte im Zeitraum August bis Oktober real um nicht weniger als 7 %, also doppelt so stark wie der Inlandsabsatz von Inlandsgütern. In der hohen Aufnahmefähigkeit der Bundesrepublik für ausländische Fertigwaren liegt der entscheidende Ansatz für eine Verminderung der deutschen Leistungsbilanzüberschüsse; gleichzeitig kommt die kräftige Importnachfrage den wichtigsten Partnerländern der Bundesrepublik auch konjunkturell zugute.

Die Einfuhren von Energieträgern sowie von sonstigen Rohstoffen und Halbwerten haben – verglichen mit den Fertigwarenimporten – nur wenig zugenommen (in den Monaten August bis Oktober gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit dem Volumen nach um 2 %). Solche Produkte stehen jedoch selten in einem besonderen Konkurrenzverhältnis zum Inlandsangebot. Der Bedarf von Rohstoffen und Vorprodukten ist größtenteils durch die Inlandsproduktion vorgegeben, so daß Preisrückgänge nur begrenzt die Importe anregen. Bei diesen Einfuhren zeigt sich besonders, daß eine Aufwertung der D-Mark insbesondere gegenüber dem Dollar für die deutsche Wirtschaft auch erhebliche Kostenentlastungen mit sich bringt.

Von der wachsenden Importnachfrage der Bundesrepublik wurde vor allem der Dollarraum begünstigt. So ist die Wareneinfuhr aus den USA und Kanada deutlich gestiegen. Dem Werte nach war sie im August/Oktober etwa ebenso hoch wie im Vorjahr; zu berücksichtigen ist aber, daß sich diese Einfuhren durch den Dollarkursrückgang (um weitere 11 %) abermals erheblich verbilligt haben, dem Volumen nach also kräftig gestiegen sein dürften. Auch aus dem ostasiatischen Raum wurden wesentlich mehr Waren eingeführt. Neben einem attraktiven Angebot hat hierzu vor allem beigetragen, daß sich die Währungen wichtiger Länder dieser Region, wie Südkorea, Taiwan oder Hongkong, gegenüber der D-Mark stark abwerteten. Die Bezüge aus den EG-Ländern haben sich im Zeitraum August/Oktober gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit mit real knapp 6 % ebenfalls kräftig erhöht, obwohl diese Länder bei weitgehend konstanten Wechselkursen ihre Wettbewerbsposition auf dem deutschen Markt – verglichen mit



den Anbietern des Dollarraums – nicht verbessert haben. Hier dürfte vor allem der starke Nachfragesog nach ausländischen Fertigwaren ausschlaggebend für das Importwachstum gewesen sein. Das Importvolumen aus den OPEC-Ländern ist dagegen erneut stark gesunken (um 10 %), was vor allem mit weiteren Umschichtungen der Rohöleinfuhr zu anderen Lieferanten zusammenhängt. Wegen der im Vorjahrsvergleich höheren Ölpreise haben die Einfuhren aus dieser Region, gemessen

an ihrem DM-Wert, jedoch um 16% zugenommen. Auf Dollarbasis gerechnet betrug das Einfuhrwachstum sogar fast 30%, was mit dazu beigetragen hat, die Zahlungsbilanzlage mancher Ölländer wieder zu verbessern.

Dienstleistungen und Übertragungen

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland war das Defizit der Bundesrepublik im Zeitraum August bis Oktober mit 3,7 Mrd DM nicht wesentlich höher als vor Jahresfrist. Zwar hat die Tendenz zu steigenden Ausgaben im Reiseverkehr angehalten, da die verbesserten Einkommensverhältnisse im Inland die Bereitschaft zu Auslandsreisen erhöhten, und das Defizit im Auslandsreiseverkehr nahm daher leicht zu. Doch wurde dieser höhere Passivsaldo durch einen Anstieg des Überschusses bei den Kapitalertragszahlungen überlagert. Da mit den Leistungsbilanzüberschüssen der Bundesrepublik das verzinsliche Auslandsvermögen kräftig wuchs, sind die Einnahmen in der Kapitalertragsbilanz, trotz der Wechselkursverluste bei der Umrechnung von insbesondere in Dollar anfallenden Zinserträgen, schneller gestiegen als die Ausgaben. Der Aktivsaldo in dieser Teilbilanz erhöhte sich von 2,5 Mrd DM im August/Okttober 1986 auf 3,2 Mrd DM in der gleichen Zeit dieses Jahres.

Das Defizit in der *Übertragungsbilanz* hat – im Gegensatz zum Dienstleistungsverkehr – weiter zugenommen. Im Zeitraum August bis Oktober belief es sich auf 7,3 Mrd DM, verglichen mit 6,0 Mrd DM vor Jahresfrist. Ausschlaggebend hierfür waren die steigenden Netto-Zahlungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften. Bei praktisch unverändert hohen Bruttobeiträgen zum EG-Haushalt führten die rückläufigen Leistungen der EG an die Bundesrepublik im Rahmen der Agrarmarktordnungen dazu, daß die Bundesrepublik im Zeitabschnitt August/Okttober per saldo mit 2,8 Mrd DM um 1,7 Mrd DM mehr an die EG zu überweisen hatte als ein Jahr zuvor. Dagegen ergaben sich in den beiden anderen großen Bereichen der unentgeltlichen Leistungen, bei den Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer und den Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen, mit jeweils 1,6 Mrd DM unverändert hohe Zahlungen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	Mrd DM			Zum Vergleich: 1986
	1987		Aug./ Okt.	
	Mai/ Juli	Aug./ Okt.		
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	131,0	130,7		128,7
Einfuhr (cif)	102,2	102,6		99,6
Saldo	+ 28,8	+ 28,1		+ 29,2
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)				
und Transithandel	— 0,0	— 1,3		+ 0,2
Dienstleistungen	— 4,0	— 3,7		— 3,4
Übertragungen	— 6,9	— 7,3		— 6,0
Saldo der Leistungsbilanz	+ 17,9	+ 15,9		+ 19,9
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 19,9	+ 18,6		+ 22,5
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 3,6	— 2,5		— 4,6
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 1,1	— 18,4		+ 10,5
Wertpapiere	+ 1,7	— 15,3		+ 12,4
Schuldscheine	— 2,8	— 3,1		— 1,9
Kredite der Banken	— 0,2	— 4,1		+ 2,0
Kredite öffentlicher Stellen	— 1,2	— 0,2		— 0,8
Sonstiges	— 0,1	— 1,4		— 0,3
Saldo	— 6,1	— 26,7		+ 6,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 12,0	+ 24,2		— 5,0
Wirtschaftsunternehmen 3)	+ 0,9	— 5,2		— 5,1
Öffentliche Hand	— 0,3	+ 0,6		— 0,7
Saldo	— 11,4	+ 19,6		— 10,9
Saldo der Kapitalbilanz	— 17,5	— 7,1		— 4,1
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	— 0,5	— 3,7		— 1,0
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 4)	+ 0,1	— 0,3		— 1,7
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) (A + B + C + D)	— 0,0	+ 4,8		+ 13,2

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Oktober 1987 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Langfristiger Kapitalverkehr

Die bereits im Frühsommer sich anbahnende Tendenz zum Abfluß langfristiger Mittel aus der Bundesrepublik hat sich in den Monaten August bis

46 Oktober laufend verstärkt. Im Oktober, als die Entwicklung an den Wertpapiermärkten weltweit durch heftige Turbulenzen geprägt war, erreichte der Kapitalabfluß sogar einen Rekordbetrag von per saldo 14½ Mrd DM. Dieser Betrag ist freilich vor dem Hintergrund der umfangreichen Mittelzuflüsse der letzten 1½ Jahre zu sehen, hatten doch Ausländer von Anfang 1986 bis zur Mitte dieses Jahres 113 Mrd DM auf den Wertpapiermärkten der Bundesrepublik investiert. Insgesamt addierten sich die langfristigen Netto-Kapitalexporte im Verlauf der Monate August bis Oktober auf 26½ Mrd DM, nachdem es zuvor – im Zeitraum Mai/Juli – zu einem Abfluß von 6 Mrd DM gekommen war. Angesichts des weiterhin hohen Leistungsbilanzüberschusses trug diese Passivierung der langfristigen Kapitalbilanz zu einer ausgewogeneren Finanzierungsstruktur der Zahlungsbilanz bei; freilich gilt dies nicht für den Monat November, in dem sich die langfristigen Kapitalströme offenbar wieder umgekehrt haben.

Entscheidend für das Anschwellen der langfristigen Mittelabflüsse bis Oktober war der Umschwung bei den *ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik*: Nachdem das Ausland bis zum Frühsommer d.J. laufend zusätzliche Mittel in der Bundesrepublik, insbesondere in deutschen Wertpapieren, investiert hatte, zogen ausländische Investoren von August bis Oktober insgesamt 11,6 Mrd DM aus der Bundesrepublik ab. Dabei handelte es sich praktisch ausschließlich um Nettoverkäufe deutscher Wertpapiere (einschl. Schuldscheine der öffentlichen Hand) durch Ausländer. Wie im Abschnitt „Wertpapiermärkte“ dieses Berichts im einzelnen ausgeführt (vgl. S. 17 ff.), trennten sich Ausländer vor allem von deutschen Rentenwerten (6,2 Mrd DM), die aufgrund der angekündigten Quellensteuer, aber auch wegen des vom amerikanischen Anleihemarkt ausgehenden Zinsauftriebs und der bis Mitte Oktober fehlenden Aufwertungserwartung für die D-Mark als Anlagemedium an Attraktivität eingebüßt hatten. Zwar kam es gegen Ende Oktober – nach den Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten – zu einer markanten Klimaverbesserung am deutschen Rentenmarkt, wozu auch die neuerliche Dollarschwäche beitrug; im Zahlenbild für Oktober konnte sich das aber noch nicht ausdrücken. Neben deutschen Rentenwerten wurden im Berichtszeitraum auch deutsche Aktien vom Ausland in beträchtlichem Umfang abgegeben (netto 3,4 Mrd DM); der Schwerpunkt lag hier wohl in der Zeit

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1987		Zum Vergleich: 1986
	Mai/Juli	Aug./Okt.	Aug./Okt.
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 4,1	– 3,0	– 5,1
Aktien und andere Beteiligungen	– 2,4	– 1,9	– 4,0
Übrige Anlagen	– 1,8	– 1,1	– 1,2
Ausländische Wertpapiere 1)	– 9,5	– 5,8	– 3,0
Aktien und Investmentzertifikate	+ 0,6	– 1,9	– 1,7
DM-Anleihen	– 1,3	– 1,3	– 1,1
Fremdwährungsanleihen	– 8,8	– 2,5	– 0,3
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 3,7	– 5,7	– 3,5
Kreditinstitute	– 2,5	– 5,4	– 2,5
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,0	– 0,2	– 0,2
Öffentliche Stellen	– 1,2	– 0,2	– 0,8
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 0,8	– 0,6	– 0,9
Insgesamt	– 18,1	– 15,1	– 12,6
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,1	– 0,2	+ 0,9
Übrige Anlagen	+ 0,4	+ 0,7	– 0,3
Inländische Wertpapiere 1)	+ 11,2	– 9,6	+ 15,5
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2,1	– 3,4	+ 3,5
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 9,1	– 6,2	+ 12,0
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 2,8	– 3,1	– 1,9
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 3,1	+ 0,6	+ 5,3
Kreditinstitute	+ 2,3	+ 1,2	+ 4,5
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,8	– 0,6	+ 0,8
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,0	– 0,0	– 0,0
Insgesamt	+ 12,0	– 11,6	+ 19,3
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	– 6,1	– 26,7	+ 6,8

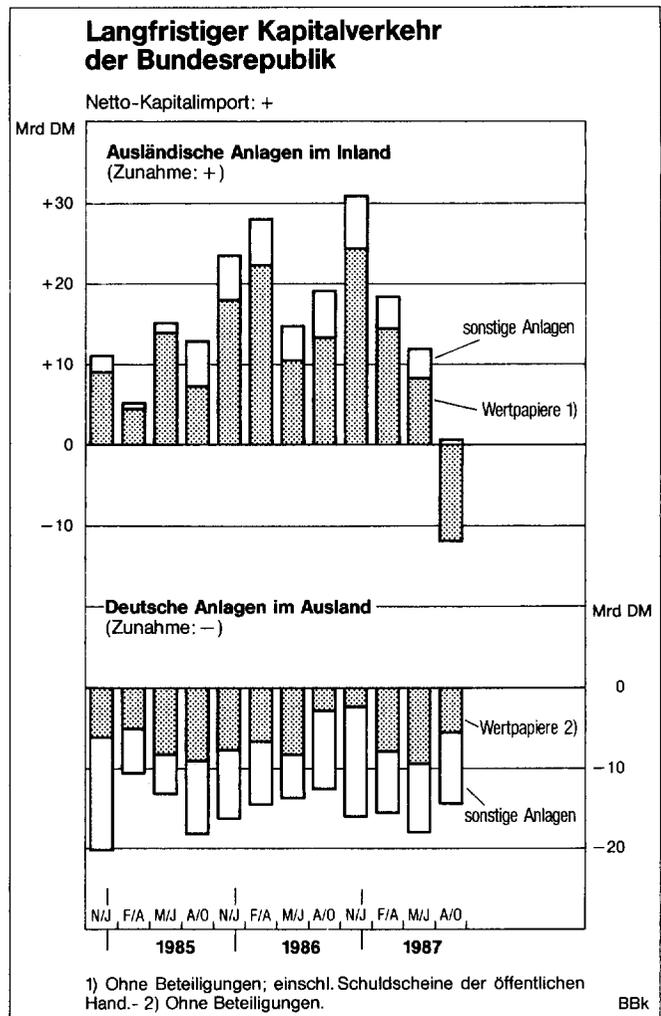
1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

nach dem 19. Oktober, dem Tag des weltweiten Kurseinbruchs auf den Aktienmärkten. Bei den Schuldscheinen der öffentlichen Hand setzte sich der seit längerem anhaltende Kapitalabfluß fort (3,1 Mrd DM), wofür vor allem das Emissionsverhalten der öffentlichen Hand und das relativ hohe Tilgungsvolumen (von gut 1 Mrd DM pro Monat) maßgebend waren. Durch die sonstigen Anlagen des Auslands in der Bundesrepublik, also durch Direktinvestitionen und langfristige Kredite, wurden in den Monaten August bis Oktober nur wenig Mittel importiert (1,1 Mrd DM). Hier schlug zum einen zu Buche, daß das Ausland seine langfristigen Darlehen an die deutsche Wirtschaft per saldo reduzierte (– 0,6 Mrd DM). Zum anderen flossen

den Banken durch Einlagen oder Schuldscheinplatzierungen relativ wenig Auslandsgelder zu (1,2 Mrd DM). In beiden Bereichen des langfristigen Kreditverkehrs machte sich bemerkbar, daß die ausländischen Finanzierungsgesellschaften deutscher Banken und Unternehmen im Zuge der allgemeinen Klimaverschlechterung am internationalen Anleihemarkt ihre Emissionstätigkeit stark einschränkten, so daß sie ihren inländischen Müttern entsprechend weniger Mittel zuleiten konnten.

Der langfristige *Kapitalexport* der Bundesrepublik hat sich in den Berichtsmonaten – im Gegensatz zum langfristigen Kapitalimport – relativ stetig entwickelt; mit 15 Mrd DM flossen von August bis Oktober insgesamt nicht viel weniger Mittel ins Ausland ab als in den drei vorangegangenen Monaten (18 Mrd DM). Innerhalb des gesamten Kapitalexports kam es freilich zu größeren Umschichtungen. So ging insbesondere der Nettoerwerb von ausländischen Fremdwährungsanleihen im Verlauf der drei Berichtsmonate kontinuierlich zurück (im Oktober wurden solche Papiere per saldo sogar abgegeben), so daß insgesamt nur 2,5 Mrd DM in diesen Titeln investiert wurden, verglichen mit 8,8 Mrd DM im Zeitraum Mai/Juli. Ausschlaggebend für diese Abschwächung des Kapitalexports war wohl die zunehmende Zinsunsicherheit am internationalen Kapitalmarkt, die mit einem stark rückläufigen Emissionsvolumen einherging. Gegen Ende der Periode dürften auch die neuerliche Dollarschwäche sowie die Spannungen im EWS die Nachfrage deutscher Anleger nach Dollarpapieren und Anleihen in EWS-Währungen gedämpft haben. Über den Markt für DM-Auslandsanleihen flossen von August bis Oktober mit 1,3 Mrd DM nur ebenso viel Mittel ins Ausland wie von Mai bis Juli. Trotz der Turbulenzen an den internationalen Börsen engagierten sich deutsche Anleger im Oktober verstärkt in ausländischen Aktien (ohne Beteiligungserwerb), so daß dieser Kapitalexport in den drei Berichtsmonaten fast 2 Mrd DM erreichte, während von Mai bis Juli per saldo Mittel ins Inland zurückgeflossen waren. Insgesamt wurden damit von August bis Oktober 5,8 Mrd DM netto in ausländischen Wertpapieren angelegt; dies war deutlich weniger als in den drei vorangegangenen Monaten (9,5 Mrd DM). Auch durch Direktinvestitionen im Ausland, die von der aktuellen Wechselkurs- und Zinsentwicklung nicht in gleichem Maß abhängig sind wie Portfoliotransaktionen, flossen in den Berichtsmonaten mit 3,0 Mrd DM weniger Mittel ab als zuvor. Dagegen hat sich der Kapitalexport



durch langfristige Bankkredite an das Ausland im Zeitraum August bis Oktober mit 5,4 Mrd DM gegenüber den Monaten Mai/Juli (2,5 Mrd DM) mehr als verdoppelt. Offenbar hat die am internationalen Markt feststellbare Belebung des traditionellen Konsortialkredits, der in den letzten Jahren im Schatten der expandierenden Wertpapierfinanzierungen gestanden hatte, auch bei den deutschen Instituten zu einer zunehmenden Kreditnachfrage des Auslands geführt. Die von den Banken herausgelegten Kredite flossen vor allem in die Industrieländer bzw. in Euromarktzentren, während das Kreditgeschäft mit Entwicklungs- und Staatshandelsländern – von Einzelfällen abgesehen – weiterhin stagnierte.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Spiegelbildlich zu der Passivierung des langfristigen Kapitalverkehrs hat sich der Saldo der kurzfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland in den Berichtsmonaten

48 stark aktiviert, nachdem hier zuvor lange Zeit hohe Netto-Geldexporte zu beobachten gewesen waren. Insgesamt flossen der Bundesrepublik von August bis Oktober für 16 Mrd DM kurzfristige Mittel aus dem Ausland zu (einschließlich Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet), während in den Monaten Mai bis Juli noch 12 Mrd DM netto exportiert worden waren.

Die Entwicklung des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs wurde in den Berichtsmonaten von den kurzfristigen Geldbewegungen der *Banken* dominiert. Nachdem von den Banken etwa seit Ende 1985 kurzfristige Gelder in großem Umfang abgeflossen waren, kam es seit Mitte d.J. im Zusammenhang mit dem Umschwung der langfristigen Kapitalbewegungen zu ebenso massiven Geldimporten der Banken. In den Berichtsmonaten erreichten diese Mittelzuflüsse insgesamt 24 Mrd DM, verglichen mit einem Netto-Geldexport von 12 Mrd DM in den Monaten Mai/Juli. Wie üblich kam der Geldimport vor allem durch eine Veränderung der kurzfristigen DM-Position der Banken gegenüber dem Ausland zustande: Zum einen gingen die entsprechenden DM-Forderungen der Banken von Ende Juli bis Ende Oktober um 12 ½ Mrd DM zurück, zum anderen wuchsen ihre DM-Verbindlichkeiten um 11 Mrd DM¹). Bei diesen DM-Beträgen dürfte es sich zu einem erheblichen Teil um die Gegenwerte der Wertpapierverkäufe des Auslands gehandelt haben, die in Form zusätzlicher DM-Einlagen bei Banken angelegt bzw. zur Rückzahlung kurzfristiger DM-Kredite verwendet wurden. Die Verkäufe von DM-Papieren durch das Ausland führten insoweit nur zu einer Umschichtung, nicht aber zu einem Abbau von DM-Anlagen des Auslands.

Von den *Nichtbanken*, deren Geldbewegungen stärker von saisonalen Einflüssen abhängen als diejenigen der Banken, sind in den Monaten August bis Oktober dagegen kurzfristige Mittel abgeflossen (einschließlich Restposten der Zahlungsbilanz 8,3 Mrd DM). Entscheidend dafür war die Entwicklung der Handelskredite, die allerdings erst bis September statistisch erfaßt sind. Im Zuge des z.T. saisonbedingten Anstiegs der Exportumsätze sind die Exportforderungen der Unternehmen im September beträchtlich gewachsen, was einen entsprechenden Geldexport bedeutete; in den Monaten davor waren dagegen durch Handelskredite – wie üblich um diese Jahreszeit – Gelder importiert worden.

¹ Abweichungen gegenüber den in der Tabelle angegebenen Zahlen sind durch die Veränderungen der Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten bedingt.

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1987		Zum Vergleich: 1986
	Mai/Juli	Aug./Okt.	Aug./Okt.
Kreditinstitute	– 12,0	+ 24,2	– 5,0
Forderungen	– 12,7	+ 8,3	– 19,4
Verbindlichkeiten	+ 0,7	+ 15,8	+ 14,3
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,9	– 5,2	– 5,1
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 4,1	– 0,6	– 5,0
Forderungen	– 2,7	– 2,5	– 4,8
Verbindlichkeiten	– 1,4	+ 1,9	– 0,2
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,3
Forderungen	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,6
Verbindlichkeiten	+ 0,8	– 0,2	– 0,3
Handelskredite 1)	+ 2,8	– 5,0	– 0,4
Forderungen	+ 2,4	– 4,9	– 1,3
Verbindlichkeiten	+ 0,4	– 0,1	+ 0,9
Öffentliche Hand	– 0,3	+ 0,6	– 0,7
Forderungen	+ 0,0	+ 0,1	– 0,5
Verbindlichkeiten	– 0,3	+ 0,6	– 0,2
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 11,4	+ 19,6	– 10,9
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	– 0,5	– 3,7	– 1,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	– 11,9	+ 15,9	– 11,9

1 Ohne Handelskredite für Oktober 1987, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

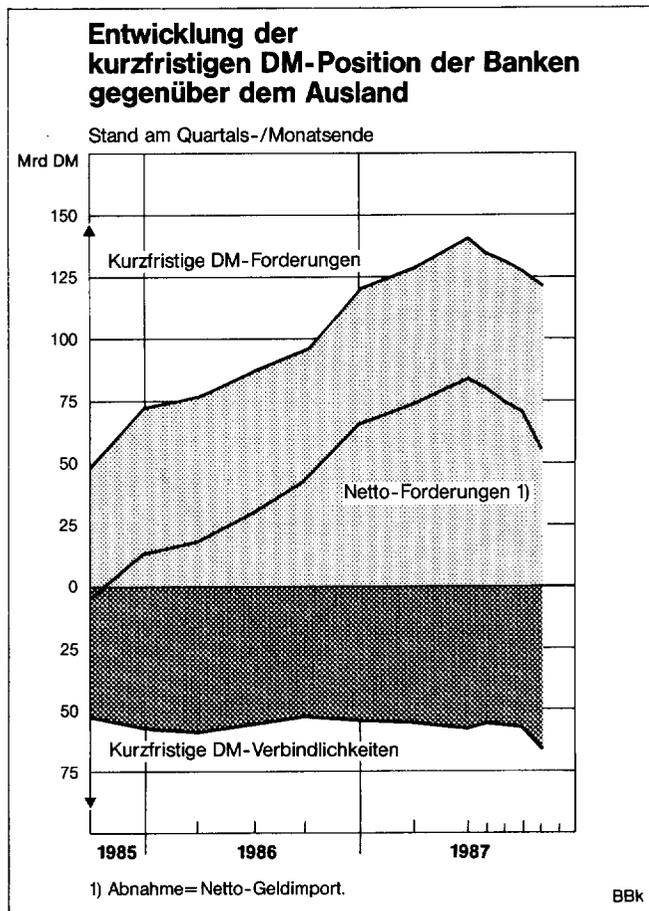
Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Nach einer längeren Phase relativer Ruhe am Devisenmarkt ist die D-Mark gegen Ende der Berichtsperiode wieder unter deutlichen Aufwertungsdruck geraten, und zwar vor allem gegenüber dem US-Dollar und den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen. Ausgelöst wurden die jüngsten Bewegungen am Devisenmarkt durch die erkennbar gewordene Absicht der USA, sich einer Abwertung ihrer Währung nicht weiter entgegenzustellen. Zwar schlug sich dies zunächst in dem Kurseinbruch auf den US-Aktienmärkten am 19. Oktober nieder. Aber in der darauffolgenden Woche setzte der US-Dollar zu einer neuen Talfahrt an; ausgehend von einem Niveau von rd. 1,80 DM ging der Kurs – zusätzlich belastet durch unerwartet hohe Defizite im Außenhandel der USA – bis auf einen neuen historischen Tiefststand von 1,62 DM je Dollar zurück (14. Dezember 1987) und notierte zuletzt nur wenig darüber. Im Vergleich zum Dollarkurs von

Ende Juli hat sich die D-Mark damit um 14 % aufgewertet und gegenüber dem Kursniveau vom Jahresanfang wurde sie zuletzt um gut 19 % höher bewertet. Die neuerliche allgemeine Dollarschwäche dürfte ebenso wie die Turbulenzen an den Finanzmärkten die Unsicherheiten über die Fortschritte beim Abbau der weltwirtschaftlichen Ungleichgewichte sowie die damit verbundenen Konjunkturrisiken widerspiegeln. Damit erhöhte sich jedenfalls das Wechselkursrisiko für die ausländischen Halter von Dollar-Vermögen. Der Zinsrückgang bei Dollarwerten, der mit dem Rückgang der Aktienkurse und der Gegenbewegung bei den Kursen von festverzinslichen Papieren verbunden war, reduzierte zudem den Renditevorsprung von Dollaranlagen gegenüber den Zinsen in Hartwährungsländern, so auch gegenüber der D-Mark. Im kurzfristigen Bereich sorgte allerdings die zweimalige Rücknahme des Wertpapierpensionssatzes der Bundesbank auf zuletzt 3,25 % dafür, daß sich die Zinsdifferenz gegenüber Dollaranlagen auf rd. 4 1/2 % erhöhte. In die gleiche Richtung wirkt die jüngste Senkung des Diskontsatzes der Bundesbank. Die Wechselkurslage aber blieb bis zum Abschluß dieses Berichts labil.

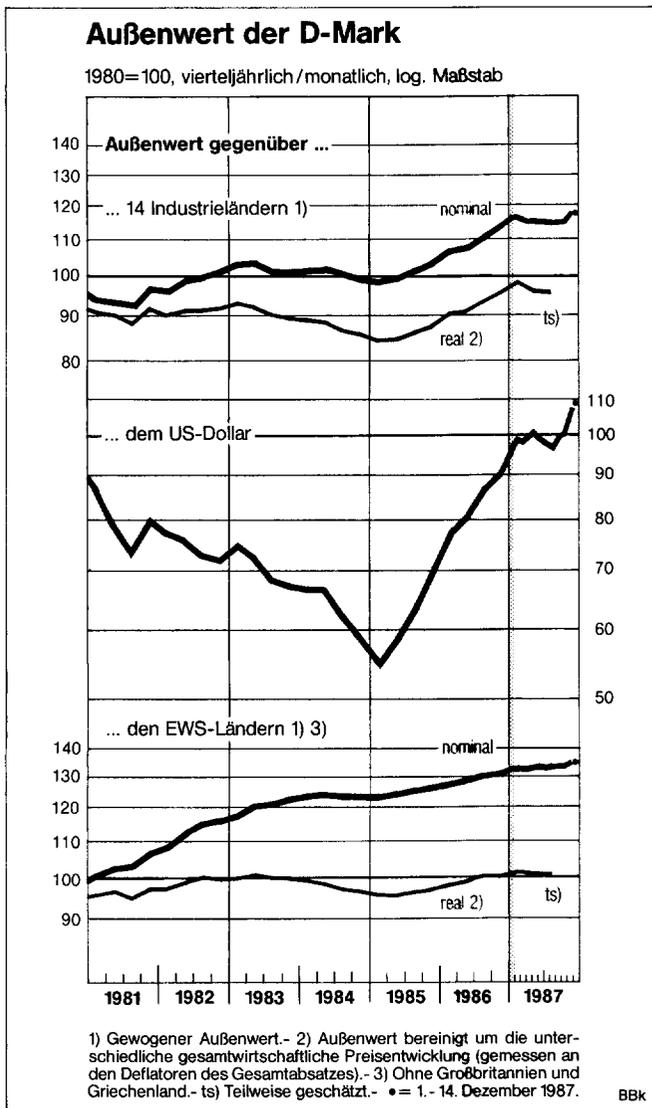
Der vom Dollar ausgehende Aufwertungsdruck auf die D-Mark löste Ende Oktober auch Wechselkursspannungen im Europäischen Währungssystem aus. Insbesondere stützte die französische Notenbank den Franc mit umfangreichen Verkäufen von D-Mark, die sie ganz überwiegend von der Bundesbank im Rahmen der neu eingeführten Gemeinschaftsfinanzierung intramarginaler EWS-Interventionen erhielt, während die Banca d'Italia vor allem den aufgrund der größeren Bandbreite von ± 6 % zur Verfügung stehenden Spielraum im Wechselkursverbund nutzte. Seit den Zinsbeschlüssen des Zentralbankrats vom 5. November 1987 (vgl. S. 12), die in Abstimmung mit ähnlichen Maßnahmen in anderen EG-Ländern erfolgten, hat sich die Situation im Wechselkursverbund aber entspannt; gegenüber dem Durchschnitt der am Wechselkursverbund beteiligten Währungen notierte die D-Mark zuletzt auf dem gleichen Stand wie unmittelbar nach diesen Zinsbeschlüssen, d.h. um 1 1/2 % höher als Ende Juli bzw. um 2 1/2 % über dem Stand vom Jahresanfang.

Im Vergleich zu den wichtigen Drittwährungen außerhalb des Europäischen Währungssystems hielten sich die Kursveränderungen im Berichtszeitraum in engen Grenzen, denn diese Währungen



werteten gegenüber dem Dollar etwa in gleichem Umfang auf wie die D-Mark. So notierte die D-Mark gegenüber dem Pfund Sterling zuletzt um 1 % und im Vergleich zum Schweizer Franken rd. 2 % unter ihrem Wert von Ende Juli; relativ zum japanischen Yen hat sie im gleichen Zeitraum knapp 3 % verloren. Insgesamt, d.h. gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern, notierte die D-Mark zuletzt um 2 1/2 % höher als Ende Juli bzw. um knapp 3 % über dem Stand vom Jahresanfang. Trotz der erneuten Aufwertung gegenüber dem US-Dollar hat sich damit die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft – im Durchschnitt ihrer Absatzmärkte betrachtet – durch die jüngsten Wechselkursverschiebungen nicht wesentlich verändert, da die Preise und Kosten in der Bundesrepublik in annähernd gleichem Maß wie bisher langsamer gestiegen sind als in den anderen Industrieländern.

Vor dem Hintergrund der geschilderten außenwirtschaftlichen Spannungen haben die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* von Ende Juli bis zum Abschluß dieses Berichts – bewertet zu Bilanzkursen – um 21 Mrd DM zugenommen; sie waren



wurde erstmals von der – am 8. September 1987 vom Ausschuß der EG-Notenbankgouverneure vereinbarten – Möglichkeit Gebrauch gemacht, mit Zustimmung der Bundesbank innerhalb der Bandbreite vorgenommene Interventionen in D-Mark über den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) zu finanzieren. Dadurch stiegen die auf ECU lautenden Forderungen der Bundesbank im Rahmen der „sehr kurzfristigen Finanzierung“ um 7 Mrd DM.

damit zuletzt um 38 ½ Mrd DM höher als zu Jahresanfang. Der beträchtliche Reservezuwachs in den Berichtsmonaten hing etwa zur Hälfte damit zusammen, daß der Dollarbestand aufgrund der üblichen Zugänge aus Zinseinnahmen und dem Dollarumtausch von US-Truppendienststellen weiter kräftig anstieg und die Bundesbank außerdem zur Beruhigung der Märkte Dollar aus dem Markt nahm. Am 14. Dezember 1987 verfügte die Bundesbank über 40,8 Mrd US-Dollar, verglichen mit 29 Mrd Dollar Ende 1986 (ohne die in den EFWZ vorläufig eingebrachten Dollarreserven). Die zweite Hälfte des Reservezuwachses der Bundesbank in den Berichtsmonaten resultierte aus den Verpflichtungen, die die Bundesbank im EWS übernommen hat. Nach den „obligatorischen“ Interventionen im Januar d.J. (die nur teilweise durch spätere Abflüsse kompensiert wurden) kam es nunmehr zur Finanzierung intramarginaler DM-Verkäufe von EWS-Partnern durch die Bundesbank. Hierbei

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatkontsätze	51 *
6. Geldmarksätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland ..	53 *
9. Geldmarksätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter: Wertpapiere	Öffentliche Haushalte	darunter: Wertpapiere			zusammen	darunter: mittel- und langfristige		
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	— 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	— 12 683	— 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	— 1 952	+ 140 905	+ 112 375	— 625	+ 28 530	— 1 414	— 21 836	— 4 853	— 16 983	— 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	— 2 179	— 10 581	— 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	— 716	+ 47 508	— 1 277	+ 11 874	— 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	— 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	— 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1984	+ 108 055	— 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	— 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268
1985	+ 98 137	— 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 346	+ 74 988	+ 34 464
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	— 9 555	+ 69 833	+ 37 629
1985 1. Hj.	+ 41 228	— 2 306	+ 43 534	+ 36 400	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 128	— 6 685	+ 15 813	+ 5 364	+ 46 828	+ 15 795
2. Hj.	+ 56 909	— 162	+ 57 071	+ 45 287	+ 2 588	+ 11 784	+ 4 912	+ 20 839	+ 7 945	+ 12 894	— 5 018	+ 28 160	+ 18 669
1986 1. Hj.	+ 29 364	+ 1 853	+ 27 511	+ 33 632	+ 3 833	— 6 121	+ 234	+ 10 958	— 5 892	+ 16 850	— 5 192	+ 36 868	+ 18 708
2. Hj.	+ 52 299	+ 1 987	+ 50 312	+ 40 000	— 323	+ 10 312	+ 3 067	+ 44 978	+ 11 857	+ 33 121	— 4 363	+ 32 965	+ 18 921
1987 1. Hj.	+ 7 882	— 2 675	+ 10 557	+ 11 831	+ 3 296	— 1 274	+ 2 630	+ 36 372	+ 20 005	+ 16 367	— 6 960	+ 36 325	+ 19 767
1985 1. Vj.	+ 20 480	+ 3 860	+ 16 620	+ 13 082	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	— 865	— 12 658	+ 11 793	+ 6 104	+ 33 770	+ 9 314
2. Vj.	+ 20 748	— 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 9 993	+ 5 973	+ 4 020	— 740	+ 13 058	+ 6 481
3. Vj.	+ 11 698	— 963	+ 12 661	+ 9 695	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 227	+ 5 694	— 1 467	— 1 355	+ 5 503	+ 9 156
4. Vj.	+ 45 211	+ 801	+ 44 410	+ 35 592	+ 1 559	+ 8 818	+ 1 971	+ 16 612	+ 2 251	+ 14 361	— 3 663	+ 22 657	+ 9 513
1986 1. Vj.	+ 5 809	+ 3 814	+ 1 995	+ 8 048	+ 489	— 6 053	— 1 057	+ 5 554	+ 2 149	+ 3 405	— 4 476	+ 25 674	+ 9 927
2. Vj.	+ 23 555	— 1 961	+ 25 516	+ 25 584	+ 3 344	— 68	+ 1 291	+ 5 404	— 8 041	+ 13 445	— 716	+ 11 194	+ 8 781
3. Vj.	+ 14 306	— 339	+ 14 645	+ 9 695	— 507	+ 1 996	+ 2 383	+ 17 283	+ 8 853	+ 8 430	— 3 426	+ 11 743	+ 9 016
4. Vj.	+ 37 993	+ 2 326	+ 35 667	+ 27 351	+ 184	+ 8 316	+ 684	+ 27 695	+ 3 004	+ 24 691	— 937	+ 21 222	+ 9 905
1987 1. Vj.	— 8 632	— 2 260	— 6 372	— 2 605	+ 1 858	— 3 767	+ 3 453	+ 21 379	+ 14 216	+ 7 163	— 4 444	+ 23 948	+ 10 634
2. Vj.	+ 16 514	— 415	+ 16 929	+ 14 436	+ 1 438	+ 2 493	— 823	+ 14 993	+ 5 789	+ 9 204	— 2 516	+ 12 377	+ 9 133
3. Vj.	+ 36 006	— 252	+ 36 258	+ 25 578	+ 3 448	+ 10 680	+ 4 801	— 4 332	— 1 508	— 2 824	+ 6 980	+ 14 169	+ 11 648
1985 Jan.	— 2 764	+ 4 391	— 7 155	— 7 233	+ 879	+ 78	+ 970	— 1 904	— 2 484	+ 580	+ 1 350	+ 12 087	+ 3 652
Febr.	+ 11 060	— 1 020	+ 12 080	+ 8 678	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 780	— 2 335	+ 8 115	+ 2 475	+ 10 015	+ 3 347
März	+ 12 184	+ 489	+ 11 695	+ 11 637	— 246	+ 58	— 919	— 4 741	— 7 839	+ 3 098	+ 2 279	+ 11 668	+ 2 315
April	+ 1 445	— 493	+ 1 938	+ 470	— 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	— 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536
Mai	+ 7 633	— 612	+ 8 245	+ 6 828	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 539	+ 2 560	— 21	— 1 741	+ 6 561	+ 2 365
Juni	+ 11 670	— 5 061	+ 16 731	+ 16 020	+ 342	+ 711	+ 899	+ 5 892	+ 1 384	+ 4 508	— 413	+ 4 150	+ 1 580
Juli	— 388	— 107	— 281	— 2 373	+ 171	+ 2 092	+ 2 261	+ 3 452	+ 2 832	+ 620	— 1 278	+ 967	+ 3 074
Aug.	+ 2 482	— 154	+ 2 636	+ 2 816	— 574	— 180	— 196	+ 2 159	+ 2 198	— 39	+ 99	+ 3 001	+ 4 219
Sept.	+ 9 604	— 702	+ 10 306	+ 9 252	+ 1 432	+ 1 054	+ 876	— 1 384	+ 664	— 2 048	— 176	+ 1 535	+ 1 863
Okt.	+ 11 320	+ 2 145	+ 9 175	+ 7 798	+ 441	+ 1 377	— 1 301	+ 2 122	— 2 022	+ 4 144	+ 435	+ 6 831	+ 4 458
Nov.	+ 14 911	— 20	+ 14 931	+ 10 149	— 122	+ 4 782	+ 2 289	+ 5 187	+ 6 987	— 1 800	— 791	+ 4 935	+ 3 516
Dez.	+ 18 980	— 1 324	+ 20 304	+ 17 645	+ 1 240	+ 2 659	+ 983	+ 9 303	— 2 714	+ 12 017	— 3 307	+ 10 891	+ 1 539
1986 Jan.	— 4 190	+ 5 179	— 9 369	— 7 500	+ 646	— 1 869	+ 381	+ 2 494	+ 4 092	— 1 598	— 894	+ 11 314	+ 3 663
Febr.	— 427	+ 2 100	+ 1 673	+ 4 448	— 741	— 2 775	— 335	+ 7 326	+ 378	+ 6 948	— 2 425	+ 6 597	+ 4 078
März	+ 10 426	+ 735	+ 9 691	+ 11 100	+ 584	— 1 409	— 1 103	— 4 266	— 2 321	— 1 945	— 1 157	+ 7 763	+ 2 186
April	+ 2 751	— 2 798	+ 5 549	+ 3 504	+ 1 220	+ 2 045	+ 2 139	— 3 973	— 4 208	+ 235	— 2 351	+ 4 303	+ 4 604
Mai	+ 8 219	+ 2 327	+ 5 892	+ 6 231	+ 466	— 339	+ 514	+ 4 715	— 5 054	+ 9 769	+ 1 838	+ 5 755	+ 2 995
Juni	+ 12 585	— 1 490	+ 14 075	+ 15 849	+ 1 658	— 1 774	— 1 362	+ 4 662	+ 1 221	+ 3 441	— 203	+ 1 136	+ 1 182
Juli	+ 5 207	— 222	+ 5 429	+ 2 351	+ 679	+ 3 078	+ 2 249	+ 3 802	+ 2 204	+ 1 598	— 863	+ 2 492	+ 3 961
Aug.	+ 2 910	— 266	+ 3 176	+ 3 776	— 1 018	— 600	— 2 029	+ 9 274	+ 2 380	+ 6 894	— 2 929	+ 5 919	+ 3 490
Sept.	+ 6 189	+ 149	+ 6 040	+ 6 522	— 168	— 482	+ 2 163	+ 4 207	+ 4 269	— 62	+ 366	+ 3 332	+ 1 565
Okt.	+ 11 615	+ 4 289	+ 7 326	+ 5 059	+ 513	+ 2 267	+ 1 216	+ 5 274	+ 8 208	— 2 934	+ 1 259	+ 4 589	+ 4 016
Nov.	+ 11 251	+ 430	+ 10 821	+ 7 802	+ 929	+ 3 019	+ 529	+ 14 301	— 3 764	+ 18 065	— 2 989	+ 3 790	+ 2 893
Dez.	+ 15 127	— 2 393	+ 17 520	+ 14 490	— 1 258	+ 3 030	— 1 061	+ 8 120	— 1 440	+ 9 560	+ 793	+ 12 843	+ 2 996
1987 Jan.	— 8 508	+ 929	— 9 437	— 5 696	+ 10	— 3 741	— 1 144	+ 9 226	+ 18 287	— 9 061	— 4 925	+ 8 084	+ 3 680
Febr.	— 2 569	— 2 317	— 252	— 638	+ 1 241	+ 386	+ 3 416	+ 9 051	+ 392	+ 8 659	+ 410	+ 7 645	+ 4 292
März	+ 2 445	— 872	+ 3 317	+ 3 729	+ 607	— 412	+ 1 181	+ 3 102	— 4 463	+ 7 565	+ 71	+ 8 219	+ 2 662
April	+ 1	+ 52	— 51	— 98	— 849	+ 47	— 2 114	+ 62	+ 3 422	— 3 360	— 1 622	+ 1 023	+ 3 980
Mai	+ 5 842	+ 382	+ 5 460	+ 2 047	+ 103	+ 3 413	+ 1 667	+ 11 881	+ 3 670	+ 8 211	— 1 083	+ 9 337	+ 3 600
Juni	+ 10 671	— 849	+ 11 520	+ 12 487	+ 2 184	— 967	— 376	+ 3 050	— 1 303	+ 4 353	+ 189	+ 2 017	+ 1 553
Juli	+ 9 809	+ 527	+ 9 282	+ 3 028	+ 793	+ 6 254	+ 1 824	— 666	— 2 454	+ 1 788	+ 3 519	+ 1 162	+ 4 439
Aug.	+ 11 391	— 424	+ 11 815	+ 8 168	+ 1 686	+ 3 647	+ 2 472	— 1 330	— 678	— 652	+ 3 040	+ 7 222	+ 4 217
Sept.	+ 14 806	— 355	+ 15 161	+ 14 382	+ 969	+ 779	+ 505	— 2 336	+ 1 624	— 3 960	+ 421	+ 5 785	+ 2 992
Okt. p)	+ 17 868	+ 193	+ 17 675	+ 6 820	+ 631	+ 10 855	+ 5 669	— 8 257	+ 4 155	— 12 412	+ 3 679	+ 1 259	+ 3 938

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist					Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)				Kapital und Rück- lagen 5)		IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte		V. Son- stige Ein- flüsse 6)		VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	ins- gesamt	Geldvolumen M 2		Geldvolumen M 1			Termi- ngel- der inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit									
							zu- sammen	zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken													
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978										
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979										
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980										
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981										
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982										
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983										
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984										
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985										
+ 15 330	+ 9 933	- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 368	+ 9 662	+ 31 409	1986										
+ 632	+ 5 948	+ 18 450	+ 6 003	+ 4 687	+ 11 297	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj.										
+ 10 583	+ 4 430	- 9 183	+ 3 661	- 3 420	- 4 838	+ 57 846	+ 37 932	+ 35 326	+ 4 480	+ 30 846	+ 2 606	+ 19 914	2. Hj.										
+ 4 426	+ 4 980	+ 127	+ 8 627	+ 4 034	+ 8 306	- 8 886	- 14 166	- 4 777	+ 1 535	- 6 312	- 9 389	+ 5 280	1986 1. Hj.										
+ 10 904	+ 4 953	- 4 848	+ 3 035	- 5 139	- 5 156	+ 74 607	+ 48 478	+ 29 427	+ 6 749	+ 22 678	+ 19 051	+ 26 129	2. Hj.										
+ 2 875	+ 7 156	- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	- 7 182	+ 6 181	1987 1. Hj.										
- 1 351	+ 2 416	+ 20 496	+ 2 895	+ 2 050	+ 10 037	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.										
+ 1 983	+ 3 532	- 2 046	+ 3 108	+ 2 637	+ 1 260	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	- 3 012	2. Vj.										
- 1 258	+ 1 540	- 5 720	+ 1 785	+ 864	+ 8 033	+ 1 525	- 1 158	+ 3 389	+ 281	+ 3 108	+ 2 683	+ 2 683	3. Vj.										
+ 11 841	+ 2 890	- 3 463	+ 1 876	- 4 284	- 12 871	+ 56 321	+ 39 090	+ 31 937	+ 4 199	+ 27 738	+ 7 153	+ 17 231	4. Vj.										
+ 893	+ 4 761	+ 6 254	+ 3 839	+ 2 142	+ 8 837	- 25 290	- 29 114	- 20 661	+ 317	- 20 978	- 8 453	+ 3 824	1986 1. Vj.										
+ 3 533	+ 219	- 6 127	+ 4 788	+ 1 892	- 531	+ 16 404	+ 14 948	+ 15 884	+ 1 218	+ 14 666	- 936	+ 1 456	2. Vj.										
- 637	+ 1 321	+ 618	+ 1 425	- 2 383	+ 10 028	+ 12 201	+ 7 775	- 2 384	+ 1 644	- 4 028	+ 10 159	+ 4 426	3. Vj.										
+ 11 541	+ 3 632	- 5 466	+ 1 610	- 2 756	- 15 184	+ 62 406	+ 40 703	+ 31 811	+ 5 105	+ 26 706	+ 8 892	+ 21 703	4. Vj.										
+ 852	+ 5 130	+ 4 424	+ 2 908	+ 6 431	+ 2 181	- 19 813	- 25 891	- 21 940	- 789	- 21 151	- 3 951	+ 6 078	1987 1. Vj.										
+ 2 023	+ 2 026	- 5 237	+ 4 432	- 3 226	+ 3 560	+ 18 796	+ 18 693	+ 21 924	+ 4 059	+ 17 865	- 3 231	+ 1 103	2. Vj.										
- 1 954	- 511	+ 3 452	+ 1 534	+ 2 409	+ 12 953	+ 2 143	- 1 356	- 1 553	+ 2 094	- 3 647	+ 197	+ 3 499	3. Vj.										
- 3 618	+ 711	+ 10 998	+ 344	+ 252	+ 4 307	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.										
+ 1 314	+ 600	+ 3 771	+ 983	+ 663	+ 2 139	+ 4 023	+ 2 876	- 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.										
+ 953	+ 1 105	+ 5 727	+ 1 568	+ 1 135	+ 3 591	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März										
+ 371	+ 1 544	- 2 906	+ 802	- 1 255	- 1 109	+ 3 024	+ 4 132	- 276	- 439	+ 163	+ 4 408	- 1 108	April										
+ 734	+ 1 317	+ 878	+ 1 267	- 400	- 3 119	+ 7 130	+ 8 772	+ 3 385	+ 1 407	+ 1 978	+ 5 387	- 1 642	Mai										
+ 878	+ 671	- 18	+ 1 039	+ 4 292	+ 5 488	+ 3 632	+ 3 894	+ 6 079	+ 140	+ 5 939	- 2 185	- 262	Juni										
- 3 661	+ 800	- 425	+ 1 179	- 1 469	+ 2 426	+ 1 140	- 435	- 2 681	+ 629	- 3 310	+ 2 246	+ 1 575	Juli										
+ 1 304	+ 874	- 3 557	+ 161	- 390	- 194	+ 2 224	+ 2 073	- 550	+ 818	- 1 368	+ 2 623	+ 151	Aug.										
+ 1 099	- 134	- 1 738	+ 445	+ 2 723	+ 5 801	- 1 839	- 2 796	+ 6 620	- 1 166	+ 7 786	- 9 416	+ 957	Sept.										
+ 1 312	+ 414	- 672	+ 1 319	- 4 361	+ 7 700	+ 3 272	+ 2 731	+ 1 342	+ 636	+ 706	+ 1 389	+ 541	Okt.										
+ 1 135	+ 383	- 225	+ 126	- 1 655	- 2 633	+ 19 451	+ 18 830	+ 20 622	+ 3 606	+ 17 016	- 1 792	+ 621	Nov.										
+ 9 394	+ 2 093	- 2 566	+ 431	+ 1 732	- 17 938	+ 33 598	+ 17 529	+ 9 973	- 43	+ 10 016	+ 7 556	+ 16 069	Dez.										
- 3 326	+ 2 474	+ 6 892	+ 1 611	- 255	+ 5 838	- 18 593	- 21 558	- 27 263	- 1 299	- 25 964	+ 5 705	+ 2 965	1986 Jan.										
+ 2 103	+ 1 477	- 1 742	+ 681	+ 138	- 851	+ 1 015	+ 103	+ 444	+ 275	+ 169	- 341	+ 912	Febr.										
+ 2 116	+ 810	+ 1 104	+ 1 547	+ 2 259	+ 3 850	- 7 712	- 7 659	+ 6 158	+ 1 341	+ 4 817	- 13 817	- 53	März										
+ 1 340	+ 331	- 4 263	+ 2 291	- 1 455	- 3 753	- 317	- 1 310	+ 1 714	+ 364	+ 1 350	- 3 024	+ 993	April										
+ 997	- 338	+ 612	+ 1 489	- 1 360	+ 541	+ 7 998	+ 7 854	+ 3 386	+ 939	+ 2 447	+ 4 468	+ 144	Mai										
+ 1 196	+ 226	- 2 476	+ 1 008	+ 4 707	+ 2 681	+ 8 723	+ 8 404	+ 10 784	- 85	+ 10 869	- 2 380	+ 319	Juni										
- 3 381	+ 609	+ 381	+ 922	- 2 674	+ 5 407	+ 3 784	+ 1 256	- 5 229	+ 2 735	- 7 964	+ 6 485	+ 2 528	Juli										
+ 1 467	+ 572	+ 189	+ 201	- 657	- 2 221	+ 9 143	+ 7 676	+ 680	+ 189	+ 491	+ 6 996	+ 1 467	Aug.										
+ 1 277	+ 140	+ 48	+ 302	+ 948	+ 6 842	- 726	- 1 157	+ 2 165	- 1 280	+ 3 445	- 3 322	+ 431	Sept.										
+ 1 375	+ 365	- 1 743	+ 576	- 2 274	+ 5 480	+ 9 094	+ 6 582	+ 1 616	+ 1 669	- 53	+ 4 966	+ 2 512	Okt.										
+ 1 083	+ 778	- 1 258	+ 294	- 864	- 7 751	+ 30 377	+ 27 623	+ 28 009	+ 3 264	+ 24 745	- 386	+ 2 754	Nov.										
+ 9 083	+ 2 489	- 2 465	+ 740	+ 382	- 12 913	+ 22 935	+ 6 498	+ 2 186	+ 172	+ 2 014	+ 4 312	+ 16 437	Dez.										
- 3 042	+ 2 423	+ 4 327	+ 696	+ 589	+ 4 259	- 12 214	- 17 273	- 23 415	- 1 578	- 21 837	+ 6 142	+ 5 059	1987 Jan.										
+ 2 220	+ 2 014	- 1 249	+ 368	- 115	- 4 374	+ 3 326	+ 2 340	+ 2 369	+ 708	+ 1 661	- 29	+ 986	Febr.										
+ 1 674	+ 693	+ 1 346	+ 1 844	+ 5 957	+ 2 296	- 10 925	- 10 958	- 894	+ 81	- 975	- 10 064	+ 33	März										
+ 266	+ 834	- 5 232	+ 1 175	- 4 881	- 42	+ 3 963	+ 3 910	+ 4 441	+ 3 197	+ 1 244	- 531	+ 53	April										
+ 766	+ 716	+ 2 095	+ 2 160	- 28	- 4 214	+ 12 628	+ 12 920	+ 7 786	+ 389	+ 7 397	+ 5 134	- 292	Mai										
+ 991	+ 476	- 2 100	+ 1 097	+ 1 683	+ 7 816	+ 2 205	+ 1 863	+ 9 697	+ 473	+ 9 224	- 7 834	+ 342	Juni										
- 3 862	- 208	- 126	+ 919	- 2 558	+ 10 164	+ 375	- 2 602	- 5 031	+ 4 142	- 9 173	+ 2 429	+ 2 977	Juli										
+ 960	- 468	+ 2 311	+ 202	+ 1 860	- 9 124	+ 10 103	+ 9 194	+ 6 097	- 1 780	+ 7 877	+ 3 097	+ 909	Aug.										
+ 948	+ 165	+ 1 267	+ 413	+ 3 107	+ 11 913	- 8 335	- 7 948	- 2 619	- 268	- 2 351	- 5 329	- 387	Sept.										
+ 352	- 141	- 3 483	+ 593	- 4 205	+ 2 967	+ 9 590	+ 8 842	+ 3 092	+ 1 941	+ 1 151	+ 5 750	+ 748	Okt. p)										

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich haupt-

sächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne

Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434	
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346	
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765	
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164	
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987 Jan.	2 702 254	2 123 006	17 694	16 269	4 340	3 246	8 683	1 425	—	1 425	2 105 312	1 637 208	
Febr.	2 706 704	2 118 397	15 377	13 968	2 072	3 213	8 683	1 409	—	1 409	2 103 020	1 634 530	
März	2 720 193	2 120 842	14 505	13 122	935	3 504	8 683	1 383	—	1 383	2 106 337	1 638 259	
April	2 714 384	2 120 843	14 557	13 185	1 187	3 315	8 683	1 372	—	1 372	2 106 286	1 638 161	
Mai	2 740 293	2 126 685	14 939	13 604	1 783	3 138	8 683	1 335	—	1 335	2 111 746	1 640 208	
Juni	2 760 407	2 137 356	14 090	12 775	706	3 386	8 683	1 315	—	1 315	2 123 266	1 652 695	
Juli	2 753 680	2 147 165	14 617	13 291	1 199	3 409	8 683	1 326	—	1 326	2 132 548	1 655 723	
Aug.	2 776 224	2 158 556	14 193	12 867	824	3 360	8 683	1 326	—	1 326	2 144 363	1 663 891	
Sept.	2 795 600	2 173 362	13 838	12 585	601	3 301	8 683	1 253	—	1 253	2 159 524	1 678 273	
Okt. p)	2 805 299	2 191 230	14 031	12 778	841	3 254	8 683	1 253	—	1 253	2 177 199	1 685 093	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3												
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)
			zusammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9) (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)		
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Unternehmen und Privatpersonen 2)									öffentl. Haushalte 9) (ohne Zentralbank-einlagen)
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249	
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 267	32 719	408 353	2 249	
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144	
1987 Jan.	2 702 254	1 038 263	593 442	335 332	110 576	224 756	213 291	11 465	258 110	219 851	38 259	444 821	1 733	
Febr.	2 706 704	1 041 589	595 782	337 701	111 284	226 417	213 841	12 576	258 081	219 897	38 184	445 807	1 618	
März	2 720 193	1 030 664	584 824	336 807	111 365	225 442	213 445	11 997	248 017	211 640	36 377	445 840	7 575	
April	2 714 384	1 034 627	588 734	341 248	114 562	226 686	214 956	11 730	247 486	214 054	33 432	445 893	2 694	
Mai	2 740 293	1 047 255	601 654	349 034	114 951	234 083	221 254	12 829	252 620	214 584	38 036	445 601	2 666	
Juni	2 760 407	1 049 460	603 517	358 731	115 424	243 307	229 493	13 814	244 786	208 155	36 631	445 943	4 349	
Juli	2 753 680	1 049 835	600 915	353 700	119 566	234 134	223 083	11 051	247 215	212 089	35 126	448 920	1 791	
Aug.	2 776 224	1 059 938	610 109	359 797	117 786	242 011	229 709	12 302	250 312	212 609	37 703	449 829	3 651	
Sept.	2 795 600	1 051 603	602 161	357 178	117 518	239 660	227 483	12 177	244 983	208 509	36 474	449 442	6 758	
Okt. p)	2 805 299	1 061 193	611 003	360 270	119 459	240 811	228 121	12 690	250 733	217 180	33 553	450 190	2 553	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984	
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)	
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)	
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986	
336 651	1 271 999	28 558	468 104	11 405	382 043	72 042	2 614	459 510	111 354	348 156	119 738	1987 Jan.	
332 327	1 274 444	27 759	468 490	8 619	381 799	75 458	2 614	466 388	112 008	354 380	121 919	Febr.	
333 409	1 276 484	28 366	468 078	8 149	380 676	76 639	2 614	472 376	107 477	364 899	126 975	März	
327 944	1 282 700	27 517	468 125	9 641	381 346	74 525	2 613	476 718	110 104	366 614	116 823	April	
324 883	1 287 705	27 620	471 538	8 719	384 013	76 192	2 614	489 724	113 268	376 456	123 884	Mai	
330 048	1 292 843	29 804	470 571	9 593	382 625	75 816	2 537	497 597	111 610	385 987	125 454	Juni	
322 654	1 302 472	30 597	476 825	11 349	385 353	77 640	2 483	495 199	109 344	385 855	111 316	Juli	
321 627	1 309 981	32 283	480 472	8 492	389 388	80 112	2 480	494 149	109 980	384 169	123 519	Aug.	
329 171	1 315 850	33 252	481 251	7 116	391 038	80 617	2 480	498 976	113 648	385 328	123 262	Sept.	
327 701	1 323 509	33 883	492 106	7 333	396 006	86 286	2 481	494 679	115 557	379 122	119 390	Okt. p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 16)
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 277 884	366 802	210 765	156 037	227 513	180 948	380 240	122 381	220 587	25 470	195 117	14 106	149 681	1987 Jan.
1 286 338	371 094	214 470	156 624	229 733	182 962	379 800	122 749	217 708	25 715	191 993	11 521	147 930	Febr.
1 295 303	373 756	217 443	156 313	231 407	183 655	381 892	124 593	219 909	25 638	194 271	14 952	151 790	März
1 297 399	377 736	220 273	157 463	231 673	184 489	377 733	125 768	223 341	24 998	198 343	15 910	140 413	April
1 308 488	381 336	223 662	157 674	232 439	185 205	381 580	127 928	222 821	24 729	198 092	13 868	145 195	Mai
1 310 147	382 889	225 470	157 419	233 430	185 681	379 122	129 025	227 863	24 265	203 598	14 409	154 179	Juni
1 309 688	387 328	229 617	157 711	229 568	185 473	377 375	129 944	227 445	24 256	203 189	13 329	151 592	Juli
1 315 732	391 545	232 799	158 746	230 528	185 005	378 508	130 146	229 138	25 575	203 563	12 350	155 415	Aug.
1 321 029	394 537	235 921	158 616	231 476	185 170	379 287	130 559	236 674	27 674	209 000	14 708	164 828	Sept.
1 321 450	398 475	239 031	159 444	231 828	185 029	374 966	131 152	242 455	25 641	216 814	9 269	168 379	Okt. p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 ein-

schl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.* — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)				II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	+ 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	12) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042
4. Vj.	- 7 005	- 5 168	- 1 837	155 224	- 5 684	+ 6 027	- 243	- 123	- 2 983	- 10 011	- 213	-	- 213	- 65
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	- 306	150 953	- 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	- 4 620	- 10 794	+ 146	-	+ 146	+ 213
2. Vj.	- 1 263	- 1 078	- 185	152 216	+ 4 817	- 4 154	- 30	- 706	+ 4 213	- 2 877	+ 8	-	+ 8	- 136
3. Vj.	- 1 921	- 1 352	- 569	154 137	+ 6 289	- 4 627	+ 144	- 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	-	+ 100	+ 3 054
4. Vj.	- 7 710	- 6 040	- 1 670	161 847	+ 407	+ 4 097	- 185	+ 1 040	- 2 882	- 5 233	- 153	-	- 153	+ 182
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	- 744	159 601	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 929	+ 4 508	- 137	-	- 137	- 212
2. Vj.	- 1 814	- 1 869	+ 55	154 223	- 9 819	+ 816	+ 68	- 994	+ 8 181	- 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	- 4 946
3. Vj.	- 3 623	- 2 644	- 979	157 846	+ 7 045	- 5 660	+ 2	- 600	+ 1 118	- 1 718	+ 152	-	+ 152	- 13
4. Vj.	- 9 875	- 7 062	- 2 813	167 721	+ 5 599	+ 5 591	- 280	+ 1 576	- 1 874	+ 737	- 107	-	- 107	- 402
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	- 3 703	- 31	- 607	- 2 819	+ 12 532	- 5 600	- 5 416	- 184	- 7 157
2. Vj.	- 5 089	- 4 333	- 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	- 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	- 198	-	- 198	- 329
3. Vj.	- 3 229	- 2 395	- 834	177 554	- 2 636	- 2 247	+ 42	- 2 460	- 1 185	- 11 715	- 38	-	- 38	- 47
1986 Jan.	+ 1 834	+ 3 905	- 2 071	160 013	+ 3 799	+ 710	- 134	- 942	- 864	+ 4 403	- 249	-	- 249	- 358
Febr.	+ 2 270	+ 959	+ 1 311	157 743	+ 1 237	+ 3 288	+ 67	- 207	- 910	+ 5 745	+ 188	-	+ 188	+ 178
März	- 1 858	- 1 874	+ 16	159 601	+ 794	- 4 967	+ 3	+ 1 549	- 1 155	- 5 640	- 76	-	- 76	- 32
April	+ 308	- 75	+ 383	159 293	- 8 347	- 1 994	+ 41	- 1 484	+ 5 354	- 6 122	- 149	-	- 149	0
Mai	- 1 562	- 1 405	- 157	153 663	- 2 329	+ 5 629	+ 134	+ 1 107	+ 1 353	+ 4 332	14) + 7 605	14) + 7 192	14) + 413	- 4 857
Juni	- 560	- 389	- 171	154 223	+ 857	- 2 819	- 107	- 617	+ 1 474	- 1 772	+ 32	-	+ 32	- 89
Juli	- 2 813	- 2 155	- 658	157 036	+ 1 742	- 4 451	- 120	- 507	+ 2 126	- 4 023	- 35	-	- 35	+ 79
Aug.	- 1 001	- 1 010	+ 9	158 037	+ 2 430	+ 3 990	+ 91	+ 737	- 563	+ 5 684	+ 176	-	+ 176	- 50
Sept.	+ 191	+ 521	- 330	157 846	+ 2 873	- 5 199	+ 31	- 830	- 445	- 3 379	+ 11	-	+ 11	- 42
Okt.	- 133	+ 8	- 141	157 979	+ 5 843	+ 4 524	+ 43	+ 476	- 1 045	+ 9 708	- 98	-	- 98	+ 33
Nov.	- 1 906	- 1 072	- 834	159 885	+ 1 326	+ 6 189	- 30	+ 371	+ 82	+ 6 012	+ 29	-	+ 29	- 219
Dez.	- 7 836	- 5 998	- 1 838	167 721	- 1 570	- 5 122	- 293	+ 729	- 891	- 14 983	- 38	-	- 38	- 216
1987 Jan.	+ 2 883	+ 4 005	- 1 122	164 838	+ 12 196	+ 3 034	+ 84	- 625	- 1 213	+ 16 359	- 101	-	- 101	- 63
Febr.	+ 2 103	+ 686	+ 1 417	168 151	+ 6 051	- 197	- 139	+ 157	- 1 656	+ 6 319	- 5 678	- 5 416	- 262	- 6 804
März	- 1 085	- 1 139	+ 54	169 236	- 2 456	- 6 540	+ 24	- 139	+ 50	- 10 146	+ 179	-	+ 179	- 290
April	- 1 683	- 1 802	+ 119	170 919	- 192	+ 5 391	+ 2	- 105	+ 3 107	+ 6 520	- 95	-	- 95	+ 81
Mal	- 974	- 820	- 154	171 893	+ 3 762	- 637	- 34	+ 1 092	+ 2 351	+ 5 560	- 109	-	- 109	- 413
Juni	- 2 432	- 1 711	- 721	174 325	+ 1 224	- 2 162	- 120	+ 299	- 272	- 3 463	+ 6	-	+ 6	+ 3
Juli	- 2 655	- 2 192	- 463	176 980	- 2 349	- 17	+ 41	- 1 369	- 863	- 7 212	- 145	-	- 145	- 16
Aug.	- 352	- 547	+ 195	177 332	- 1 405	+ 4 400	+ 76	- 473	- 867	+ 1 379	+ 149	-	+ 149	+ 34
Sept.	- 222	+ 344	- 566	177 554	+ 1 118	- 6 630	- 75	- 618	+ 545	- 5 882	- 42	-	- 42	- 65
Okt.	- 319	- 591	+ 272	177 873	+ 1 468	+ 2 985	+ 42	+ 64	- 651	+ 3 589	- 30	-	- 30	+ 62
Nov. ts)	- 2 133	- 1 462	- 671	180 006	+ 14 393	+ 944	+ 105	+ 1 119	- 1 103	+ 13 115	- 366	-	- 366	- 33

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in

Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17

BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbe-trag: -)	Rück-griff auf unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-ände-rung der Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-ände-rung der „Über-schuß-gutha-ben“ (Ab-bau: +)	Unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien 9)	Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 10) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 11) R)				
in lang-fristischen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“)	im Rah-men von Rück-kaufs-verein-barun-gen (über Han-dels-wechsel und Wert-papiere)	in N-Pa-pieren mit Ban-ken	sonstige Offen-markt-ope-rationen mit Nicht-banken											Devisen-swap-und -pen-sions-ge-schäfte			
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,6	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	14 302	784	4 727	13) 110,6	1975			
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	-	120,0	1976			
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	12 572	784	-	132,0	1977			
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	12 726	1 759	-	143,2	1978			
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	+ 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	159,5	1980			
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,6	1981			
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	13) 174,5	1982			
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	13) 186,5	1983			
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	+ 1 028	+ 312	4 284	5 418	23 404	195,0	1984			
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	7 378	421	40 520	203,7	1985			
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	+ 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	3 195	1 026	32 450	220,5	1986			
- 404	- 1 518	-	+ 40	-	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	1984 1. Vj.			
- 940	- 4 308	-	- 245	± 0	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	2. Vj.			
- 1 117	- 1 658	-	+ 310	-	± 0	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	4 125	8 506	8 177	193,2	3. Vj.			
- 995	+ 15 227	-	- 526	-	± 0	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	4 284	5 418	23 404	195,0	4. Vj.			
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	± 0	-	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	3 098	3 735	34 104	197,7	1985 1. Vj.			
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	-	± 0	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.			
- 413	+ 763	- 73	+ 227	-	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	8 232	354	36 746	13) 201,4	3. Vj.			
+ 761	+ 3 489	- 553	+ 104	+ 161	+ 677	+ 4 668	- 565	+ 854	+ 67	7 378	421	40 520	203,7	4. Vj.			
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	+ 4 767	- 259	- 694	+ 932	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	1986 1. Vj.			
+ 503	+ 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	+ 4 886	+ 5 104	- 444	2 968	909	31 839	210,9	2. Vj.			
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	-	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	- 818	- 833	3 786	76	34 106	13) 215,6	3. Vj.			
- 209	- 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	- 2 061	- 1 324	+ 591	+ 950	3 195	1 026	32 450	220,5	4. Vj.			
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	2 311	419	32 949	224,4	1987 1. Vj.			
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	3 068	301	26 139	13) 229,3	2. Vj.			
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	2 293	121	36 782	233,1	3. Vj.			
+ 4	- 2 235	+ 396	- 292	+ 64	- 1 162	- 3 832	+ 571	- 707	- 192	8 085	229	37 583	13) 206,3	1986 Jan.			
- 42	- 6 938	- 572	+ 108	- 12	+ 140	- 6 950	- 1 205	+ 480	+ 674	7 605	903	30 201	207,0	Febr.			
+ 182	+ 4 530	+ 525	- 228	+ 447	+ 667	+ 6 015	+ 375	- 467	+ 450	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	März			
+ 193	+ 1 631	+ 384	- 299	+ 204	+ 2 141	+ 4 105	- 2 017	+ 2 543	- 891	5 529	462	40 730	13) 209,9	April			
+ 211	- 4 434	- 1 952	+ 109	- 671	- 2 996	- 6 985	- 2 653	+ 2 963	- 110	2 566	352	30 677	13) 210,1	Mai			
+ 99	- 218	+ 1 573	+ 352	- 193	-	+ 1 556	- 216	- 402	+ 557	2 968	909	31 839	210,9	Juni			
+ 309	+ 2 644	+ 373	- 462	-	+ 2 217	+ 5 125	+ 1 102	- 555	- 682	3 523	227	37 073	212,5	Juli			
- 70	- 4 180	- 36	+ 213	-	- 1 690	- 5 637	+ 47	+ 182	- 112	3 341	115	31 167	13) 214,2	Aug.			
+ 464	+ 2 987	- 287	+ 463	-	+ 239	+ 3 835	+ 456	- 445	- 39	3 786	76	34 106	13) 215,6	Sept.			
+ 295	- 11 244	+ 19	- 313	+ 869	+ 524	- 9 915	- 207	- 77	+ 176	3 863	252	24 274	217,5	Okt.			
- 193	+ 4 523	+ 305	+ 91	- 669	- 1 290	- 6 469	- 457	+ 616	+ 74	3 247	326	18 997	13) 219,2	Nov.			
- 311	+ 12 432	+ 5	+ 535	+ 274	+ 1 642	+ 14 323	- 660	+ 52	+ 700	3 195	1 026	32 450	220,5	Dez.			
- 258	- 10 363	- 1 868	- 499	- 281	- 1 229	- 14 662	+ 1 697	- 1 002	- 797	4 197	229	18 709	13) 221,8	1987 Jan.			
- 283	+ 2 163	+ 1 101	+ 82	- 193	- 413	- 10 025	- 3 706	+ 3 395	+ 173	802	402	21 367	13) 223,2	Febr.			
+ 131	+ 9 983	- 55	+ 3	-	+ 1 654	+ 11 605	+ 1 459	- 1 509	+ 17	2 311	419	32 949	224,4	März			
- 17	- 3 912	+ 313	- 607	-	- 1 654	- 5 891	+ 629	- 290	- 284	2 601	135	27 696	13) 226,1	April			
- 174	- 5 525	+ 192	- 43	+ 162	+ 302	- 5 608	- 48	- 169	+ 278	2 770	413	22 827	227,7	Mai			
+ 59	+ 3 993	- 217	+ 441	- 162	- 302	+ 3 821	+ 358	- 298	- 112	3 068	301	26 139	13) 229,3	Juni			
+ 31	+ 5 684	+ 534	- 245	+ 193	+ 1 861	+ 7 897	+ 685	- 351	- 182	3 419	119	34 411	230,4	Juli			
+ 36	- 728	-	+ 190	- 193	- 1 861	- 2 373	- 994	+ 680	+ 67	2 739	186	31 629	13) 231,4	Aug.			
- 122	+ 3 278	-	+ 578	-	+ 1 875	+ 5 502	- 380	+ 446	- 65	2 293	121	36 782	233,1	Sept.			
- 59	- 1 294	- 140	- 645	+ 219	- 1 624	- 3 511	+ 78	+ 26	+ 10	2 267	131	33 943	13) 234,6	Okt.			
- 52	- 12 590	- 28	+ 159	- 171	- 251	- 13 332	- 217	- 95	+ 198	2 362	329	20 903	237,0	Nov. ts)			

1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und pensions-geschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln

sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17

BBankG). — 14 Einschl. Auswirkungen der ab Mai 1986 erweiterten Kompensationsmöglichkeiten für Fremdwährungsverbindlichkeiten und der Einbeziehung von kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen in die Reservspflicht. — ts Teilweise geschätzt. — R Saisonfaktoren neu berechnet.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)									Kredite an in-		
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	Inlandswechsel
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	39 257
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	17) 37 272	3 588	68 056	44 828
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	46 689
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	46 587
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	47 768
1985	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	44 082
1986	220 851	94 036	23) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	40 496
1987													
Mai	225 407	113 182	110 738	13 688	6 630	655	3 871	21 696	36 952	64 198	2 444	79 394	35 297
Juni	229 731	111 524	109 080	13 688	6 718	655	3 717	21 722	36 978	62 580	2 444	85 347	34 882
Juli	221 366	109 258	106 814	13 688	6 708	581	3 720	23 403	39 253	58 714	2 444	90 419	34 640
Aug.	235 548	109 894	107 450	13 688	6 664	551	3 366	23 453	39 303	59 728	2 444	94 366	34 982
Sept.	237 391	113 562	111 121	13 688	6 652	551	3 347	27 160	43 010	59 723	2 441	92 435	34 719
7. Okt.	229 299	114 022	111 581	13 688	6 652	551	3 337	26 886	43 880	60 467	2 441	92 598	34 693
15. Okt.	227 844	114 257	111 816	13 688	6 654	551	3 337	26 886	43 880	60 700	2 441	91 923	34 069
23. Okt.	217 971	113 224	110 783	13 688	6 628	537	3 327	26 886	43 880	59 717	2 441	85 039	34 170
31. Okt.	221 949	115 471	113 030	13 688	6 472	537	3 307	23 292	40 199	65 734	2 441	85 891	34 319
7. Nov.	222 544	124 132	121 691	13 688	6 438	537	3 306	30 376	47 283	67 346	2 441	77 379	34 332
15. Nov.	223 918	126 585	124 144	13 688	6 367	428	3 458	30 376	47 283	69 827	2 441	75 708	34 112
23. Nov.	224 076	127 942	125 501	13 688	6 353	411	3 392	30 376	47 283	71 281	2 441	74 988	33 961
30. Nov.	242 290	128 665	126 224	13 688	6 390	411	3 390	30 405	47 312	71 940	2 441	79 121	33 194

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen		
				zu-	laufende Einlagen			zu-				Bundes-
			in-	zu-	Bund	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)	zu-	zu-	post	
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 868
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388
1987												
Mai	225 407	115 745	55 297	2 161	886	6	1 221	48	—	—	11 747	11 134
Juni	229 731	116 952	53 974	4 349	1 309	9	2 988	43	—	—	15 086	14 330
Juli	221 366	119 945	54 918	1 791	176	7	1 586	22	—	—	4 382	3 774
Aug.	235 548	119 103	56 820	3 651	1 278	5	2 345	23	—	—	12 312	11 734
Sept.	237 391	118 631	52 597	5 063	1 695	12	3 330	26	—	—	15 521	14 876
7. Okt.	229 299	119 626	56 915	2 995	124	21	2 831	19	—	—	3 402	2 819
15. Okt.	227 844	118 867	55 752	5 214	1 517	22	3 645	30	—	—	1 907	1 316
23. Okt.	217 971	117 525	42 956	10 925	6 002	22	4 881	20	—	—	1 476	853
31. Okt.	221 949	120 208	49 166	2 553	974	8	1 450	121	—	—	4 146	3 499
7. Nov.	222 544	120 925	53 334	1 471	403	2	1 043	23	—	—	3 070	2 435
15. Nov.	223 918	120 653	55 663	2 252	1 080	2	1 096	74	—	—	2 061	1 449
23. Nov.	224 076	119 735	48 444	10 706	7 151	2	3 520	33	—	—	1 018	379
30. Nov.	242 290	123 729	60 098	815	133	8	644	30	—	—	12 985	12 301

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenauweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. —

2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 4 Privatdis-konten. — 5 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in

Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (bis 7. März 1987: 77 Mio DM, ab 15. März 1987: 86 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. —

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
6 164	4 425	7 708	54 627	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
11 876	5 367	18) 5 985	65 203	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
9 103	7 051	12 031	71 639	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
16 168	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
25 736	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
41 627	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
33 191	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
22 078	19 055	2 964	76 624	10 466	—	8 683	1 783	—	3 138	1 421	17 806	—	1987
27 429	19 306	3 730	82 386	9 389	—	8 683	706	—	3 386	1 401	18 684	—	Mai
36 258	19 405	116	87 871	9 882	1 083	8 683	116	—	3 409	1 412	6 986	—	Juni
37 329	20 219	1 836	91 169	9 507	—	8 683	824	—	3 360	1 412	17 009	—	Juli
34 806	22 017	893	89 097	9 284	—	8 683	601	—	3 301	1 339	17 470	—	Aug.
37 167	20 721	17	89 357	10 439	1 073	8 683	683	—	3 263	1 339	7 638	—	Sept.
36 524	21 293	37	89 027	9 379	—	8 683	696	—	3 261	1 339	7 685	—	7. Okt.
28 849	21 736	284	82 110	8 727	—	8 683	44	—	3 258	1 339	6 384	—	15. Okt.
28 849	21 810	913	82 848	9 524	—	8 683	841	—	3 254	1 339	6 470	—	23. Okt.
21 554	21 456	37	74 249	9 853	—	8 683	1 170	—	3 211	1 339	6 630	—	31. Okt.
19 622	21 539	435	72 511	9 714	—	8 683	1 031	—	3 211	1 339	7 361	—	7. Nov.
19 622	21 228	177	71 761	8 880	—	8 683	197	—	3 210	1 339	7 717	—	15. Nov.
19 759	21 062	5 106	75 924	11 327	1 208	8 683	1 436	—	3 209	1 339	18 629	—	23. Nov.
													30. Nov.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
								insgesamt	darunter: Scheidemünzen			
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	24) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
613	18 852	—	5 720	—	2 874	4 743	6 279	1 989	125 656	9 911	52 471	1987
756	18 305	—	4 736	—	2 874	4 743	6 279	2 433	126 926	9 974	52 554	Mai
608	18 386	—	4 703	—	2 874	4 743	6 279	3 345	129 931	9 986	52 596	Juni
578	19 694	—	5 264	—	2 874	4 743	6 279	4 808	129 089	9 986	52 634	Juli
645	21 736	—	4 971	—	2 874	4 743	6 279	4 976	128 733	10 102	52 647	Aug.
583	22 034	—	5 439	—	2 874	4 743	6 279	4 992	129 741	10 115	52 698	Sept.
591	21 789	—	5 330	—	2 874	4 743	6 279	5 089	129 000	10 133	52 711	7. Okt.
623	20 142	—	5 256	—	2 874	4 743	6 279	5 795	127 663	10 138	52 724	15. Okt.
647	19 739	—	6 285	—	2 874	4 743	6 279	5 956	130 333	10 125	52 737	23. Okt.
635	19 037	—	5 093	—	2 874	4 743	6 279	5 718	131 005	10 080	52 750	31. Okt.
612	18 329	—	5 130	—	2 874	4 743	6 279	5 934	130 733	10 080	52 763	7. Nov.
639	18 208	—	5 154	—	2 874	4 743	6 279	6 915	129 838	10 103	52 776	15. Nov.
684	18 338	—	5 377	—	2 874	4 743	6 279	7 052	133 947	10 218	52 789	23. Nov.
												30. Nov.

11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-

Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem

EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 23 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 24 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Wert-papiere von Banken)
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)					
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636	
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811	
1985 1. Hj.	+ 43 534	+ 10 706	+ 9 979	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136	
2. Hj.	+ 57 071	- 5 150	- 4 008	- 1 142	- 1 152	- 2 345	+ 206	- 2 551	+ 57 193	+ 46 501	+ 10 692	- 127	+ 7 500	
1986 1. Hj.	+ 27 511	+ 3 224	+ 4 330	- 1 106	- 1 378	- 10 031	- 3 967	- 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	- 131	+ 4 067	
2. Hj.	+ 50 312	- 10 617	- 11 279	+ 662	+ 885	- 5 714	- 1 946	- 3 768	+ 64 034	+ 53 548	+ 10 486	- 135	+ 2 744	
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926	
1985 1. Vj.	+ 16 620	+ 4 782	+ 2 779	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103	
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033	
3. Vj.	+ 12 661	- 11 699	- 8 248	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970	
4. Vj.	+ 44 410	+ 6 549	+ 4 240	+ 2 309	- 317	+ 401	+ 992	- 591	+ 33 975	+ 28 801	+ 5 174	- 45	+ 3 530	
1986 1. Vj.	+ 1 995	- 497	+ 1 805	- 2 302	- 716	- 7 385	- 3 349	- 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	- 13	- 568	
2. Vj.	+ 25 516	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	- 662	- 2 646	- 618	- 2 028	+ 19 924	+ 20 333	- 409	- 118	+ 4 635	
3. Vj.	+ 14 645	- 11 944	- 9 471	- 2 473	- 136	- 3 554	- 794	- 2 760	+ 28 356	+ 23 421	+ 4 935	- 89	+ 1 876	
4. Vj.	+ 35 667	+ 1 327	- 1 808	+ 3 135	+ 1 021	- 2 180	- 1 152	- 1 008	+ 35 678	+ 30 127	+ 5 551	- 46	+ 868	
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311	
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	- 3 361	+ 1 444	- 56	- 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615	
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	- 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249	
1985 Jan.	- 7 155	- 6 430	- 8 447	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849	
Febr.	+ 12 080	+ 4 072	+ 3 745	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419	
März	+ 11 695	+ 7 140	+ 7 481	+ 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165	
April	+ 1 938	- 4 420	- 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384	
Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 152	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408	
Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	+ 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241	
Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432	
Aug.	+ 2 636	+ 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 171	- 3	- 188	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	+ 770	
Sept.	+ 10 306	+ 3 084	+ 3 874	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 391	+ 1 740	-	+ 2 308	
Okt.	+ 9 175	- 595	- 2 357	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	- 860	
Nov.	+ 14 931	+ 2 703	+ 2 772	- 69	- 96	- 314	- 600	+ 286	+ 10 374	+ 8 099	+ 2 275	+ 1	+ 2 167	
Dez.	+ 20 304	+ 4 441	+ 3 825	+ 616	- 212	+ 1 043	+ 993	+ 50	+ 12 643	+ 11 587	+ 1 056	- 46	+ 2 223	
1986 Jan.	- 9 369	- 6 613	- 6 686	+ 73	+ 14	- 4 671	- 2 882	- 1 789	+ 900	+ 1 422	- 522	- 12	+ 1 027	
Febr.	+ 1 673	- 2 521	- 96	- 2 425	- 600	- 1 862	- 694	- 1 168	+ 7 134	+ 5 979	+ 1 155	- 2	- 1 076	
März	+ 9 691	+ 8 637	+ 8 587	+ 50	- 130	- 852	+ 227	- 1 079	+ 2 424	+ 1 702	+ 722	+ 1	- 519	
April	+ 5 549	- 3 271	- 4 078	+ 807	- 326	- 823	- 416	- 407	+ 6 284	+ 6 778	- 494	-	+ 3 359	
Mai	+ 5 892	- 1 869	- 281	- 1 588	- 142	- 1 102	- 490	- 612	+ 7 883	+ 6 536	+ 1 347	-	+ 980	
Juni	+ 14 075	+ 8 861	+ 6 884	+ 1 977	- 194	- 721	+ 288	- 1 009	+ 5 757	+ 7 019	- 1 262	- 118	+ 296	
Juli	+ 5 429	- 9 507	- 7 795	- 1 712	+ 4	- 776	+ 132	- 908	+ 12 854	+ 9 335	+ 3 519	- 70	+ 2 928	
Aug.	+ 3 176	- 3 464	- 2 424	- 1 040	+ 5	- 955	- 327	- 628	+ 10 661	+ 7 545	+ 3 116	- 19	- 3 047	
Sept.	+ 6 040	+ 1 027	+ 748	+ 279	- 145	- 1 823	- 599	- 1 224	+ 4 841	+ 6 541	- 1 700	-	+ 1 995	
Okt.	+ 7 326	- 2 536	- 3 895	+ 1 359	+ 5	- 897	- 719	- 178	+ 9 030	+ 9 160	- 130	-	+ 1 729	
Nov.	+ 10 821	+ 86	- 553	+ 639	+ 1 016	- 300	- 447	+ 147	+ 9 577	+ 7 873	+ 1 704	-	+ 1 458	
Dez.	+ 17 520	+ 3 777	+ 2 640	+ 1 137	-	- 963	+ 14	- 977	+ 17 071	+ 13 094	+ 3 977	- 46	- 2 319	
1987 Jan.	- 9 437	- 4 722	- 5 410	+ 688	+ 27	- 4 406	- 1 910	- 2 496	+ 837	+ 1 614	- 777	- 12	- 1 134	
Febr.	- 252	- 7 110	- 4 324	- 2 786	- 1 693	- 1 765	- 1 309	- 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	-	+ 4 657	
März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	- 470	- 64	- 984	- 637	- 347	+ 1 901	+ 2 677	- 776	-	+ 1 788	
April	- 51	- 3 973	- 5 465	+ 1 492	- 2	- 1 061	- 75	- 986	+ 7 947	+ 6 291	+ 1 656	- 1	- 2 963	
Mai	+ 5 460	+ 3 983	+ 3 061	- 922	- 4	- 646	- 162	- 484	+ 8 318	+ 5 167	+ 3 151	+ 1	+ 1 770	
Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	- 50	+ 404	+ 440	- 36	+ 3 346	+ 4 698	- 1 352	- 77	+ 1 808	
Juli	+ 9 282	- 5 638	- 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	- 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	- 54	+ 2 617	
Aug.	+ 11 815	- 3 884	- 1 027	- 2 857	+ 784	+ 867	- 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	- 3	+ 4 158	
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	- 1 376	+ 1	+ 22	- 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	-	+ 1 474	
Okt. p)	+ 17 675	- 1 253	- 1 470	+ 217	- 2	- 545	- 396	- 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

III. Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit	
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen					zu- sammen 6)		darunter: ohne Bestände der Kredit- institute
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe				
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)							
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978	
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979	
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981	
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982	
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983	
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984	
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985	
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	+ 4 721	1986	
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 17 953	+ 18 450	1985 1. Hj.	
+ 30 626	+ 26 027	+ 4 599	+ 21 275	+ 5 531	+ 15 744	+ 18 921	+ 2 354	+ 30 497	+ 29 326	+ 4 430	+ 7 935	- 9 183	2. Hj.	
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 319	- 7 768	+ 17 087	+ 4 862	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 980	+ 11 681	+ 127	1986 1. Hj.	
+ 22 549	+ 19 880	+ 2 669	+ 37 972	+ 16 801	+ 21 171	+ 30 459	+ 7 513	+ 37 033	+ 36 027	+ 4 953	+ 7 681	- 4 848	2. Hj.	
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.	
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 236	+ 20 496	1985 1. Vj.	
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 717	- 2 046	2. Vj.	
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	- 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 688	+ 5 720	3. Vj.	
+ 27 509	+ 22 294	+ 5 215	+ 16 666	+ 10 285	+ 6 381	+ 14 125	+ 2 541	+ 29 072	+ 28 076	+ 2 890	+ 1 247	- 3 463	4. Vj.	
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.	
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 845	+ 309	+ 7 536	+ 4 601	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 219	- 3 124	- 6 127	2. Vj.	
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 175	+ 4 151	+ 15 024	+ 16 273	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 321	+ 8 915	+ 618	3. Vj.	
+ 26 412	+ 22 595	+ 3 817	+ 18 797	+ 12 650	+ 6 147	+ 14 186	+ 4 611	+ 33 244	+ 32 500	+ 3 632	- 1 234	- 5 466	4. Vj.	
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.	
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.	
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.	
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 903	+ 10 998	1985 Jan.	
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.	
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März	
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April	
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 704	+ 878	Mai	
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	Juni	
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	Juli	
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	Aug.	
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 553	- 8 723	+ 1 170	- 5 921	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 318	- 1 738	Sept.	
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 847	+ 3 207	+ 2 640	+ 9 841	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 903	- 672	Okt.	
+ 16 943	+ 15 778	+ 1 165	+ 1 724	+ 1 057	+ 667	+ 1 013	+ 711	+ 1 756	+ 1 876	+ 383	+ 4 554	- 225	Nov.	
+ 9 774	+ 6 348	+ 3 426	+ 9 095	+ 6 021	+ 3 074	+ 3 271	+ 5 824	+ 25 463	+ 24 328	+ 2 093	- 2 404	- 2 566	Dez.	
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	1986 Jan.	
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	Febr.	
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 220	+ 1 104	März	
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 580	- 939	+ 2 519	+ 2 910	- 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 331	- 3 227	- 4 263	April	
+ 2 425	+ 979	+ 1 446	+ 7 463	+ 5 099	+ 2 364	+ 2 295	+ 5 168	+ 1 141	+ 855	- 338	+ 1 585	+ 612	Mai	
+ 10 687	+ 10 272	+ 415	- 1 198	- 3 851	+ 2 653	- 604	- 594	+ 1 515	+ 1 492	+ 226	- 1 482	- 2 476	Juni	
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 446	+ 5 758	+ 4 688	+ 11 882	- 1 436	- 853	- 901	+ 609	+ 3 998	+ 381	Juli	
+ 470	+ 138	+ 332	+ 10 486	+ 3 478	+ 7 008	+ 5 690	+ 4 796	+ 2 934	+ 2 688	+ 572	+ 4 569	+ 189	Aug.	
+ 3 463	+ 3 090	+ 373	- 1 757	- 5 085	+ 3 328	- 1 299	- 458	+ 1 708	+ 1 740	+ 140	+ 348	+ 48	Sept.	
- 63	+ 377	- 440	+ 8 982	+ 5 365	+ 3 617	+ 10 654	- 1 672	+ 3 887	+ 3 852	+ 365	- 2 003	- 1 743	Okt.	
+ 24 718	+ 23 411	+ 1 307	+ 2 507	+ 2 225	+ 282	+ 1 747	+ 760	+ 3 837	+ 3 965	+ 778	+ 2 404	- 1 258	Nov.	
+ 1 757	- 1 193	+ 2 950	+ 7 308	+ 5 060	+ 2 248	+ 1 785	+ 5 523	+ 25 520	+ 24 683	+ 2 489	- 1 635	- 2 465	Dez.	
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.	
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.	
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 607	+ 1 346	März	
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	- 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 3 538	- 5 232	April	
+ 7 394	+ 6 295	+ 1 099	+ 8 734	+ 4 889	+ 3 845	+ 3 919	+ 4 815	+ 474	+ 372	+ 716	+ 6 638	+ 2 095	Mai	
+ 7 081	+ 6 096	+ 985	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	- 2 100	Juni	
- 7 025	- 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	- 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	Juli	
+ 7 907	+ 6 656	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	Aug.	
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 561	+ 611	+ 165	+ 3 635	+ 1 267	Sept.	
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 154	- 3 483	Okt. p)	

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1978	3 415	1 988 174	5 464	67 082	5 031	577 577	406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	173 046
1979	3 366	17) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	17) 608 313	18) 432 193	10 638	7 522	19) 157 960	1 410 666	20) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	22) 465 861	14 758	6 171	23) 171 476	21) 1 542 852	24) 1 365 791	231 010
1981	3 314	27) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	27) 706 447	28) 495 600	17 186	5 997	29) 187 664	1 680 768	30) 1 493 155	254 356
1982	3 301	30) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	33) 759 139	32) 516 453	19 470	5 722	35) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	37) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	38) 804 178	39) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	21) 1 690 830	33) 278 527
1984	3 250	32) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	41) 884 344	42) 596 426	25 798	5 251	18) 256 869	35) 2 017 469	43) 1 790 831	44) 297 170
1985 16)	3 224	46) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	47) 959 812	48) 659 168	21 711	5 697	273 236	49) 2 125 403	50) 1 876 479	51) 301 377
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	52) 974 976	666 503	21 763	5 698	52) 281 012	19) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	53) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	54) 1 117 970	55) 778 212	22 434	6 511	56) 310 813	55) 2 227 127	57) 1 970 929	58) 297 836
1986 Juli	4 619	3 375 123	11 432	55 740	4 444	1 007 292	677 635	21 079	6 498	302 080	2 182 226	1 925 490	297 635
Aug.	4 616	25) 3 406 138	10 796	52 436	4 696	18) 1 039 067	18) 705 997	21 062	6 528	305 480	2 184 455	1 931 280	293 697
Sept.	4 609	18) 3 432 534	11 390	54 871	5 141	33) 1 044 136	21) 710 647	20 575	6 444	306 470	2 196 829	1 943 826	302 697
Okt.	4 606	61) 3 445 658	10 845	55 127	4 016	62) 1 061 462	63) 726 695	21 545	6 467	306 755	45) 2 198 460	44) 1 939 686	292 168
Nov.	4 601	27) 3 520 758	10 731	57 496	5 672	36) 1 118 245	23) 779 486	22 244	6 509	310 006	2 209 601	1 947 948	291 238
Dez.	4 595	45) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	28) 1 117 970	25) 778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987 Jan.	4 586	65) 3 515 511	10 906	50 945	4 780	54) 1 109 822	60) 766 806	22 316	6 668	21) 314 032	33) 2 216 946	66) 1 959 215	293 793
Febr.	4 584	3 525 447	10 846	59 963	5 363	1 106 906	763 254	20 237	6 608	316 807	27) 2 214 387	1 957 559	289 741
März	4 582	33) 3 554 835	11 775	66 501	5 980	21) 1 130 481	21) 787 595	18 703	6 611	317 572	2 220 026	1 961 930	292 555
April	4 573	21) 3 535 859	11 123	57 791	3 548	1 124 382	780 531	17 960	6 571	319 320	2 219 639	1 965 804	289 979
Mai	4 567	70) 3 580 461	11 665	66 093	5 023	71) 1 152 418	71) 802 395	18 634	6 489	324 900	2 225 481	1 969 970	286 016
Juni	4 548	3 605 349	12 625	64 734	5 562	1 164 916	814 039	18 626	6 440	325 811	2 237 938	1 983 077	295 428
Juli	4 530	71) 3 600 182	11 404	60 910	3 847	87) 1 154 771	87) 801 908	19 331	6 506	327 026	2 248 363	1 987 701	287 057
Aug.	4 524	44) 3 641 643	12 142	67 215	5 359	19) 1 173 046	31) 818 423	19 075	6 397	329 151	2 261 013	1 994 406	282 151
Sept.	4 515	82) 3 657 153	11 996	60 833	4 868	87) 1 178 926	87) 822 358	18 734	6 366	331 468	2 277 138	2 009 535	289 265
Okt. p)	4 497	100) 3 684 638	11 631	56 500	4 100	26) 1 190 709	79) 831 279	19 044	6 349	334 037	21) 2 295 110	2 019 701	287 146
Inlandsaktiva													
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	28) 536 372	363 623	10 042	4 747	19) 157 960	1 340 050	20) 1 190 011	197 781
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	29) 572 738	382 867	13 825	4 570	23) 171 476	21) 1 461 992	20) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	74) 604 990	75) 396 855	15 916	4 555	29) 187 664	1 592 044	28) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	51) 656 324	416 746	17 637	4 447	35) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	25) 1 808 472	30) 1 613 272	18) 272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	18) 749 988	467 850	21 392	3 877	18) 256 869	69) 1 915 601	43) 1 707 638	44) 290 157
1985 16)	.	.	10 481	67 184	6 476	794 023	496 508	20 576	3 703	273 236	36) 2 013 935	36) 1 788 269	44) 292 487
1985 16)	.	.	10 849	67 398	6 558	52) 809 166	503 822	20 628	3 704	52) 281 012	19) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	77) 884 777	73) 554 948	21 274	3 560	28) 304 995	26) 2 114 569	49) 1 879 528	36) 287 965
1986 Juli	.	.	10 444	55 740	4 444	817 306	497 753	20 027	3 594	295 932	2 071 326	1 835 674	287 991
Aug.	.	.	10 044	52 436	4 696	838 774	515 048	19 999	3 634	300 093	2 074 502	1 841 833	284 776
Sept.	.	.	10 678	54 871	5 141	833 326	509 818	19 495	3 595	300 418	2 080 542	1 848 045	287 912
Okt.	.	.	10 203	55 127	4 016	78) 846 122	78) 521 604	20 444	3 589	300 485	72) 2 086 268	72) 1 849 467	283 248
Nov.	.	.	10 092	57 496	5 672	888 678	559 950	20 970	3 572	304 186	2 097 089	1 857 090	281 712
Dez.	.	.	11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987 Jan.	.	.	10 264	50 945	4 780	79) 878 482	73) 545 435	20 935	3 838	308 274	2 105 312	77) 1 868 140	283 949
Febr.	.	.	10 188	59 963	5 363	870 385	537 125	18 980	3 773	310 507	35) 2 103 020	1 866 529	280 371
März	.	.	10 955	66 501	5 980	885 244	553 173	17 554	3 725	310 792	2 106 337	1 869 300	282 008
April	.	.	10 220	57 791	3 548	877 217	544 111	16 864	3 679	312 563	2 106 286	1 873 168	279 250
Mai	.	.	10 705	66 093	5 023	895 849	556 883	17 452	3 572	317 942	2 111 746	1 877 136	275 452
Juni	.	.	11 502	64 734	5 562	899 067	559 574	17 492	3 525	318 476	2 123 266	1 890 210	284 682
Juli	.	.	10 365	60 910	3 847	894 439	552 957	18 065	3 596	319 821	2 132 548	1 894 710	276 996
Aug.	.	.	11 303	67 215	5 359	912 339	568 955	17 800	3 509	322 075	2 144 363	1 900 777	271 781
Sept.	.	.	11 215	60 833	4 868	918 694	573 459	17 338	3 437	324 460	2 159 524	1 915 043	278 142
Okt. p)	.	.	10 874	56 500	4 100	933 649	585 316	17 711	3 422	327 200	2 177 199	1 924 465	275 204

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bilanz-

summe zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im

Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 14). — 12 Einschl.

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 14)		
918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	17) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	26) 227 946	1980
31) 1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	34) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	36) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	40) 25 923	35) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
45) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	21) 346 803	1984
45) 1 575 102	63 704	68 774	5 463	108 142	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	28) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
50) 1 673 093	59) 64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	31) 424 958	1986
1 627 855	66 807	68 906	4 068	114 264	2 691	2 600	10 078	31 020	70 291	16 189	7 005	416 344	1986 Juli
1 637 583	66 479	69 414	4 064	110 546	2 672	2 438	9 952	31 107	71 191	15 576	6 841	416 026	Aug.
1 641 129	64 445	69 253	3 853	112 780	2 672	6 559	10 379	31 131	72 098	15 449	6 293	419 250	Sept.
64) 1 647 518	66 512	69 813	3 862	115 915	2 672	1 650	10 504	31 427	72 167	16 727	6 978	422 670	Okt.
1 656 710	67 112	70 079	4 866	116 924	2 672	2 395	10 915	31 442	74 261	17 202	7 897	426 930	Nov.
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	Dez.
67) 1 665 422	63 753	68) 74 224	4 842	112 298	2 614	4 510	8 343	32 782	76 477	14 888	6 676	31) 426 330	1987 Jan.
1 667 818	61 774	74 736	3 152	114 552	2 614	6 790	8 708	35) 51 513	76 971	19 122	10 531	69) 431 359	Febr.
1 669 375	60 728	74 915	3 042	116 797	2 614	2 350	8 726	35 801	73 195	16 718	8 414	434 369	März
1 675 825	59 567	75 091	3 058	113 506	2 613	2 350	8 764	35 768	72 494	15 704	7 594	432 826	April
1 683 954	59 454	74 805	3 137	115 501	2 614	2 600	9 253	35 679	72 249	15 384	7 357	440 401	Mai
1 687 649	56 352	74 809	3 073	118 090	2 537	1 650	10 682	35 312	71 930	14 150	5 936	443 901	Juni
1 700 644	58 531	75 310	3 093	121 245	2 483	1 700	11 432	35 680	72 075	14 954	6 337	448 271	Juli
1 712 255	59 009	75 433	4 194	125 491	2 480	2 250	11 873	35 720	73 025	14 899	6 111	454 642	Aug.
1 720 270	58 480	75 332	4 519	126 792	2 480	1 900	12 243	35 806	73 443	15 064	6 206	458 260	Sept.
1 732 555	60 062	75 463	4 239	133 164	2 481	3 250	12 699	36 062	74 577	16 327	7 630	467 201	Okt. p)
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	72) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	73) 217 209	1980
31) 1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	23) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	76) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	35) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
45) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	30) 337 236	1984
25) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	94 991	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
36) 1 591 563	59) 62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
1 547 683	65 125	62 568	3 130	102 138	2 691	2 600	10 078	22 513	70 291	12 436	7 005	398 070	1986 Juli
1 557 057	64 835	62 936	3 135	99 091	2 672	2 438	9 952	22 621	71 191	12 179	6 841	399 184	Aug.
1 560 133	62 829	62 920	2 990	101 086	2 672	6 559	10 379	22 642	72 098	11 949	6 293	401 504	Sept.
72) 1 566 219	64 865	63 454	2 995	102 815	2 672	1 650	10 504	22 878	72 167	12 897	6 978	403 300	Okt.
1 575 378	65 290	63 753	4 011	104 273	2 672	2 395	10 915	22 832	74 261	13 159	7 897	408 459	Nov.
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	Dez.
77) 1 584 191	61 811	80) 68 109	4 038	100 600	2 614	4 510	8 343	22 972	76 477	11 136	6 676	33) 408 874	1987 Jan.
1 586 158	59 934	68 381	2 345	103 217	2 614	6 790	8 708	40) 25 054	76 971	14 382	10 531	76) 413 724	Febr.
1 587 292	58 948	68 189	2 281	105 005	2 614	2 350	8 726	25 319	73 195	12 663	8 414	415 797	März
1 593 918	57 710	68 474	2 279	102 042	2 613	2 350	8 764	25 389	72 494	11 898	7 594	414 605	April
1 601 684	57 532	68 377	2 275	103 812	2 614	2 600	9 253	25 300	72 249	11 841	7 357	421 754	Mai
1 605 528	54 372	68 302	2 225	105 620	2 537	1 650	10 682	24 939	71 930	10 939	5 936	424 096	Juni
1 617 714	56 449	68 443	2 226	108 237	2 483	1 700	11 432	25 263	72 075	11 324	6 337	428 058	Juli
1 628 996	56 983	68 718	3 010	112 395	2 480	2 250	11 873	25 287	73 025	11 438	6 111	434 470	Aug.
1 636 901	56 480	68 641	3 011	113 869	2 480	1 900	12 243	25 309	73 443	11 486	6 206	438 329	Sept.
1 649 261	58 132	68 943	3 009	120 169	2 481	3 250	12 699	25 523	74 577	11 984	7 630	447 369	Okt. p)

Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1986 4 267 Mio DM). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen;

ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 2,3 Mrd DM. — 23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 24 + rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 26 — rd. 3,1 Mrd DM. — 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,8 Mrd DM. — 30 — rd. 800 Mio DM. —

31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 + rd. 1,4 Mrd DM. — 33 — rd. 600 Mio DM. — 34 — rd. 2,4 Mrd DM. — 35 — rd. 2,0 Mrd DM. — 36 — rd. 2,3 Mrd DM. — 37 + rd. 2,4 Mrd DM. — 38 + rd. 2,7 Mrd DM. — 39 + rd. 3,1 Mrd DM. — 40 + rd. 2,0 Mrd DM. — 41 + rd. 3,3 Mrd DM. — 42 + rd. 4,0 Mrd DM. — 43 — rd. 2,7 Mrd DM. — 44 — rd. 1,4 Mrd DM. — 45 — rd. 1,3 Mrd DM. — 46 — rd. 12,5 Mrd DM. — 47 — rd. 8,0 Mrd DM. — 48 — rd. 7,5 Mrd DM. — 49 — rd. 4,6 Mrd DM. — 50 — rd. 3,2 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder	darunter: Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf 12)		Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva														
1978	1 988 174	481 137	443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	987 777	165 879	77 045	
1979	51) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980	2 351 260	81) 601 521	81) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	82) 1 185 331	82) 1 135 402	178 938	129 970	
1981	27) 2 538 412	64) 629 103	72) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	70) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934	
1982	30) 2 709 658	61) 664 792	62) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	82) 1 328 586	82) 1 279 024	190 084	170 622	
1983	37) 2 881 292	85) 684 118	86) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	59) 1 408 326	71) 1 357 236	206 304	159 013	
1984	32) 3 087 499	56) 743 500	88) 641 698	87) 128 491	59) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	89) 1 505 905	90) 1 454 491	223 654	82) 165 058	
1985 14)	92) 3 283 828	93) 788 285	93) 687 499	19) 123 090	17) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	94) 1 601 234	26) 1 548 767	233 324	19) 170 837	
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1986	53) 3 551 121	95) 840 012	46) 735 438	45) 134 509	64) 101 638	24 515	59) 80 059	10 055	71) 69 444	27) 1 762 550	34) 1 710 554	254 511	25) 179 683	
1986 Juli	3 375 123	771 999	666 832	118 988	76 435	24 066	81 101	9 404	71 239	1 657 007	1 605 669	223 929	167 495	
Aug.	25) 3 406 138	33) 780 205	33) 674 660	123 562	64 246	24 188	81 357	9 392	71 314	1 672 761	1 621 007	224 180	171 456	
Sept.	18) 3 432 534	791 421	688 263	124 522	76 397	24 285	78 873	9 302	68 888	1 677 243	1 625 831	228 141	166 169	
Okt.	61) 3 445 658	59) 791 712	71) 686 398	135 093	57 715	24 645	80 669	9 339	70 845	1 691 919	1 640 284	228 984	171 702	
Nov.	27) 3 520 758	35) 827 898	51) 721 244	154 763	64 389	24 705	81 949	9 795	71 463	21) 1 723 322	21) 1 671 439	252 041	173 770	
Dez.	45) 3 551 121	30) 840 012	18) 735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683	
1987 Jan.	65) 3 515 511	91) 799 744	91) 694 367	44) 135 478	18) 56 942	24 461	80 916	9 735	70 684	1 756 246	49) 1 699 815	233 096	185 669	
Febr.	3 525 447	799 694	703 165	138 209	51 281	24 538	71 991	9 102	62 240	1 765 883	1 709 077	231 782	182 237	
März	33) 3 554 835	823 636	727 689	132 678	77 459	24 489	71 458	8 745	62 061	1 763 452	1 706 415	233 200	171 135	
April	21) 3 535 859	802 921	708 640	146 151	43 725	24 417	69 864	8 041	61 234	1 770 231	1 712 986	234 734	170 980	
Mai	70) 3 580 461	87) 813 321	87) 718 540	138 588	54 587	24 407	70 374	7 670	62 061	1 789 475	1 732 588	243 414	176 152	
Juni	3 605 349	825 293	703 306	160 119	46 324	24 377	67 910	7 082	60 254	1 792 577	1 735 705	250 119	168 573	
Juli	71) 3 600 182	24) 823 710	20) 729 137	126 616	75 337	24 457	70 116	7 208	62 398	1 791 243	1 733 884	241 878	173 828	
Aug.	44) 3 641 643	25) 841 576	30) 746 283	140 451	70 039	24 522	70 771	7 586	62 649	1 808 383	1 751 075	250 191	178 260	
Sept.	82) 3 657 153	20) 845 806	20) 751 394	136 157	71 953	24 462	69 950	7 800	61 590	1 806 475	1 749 239	248 787	175 169	
Okt. p)	100) 3 684 638	76) 859 994	23) 764 369	146 487	59 138	24 573	71 052	8 273	62 215	18) 1 818 115	33) 1 760 876	250 408	178 313	
Inlandspassiva														
1978	.	402 460	365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814	
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	20) 1 085 888	20) 1 033 892	167 342	90 051	
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	24) 1 155 723	24) 1 056 536	172 783	123 209	
1981	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	87) 1 217 985	30) 1 168 173	170 448	146 716	
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799	
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601	
1985 14)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807	
1985 14)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720	
1986	.	83) 700 623	98) 599 510	104 798	84 692	21 088	59) 80 025	10 055	71) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573	
1986 Juli	.	644 196	542 530	92 993	64 329	20 601	81 065	9 404	71 203	1 609 015	1 558 506	215 359	159 530	
Aug.	.	652 608	550 530	99 501	50 303	20 757	81 321	9 392	71 278	1 623 477	1 572 724	215 829	163 008	
Sept.	.	649 981	550 246	87 901	63 232	20 894	78 841	9 302	68 856	1 627 031	1 576 460	219 292	157 923	
Okt.	.	650 034	548 195	103 622	40 882	21 196	80 643	9 339	70 819	1 640 202	1 589 403	219 229	163 288	
Nov.	.	689 574	586 364	125 226	48 205	21 293	81 917	9 795	71 431	1 672 042	1 620 960	243 947	165 513	
Dez.	.	700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573	
1987 Jan.	.	43) 662 139	43) 560 091	25) 105 279	41 547	21 174	80 874	9 735	70 642	20) 1 702 362	99) 1 646 789	224 168	178 049	
Febr.	.	665 667	572 428	109 237	39 179	21 278	71 961	9 102	62 210	1 711 545	1 655 844	223 868	174 602	
März	.	688 925	596 255	102 541	65 520	21 247	71 423	8 745	62 026	1 707 531	1 652 039	224 856	163 871	
April	.	665 205	574 181	112 693	31 818	21 187	69 837	8 041	61 207	1 713 353	1 657 591	226 076	163 305	
Mai	.	677 265	585 663	108 577	42 218	21 258	70 344	7 670	62 031	1 731 176	1 675 700	233 975	168 194	
Juni	.	684 714	595 634	127 113	34 066	21 201	67 879	7 082	60 223	1 733 280	1 677 845	240 551	160 316	
Juli	.	683 456	592 145	94 339	62 714	21 223	70 088	7 208	62 370	1 732 030	1 676 457	233 526	165 683	
Aug.	.	701 466	609 432	109 810	56 970	21 300	70 734	7 586	62 612	1 748 652	1 692 893	241 433	170 006	
Sept.	.	702 716	611 637	104 698	58 443	21 163	69 916	7 800	61 556	1 744 318	1 688 599	238 710	167 165	
Okt. p)	.	708 623	616 358	108 839	44 429	21 246	71 019	8 273	62 182	1 756 419	1 700 519	240 164	170 794	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Spar-

schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä., (Ende 1986 277 Mio DM gegenüber ausländischen Kreditinstituten, 2 510 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener

Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Be-

von Nichtbanken 3) 8)					Nachrichtlich:										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Spar- briefe 9)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	23) 47 826	51) 2 138 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	20) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	83) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	44) 186 477	111 782	20) 488 051	84) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	76) 63 539	27) 2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	27) 69 690	30) 2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	23) 78 140	37) 2 818 818	87) 159 307	7 864	1983		
84 907	20) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	91) 81 468	32) 3 016 685	161 294	1 995	1984		
33) 83 442	30) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	46) 3 214 719	158 044	1 308	1985 14)		
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)		
28) 85 830	75) 330 395	39) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	83) 95 186	96) 3 481 117	146 475	20) 1 236	1986		
84 630	312 531	176 917	640 167	51 338	680 310	33 239	8 009	126 070	98 489	3 303 426	151 977	659	1986 Juli		
88 107	316 613	177 525	643 126	51 754	685 545	33 038	7 995	126 278	100 316	25) 3 334 173	151 343	447	Aug.		
90 016	318 963	177 688	644 854	51 412	686 796	32 587	7 990	126 527	109 970	18) 3 362 963	151 399	718	Sept.		
89 819	322 799	178 174	648 806	51 635	685 491	32 399	7 987	127 128	109 022	81) 3 374 328	147 752	897	Okt.		
86 753	327 181	179 013	652 681	51 883	688 552	32 146	7 991	127 423	113 426	27) 3 448 604	146 993	1 021	Nov.		
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	45) 3 481 117	146 475	1 236	Dez.		
84 676	67) 331 705	184 026	680 643	97) 56 431	694 855	35 827	8 149	128 446	19) 92 244	65) 3 444 330	144 294	571	1987 Jan.		
88 524	336 543	186 082	683 909	56 806	696 884	38 015	8 298	128 794	87 879	3 462 558	144 776	544	Febr.		
89 424	340 128	186 892	685 636	57 037	699 284	38 261	8 306	130 575	91 321	33) 3 492 122	144 919	473	März		
89 027	344 500	187 760	685 985	57 245	696 850	38 115	8 309	131 451	87 982	21) 3 474 036	143 874	399	April		
89 303	348 683	188 551	686 485	56 887	705 708	37 465	8 286	133 611	92 595	70) 3 517 757	145 294	414	Mai		
89 167	350 747	189 215	687 884	56 872	705 789	37 250	8 285	134 687	101 468	24) 3 544 521	145 359	447	Juni		
86 416	355 649	189 050	687 063	57 359	706 108	37 079	8 270	135 624	98 148	71) 3 537 274	145 580	472	Juli		
85 442	359 632	188 595	688 955	57 308	709 996	36 772	8 274	135 831	100 811	44) 3 578 458	147 284	411	Aug.		
83 037	363 891	188 807	689 568	57 236	713 513	36 676	8 279	136 257	110 147	82) 3 595 003	148 696	445	Sept.		
85 553	367 201	188 686	690 715	57 239	712 011	36 553	8 272	136 845	30) 112 848	100) 3 621 859	147 975	322	Okt. p)		
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978		
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	23) 47 826	.	.	5 820	1979		
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	83) 51 894	.	.	8 994	1980		
76 139	44) 181 127	110 756	20) 482 987	84) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	76) 63 539	.	.	8 420	1981		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	27) 69 690	.	.	8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	23) 78 140	.	.	7 235	1983		
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	91) 81 468	.	.	1 960	1984		
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882	.	.	1 066	1985 14)		
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985 14)		
21) 81 605	27) 311 188	39) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	83) 95 186	.	.	1 187	1986		
80 082	297 013	174 091	632 431	50 509	680 310	33 239	8 009	122 086	98 489	.	.	639	1986 Juli		
83 600	300 259	174 663	635 365	50 753	685 545	33 038	7 995	122 286	100 316	.	.	427	Aug.		
85 363	302 006	174 803	637 073	50 571	686 796	32 587	7 990	122 613	109 970	.	.	698	Sept.		
84 964	305 704	175 258	640 960	50 799	685 491	32 399	7 987	123 235	109 022	.	.	877	Okt.		
82 353	308 314	176 036	644 797	51 082	688 552	32 146	7 991	123 530	113 426	.	.	1 020	Nov.		
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186	.	.	1 187	Dez.		
80 061	100) 311 229	180 948	672 334	97) 55 573	694 855	35 827	8 149	124 818	19) 92 244	.	.	522	1987 Jan.		
83 479	315 393	182 962	675 540	55 701	696 884	38 015	8 298	125 166	87 879	.	.	495	Febr.		
84 146	318 264	183 655	677 247	55 492	699 284	38 261	8 306	126 936	91 321	.	.	424	März		
84 181	321 974	184 489	677 566	55 762	696 850	38 115	8 309	127 702	87 982	.	.	350	April		
84 426	325 860	185 205	678 040	55 476	705 708	37 465	8 286	129 874	92 595	.	.	365	Mai		
84 470	327 454	185 681	679 373	55 435	705 789	37 250	8 285	130 965	101 468	.	.	398	Juni		
81 532	331 755	185 473	678 488	55 573	706 108	37 079	8 270	131 902	98 148	.	.	421	Juli		
80 306	335 786	185 005	680 357	55 759	709 996	36 772	8 274	132 109	100 811	.	.	362	Aug.		
77 818	338 818	185 170	680 918	55 719	713 513	36 676	8 279	132 504	110 147	.	.	396	Sept.		
79 939	342 575	185 029	682 018	55 900	712 011	36 553	8 272	133 098	30) 112 848	.	.	322	Okt. p)		

tragen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Einsch. Genußrechtskapital (Ende 1986 2 331 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — Anm. 17-50 s. S. 13. — 51 — rd. 1,9 Mrd DM. — 52 + rd. 1,2 Mrd DM. — 53 — rd. 18,5 Mrd DM. — 54 — rd. 6,5 Mrd DM. — 55 — rd. 11,5 Mrd DM. — 56 + rd. 5,0 Mrd DM. —

57 — rd. 5,5 Mrd DM. — 58 — rd. 2,5 Mrd DM. — 59 + rd. 1,0 Mrd DM. — 60 — rd. 6,0 Mrd DM. — 61 + rd. 1,3 Mrd DM. — 62 + rd. 2,6 Mrd DM. — 63 + rd. 2,5 Mrd DM. — 64 — rd. 1,5 Mrd DM. — 65 — rd. 7,0 Mrd DM. — 66 — rd. 4,1 Mrd DM. — 67 — rd. 4,0 Mrd DM. — 68 + rd. 4,1 Mrd DM. — 69 — rd. 2,8 Mrd DM. — 70 + rd. 1,1 Mrd DM. — 71 + rd. 9,0 Mio DM. — 72 — rd. 1,6 Mrd DM. — 73 — rd. 2,9 Mrd DM. — 74 — rd. 5,0 Mrd DM. — 75 — rd. 3,4 Mrd DM. — 76 — rd. 2,2 Mrd DM. — 77 — rd. 3,8 Mrd DM. — 78 + rd. 1,6 Mrd DM. — 79 — rd. 3,0 Mrd DM. — 80 + rd. 4,2 Mrd DM. —

81 + rd. 2,8 Mrd DM. — 82 + rd. 800 Mio DM. — 83 — rd. 3,7 Mrd DM. — 84 + rd. 1,5 Mrd DM. — 85 + rd. 3,5 Mrd DM. — 86 + rd. 3,4 Mrd DM. — 87 + rd. 700 Mio DM. — 88 + rd. 5,5 Mrd DM. — 89 + rd. 2,1 Mrd DM. — 90 + rd. 1,9 Mrd DM. — 91 — rd. 5,5 Mrd DM. — 92 — rd. 13,0 Mrd DM. — 93 — rd. 9,0 Mrd DM. — 94 — rd. 3,3 Mrd DM. — 95 — rd. 12,0 Mrd DM. — 96 — rd. 19,5 Mrd DM. — 97 + rd. 4,4 Mrd DM. — 98 — rd. 4,7 Mrd DM. — 99 + rd. 3,9 Mrd DM. — 100 — rd. 3,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt		mittelfristig 2)		
			mit	ohne				mit	ohne	zusammen	ohne	
	mit	ohne	mit	ohne			mit	ohne	mit	ohne		
Nichtbanken insgesamt												
1978	1 260 378	1 193 517	221 817	214 740	173 046	41 694	7 077	1 038 561	978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	9) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	10) 1 259 827	1 199 414	11) 173 948	11) 159 318	
1981	1 680 768	13) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	10) 343 622	10) 334 449	10) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	18) 2 017 469	19) 1 918 973	20) 361 138	21) 355 631	21) 297 170	58 461	5 507	22) 1 656 331	16) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 7)	23) 2 125 403	24) 2 008 957	25) 367 557	26) 362 094	26) 301 377	60 717	5 463	27) 1 757 846	28) 1 646 863	196 281	183 694	
1985 7)	11) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	11) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	30) 2 227 127	31) 2 105 515	28) 365 371	32) 360 530	27) 297 836	33) 62 694	4 841	34) 1 861 756	35) 1 744 985	182 972	172 823	
1986 Juli	2 182 226	2 061 203	366 062	361 994	297 635	64 359	4 068	1 816 164	1 699 209	187 900	177 062	
Aug.	2 184 455	2 067 173	361 828	357 764	293 697	64 067	4 064	1 822 827	1 709 409	186 603	176 322	
Sept.	2 196 829	2 077 524	368 626	364 773	302 697	62 076	3 853	1 828 203	1 712 751	184 556	174 660	
Okt.	20) 2 198 460	21) 2 076 011	360 222	356 360	292 168	64 192	3 862	21) 1 838 238	32) 1 719 651	184 871	173 910	
Nov.	2 209 601	2 085 139	361 080	356 214	291 238	64 976	4 866	1 848 521	1 728 925	184 433	173 731	
Dez.	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823	
1987 Jan.	10) 2 216 946	2 097 192	360 538	355 696	293 793	61 903	4 842	9) 1 856 408	1 741 496	9) 177 850	9) 167 908	
Febr.	41) 2 214 387	2 094 069	352 859	349 707	289 741	59 966	3 152	41) 1 861 528	1 744 362	9) 175 451	166 614	
März	2 220 026	2 097 573	354 545	351 503	292 555	58 948	3 042	1 865 481	1 746 070	174 404	165 825	
April	2 219 639	2 100 462	350 851	347 793	289 979	57 814	3 058	1 868 788	1 752 669	173 345	164 651	
Mai	2 225 481	2 104 229	346 859	343 722	286 016	57 706	3 137	1 878 822	1 760 507	172 612	164 110	
Juni	2 237 938	2 114 238	353 132	350 059	295 428	54 631	3 073	1 884 806	1 764 179	172 774	164 538	
Juli	2 248 363	2 121 542	346 933	343 840	287 057	56 783	3 093	1 901 430	1 777 702	174 702	165 012	
Aug.	2 261 013	2 128 848	343 620	339 426	282 151	57 275	4 194	1 917 393	1 789 422	175 225	165 913	
Sept.	2 277 138	2 143 347	350 842	346 323	289 265	57 058	4 519	1 926 296	1 797 024	174 924	165 934	
Okt. p)	9) 2 295 110	2 155 226	350 066	345 827	287 146	58 681	4 239	1 945 044	1 809 399	174 292	165 373	
Inländische Nichtbanken												
1978	1 198 975	1 137 365	215 625	208 580	168 890	39 690	7 045	983 350	928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	8) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	9) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	16) 1 808 472	22) 1 729 032	29) 335 622	29) 326 571	29) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	37) 1 915 601	42) 1 827 104	21) 351 895	21) 346 820	21) 290 157	56 663	5 075	21) 1 563 706	20) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 7)	19) 2 013 935	19) 1 911 600	21) 356 065	21) 351 562	21) 292 487	59 075	4 503	16) 1 657 870	16) 1 560 038	190 894	178 422	
1985 7)	11) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	11) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	43) 2 114 569	35) 2 006 018	20) 352 778	20) 348 767	19) 287 965	33) 60 802	4 011	44) 1 761 791	19) 1 657 251	176 341	166 313	
1986 Juli	2 071 326	1 963 367	353 928	350 798	287 991	62 807	3 130	1 717 398	1 612 569	181 915	171 211	
Aug.	2 074 502	1 969 604	350 464	347 329	284 776	62 553	3 135	1 724 038	1 622 275	180 406	170 256	
Sept.	2 080 542	1 973 794	351 491	348 501	287 912	60 589	2 990	1 729 051	1 625 293	178 190	168 433	
Okt.	45) 2 086 268	45) 1 977 786	348 915	345 920	283 248	62 672	2 995	45) 1 737 353	45) 1 631 866	178 405	167 576	
Nov.	2 097 089	1 986 133	349 001	344 990	281 712	63 278	4 011	1 748 088	1 641 143	177 851	167 276	
Dez.	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313	
1987 Jan.	2 105 312	1 998 060	348 056	344 018	283 949	60 069	4 038	1 757 256	1 654 042	171 318	161 467	
Febr.	18) 2 103 020	1 994 844	340 946	338 601	280 371	58 230	2 345	18) 1 762 074	1 656 243	9) 168 426	159 702	
März	2 106 337	1 996 437	341 558	339 277	282 008	57 269	2 281	1 764 779	1 657 160	167 109	158 718	
April	2 106 286	1 999 352	337 585	335 306	279 250	56 056	2 279	1 768 701	1 664 046	165 955	157 657	
Mai	2 111 746	2 003 045	333 602	331 327	275 452	55 875	2 275	1 778 144	1 671 718	164 937	157 011	
Juni	2 123 266	2 012 884	339 641	337 416	284 682	52 734	2 225	1 783 625	1 675 468	164 946	157 415	
Juli	2 132 548	2 019 602	334 003	331 777	276 996	54 781	2 226	1 798 545	1 687 825	166 637	157 679	
Aug.	2 144 363	2 026 478	330 119	327 109	271 781	55 328	3 010	1 814 244	1 699 369	167 117	158 546	
Sept.	2 159 524	2 040 164	336 287	333 276	278 142	55 134	3 011	1 823 237	1 706 888	166 999	158 588	
Okt. p)	2 177 199	2 051 540	335 034	332 025	275 204	56 821	3 009	1 842 165	1 719 515	166 429	158 023	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zu-

nahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 + rd. 500 Mio DM. —

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	8) 949 364	8) 892 027	57 337	9) 39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	12)	14 630	13) 1 085 879	14) 1 040 096	8) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	11) 1 059 955	17) 65 536	10) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840	.	14 952	1 449 512	9) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987	.	12 587	25) 1 561 565	21) 1 463 169	16) 1 394 395	9) 68 774	29) 95 555	2 841	1985 7)	
184 576	2 988	.	12 634	11) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	11) 95 066	2 892	1985 7)	
170 931	1 892	.	8) 10 149	34) 1 678 784	36) 1 572 162	37) 1 502 162	70 000	38) 103 996	2 626	1986	
174 614	2 448	.	10 838	1 628 264	1 522 147	1 453 241	68 906	103 426	2 691	1986 Juli	
173 910	2 412	.	10 281	1 636 024	1 533 087	1 463 673	69 414	100 265	2 672	Aug.	
172 291	2 369	.	9 896	1 643 647	1 538 091	1 468 838	69 253	102 884	2 672	Sept.	
171 590	2 320	.	10 961	32) 1 653 367	32) 1 545 741	32) 1 475 928	69 813	104 954	2 672	Okt.	
171 595	2 136	.	10 702	1 664 088	1 555 194	1 485 115	70 079	106 222	2 672	Nov.	
170 931	1 892	.	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	Dez.	
9) 166 058	1 850	.	9 942	1 678 558	13) 1 573 588	39) 1 499 364	40) 74 224	10) 102 356	2 614	1987 Jan.	
164 806	1 808	.	9) 8 837	25) 1 686 077	1 577 748	1 503 012	74 736	25) 105 715	2 614	Febr.	
164 045	1 780	.	8 579	1 691 077	1 580 245	1 505 330	74 915	108 218	2 614	März	
162 898	1 753	.	8 694	1 695 443	1 588 018	1 512 927	75 091	104 812	2 613	April	
162 362	1 748	.	8 502	1 706 010	1 596 397	1 521 592	74 805	106 999	2 614	Mai	
162 817	1 721	.	8 236	1 712 032	1 599 641	1 524 832	74 809	109 854	2 537	Juni	
163 264	1 748	.	9 690	1 726 728	1 612 690	1 537 380	75 310	111 555	2 483	Juli	
164 179	1 734	.	9 312	1 742 168	1 623 509	1 548 076	75 433	116 179	2 480	Aug.	
164 512	1 422	.	8 990	1 751 372	1 631 090	1 555 758	75 332	117 802	2 480	Sept.	
163 992	1 381	.	8 919	1 770 752	1 644 026	1 568 563	75 463	124 245	2 481	Okt. p)	
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978	
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	8) 900 593	8) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979	
147 402	4 511	22)	11 642	8) 1 021 907	15) 983 873	8) 934 113	41) 49 760	29) 34 091	3 943	1980	
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760	.	14 609	43) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850	.	12 472	10) 1 466 976	10) 1 381 616	10) 1 320 210	61 406	82 519	2 841	1985 7)	
179 437	2 851	.	12 518	11) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	11) 81 985	2 892	1985 7)	
164 532	1 781	.	8) 10 028	18) 1 585 450	25) 1 490 938	25) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
168 893	2 318	.	10 704	1 535 483	1 441 358	1 378 790	62 568	91 434	2 691	1986 Juli	
167 974	2 282	.	10 150	1 543 632	1 452 019	1 389 083	62 936	88 941	2 672	Aug.	
166 193	2 240	.	9 757	1 550 861	1 456 860	1 393 940	62 920	91 329	2 672	Sept.	
165 383	2 193	.	10 829	45) 1 558 948	45) 1 464 290	45) 1 400 836	63 454	91 986	2 672	Okt.	
165 264	2 012	.	10 575	1 570 237	1 473 867	1 410 114	63 753	93 698	2 672	Nov.	
164 532	1 781	.	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	Dez.	
159 725	1 742	.	9 851	13) 1 585 938	46) 1 492 575	47) 1 424 466	48) 68 109	90 749	2 614	1987 Jan.	
157 998	1 704	.	9) 8 724	32) 1 593 648	1 496 541	1 428 160	68 381	32) 94 493	2 614	Febr.	
157 039	1 679	.	8 391	1 597 670	1 498 442	1 430 253	68 189	96 614	2 614	März	
156 003	1 654	.	8 298	1 602 746	1 506 389	1 437 915	68 474	93 744	2 613	April	
155 354	1 657	.	7 926	1 613 207	1 514 707	1 446 330	68 377	95 886	2 614	Mai	
155 777	1 638	.	7 531	1 618 679	1 518 053	1 449 751	68 302	98 089	2 537	Juni	
156 011	1 668	.	8 958	1 631 908	1 530 146	1 461 703	68 443	99 279	2 483	Juli	
156 891	1 655	.	8 571	1 647 127	1 540 823	1 472 105	68 718	103 824	2 480	Aug.	
157 222	1 346	.	8 431	1 656 238	1 548 320	1 479 679	68 641	105 438	2 480	Sept.	
156 712	1 311	.	8 406	1 675 736	1 561 492	1 492 549	68 943	111 763	2 481	Okt. p)	

9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 4,6 Mrd DM. — 24 — rd. 3,7 Mrd DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. — 38 — rd. 6,5 Mrd DM. —
11 — rd. 1,2 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 26 — rd. 1,9 Mrd DM. — 39 — rd. 3,5 Mrd DM. — 40 — rd. 4,1 Mrd DM. —
13 + rd. 800 Mio DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 27 — rd. 2,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 41 — rd. 2,6 Mrd DM. — 42 — rd. 2,7 Mrd DM. —
15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 — rd. 11,5 Mrd DM. — 43 — rd. 3,0 Mrd DM. — 44 — rd. 1,7 Mrd DM. —
17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 45 — rd. 1,6 Mrd DM. — 46 + rd. 800 Mio DM. —
19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 33 + rd. 1,0 Mrd DM. — 34 — rd. 10,0 Mrd DM. — 47 — rd. 3,4 Mrd DM. — 48 + rd. 4,2 Mrd DM. —
21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 35 — rd. 3,6 Mrd DM. — 36 — rd. 3,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 2)			
										zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	9) 111 098	9) 110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	16) 1 468 765	16) 1 446 757	17) 340 189	17) 340 058	17) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 7)	19) 1 548 171	19) 1 521 983	17) 344 766	17) 344 635	17) 285 591	59 044	131	9) 1 203 405	9) 1 177 348	141 897	139 557
1985 7)	21) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	22) 1 642 954	22) 1 614 225	14) 342 061	14) 341 930	23) 281 173	24) 60 757	131	19) 1 300 893	19) 1 272 295	138 857	137 250
1986 Juli	1 606 905	1 577 174	345 585	345 454	282 677	62 777	131	1 261 320	1 231 720	141 283	139 288
Aug.	1 610 681	1 581 968	343 161	343 030	280 505	62 525	131	1 267 520	1 238 938	140 803	138 961
Sept.	1 617 203	1 588 658	343 909	343 778	283 221	60 557	131	1 273 294	1 244 880	140 140	138 362
Okt.	25) 1 620 662	25) 1 591 604	339 974	339 843	277 205	62 638	131	25) 1 280 688	25) 1 251 761	139 350	137 683
Nov.	1 628 464	1 598 477	339 421	339 290	276 045	63 245	131	1 289 043	1 259 187	138 857	137 236
Dez.	1 642 954	1 614 225	342 061	341 930	281 173	60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250
1987 Jan.	1 637 208	1 608 519	336 651	336 520	276 492	60 028	131	1 300 557	1 271 999	136 876	135 340
Febr.	28) 1 634 530	1 606 640	332 327	332 196	274 008	58 188	131	28) 1 302 203	1 274 444	135 609	134 031
März	1 638 259	1 609 762	333 409	333 278	276 047	57 231	131	1 304 850	1 276 484	135 026	133 394
April	1 638 161	1 610 513	327 944	327 813	271 783	56 030	131	1 310 217	1 282 700	134 658	133 319
Mai	1 640 208	1 612 457	324 883	324 752	268 904	55 848	131	1 315 325	1 287 705	134 348	133 157
Juni	1 652 695	1 622 760	330 048	329 917	277 220	52 697	131	1 322 647	1 292 843	134 744	133 597
Juli	1 655 723	1 624 995	322 654	322 523	267 780	54 743	131	1 333 069	1 302 472	135 469	134 354
Aug.	1 663 891	1 631 477	321 627	321 496	266 207	55 289	131	1 342 264	1 309 981	135 022	133 926
Sept.	1 678 273	1 644 890	329 171	329 040	273 933	55 107	131	1 349 102	1 315 850	134 404	133 333
Okt. p)	1 685 093	1 651 079	327 701	327 570	270 782	56 788	131	1 357 392	1 323 509	134 016	132 937
Inländische öffentliche Haushalte											
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	20) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	20) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	29) 460 898	384 956	8) 37 484	29 063
1986 Juli	464 421	386 193	8 343	5 344	5 314	30	2 999	456 078	380 849	40 632	31 923
Aug.	463 821	387 636	7 303	4 299	4 271	28	3 004	456 518	383 337	39 603	31 295
Sept.	463 339	385 136	7 582	4 223	4 191	32	2 859	455 757	380 413	38 050	30 071
Okt.	465 606	386 182	8 941	6 077	6 043	34	2 864	456 665	380 105	39 055	29 893
Nov.	468 625	387 656	9 580	5 700	5 667	33	3 880	459 045	381 956	38 994	30 040
Dez.	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	460 898	384 956	37 484	29 063
1987 Jan.	468 104	389 541	11 405	7 498	7 457	41	3 907	456 699	382 043	34 442	26 127
Febr.	468 490	388 204	8 619	6 405	6 363	42	2 214	459 871	381 799	31) 32 817	25 671
März	468 078	386 675	8 149	5 999	5 961	38	2 150	459 929	380 676	32 083	25 324
April	468 125	388 839	9 641	7 493	7 467	26	2 148	458 484	381 346	31 297	24 338
Mai	471 538	390 588	8 719	6 575	6 548	27	2 144	462 819	384 013	30 589	23 854
Juni	470 571	390 124	9 593	7 499	7 462	37	2 094	460 978	382 625	30 202	23 818
Juli	476 825	394 607	11 349	9 254	9 216	38	2 095	465 476	385 353	31 168	23 325
Aug.	480 472	395 001	8 492	5 613	5 574	39	2 879	471 980	389 388	32 095	24 620
Sept.	481 251	395 274	7 116	4 236	4 209	27	2 880	474 135	391 038	32 595	25 235
Okt. p)	492 106	400 461	7 333	4 455	4 422	33	2 878	484 773	396 006	32 413	25 086

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapire). — 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. —

10 — rd. 800 Mio DM. — 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,2 Mrd DM. — 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,4 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	löhne	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	10)	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	1 061 508	1 037 791	984 557	53 234	23 717	—	1985 7)
140 542	2 851		2 343	1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	22 695	—	1985 7)
135 469	1 781		1 607	1 162 036	1 135 045	1 080 342	54 703	26 991	—	1986
136 970	2 318		1 995	1 120 037	1 092 432	1 038 624	53 808	27 605	—	1986 Juli
136 679	2 282		1 842	1 126 717	1 099 977	1 045 913	54 064	26 740	—	Aug.
136 122	2 240		1 778	1 133 154	1 106 518	1 052 518	54 000	26 636	—	Sept.
135 490	2 193		1 667	1 141 338	1 114 078	1 059 623	54 455	27 260	—	Okt.
135 224	2 012		1 621	1 150 186	1 121 951	1 067 310	54 641	28 235	—	Nov.
135 469	1 781		1 607	1 162 036	1 135 045	1 080 342	54 703	26 991	—	Dez.
133 598	1 742		1 536	1 163 681	1 136 659	1 078 521	58 138	27 022	—	1987 Jan.
132 327	1 704		1 578	1 166 594	1 140 413	1 082 119	58 294	26 181	—	Febr.
131 715	1 679		1 632	1 169 824	1 143 090	1 085 027	58 063	26 734	—	März
131 665	1 654		1 339	1 175 559	1 149 381	1 091 046	58 335	26 178	—	April
131 500	1 657		1 191	1 180 977	1 154 548	1 096 373	58 175	26 429	—	Mai
131 959	1 638		1 147	1 187 903	1 159 246	1 101 099	58 147	28 657	—	Juni
132 686	1 668		1 115	1 197 600	1 168 118	1 109 951	58 167	29 482	—	Juli
132 271	1 655		1 096	1 207 242	1 176 055	1 117 699	58 356	31 187	—	Aug.
131 987	1 346		1 071	1 214 698	1 182 517	1 124 380	58 137	32 181	—	Sept.
131 626	1 311		1 079	1 223 376	1 190 572	1 132 181	58 391	32 804	—	Okt. p)
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)
29 063	—		8) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
31 923	—		8 709	415 446	348 926	340 166	8 760	63 829	2 691	1986 Juli
31 295	—		8 308	416 915	352 042	343 170	8 872	62 201	2 672	Aug.
30 071	—		7 979	417 707	350 342	341 422	8 920	64 693	2 672	Sept.
29 893	—		9 162	417 610	350 212	341 213	8 999	64 726	2 672	Okt.
30 040	—		8 954	420 051	351 916	342 804	9 112	65 463	2 672	Nov.
29 063	—		8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	Dez.
26 127	—		8 315	422 257	355 916	345 945	9) 9 971	63 727	2 614	1987 Jan.
25 671	—		31) 7 146	427 054	356 128	346 041	10 087	68 312	2 614	Febr.
25 324	—		6 759	427 846	355 352	345 226	10 126	69 880	2 614	März
24 338	—		6 959	427 187	357 008	346 869	10 139	67 566	2 613	April
23 854	—		6 735	432 230	360 159	349 957	10 202	69 457	2 614	Mai
23 818	—		6 384	430 776	358 807	348 652	10 155	69 432	2 537	Juni
23 325	—		7 843	434 308	362 028	351 752	10 276	69 797	2 483	Juli
24 620	—		7 475	439 885	364 768	354 406	10 362	72 637	2 480	Aug.
25 235	—		7 360	441 540	365 803	355 299	10 504	73 257	2 480	Sept.
25 086	—		7 327	452 360	370 920	360 368	10 552	78 959	2 481	Okt. p)

16 — rd. 2,7 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. —

22 — rd. 3,4 Mrd DM. — 23 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 24 + rd. 1,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 26 — rd. 3,5 Mrd DM. — 27 + rd. 3,5 Mrd DM. —

28 — rd. 2,0 Mrd DM. — 29 + rd. 600 Mio DM. —
 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1985	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1986	3) 1 001 363	4) 279 173	5) 218 618	6) 60 555	7) 722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1986 Juli	981 743	281 706	219 203	62 503	700 037	73 459	71 143	2 316	626 578	599 791	26 787
Aug.	984 716	280 363	218 086	62 277	704 353	73 393	71 113	2 280	630 960	604 034	26 926
Sept.	986 231	279 538	219 218	60 320	706 693	73 059	70 821	2 238	633 634	606 801	26 833
Okt.	987 155	275 853	213 439	62 414	711 302	72 850	70 659	2 191	638 452	611 535	26 917
Nov.	995 025	279 731	216 701	63 030	715 294	72 703	70 693	2 010	642 591	615 591	27 000
Dez.	1 001 363	279 173	218 618	60 555	722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1987 Jan.	997 617	275 351	215 526	59 825	722 266	72 123	70 383	1 740	650 143	8) 621 375	9) 28 768
Febr.	996 558	272 921	214 951	57 970	723 637	71 248	69 545	1 703	652 389	623 568	28 821
März	996 382	272 715	215 693	57 022	723 667	70 847	69 169	1 678	652 820	624 206	28 614
April	994 230	266 936	211 134	55 802	727 294	70 808	69 154	1 654	656 486	627 874	28 612
Mai	994 681	264 899	209 273	55 626	729 782	70 760	69 103	1 657	659 022	630 652	28 370
Juni	1 000 120	268 534	216 057	52 477	731 586	70 865	69 227	1 638	660 721	632 352	28 369
Juli	999 809	262 010	207 496	54 514	737 799	71 338	69 670	1 668	666 461	638 063	28 398
Aug.	1 003 397	260 963	205 910	55 053	742 434	71 314	69 659	1 655	671 120	642 611	28 509
Sept.	1 011 215	267 071	212 196	54 875	744 144	70 625	69 280	1 345	673 519	645 180	28 339
Okt. p)	1 013 052	265 206	208 622	56 584	747 846	70 593	69 282	1 311	677 253	648 949	28 304
darunter Selbständige											
1985	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1986	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1986 Juli	349 886	72 863	70 615	2 248	277 023	23 671	23 628	43	253 352	243 804	9 548
Aug.	350 344	71 606	69 385	2 221	278 738	23 463	23 421	42	255 275	245 714	9 561
Sept.	352 381	72 555	70 434	2 121	279 826	23 354	23 315	39	256 472	246 926	9 546
Okt.	352 580	71 254	69 102	2 152	281 326	23 205	23 167	38	258 121	248 568	9 553
Nov.	353 891	70 778	68 648	2 130	283 113	23 195	23 157	38	259 918	250 391	9 527
Dez.	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1987 Jan.	356 592	70 359	68 356	2 003	286 233	22 662	22 625	37	263 571	253 974	9 597
Febr.	356 274	69 478	67 434	2 044	286 796	22 349	22 312	37	264 447	254 877	9 570
März	358 103	70 892	68 838	2 054	287 211	22 326	22 290	36	264 885	255 350	9 535
April	357 927	69 488	67 493	1 995	288 439	22 301	22 263	38	266 138	256 621	9 517
Mai	358 619	69 000	67 005	1 995	289 619	22 264	22 229	35	267 355	257 866	9 489
Juni	361 456	71 011	69 084	1 927	290 445	22 152	22 117	35	268 293	258 799	9 494
Juli	361 290	68 651	66 716	1 935	292 639	22 170	22 135	35	270 469	260 988	9 481
Aug.	362 110	67 774	65 849	1 925	294 336	22 101	22 068	33	272 235	262 739	9 496
Sept.	365 890	69 214	67 354	1 860	296 676	22 406	22 337	69	274 270	264 796	9 474
Okt. p)	366 687	68 256	66 407	1 849	298 431	22 382	22 314	68	276 049	266 573	9 476
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1985	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1986	5) 612 862	62 757	62 555	202	10) 550 105	64 195	64 194	1	8) 485 910	8) 458 208	27 702
1986 Juli	595 431	63 748	63 474	274	531 683	65 829	65 827	2	465 854	438 833	27 021
Aug.	597 252	62 667	62 419	248	534 585	65 568	65 566	2	469 017	441 879	27 138
Sept.	602 427	64 240	64 003	237	538 187	65 303	65 301	2	472 884	445 717	27 167
Okt.	11) 604 449	63 990	63 766	224	12) 540 459	64 833	64 831	2	11) 475 626	11) 448 088	27 538
Nov.	603 452	59 559	59 344	215	543 893	64 533	64 531	2	479 360	451 719	27 641
Dez.	612 862	62 757	62 555	202	550 105	64 195	64 194	1	485 910	458 208	27 702
1987 Jan.	610 902	61 169	60 966	203	549 733	63 217	63 215	2	486 516	11) 457 146	13) 29 370
Febr.	610 082	59 275	59 057	218	550 807	62 783	62 782	1	488 024	458 551	29 473
März	613 380	60 563	60 354	209	552 817	62 547	62 546	1	490 270	460 821	29 449
April	616 283	60 877	60 649	228	555 406	62 511	62 511	—	492 895	463 172	29 723
Mai	617 776	59 853	59 631	222	557 923	62 397	62 397	—	495 526	465 721	29 805
Juni	622 640	61 383	61 163	220	561 257	62 732	62 732	—	498 525	468 747	29 778
Juli	625 186	60 513	60 284	229	564 673	63 016	63 016	—	501 657	471 888	29 769
Aug.	628 080	60 533	60 297	236	567 547	62 612	62 612	—	504 935	475 088	29 847
Sept.	633 675	61 969	61 737	232	571 706	62 708	62 707	1	508 998	479 200	29 798
Okt. p)	638 027	62 364	62 160	204	575 663	62 344	62 344	—	513 319	483 232	30 087

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittel- 3 — rd. 1,4 Mrd DM. — 4 — rd. 1,0 Mrd DM. — 9 + rd. 1,8 Mrd DM. — 10 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 — rd. 1,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 7 — rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Statistik umgestellt
Zusätzliche neue Reihen

Mio DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
						zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)				
1985	80 017	17 034	58 871	25 705	27 682	5 484	57 608	2 031	16 266
1986	76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1986 Juni	86 189	18 634	7 517	2 871	3 416	1 230	5 383	93	20 675
Juli	84 764	20 675	5 810	2 363	2 774	673	6 211	138	20 136
Aug.	83 495	20 136	4 609	1 789	2 217	603	5 091	66	19 588
Sept.	83 956	19 588	5 014	1 861	2 496	657	5 270	72	19 260
Okt.	82 269	19 260	5 607	2 105	2 825	677	5 580	71	19 216
Nov.	80 794	19 216	4 430	1 638	2 321	471	4 919	165	18 562
Dez.	76 950	18 562	6 499	2 003	3 860	636	8 461	71	16 529
1987 Jan.	73 602	16 529	2 967	931	1 707	329	3 979	861	14 656
Febr.	72 990	14 656	3 424	1 049	1 939	436	3 423	89	14 568
März	74 300	14 568	4 750	1 512	2 670	568	3 758	78	15 482
April	74 830	15 482	4 497	1 669	2 183	645	4 166	33	15 780
Mai	77 647	15 780	4 795	1 691	2 542	562	3 917	92	16 566
Juni	80 806	16 566	6 328	2 154	3 276	898	4 784	107	18 003
Juli	82 563	18 003	6 969	2 590	3 570	809	5 575	45	19 352
Aug.	84 011	19 352	5 304	2 091	2 696	517	4 847	62	19 747
Sept. p)	6) 79 055	25 183	24 036	1 385	6) 78 817	19 747	5 019	1 740	2 602	677	5 549	31	19 186
Okt. p)	78 817	25 931	24 691	1 746	78 311	19 186	4 707	1 771	2 503	433	5 305	26	18 562

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbauspar- kassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbau- förderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandset- zungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Platzierungsverpflichtungen/ Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit fest- verzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter: in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers 3)	Kreditinstitute aus Einlagen- zertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungs- swaps	Zins-/ Währungs- swaps	Abnahme- verpflichtungen	Liefer- verpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1986	380	—	119	—	r) 32 183	r) 16 769	4 245	11 169	1 678	4 701
1987 Mai	361	.	45	10	r) 51 771	r) 31 433	6 500	13 838	1 131	3 160
Juni	361	.	80	10	r) 56 258	r) 34 235	6 463	15 560	1 562	2 807
Juli	365	.	68	58	r) 61 383	r) 38 350	6 662	16 371	1 278	2 684
Aug.	355	.	200	162	r) 66 343	r) 42 736	4) 6 944	5) 16 663	1 334	2 737
Sept.	363	.	367	262	71 080	45 950	7 333	17 797	1 336	3 217
Okt. p)	367	.	488	187	79 121	53 940	7 900	17 281	1 460	3 635
Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute										
1986	3 528	137	1 147	2 287	21 308	17 117	492	3 699	.	.
1987 Mai	3 628	22	1 080	2 448	30 452	22 490	1 096	6 866	.	.
Juni	3 715	71	1 154	2 360	32 302	24 300	1 098	6 904	.	.
Juli	4 111	100	1 106	2 875	33 914	25 947	1 149	6 818	.	.
Aug.	4 160	96	1 070	2 634	34 716	26 221	1 138	7 357	.	.
Sept.	4 290	92	1 109	3 315	35 362	26 818	1 146	7 398	.	.
Okt. p)	4 447	114	1 058	2 982	37 090	27 281	2 320	7 489	.	.
Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute										
1986	1 459	52	776	609	15 424	8 581	r) 750	r) 6 093	.	.
1987 Mai	1 382	55	973	717	18 030	10 544	r) 861	r) 6 625	.	.
Juni	1 431	46	1 084	712	18 338	10 984	r) 870	r) 6 484	.	.
Juli	1 316	45	1 070	718	18 861	11 339	r) 887	r) 6 635	.	.
Aug.	1 277	56	1 200	675	18 953	11 545	844	6 564	.	.
Sept. p)	1 534	59	973	636	19 470	11 922	934	6 614	.	.

* In den Anmerkungen 4 ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kon- sorialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmever- pflichtungen erworbene Commercial Papers, Euro- notes, CDs. — 3 Außerdem Forderungen aus Commercial Papers inländischer Unternehmen: Ende 1986 43 Mio DM. — 4 + rd. 900 Mio DM. — 5 - rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	4) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	6) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	7) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	8) 186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	6) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1986 Juli	1 657 007	223 929	217 119	6 810	564 656	252 125	167 495	80 600	4 030	312 531
Aug.	1 672 761	224 180	216 138	8 042	576 176	259 563	171 456	84 139	3 968	316 613
Sept.	1 677 243	228 141	220 856	7 285	575 148	256 185	166 169	85 929	4 087	318 963
Okt.	1 691 919	228 984	220 160	8 824	584 320	261 521	171 702	85 783	4 036	322 799
Nov.	31) 1 723 322	252 041	242 729	9 312	31) 587 704	260 523	173 770	82 654	4 099	327 181
Dez.	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987 Jan.	1 756 246	233 096	224 563	8 533	32) 602 050	22) 270 345	185 669	80 766	3 910	33) 331 705
Febr.	1 765 883	231 782	225 348	6 434	607 304	270 761	182 237	84 361	4 163	336 543
März	1 763 452	233 200	225 287	7 913	600 687	260 559	171 135	85 179	4 245	340 128
April	1 770 231	234 734	227 715	7 019	604 507	260 007	170 980	84 500	4 527	344 500
Mai	1 789 475	243 414	235 383	8 031	614 138	265 455	176 152	84 447	4 856	348 683
Juni	1 792 577	250 119	243 029	7 090	608 487	257 740	168 573	84 319	4 848	350 747
Juli	1 791 243	241 878	235 907	5 971	615 893	260 244	173 828	81 334	5 082	355 649
Aug.	1 808 383	250 191	243 029	7 162	623 334	263 702	178 260	80 176	5 266	359 632
Sept.	1 806 475	248 767	241 839	6 928	622 097	258 206	175 169	77 802	5 435	363 891
Okt. p)	27) 1 818 115	250 408	243 398	7 010	31) 631 067	263 866	178 313	79 844	5 709	367 201
Inländische Nichtbanken										
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	12) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	8) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	8) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	35) 563 366	31) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1986 Juli	1 609 015	215 359	209 445	5 914	536 625	239 612	159 530	76 246	3 836	297 013
Aug.	1 623 477	215 829	208 736	7 093	546 867	246 608	163 008	79 818	3 782	300 259
Sept.	1 627 031	219 292	213 571	5 721	545 292	243 286	157 923	81 550	3 813	302 006
Okt.	1 640 202	219 229	212 349	6 880	553 956	248 252	163 288	81 208	3 756	305 704
Nov.	1 672 042	243 947	235 439	8 508	556 180	247 866	165 513	78 521	3 832	308 314
Dez.	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987 Jan.	5) 1 702 362	224 168	216 754	7 414	36) 569 339	258 110	178 049	76 455	3 606	37) 311 229
Febr.	1 711 545	223 868	217 860	6 008	573 474	258 081	174 602	79 689	3 790	315 393
März	1 707 531	224 856	217 758	7 098	566 281	248 017	163 871	80 304	3 842	318 264
April	1 713 353	226 076	220 275	5 801	569 460	247 486	163 305	80 160	4 021	321 974
Mai	1 731 176	233 975	226 945	7 030	578 480	252 620	168 194	80 074	4 352	325 860
Juni	1 733 280	240 551	234 988	5 563	572 240	244 786	160 316	80 115	4 355	327 454
Juli	1 732 030	233 526	228 388	5 138	578 970	247 215	165 683	77 004	4 528	331 755
Aug.	1 748 652	241 433	235 109	6 324	586 098	250 312	170 006	75 773	4 533	335 786
Sept.	1 744 318	238 710	233 310	5 400	583 801	244 983	167 165	73 203	4 615	338 818
Okt. p)	1 756 419	240 164	234 096	6 068	593 308	250 733	170 794	75 242	4 697	342 575

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen

zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August

1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 089	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
176 917	23 001	153 916	640 167	421 361	218 806	130 127	27 608	61 071	51 338	1986 Juli	
177 525	22 837	154 688	643 126	422 834	220 292	130 630	28 123	61 539	51 754	Aug.	
177 688	22 681	155 007	644 854	423 260	221 594	130 959	28 743	61 892	51 412	Sept.	
178 174	22 729	155 445	648 806	425 815	222 991	131 284	29 297	62 410	51 635	Okt.	
179 013	22 655	156 358	652 681	428 603	224 078	131 429	29 831	62 818	51 883	Nov.	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	Dez.	
184 026	22 816	161 210	680 643	450 415	230 228	137 601	26 821	65 806	34) 56 431	1987 Jan.	
186 082	22 987	163 095	683 909	451 441	232 468	138 946	27 263	66 259	56 806	Febr.	
186 892	22 997	163 895	685 636	451 476	234 160	139 653	27 776	66 731	57 037	März	
187 760	22 835	164 925	685 985	451 567	234 418	138 845	28 249	67 324	57 245	April	
188 551	22 735	165 816	686 485	451 281	235 204	138 583	28 706	67 915	56 887	Mai	
189 215	22 673	166 542	687 884	451 674	236 210	138 545	29 154	68 511	56 872	Juni	
189 050	22 488	166 562	687 063	454 681	232 382	138 837	24 270	69 275	57 359	Juli	
188 595	22 331	166 264	688 955	455 590	233 365	138 800	24 821	69 744	57 308	Aug.	
188 807	22 301	166 506	689 568	455 222	234 346	138 759	25 285	70 302	57 236	Sept.	
188 686	22 049	166 637	690 715	455 992	234 723	138 191	25 897	70 635	57 239	Okt. p)	
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768 1978	
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979	
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980	
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272 1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986	
174 091	22 807	151 284	632 431	416 161	216 270	128 338	27 608	60 324	50 509	87 1986 Juli	
174 663	22 643	152 020	635 365	417 628	217 737	128 826	28 123	60 788	50 753	90 Aug.	
174 803	22 486	152 317	637 073	418 059	219 014	129 134	28 743	61 137	50 571	90 Sept.	
175 258	22 531	152 727	640 960	420 571	220 389	129 445	29 297	61 647	50 799	95 Okt.	
176 036	22 459	153 577	644 797	423 325	221 472	129 591	29 831	62 050	51 082	230 Nov.	
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 Dez.	
180 948	22 616	158 332	672 334	444 821	227 513	135 684	26 821	65 008	34) 55 573	209 1987 Jan.	
182 962	22 786	160 176	675 540	445 807	229 733	137 018	27 263	65 452	55 701	106 Febr.	
183 655	22 795	160 860	677 247	445 840	231 407	137 717	27 776	65 914	55 492	35 März	
184 489	22 633	161 856	677 566	445 893	231 673	136 920	28 249	66 504	55 762	25 April	
185 205	22 534	162 671	678 040	445 601	232 439	136 642	28 706	67 091	55 476	20 Mai	
185 681	22 474	163 207	679 373	445 943	233 430	136 599	29 154	67 677	55 435	109 Juni	
185 473	22 288	163 185	678 488	448 920	229 568	136 866	24 270	68 432	55 573	79 Juli	
185 005	22 128	162 877	680 357	449 829	230 528	136 813	24 821	68 894	55 759	19 Aug.	
185 170	22 089	163 081	680 918	449 442	231 476	136 750	25 285	69 441	55 719	19 Sept.	
185 029	21 838	163 191	682 018	450 190	231 828	136 169	25 897	69 762	55 900	21 Okt. p)	

6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. —
8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 — rd. 4,5 Mrd DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. —
10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 4,4 Mrd DM. — 35 — rd. 3,1 Mrd DM. —
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,9 Mrd DM. — 37 — rd. 3,6 Mrd DM. —
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.
16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1978	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	4) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	5) 991 393	160 705	153 575	7 130	6) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	6) 95 282
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	11) 416 882	12) 212 456	142 668	66 899	2 889	13) 204 426
1986 Juli	1 403 569	203 761	199 204	4 557	398 649	205 615	135 903	66 741	2 971	193 034
Aug.	1 412 799	203 899	198 395	5 504	404 305	208 848	137 012	68 918	2 918	195 457
Sept.	1 416 522	206 989	202 421	4 568	403 005	205 768	133 452	69 387	2 929	197 237
Okt.	1 431 870	207 366	201 864	5 502	413 553	213 722	141 559	69 280	2 883	199 831
Nov.	1 461 566	230 777	223 475	7 302	415 208	213 381	143 226	67 219	2 936	201 827
Dez.	1 489 942	229 584	220 201	9 383	416 882	212 456	142 668	66 899	2 889	204 426
1987 Jan.	1 488 564	212 703	206 424	6 279	427 862	219 851	148 748	68 239	2 864	208 011
Febr.	1 496 014	211 292	206 356	4 936	431 595	219 897	145 143	71 781	2 973	211 698
März	1 494 642	212 859	207 123	5 736	426 298	211 640	137 309	71 263	3 068	214 658
April	1 502 499	214 346	209 598	4 748	431 564	214 054	139 438	71 488	3 128	217 510
Mai	1 513 836	220 641	214 662	5 979	435 444	214 584	140 783	70 400	3 401	220 860
Juni	1 517 122	226 737	222 721	4 016	430 802	208 155	135 291	69 432	3 432	222 647
Juli	1 519 841	222 475	218 383	4 092	438 991	212 089	141 111	67 424	3 554	226 902
Aug.	1 531 586	229 131	223 784	5 347	442 693	212 609	142 806	66 241	3 562	230 084
Sept.	1 527 078	224 838	220 889	3 949	441 634	208 509	140 690	64 175	3 644	233 125
Okt. p)	1 542 564	227 474	222 544	4 930	453 413	217 180	146 721	66 771	3 688	236 233
Inländische öffentliche Haushalte										
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	9) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	9) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1986 Juli	205 446	11 598	10 241	1 357	137 976	33 997	23 627	9 505	865	103 979
Aug.	210 678	11 930	10 341	1 589	142 562	37 760	25 996	10 900	864	104 802
Sept.	210 509	12 303	11 150	1 153	142 287	37 518	24 471	12 163	884	104 769
Okt.	208 332	11 863	10 485	1 378	140 403	34 530	21 729	11 928	873	105 873
Nov.	210 476	13 170	11 964	1 206	140 972	34 485	22 287	11 302	896	106 487
Dez.	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987 Jan.	4) 213 798	11 465	10 330	1 135	17) 141 477	38 259	29 301	8 216	742	18) 103 218
Febr.	215 531	12 576	11 504	1 072	141 879	38 184	29 459	7 908	817	103 695
März	212 889	11 997	10 635	1 362	139 983	36 377	26 562	9 041	774	103 606
April	210 854	11 730	10 677	1 053	137 896	33 432	23 867	8 672	893	104 464
Mai	217 340	13 334	12 283	1 051	143 036	38 036	27 411	9 674	951	105 000
Juni	216 158	13 814	12 267	1 547	141 438	36 631	25 025	10 683	923	104 807
Juli	212 189	11 051	10 005	1 046	139 979	35 126	24 572	9 580	974	104 853
Aug.	217 066	12 302	11 325	977	143 405	37 703	27 200	9 532	971	105 702
Sept.	217 240	13 872	12 421	1 451	142 167	36 474	26 475	9 028	971	105 693
Okt. p)	213 855	12 690	11 552	1 138	139 895	33 553	24 073	8 471	1 009	106 342

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 + rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 1,4 Mrd DM. —

6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 + rd. 1,3 Mrd DM. —
8 — rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,5 Mrd DM. —

10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 3,1 Mrd DM. —
12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 2,6 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978		
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979		
95 717	2 900	92 817	4) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980		
109 708	8 498	101 210	4) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981		
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982		
134 298	7) 17 815	8) 116 483	543 081	9) 356 055	10) 187 026	10) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983		
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984		
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)		
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)		
14) 176 163	15) 22 093	16) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986		
171 930	22 363	149 567	626 681	412 242	214 439	127 132	27 608	59 699	2 548	1986 Juli		
172 471	22 216	150 255	629 542	413 625	215 917	127 627	28 123	60 167	2 582	Aug.		
172 604	22 062	150 542	631 341	414 163	217 178	127 922	28 743	60 513	2 583	Sept.		
173 016	22 102	150 914	635 336	416 782	218 554	128 240	29 297	61 017	2 599	Okt.		
173 740	22 026	151 714	639 150	419 548	219 602	128 350	29 831	61 421	2 691	Nov.		
176 163	22 093	154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	Dez.		
178 599	22 240	156 359	666 646	441 027	225 619	134 425	26 821	64 373	2 754	1987 Jan.		
180 557	22 424	158 133	669 798	441 946	227 852	135 773	27 263	64 816	2 772	Febr.		
181 244	22 431	158 813	671 456	441 947	229 509	136 453	27 776	65 280	2 785	März		
182 058	22 290	159 768	671 768	442 018	229 750	135 630	28 249	65 871	2 763	April		
182 766	22 192	160 574	672 183	441 711	230 472	135 309	28 706	66 457	2 802	Mai		
183 222	22 139	161 083	673 538	442 073	231 465	135 263	29 154	67 048	2 823	Juni		
182 973	21 942	161 031	672 687	445 094	227 593	135 524	24 270	67 799	2 715	Juli		
182 502	21 790	160 712	674 545	445 982	228 563	135 475	24 821	68 267	2 715	Aug.		
182 670	21 767	160 903	675 140	445 638	229 502	135 409	25 285	68 808	2 796	Sept.		
182 502	21 523	160 979	676 377	446 518	229 859	134 837	25 897	69 125	2 798	Okt. p)		
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978		
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979		
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980		
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	10) 47 760	1981		
1 129	77	1 052	4 527	2 720	2 007	994	—	813	45 255	1982		
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983		
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984		
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)		
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)		
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986		
2 161	444	1 717	5 750	3 919	1 831	1 206	—	625	47 961	1986 Juli		
2 192	427	1 765	5 823	4 003	1 820	1 199	—	621	48 171	Aug.		
2 199	424	1 775	5 732	3 896	1 836	1 212	—	624	47 988	Sept.		
2 242	429	1 813	5 624	3 789	1 835	1 205	—	630	48 200	Okt.		
2 296	433	1 863	5 647	3 777	1 870	1 241	—	629	48 391	Nov.		
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	Dez.		
2 349	376	1 973	5 688	3 794	1 894	1 259	—	635	19) 52 819	1987 Jan.		
2 405	362	2 043	5 742	3 861	1 881	1 245	—	636	52 929	Febr.		
2 411	364	2 047	5 791	3 893	1 898	1 264	—	634	52 707	März		
2 431	343	2 088	5 798	3 875	1 923	1 290	—	633	52 999	April		
2 439	342	2 097	5 857	3 890	1 967	1 333	—	634	52 674	Mai		
2 459	335	2 124	5 835	3 870	1 965	1 336	—	629	52 612	Juni		
2 500	346	2 154	5 801	3 826	1 975	1 342	—	633	52 858	Juli		
2 503	338	2 165	5 812	3 847	1 965	1 338	—	627	53 044	Aug.		
2 500	322	2 178	5 778	3 804	1 974	1 341	—	633	52 923	Sept.		
2 527	315	2 212	5 641	3 672	1 969	1 332	—	637	53 102	Okt. p)		

14 + rd. 3,1 Mrd DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 16 + rd. 2,5 Mrd DM. — 17 — rd. 3,9 Mrd DM. — 18 — rd. 3,6 Mrd DM. — 19 + rd. 4,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen										
1978				4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979				5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1986 Juli	327 774	69 502	65 707	3 795	241 479	68 256	44 221	23 133	902	173 223
Aug.	331 034	68 146	63 392	4 754	245 775	70 087	44 608	24 621	858	175 688
Sept.	335 314	72 666	68 978	3 688	245 399	68 018	42 548	24 583	887	177 381
Okt.	346 529	74 766	70 200	4 566	254 366	74 347	48 939	24 601	807	180 019
Nov.	351 559	77 948	71 613	6 335	255 881	74 209	50 043	23 301	865	181 672
Dez.	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987 Jan.	356 439	74 914	69 607	5 307	263 066	76 112	51 809	23 523	780	186 954
Febr.	357 597	72 409	68 406	4 003	266 377	75 918	49 379	25 702	837	190 459
März	356 945	74 374	69 569	4 805	263 550	70 210	44 276	25 059	875	193 340
April	363 070	74 478	70 570	3 908	269 307	73 187	46 087	26 220	880	196 120
Mai	368 781	76 236	71 157	5 079	272 990	73 726	47 062	25 516	1 148	199 264
Juni	368 862	78 987	75 853	3 134	270 114	69 079	42 828	25 083	1 168	201 035
Juli	372 066	76 062	72 788	3 274	276 199	71 097	45 997	23 815	1 285	205 102
Aug.	379 289	80 080	75 543	4 537	279 276	71 130	46 574	23 268	1 288	208 146
Sept.	375 559	77 097	74 010	3 087	278 524	67 530	44 502	21 717	1 311	210 994
Okt. p)	389 342	79 772	75 843	3 929	289 577	75 601	51 661	22 594	1 346	213 976
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1978				477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979				495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	6) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	6) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	13) 161 325	14) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1986 Juli	1 075 795	134 259	133 497	762	157 170	137 359	91 682	43 608	2 069	19 811
Aug.	1 081 765	135 753	135 003	750	158 530	138 761	92 404	44 297	2 060	19 769
Sept.	1 081 208	134 323	133 443	880	157 606	137 750	90 904	44 804	2 042	19 856
Okt.	1 085 341	132 600	131 664	936	159 187	139 375	92 620	44 679	2 076	19 812
Nov.	1 110 007	152 829	151 862	967	159 327	139 172	93 183	43 918	2 071	20 155
Dez.	1 128 381	141 783	140 503	1 280	161 325	140 382	94 472	43 845	2 065	20 943
1987 Jan.	1 132 125	137 789	136 817	972	164 796	143 739	96 939	44 716	2 084	21 057
Febr.	1 138 417	138 883	137 950	933	165 218	143 979	95 764	46 079	2 136	21 239
März	1 137 697	138 485	137 554	931	162 748	141 430	93 033	46 204	2 193	21 318
April	1 139 429	139 868	139 028	840	162 257	140 867	93 351	45 268	2 248	21 390
Mai	1 145 055	144 405	143 505	900	162 454	140 858	93 721	44 884	2 253	21 596
Juni	1 148 260	147 750	146 868	882	160 688	139 076	92 463	44 349	2 264	21 612
Juli	1 147 775	146 413	145 595	818	162 792	140 992	95 114	43 609	2 269	21 800
Aug.	1 152 297	149 051	148 241	810	163 417	141 479	96 232	42 973	2 274	21 938
Sept.	1 151 519	147 741	146 879	862	163 110	140 979	96 188	42 458	2 333	22 131
Okt. p)	1 153 222	147 702	146 701	1 001	163 836	141 579	95 060	44 177	2 342	22 257

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23* —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 2,8 Mrd DM. — 13 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
8 265	664	7 601	6 455	3 800	2 655	1 232	—	1 423	2 073	1986 Juli	
8 491	654	7 837	6 553	3 883	2 670	1 230	—	1 440	2 069	Aug.	
8 576	655	7 921	6 608	3 937	2 671	1 224	—	1 447	2 065	Sept.	
8 708	675	8 033	6 611	3 925	2 686	1 228	—	1 458	2 078	Okt.	
9 032	672	8 360	6 574	3 911	2 663	1 224	—	1 439	2 124	Nov.	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	Dez.	
9 601	701	8 900	6 761	3 984	2 777	1 259	—	1 518	2 097	1987 Jan.	
9 795	694	9 101	6 900	4 055	2 845	1 290	—	1 555	2 116	Febr.	
10 023	687	9 336	6 873	3 968	2 905	1 326	—	1 579	2 125	März	
10 234	665	9 569	6 947	4 036	2 911	1 304	—	1 607	2 104	April	
10 492	659	9 833	6 922	3 990	2 932	1 313	—	1 619	2 141	Mai	
10 666	674	9 992	6 936	4 005	2 931	1 312	—	1 619	2 159	Juni	
10 811	663	10 148	6 955	4 029	2 926	1 294	—	1 632	2 039	Juli	
10 916	665	10 251	6 968	4 027	2 941	1 300	—	1 641	2 049	Aug.	
10 970	662	10 308	6 862	3 976	2 886	1 288	—	1 598	2 106	Sept.	
11 049	649	10 400	6 854	3 940	2 914	1 275	—	1 639	2 090	Okt. p)	
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	1978	
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	7) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
163 665	21 699	141 966	620 226	408 442	211 784	125 900	27 608	58 276	475	1986 Juli	
163 980	21 562	142 418	622 989	409 742	213 247	126 397	28 123	58 727	513	Aug.	
164 028	21 407	142 621	624 733	410 226	214 507	126 698	28 743	59 066	518	Sept.	
164 308	21 427	142 881	628 725	412 857	215 868	127 012	29 297	59 559	521	Okt.	
164 708	21 354	143 354	632 576	415 637	216 939	127 126	29 831	59 982	587	Nov.	
166 839	21 414	145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	Dez.	
168 998	21 539	147 459	659 885	437 043	222 842	133 166	26 821	62 855	657	1987 Jan.	
170 762	21 730	149 032	662 898	437 891	225 007	134 483	27 263	63 261	656	Febr.	
171 221	21 744	149 477	664 583	437 979	226 604	135 127	27 776	63 701	660	März	
171 824	21 625	150 199	664 821	437 982	226 839	134 326	28 249	64 264	659	April	
172 274	21 533	150 741	665 261	437 721	227 540	133 996	28 706	64 838	661	Mai	
172 556	21 465	151 091	666 602	438 068	228 534	133 951	29 154	65 429	664	Juni	
172 162	21 279	150 883	665 732	441 065	224 667	134 230	24 270	66 167	676	Juli	
171 586	21 125	150 461	667 577	441 955	225 622	134 175	24 821	66 626	666	Aug.	
171 700	21 105	150 595	668 278	441 662	226 616	134 121	25 285	67 210	690	Sept.	
171 453	20 874	150 579	669 523	442 578	226 945	133 562	25 897	67 486	708	Okt. p)	

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1986 Jan.	388 092	7 047	37 106	343 939	91 675	165	12 795	78 715	166 233	2 396	17 275	146 562
Febr.	386 254	5 222	35 938	345 094	91 248	184	12 030	79 034	164 533	1 035	16 967	146 531
März	386 077	5 402	34 859	345 816	90 443	255	11 482	78 706	164 430	851	16 588	146 991
April	386 309	6 535	34 452	345 322	87 605	152	11 507	75 946	166 826	2 467	16 428	147 931
Mai	385 398	4 889	33 840	346 669	87 680	166	11 281	76 233	166 035	1 622	16 190	148 223
Juni	385 298	7 060	32 831	345 407	87 415	368	10 814	76 233	165 949	2 616	15 786	147 547
Juli	386 193	5 344	31 923	348 926	86 208	130	10 258	75 820	167 314	1 385	15 626	150 303
Aug.	387 636	4 299	31 295	352 042	87 253	188	9 975	77 090	167 877	949	15 345	151 583
Sept.	385 136	4 723	30 071	350 342	86 097	316	9 531	76 250	165 971	861	14 640	150 470
Okt.	386 182	6 077	29 893	350 212	83 956	140	9 266	74 550	168 602	2 418	14 896	151 288
Nov.	387 656	5 700	30 040	351 916	83 771	287	9 349	74 135	169 646	2 031	15 071	152 544
Dez.	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987 Jan.	389 541	7 498	26 127	4) 355 916	80 648	681	7 235	72 732	173 602	3 112	14 103	156 387
Febr.	388 204	6 405	25 671	356 128	79 344	575	7 222	71 547	173 161	2 522	13 738	156 901
März	386 675	5 999	25 324	355 352	77 220	426	7 152	69 642	173 416	2 183	13 581	157 652
April	388 839	7 493	24 338	357 008	76 132	534	6 986	68 612	175 658	3 306	12 929	159 423
Mai	390 588	6 575	23 854	360 159	76 878	535	6 845	69 498	177 009	3 096	12 650	161 263
Juni	390 124	7 499	23 818	358 807	76 178	701	6 595	68 882	176 772	2 944	12 915	160 913
Juli	394 607	9 254	23 325	362 028	75 471	399	6 214	68 858	181 344	5 232	13 010	163 102
Aug.	395 001	5 613	24 620	364 768	77 266	393	7 485	69 388	180 357	2 390	13 189	164 778
Sept.	395 274	4 236	25 235	365 803	78 378	514	8 206	69 658	179 042	601	13 113	165 328
Okt. p)	400 461	4 455	25 086	370 920	78 824	422	8 213	70 189	183 018	1 083	13 049	168 886

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz:

Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1986 Jan.	202 336	62 290	218	1 713	60 353	6	84 628	1 791	2 696	80 073	68	17 551	4 116
Febr.	205 221	62 623	222	1 808	60 587	6	85 267	1 729	2 794	80 676	68	19 675	4 977
März	203 560	63 035	336	2 273	60 420	6	85 879	1 864	3 599	80 342	74	18 899	4 663
April	202 187	62 710	119	1 689	60 897	5	85 797	1 868	3 260	80 592	77	18 917	5 259
Mai	208 898	63 006	106	1 777	61 118	5	85 687	2 058	2 681	80 872	76	22 143	6 054
Juni	208 711	64 303	893	2 829	60 576	5	85 759	2 007	2 889	80 783	80	19 607	4 978
Juli	205 446	62 172	115	1 702	60 350	5	85 631	1 738	2 866	80 957	70	19 416	5 320
Aug.	210 678	62 680	104	1 686	60 884	6	86 244	1 879	2 876	81 419	70	22 383	5 755
Sept.	210 509	63 379	336	2 255	60 783	5	86 796	2 299	3 184	81 243	70	20 996	5 152
Okt.	208 332	63 164	115	1 621	61 423	5	86 608	1 696	2 980	81 866	66	19 766	5 674
Nov.	210 476	63 614	124	1 670	61 815	5	86 276	1 621	2 365	82 221	69	21 613	6 418
Dez.	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987 Jan.	4) 213 798	63 492	97	1 667	61 723	5	4) 87 524	1 678	2 436	5) 83 337	73	18 215	4 386
Febr.	215 531	64 062	293	1 767	61 997	5	87 805	1 797	2 292	83 640	76	20 454	5 291
März	212 889	64 997	405	2 828	61 759	5	88 525	2 077	2 953	83 416	79	19 860	4 823
April	210 854	64 638	144	2 076	62 413	5	88 467	1 614	2 886	83 884	83	19 795	5 562
Mai	217 340	64 845	650	1 923	62 267	5	88 592	1 779	2 479	84 249	85	22 820	6 078
Juni	216 158	65 450	495	2 870	62 081	4	89 559	2 535	2 727	84 213	84	20 250	5 229
Juli	212 189	64 209	140	2 005	62 060	4	88 705	1 536	2 719	84 370	80	19 361	5 163
Aug.	217 066	64 729	173	2 089	62 462	5	89 365	1 852	2 626	84 807	80	22 350	5 928
Sept.	217 240	66 671	2 110	2 203	62 350	8	90 072	2 263	3 029	84 698	82	20 510	4 872
Okt. p)	213 855	65 047	429	1 842	62 766	10	89 404	1 837	2 340	85 147	80	20 347	6 030

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten

III. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
121 312	4 131	6 464	110 717	8 561	192	534	7 835	311	163	38	110	1986 Jan.
121 551	3 628	6 371	111 552	8 573	180	531	7 862	349	195	39	115	Febr.
122 232	3 874	6 224	112 134	8 617	220	525	7 872	355	202	40	113	März
122 778	3 396	5 998	113 384	8 608	185	477	7 946	492	335	42	115	April
122 647	2 658	5 859	114 130	8 640	208	468	7 964	396	235	42	119	Mai
122 862	3 540	5 702	113 620	8 585	209	487	7 889	487	327	42	118	Juni
123 613	3 388	5 529	114 696	8 645	189	467	7 989	413	252	43	118	Juli
123 459	2 722	5 462	115 275	8 628	181	469	7 978	419	259	44	116	Aug.
124 064	3 128	5 382	115 554	8 597	165	477	7 955	407	253	41	113	Sept.
124 577	3 065	5 235	116 277	8 580	161	452	7 967	467	293	44	130	Okt.
124 939	2 928	5 159	116 852	8 811	160	422	8 229	489	294	39	156	Nov.
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	Dez.
126 194	3 318	4 329	118 547	8 697	173	419	8 105	400	214	41	145	1987 Jan.
126 557	2 902	4 252	119 403	8 710	148	431	8 131	432	258	28	146	Febr.
126 875	2 900	4 128	119 847	8 634	155	427	8 052	530	335	36	159	März
127 672	3 010	3 972	120 690	8 699	166	413	8 120	678	477	38	163	April
127 481	2 495	3 921	121 065	8 755	164	421	8 170	465	285	17	163	Mai
128 109	3 314	3 875	120 920	8 544	201	413	7 930	521	339	20	162	Juni
128 669	3 048	3 707	121 914	8 616	237	376	8 003	507	338	18	151	Juli
128 283	2 292	3 567	122 424	8 604	216	361	8 027	491	322	18	151	Aug.
128 849	2 656	3 552	122 641	8 533	157	348	8 028	472	308	16	148	Sept.
129 611	2 515	3 466	123 630	8 549	151	343	8 055	459	284	15	160	Okt. p)

1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist

durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
8 871	559	4 005	1 539	407	859	39	234	36 328	4 614	18 921	9 593	3 200	1986 Jan.
9 993	562	4 143	1 620	455	884	39	242	36 036	4 804	18 294	9 630	3 308	Febr.
9 496	559	4 181	1 667	440	944	36	247	34 080	4 331	16 730	9 730	3 289	März
8 944	532	4 182	1 667	440	942	40	245	33 096	3 904	16 059	9 844	3 289	April
11 262	531	4 296	1 739	488	967	42	242	36 323	4 330	18 840	9 877	3 276	Mai
9 842	535	4 252	1 713	470	959	40	244	37 329	5 103	18 998	9 922	3 306	Juni
9 312	571	4 213	1 766	465	1 020	42	239	36 461	3 960	19 097	10 020	3 384	Juli
11 748	575	4 305	1 849	530	1 036	42	241	37 522	3 662	20 414	10 053	3 393	Aug.
11 009	596	4 239	1 736	496	954	44	242	37 602	4 020	20 116	10 091	3 375	Sept.
9 319	588	4 185	1 678	490	903	42	243	37 116	3 888	19 707	10 154	3 367	Okt.
10 369	597	4 229	1 742	555	857	41	289	37 231	4 452	19 224	10 204	3 351	Nov.
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	Dez.
8 993	595	4 241	1 622	442	839	41	300	42 945	4 862	24 324	10 341	3 418	1987 Jan.
10 246	599	4 318	1 683	460	881	39	303	41 527	4 735	22 998	10 349	3 445	Febr.
10 058	624	4 355	1 767	474	935	40	318	37 740	4 218	19 603	10 474	3 445	März
9 279	628	4 326	1 850	482	1 000	40	328	36 104	3 928	18 191	10 498	3 487	April
11 706	631	4 405	1 886	534	962	40	350	39 197	4 293	20 966	10 487	3 451	Mai
10 040	622	4 359	1 810	527	905	40	338	39 089	5 028	20 089	10 463	3 509	Juni
9 253	621	4 324	1 846	497	972	41	336	38 068	3 715	20 177	10 619	3 557	Juli
11 456	616	4 350	1 973	574	1 015	43	341	38 649	3 775	20 517	10 818	3 539	Aug.
10 707	625	4 306	1 992	576	1 024	53	339	37 995	4 051	19 511	10 890	3 543	Sept.
9 470	619	4 228	2 016	569	1 046	59	342	37 041	3 825	18 855	10 853	3 508	Okt. p)

und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den

beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften be-

dingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)							
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen							
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431	
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300	
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709	
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838	
1986	4) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	4) 138 860	5) 122 875	45 632	6) 70 646	7) 22 582	23 121	17 507	
1986 Aug.	294 796	126 956	31 072	81 099	14 785	8 797	135 893	121 010	43 760	69 683	22 450	23 150	17 751	
Sept.	292 447	124 740	30 766	79 279	14 695	9 583	134 914	119 989	43 276	69 316	22 322	23 210	17 761	
Okt.	292 308	123 427	32 124	76 785	14 518	9 173	136 651	121 862	44 252	69 746	22 653	23 057	17 513	
Nov.	312 723	143 182	32 814	94 320	16 048	9 647	137 542	122 404	44 894	70 074	22 574	22 352	16 768	
Dez.	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507	
1987 Jan.	303 242	128 890	32 364	82 015	14 511	8 899	141 845	125 763	46 627	72 226	22 992	23 608	17 976	
Febr.	304 757	130 048	31 774	83 608	14 666	8 835	141 934	125 721	46 746	72 334	22 854	23 940	18 258	
März	301 893	128 874	30 947	83 234	14 693	9 611	139 482	123 263	45 607	71 268	22 607	23 926	18 167	
April	302 784	130 754	32 663	83 405	14 686	9 114	139 035	122 756	45 551	70 908	22 576	23 881	18 111	
Mai	307 520	135 205	32 983	87 069	15 153	9 200	138 910	122 563	46 111	70 460	22 339	24 205	18 295	
Juni	309 102	137 764	32 724	89 384	15 656	9 986	137 385	121 027	45 386	69 783	22 216	23 967	18 049	
Juli	309 881	137 096	34 179	87 485	15 432	9 317	139 202	122 737	46 172	70 390	22 640	24 266	18 255	
Aug.	313 134	139 709	34 977	88 815	15 917	9 342	139 312	122 865	46 195	70 660	22 457	24 771	18 614	
Sept.	311 541	137 815	33 688	87 979	16 148	9 926	138 968	122 356	45 821	70 560	22 587	24 832	18 623	
Okt. p)	312 246	138 002	35 450	86 695	15 857	9 700	139 757	123 127	46 312	70 797	22 648	24 787	18 452	

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a.

Tab. III, 2, Anm.*. — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 3,0 Mrd DM. — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,8 Mrd DM. — 7 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: in den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	deutsche 1)	ausländische	deutsche		ausländische 2)	deutsche 1)	ausländische 3)	deutsche			
1980	16 / 74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 802	3 123	2 293	770	
1981	17 / 87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482	
1982	19 / 91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766	
1983	21 / 95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177	
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289	
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	10 533	2 608	
1986 Aug.	23 / 99	197 348	108 644	1 417	47 215	22 749	9 986	82 230	7 083	43 428	26 183	10 084	9 396	2 566
Sept.	23 / 99	204 222	115 717	1 469	47 959	22 384	10 434	85 457	7 680	49 506	25 163	10 827	9 452	2 583
Okt.	24 / 100	204 335	113 436	1 394	49 187	22 836	11 017	85 389	7 152	45 880	28 791	11 452	10 009	2 608
Nov.	24 / 100	201 399	109 837	1 425	49 922	23 190	10 725	77 151	9 434	44 295	29 503	11 106	10 833	2 598
Dez.	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987 Jan.	24 / 101	206 138	114 864	1 484	51 294	22 182	10 126	82 174	13 773	45 850	28 949	10 974	10 012	2 592
Febr.	24 / 102	206 499	114 737	1 480	51 274	22 473	10 276	82 626	12 902	44 004	28 456	11 150	10 262	2 613
März	24 / 102	213 478	120 862	1 423	52 800	21 565	10 748	85 451	12 803	46 108	30 247	11 450	9 849	2 603
April	24 / 102	210 347	119 811	1 459	52 252	20 917	10 592	84 628	13 450	44 512	32 317	10 759	9 968	2 601
Mai	24 / 102	215 038	122 970	1 484	54 046	20 611	10 686	85 904	12 969	46 144	32 225	11 150	8 815	2 598
Juni	24 / 102	217 757	125 407	1 502	55 124	19 998	10 561	85 314	12 880	47 918	31 704	11 945	8 806	2 598
Juli	24 / 102	223 064	128 742	1 410	57 356	19 545	11 086	87 813	14 670	48 921	34 385	12 783	9 585	2 617
Aug.	24 / 103	222 608	127 916	1 422	57 205	20 194	11 137	86 096	14 098	48 755	34 486	12 299	9 777	2 611
Sept.	24 / 102	232 620	135 615	1 370	58 775	20 445	11 465	93 383	13 767	51 273	33 772	11 422	10 631	2 623
Okt. p)	24 / 102	232 570	135 638	1 445	58 080	21 296	11 050	96 359	14 357	50 832	35 822	10 482	10 568	2 636

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certifi- cates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einsch. Rück- lagen
			ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig		ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandsstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	9) 142 469	134 829	10) 22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987 März	78	195 629	109 081	64 647	62 095	29 030	18 665	125 734	115 572	40 698	34 537	1 056	11 111	6 187
April	78	196 650	110 577	65 358	61 274	28 177	18 925	124 066	113 181	42 781	36 668	1 091	11 575	6 269
Mai	77	199 564	113 004	67 091	61 465	27 647	19 154	127 247	116 154	42 483	36 181	839	11 810	6 256
Juni	77	200 322	114 442	67 571	61 120	27 000	18 872	126 605	114 945	43 210	37 014	1 013	12 083	6 260
Juli	77	202 583	116 452	69 335	61 516	27 652	18 879	126 285	114 115	45 195	38 769	981	12 232	6 271
Aug.	77	199 671	113 151	66 202	61 462	27 764	19 359	124 136	111 347	43 910	37 535	979	12 546	6 264
Sept. p)	77	206 147	119 887	71 802	61 036	27 393	19 239	127 250	113 982	46 110	39 677	955	13 650	6 273
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	9) 120 094	113 812	10) 17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 275	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987 März	27	145 975	82 267	51 971	47 013	22 108	14 175	102 540	95 146	29 217	24 107	424	1 576	3 828
April	27	146 679	83 563	52 833	45 884	21 329	14 748	101 105	92 826	31 314	26 228	419	1 589	3 896
Mai	26	148 614	85 502	54 281	45 746	20 869	14 838	103 423	95 001	31 041	25 799	245	1 613	3 883
Juni	26	148 367	85 925	54 495	45 216	20 169	14 674	102 817	93 977	31 350	26 279	246	1 495	3 882
Juli	26	150 305	87 952	56 843	45 039	20 016	14 755	103 207	94 056	32 787	27 499	249	1 532	3 884
Aug.	26	146 635	84 331	53 323	44 745	19 862	14 988	100 403	90 838	31 807	26 594	242	1 642	3 879
Sept. p)	26	151 862	89 822	58 669	44 461	19 667	14 972	103 595	93 570	33 716	28 430	245	1 687	3 882

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		insgesamt	
	außer- halb der Bundes- republik 7)	zu- sammen	darunter Mutter- institut	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 8)	zu- sammen	darunter Mutter- institut	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik
Alle Auslandsstöchter																
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959		
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	9) 123 674	19 378	5 762	10) 15 403	7 065	10) 14 645	7 065		
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261		
1987 März	92 050	26 606	13 002	40 164	31 021	29 598	22 023	93 754	32 338	11 032	20 308	21 088	19 661	20 805		
April	93 839	26 809	13 296	39 724	30 404	29 538	21 679	91 888	32 570	10 784	20 449	23 031	19 811	22 625		
Mai	95 755	27 229	13 623	40 436	30 203	29 882	21 027	93 870	33 692	11 598	20 022	22 985	19 280	22 570		
Juni	97 340	27 052	13 905	40 136	29 906	29 816	20 646	92 287	34 743	11 540	21 321	22 477	20 673	22 151		
Juli	99 148	27 142	14 080	40 639	29 918	30 221	20 491	91 759	34 944	11 008	21 693	24 065	21 075	23 604		
Aug.	96 516	26 507	13 520	40 662	30 287	30 402	20 490	89 670	34 872	12 068	21 067	23 416	20 442	22 945		
Sept. p)	102 263	27 289	14 682	40 492	30 118	30 045	20 447	91 938	35 684	12 135	22 679	24 014	21 922	23 559		
darunter Luxemburger Auslandsstöchter																
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552		
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	9) 101 888	18 288	5 095	10) 11 750	6 480	10) 11 061	6 480		
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1987 März	70 948	19 742	7 447	26 595	26 170	18 295	19 323	73 809	28 794	8 100	10 007	19 571	9 402	19 288		
April	72 939	19 479	7 345	26 002	25 775	17 986	18 951	72 124	29 043	7 913	10 451	21 220	9 875	20 814		
Mai	74 485	19 714	7 585	26 261	25 626	17 947	18 488	73 495	29 991	8 502	9 979	21 244	9 294	20 829		
Juni	75 345	19 169	7 510	26 062	25 239	17 925	17 976	71 686	31 194	8 525	10 720	20 813	10 119	20 487		
Juli	77 530	18 929	7 556	25 989	25 298	17 698	17 936	72 203	31 067	7 586	10 982	21 991	10 421	21 530		
Aug.	74 458	18 404	7 034	25 704	25 498	17 694	17 918	69 386	31 078	8 783	10 532	21 456	9 980	20 985		
Sept. p)	80 099	18 031	7 089	25 716	25 409	17 548	17 767	71 878	31 775	8 742	11 867	22 036	11 165	21 581		

* In den Anmerkungen 9ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und

Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außer halb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den

Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kredit- instituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgeglie- dert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — 9 — rd. 3 Mrd DM. — 10 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1987 Sept.	4 515	3 657 153	11 996	60 833	4 868	1 178 926	822 358	18 734	6 366	331 468	2 277 138	2 009 535	289 265
1987 Okt. p)	4 497	20) 3 684 638	11 631	56 500	4 100	21) 1 190 709	22) 831 279	19 044	23) 6 349	334 037	24) 2 295 110	25) 2 019 701	23) 287 146
Kreditbanken													
1987 Sept.	315	848 407	2 918	15 582	1 331	246 746	204 092	3 345	1 504	37 805	542 768	443 134	135 873
1987 Okt. p)	314	27) 866 055	2 785	17 686	1 108	28) 255 011	29) 212 238	3 308	23) 1 493	37 972	30) 548 307	31) 446 463	23) 135 619
Großbanken 16)													
1987 Sept.	6	314 736	1 590	7 699	477	75 636	65 528	887	27	9 194	209 006	168 601	55 342
1987 Okt. p)	6	32) 324 620	1 515	9 999	383	33) 81 135	33) 71 223	839	8	9 065	31) 210 140	169 476	55 034
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
1987 Sept.	152	410 551	1 216	6 140	644	107 404	83 174	1 641	1 477	21 112	279 188	237 860	57 343
1987 Okt. p)	152	33) 416 925	1 157	5 883	559	34) 109 728	35) 85 391	1 698	23) 1 485	21 154	26) 283 074	23) 240 190	57 414
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 Sept.	60	69 020	11	404	70	43 899	40 417	160	—	3 322	23 461	14 356	9 719
1987 Okt. p)	59	35) 69 327	11	599	54	35) 43 900	35) 40 308	148	—	3 444	23 292	14 015	9 309
Privatbankiers 18)													
1987 Sept.	97	54 100	101	1 339	140	19 807	14 973	657	—	4 177	31 113	22 317	13 489
1987 Okt. p)	97	23) 55 183	102	1 205	112	20 248	15 316	623	—	4 309	31 801	22 782	13 862
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 Sept.	12	576 943	220	2 471	1 048	220 532	186 538	978	1 180	31 836	336 417	286 664	14 520
1987 Okt. p)	12	33) 579 457	197	1 901	651	33) 219 447	33) 185 476	872	1 197	31 902	340 555	290 049	15 056
Sparkassen													
1987 Sept.	588	793 010	5 874	20 107	733	219 551	60 448	4 126	18	154 959	519 300	477 747	72 190
1987 Okt. p)	587	797 245	5 739	19 151	655	222 601	61 901	4 388	28	156 284	521 309	478 407	70 102
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 Sept.	7	161 446	114	3 867	763	111 584	92 139	2 244	544	16 657	39 390	24 235	5 457
1987 Okt. p)	7	26) 165 691	87	2 086	569	23) 114 440	23) 94 355	2 214	548	17 323	42 314	24 525	5 669
Kreditgenossenschaften													
1987 Sept.	3 524	454 938	2 821	9 298	549	143 190	70 943	3 639	—	68 608	280 570	261 446	57 650
1987 Okt. p)	3 508	457 644	2 770	9 068	590	144 618	71 757	3 619	—	69 242	282 015	262 350	57 347
Realkreditinstitute													
1987 Sept.	38	515 541	10	227	16	100 820	98 175	7	409	2 229	404 920	387 550	1 003
1987 Okt. p)	38	515 467	9	170	10	99 515	96 975	6	398	2 136	406 301	388 899	977
Private Hypothekenbanken													
1987 Sept.	26	332 772	9	185	6	52 631	51 872	7	—	752	274 154	270 008	789
1987 Okt. p)	26	331 909	8	133	8	50 534	49 846	6	—	682	275 499	271 423	775
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 Sept.	12	182 769	1	42	10	48 189	46 303	—	409	1 477	130 766	117 542	214
1987 Okt. p)	12	183 558	1	37	2	48 981	47 129	—	398	1 454	130 802	117 476	202
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 Sept.	16	250 484	39	271	428	117 591	103 531	4 395	2 711	6 954	127 211	105 750	2 222
1987 Okt. p)	16	249 548	44	329	517	116 323	102 074	4 637	2 685	6 927	127 441	105 962	1 999
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 Sept.	15	56 384	—	9 010	—	18 912	6 492	—	—	12 420	26 562	23 009	350
1987 Okt. p)	15	53 531	—	6 109	—	18 754	6 503	—	—	12 251	26 868	23 046	377
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1987 Sept.	110	154 295	114	1 399	202	81 792	69 599	655	1 145	10 393	67 315	44 745	22 383
1987 Okt. p)	109	36) 157 868	109	1 525	167	33) 83 758	33) 71 309	704	1 081	10 664	23) 68 225	44 941	22 544

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kredit-

genossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapi-

tal (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 18 Nur Kredit-

III. Kreditinstitute

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen													
1 720 270	58 480	75 332	4 519	126 792	2 480	1 900	12 243	35 806	73 443	15 064	6 206	458 260	1987 Sept. Okt. p)
26) 1 732 555	60 062	75 463	23) 4 239	23) 133 164	2 481	3 250	12 699	36 062	74 577	16 327	7 630	26) 467 201	
Kreditbanken													
307 261	32 126	10 458	2 709	53 771	570	—	778	19 862	18 422	7 486	3 983	91 576	1987 Sept. Okt. p)
23) 310 844	32 829	10 301	23) 2 429	23) 55 715	570	1 450	786	20 035	18 887	8 293	4 820	23) 93 687	
Großbanken 16)													
113 259	13 626	416	2 195	23 816	352	—	279	14 020	6 029	3 509	1 994	33 010	1987 Sept. Okt. p)
114 442	14 085	437	23) 1 915	23 875	352	1 000	260	14 127	6 061	3 828	2 314	23) 32 940	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
180 517	10 924	8 105	500	21 591	208	—	497	5 266	10 196	2 755	1 292	42 703	1987 Sept. Okt. p)
182 776	11 207	8 037	500	22 932	208	50	523	5 279	10 672	3 043	1 616	44 086	
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 637	3 372	1 391	—	4 342	—	—	—	56	1 119	594	419	7 664	1987 Sept. Okt. p)
4 706	3 302	1 272	—	4 703	—	400	—	57	1 014	707	513	8 147	
Privatbankiers 18)													
8 848	4 204	546	14	4 022	10	—	2	520	1 078	628	278	8 199	1987 Sept. Okt. p)
8 920	4 235	555	14	4 205	10	—	3	572	1 140	715	377	8 514	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
272 144	5 556	28 623	174	15 161	239	—	5 472	6 344	4 439	1 909	457	46 997	1987 Sept. Okt. p)
274 993	5 979	28 870	174	15 244	239	—	5 752	6 354	4 600	1 981	581	47 146	
Sparkassen													
405 557	9 353	7 940	3	23 422	835	—	60	2 842	24 543	2 165	1 090	178 381	1987 Sept. Okt. p)
408 305	9 684	7 962	3	24 417	836	—	66	2 851	24 873	2 560	1 340	180 701	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
18 778	3 761	118	—	11 229	47	—	167	4 079	1 482	876	62	27 886	1987 Sept. Okt. p)
18 856	3 884	118	—	13 740	47	—	216	4 104	1 875	1 013	250	31 063	
Kreditgenossenschaften													
203 796	5 600	2 298	1	10 921	304	—	55	1 924	16 531	1 340	540	79 529	1987 Sept. Okt. p)
205 003	5 648	2 307	1	11 405	304	—	54	1 961	16 568	1 367	564	80 647	
Realkreditinstitute													
386 547	12	12 623	53	4 583	99	—	4 031	208	5 309	—	—	6 812	1987 Sept. Okt. p)
387 922	15	12 694	53	4 541	99	—	4 083	208	5 171	—	—	6 677	
Private Hypothekendarlehenbanken													
269 219	12	1 141	18	2 903	72	—	3 368	24	2 395	—	—	3 655	1987 Sept. Okt. p)
270 648	15	1 140	18	2 831	72	—	3 346	24	2 357	—	—	3 513	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
117 328	—	11 482	35	1 680	27	—	663	184	2 914	—	—	3 157	1987 Sept. Okt. p)
117 274	—	11 554	35	1 710	27	—	737	184	2 814	—	—	3 164	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
103 528	2 072	13 272	358	5 709	50	—	1 680	547	2 717	1 288	74	12 663	1987 Sept. Okt. p)
103 963	2 023	13 211	358	5 837	50	—	1 742	549	2 603	1 113	75	12 764	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
22 659	—	—	1 221	1 996	336	1 900	—	—	—	—	—	14 416	1987 Sept. Okt. p)
22 669	—	—	1 221	2 265	336	1 800	—	—	—	—	—	14 516	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
22 362	8 036	2 633	—	11 892	9	—	6	530	2 937	1 488	836	22 285	1987 Sept. Okt. p)
22 397	7 984	2 456	—	12 835	9	450	7	531	3 096	1 701	1 030	23 499	

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselb-

ständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 — rd. 3,6 Mrd DM. — 21 — rd. 3,1 Mrd DM. — 22 — rd. 3,0 Mrd DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. — 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 250 Mio DM. — 26 — rd. 150 Mio DM. — 27 — rd. 2,6 Mrd DM. —

28 — rd. 2,2 Mrd DM. — 29 — rd. 2,1 Mrd DM. — 30 — rd. 400 Mio DM. — 31 — rd. 200 Mio DM. — 32 — rd. 1,1 Mrd DM. — 33 — rd. 800 Mio DM. — 34 — rd. 700 Mio DM. — 35 — rd. 600 Mio DM. — 36 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:		eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen														
1987 Sept. Okt. p)	3 657 153 16) 3 684 638	845 806 17) 859 994	751 394 18) 764 369	136 157 19) 146 487	71 953 20) 59 138	24 462 21) 24 573	69 950 71 052	7 800 8 273	61 590 62 215	1 806 475 22) 1 818 115	1 749 239 23) 1 760 876	248 767 21) 250 408	175 169 33) 178 313	
Kreditbanken														
1987 Sept. Okt. p)	848 407 26) 866 055	292 682 27) 298 689	252 849 28) 258 861	68 547 20) 74 620	29 896 20) 26 547	8 036 21) 8 037	31 797 31 791	3 812 3 947	27 723 27 562	374 324 29) 381 263	370 398 29) 377 506	84 757 87 132	72 387 30) 75 997	
Großbanken 12)														
1987 Sept. Okt. p)	314 736 31) 324 620	73 143 23) 75 627	60 911 23) 63 320	19 306 21) 21 260	6 957 21) 6 346	164 147	12 068 12 160	1 064 1 064	10 813 10 892	178 238 32) 182 450	177 959 32) 182 152	44 152 45 434	31 855 21) 35 491	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)														
1987 Sept. Okt. p)	410 551 25) 416 925	136 733 23) 140 123	118 685 29) 121 944	30 357 34 306	12 451 21) 10 484	6 640 21) 6 622	11 408 11 557	1 598 1 695	9 749 9 796	166 517 30) 168 576	163 575 21) 165 676	30 949 31 605	33 539 33 475	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1987 Sept. Okt. p)	69 020 23) 69 327	59 108 22) 59 175	55 226 23) 55 477	13 275 30) 13 771	8 671 21) 8 016	805 828	3 077 2 870	139 127	2 938 2 743	5 089 5 367	4 503 4 923	2 002 2 501	724 644	
Privatbankiers 14)														
1987 Sept. Okt. p)	54 100 21) 55 183	23 698 23 764	18 027 18 120	5 609 5 283	1 817 1 701	427 440	5 244 5 204	1 011 1 061	4 223 4 131	24 480 24 870	24 361 24 755	7 654 7 592	6 269 6 387	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1987 Sept. Okt. p)	576 943 25) 579 457	142 256 24) 144 717	134 480 24) 136 662	26 903 30 726	14 075 10 301	2 650 2 684	5 126 5 371	501 501	4 509 4 758	121 694 21) 122 322	94 541 21) 94 939	11 134 9 710	12 341 12 637	
Sparkassen														
1987 Sept. Okt. p)	793 010 797 245	99 111 99 338	81 001 80 957	5 376 6 048	3 959 2 345	5 697 5 728	12 413 12 653	1 099 1 141	11 197 11 397	614 840 617 774	612 579 615 512	80 200 82 486	48 906 47 994	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1987 Sept. Okt. p)	161 446 30) 165 691	124 050 127 562	118 216 121 680	23 346 24 235	18 449 14 075	188 188	5 646 5 694	517 609	5 126 5 084	12 570 13 082	12 096 12 604	2 228 2 760	1 702 1 603	
Kreditgenossenschaften														
1987 Sept. Okt. p)	454 938 457 644	49 668 49 755	38 781 38 755	3 996 3 972	957 802	1 926 1 934	8 961 9 066	1 062 1 166	7 837 7 846	366 453 367 570	366 081 367 197	52 346 52 392	38 549 38 356	
Realkreditinstitute														
1987 Sept. Okt. p)	515 541 515 467	58 862 59 738	54 912 55 746	3 016 2 882	2 177 2 446	3 931 3 971	19 21	— —	19 21	169 838 171 086	160 737 161 965	542 484	200 215	
Private Hypothekenbanken														
1987 Sept. Okt. p)	332 772 331 909	23 848 24 003	23 097 23 248	1 914 1 948	1 584 1 324	732 734	19 21	— —	19 21	87 365 88 141	86 956 87 735	403 329	139 163	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1987 Sept. Okt. p)	182 769 183 558	35 014 35 735	31 815 32 498	1 102 934	593 1 122	3 199 3 237	— —	— —	— —	82 473 82 945	73 781 74 230	139 155	61 52	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1987 Sept. Okt. p)	250 484 249 548	77 816 79 135	69 794 70 648	3 612 2 944	2 440 2 622	2 034 2 031	5 988 6 456	809 909	5 179 5 547	95 838 94 243	81 889 80 378	3 712 1 674	1 084 1 511	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1987 Sept. Okt. p)	56 384 53 531	1 361 1 060	1 361 1 060	1 361 1 060	— —	— —	— —	— —	— —	50 918 50 775	50 918 50 775	13 848 13 770	— —	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)														
1987 Sept. Okt. p)	154 295 35) 157 868	113 252 36) 115 903	102 480 35) 105 396	26 638 30) 29 572	13 913 21) 13 230	2 737 21) 2 665	8 035 7 842	832 855	7 199 6 980	27 688 21) 28 377	26 647 27 505	8 413 9 188	3 638 3 611	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“

und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 13 Einschl. Privatban-

kiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kredit-

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
Alle Bankengruppen													1987 Sept. Okt. p)
83 037 21) 85 553	363 891 24) 367 201	188 807 188 686	689 568 690 715	57 236 57 239	713 513 712 011	36 676 36 553	8 279 8 272	136 257 136 845	110 147 25) 112 848	3 595 003 16) 3 621 859	148 696 147 975	445 322	
Kreditbanken													1987 Sept. Okt. p)
23 894 21) 24 966	51 805 24) 52 011	31 813 31 691	105 742 105 709	3 926 3 757	84 567 83 784	17 363 17 358	2 652 2 645	47 501 47 951	29 318 30) 34 365	820 422 26) 838 211	76 157 75 636	188 90	
Großbanken 12)													1987 Sept. Okt. p)
8 070 7 705	19 036 33) 18 778	13 371 13 390	61 475 61 354	279 298	17 208 16 814	11 331 11 329	1 027 1 027	20 761 20 761	13 028 30) 16 612	303 732 31) 313 524	36 780 37 438	77 77	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													1987 Sept. Okt. p)
11 286 12 345	30 798 31 312	16 938 16 793	40 065 40 146	2 942 2 900	66 917 66 517	4 876 4 865	1 206 1 200	19 975 20 431	14 327 21) 15 213	400 741 25) 407 063	28 471 27 311	107 9	
Zweigstellen ausländischer Banken													1987 Sept. Okt. p)
1 152 1 182	537 510	— —	88 86	586 444	— —	328 333	136 135	3 753 3 747	606 570	66 082 23) 66 584	5 013 5 044	— —	
Privatbankiers 14)													1987 Sept. Okt. p)
3 386 3 734	1 434 1 411	1 504 1 508	4 114 4 123	119 115	442 453	828 831	283 283	3 012 3 012	1 357 1 970	49 867 21) 51 040	5 893 5 843	4 4	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1987 Sept. Okt. p)
7 300 7 886	58 205 59 133	684 686	4 877 4 887	27 153 27 383	284 125 283 930	4 376 4 340	502 502	13 890 13 890	10 100 34) 9 756	572 318 25) 574 587	15 928 15 924	1 1	
Sparkassen													1987 Sept. Okt. p)
22 371 23 204	4 774 4 862	109 594 109 688	346 734 347 278	2 261 2 262	10 173 10 668	7 058 7 030	1 821 1 821	30 398 30 469	29 609 30 145	781 696 785 733	19 800 19 799	180 185	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													1987 Sept. Okt. p)
1 064 1 133	4 920 4 968	1 944 1 905	238 235	474 478	15 290 15 340	1 039 1 028	137 137	5 993 5 997	2 367 21) 2 545	156 317 30) 160 606	7 578 7 560	40 40	
Kreditgenossenschaften													1987 Sept. Okt. p)
25 806 26 288	9 908 10 050	44 752 44 696	194 720 195 415	372 373	5 330 5 432	3 454 3 435	1 500 1 498	18 116 18 179	10 417 11 775	447 039 449 744	12 657 12 596	1 1	
Realkreditinstitute													1987 Sept. Okt. p)
590 634	159 187 160 415	20 20	198 197	9 101 9 121	255 577 254 801	2 223 2 202	1 446 1 448	12 381 12 381	15 214 13 811	515 522 515 446	7 636 7 609	35 5	
Private Hypothekenbanken													1987 Sept. Okt. p)
518 566	85 689 86 471	20 20	187 186	409 406	204 570 204 017	642 638	239 241	7 046 7 046	9 062 7 823	332 753 331 888	337 336	35 5	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1987 Sept. Okt. p)
72 68	73 498 73 944	— —	11 11	8 692 8 715	51 007 50 784	1 581 1 564	1 207 1 207	5 335 5 335	6 152 5 988	182 769 183 558	7 299 7 273	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1987 Sept. Okt. p)
2 012 1 442	75 002 75 672	— —	79 79	13 949 13 865	58 451 58 056	1 163 1 160	221 221	7 978 7 978	9 017 8 755	245 305 244 001	8 940 8 851	— —	
Postgiro- und Postsparkassenämter													1987 Sept. Okt. p)
— —	90 90	— —	36 980 36 915	— —	— —	— —	— —	— —	4 105 1 696	56 384 53 531	— —	— —	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													1987 Sept. Okt. p)
3 509 3 684	2 500 2 447	3 618 3 579	4 969 4 996	1 041 872	523 518	1 192 1 190	341 339	8 663 8 657	2 636 37) 2 884	147 092 35) 150 881	14 040 14 016	98 —	

institute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“.

16 — rd. 3,6 Mrd DM. — 17 — rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 400 Mio DM. —

20 — rd. 300 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 600 Mio DM. — 24 — rd. 250 Mio DM. — 25 — rd. 800 Mio DM. — 26 — rd. 2,6 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 29 — rd. 500 Mio DM. —

30 — rd. 150 Mio DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 350 Mio DM. — 33 — rd. 200 Mio DM. — 34 — rd. 450 Mio DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 1,0 Mrd DM. — 37 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		darunter Wechsel- diskont- kredite		insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:	
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)	darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)		
Alle Bankengruppen														
1987 Sept.	2 277 138	2 143 347	350 842	346 323	57 058	1 926 296	1 797 024	174 924	165 934	1 751 372	1 631 090	1 555 758	75 332	
1987 Okt. p)	7) 2 295 110	8) 2 155 226	9) 350 066	10) 345 827	58 681	8) 1 945 044	9) 1 809 399	174 292	165 373	8) 1 770 752	9) 1 644 026	11) 1 568 563	75 463	
Kreditbanken														
1987 Sept.	542 768	485 718	170 098	167 389	31 516	372 670	318 329	65 277	61 645	307 393	256 684	246 226	10 458	
1987 Okt. p)	12) 548 307	13) 489 593	9) 170 268	10) 167 639	32 220	13) 378 039	11) 321 754	65 470	61 930	9) 312 569	11) 259 824	10) 249 523	10 301	
Großbanken 3)														
1987 Sept.	209 006	182 643	70 873	68 678	13 336	138 133	113 965	25 323	23 535	112 810	90 430	90 014	416	
1987 Okt. p)	9) 210 140	183 998	10) 70 739	68 824	13 790	10) 139 401	115 174	25 297	23 532	10) 114 104	91 642	91 205	437	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)														
1987 Sept.	279 188	256 889	68 487	67 987	10 644	210 701	188 902	34 488	32 961	176 213	155 941	147 836	8 105	
1987 Okt. p)	11) 283 074	10) 259 434	68 846	68 346	10 932	10) 214 228	10) 191 088	34 594	33 150	10) 179 634	10) 157 938	149 901	8 037	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1987 Sept.	23 461	19 119	13 091	13 091	3 372	10 370	6 028	1 700	1 527	8 670	4 501	3 110	1 391	
1987 Okt. p)	23 292	18 589	12 611	12 611	3 302	10 681	5 978	1 781	1 593	8 900	4 385	3 113	1 272	
Privatbankiers 5)														
1987 Sept.	31 113	27 067	17 647	17 633	4 164	13 466	9 434	3 766	3 622	9 700	5 812	5 266	546	
1987 Okt. p)	31 801	27 572	18 072	18 058	4 196	13 729	9 514	3 798	3 655	9 931	5 859	5 304	555	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1987 Sept.	336 417	320 843	20 173	19 999	5 479	316 244	300 844	20 989	19 771	295 255	281 073	252 450	28 623	
1987 Okt. p)	340 555	324 898	21 142	20 968	5 912	319 413	303 930	20 630	19 389	298 783	284 541	255 671	28 870	
Sparkassen														
1987 Sept.	519 300	495 040	81 524	81 521	9 331	437 776	413 519	36 705	36 150	401 071	377 369	369 429	7 940	
1987 Okt. p)	521 309	496 053	79 767	79 764	9 662	441 542	416 289	36 733	36 111	404 809	380 178	372 216	7 962	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1987 Sept.	39 390	28 114	9 213	9 213	3 756	30 177	18 901	6 349	3 648	23 828	15 253	15 135	118	
1987 Okt. p)	42 314	28 527	9 549	9 549	3 880	32 765	18 978	6 225	3 597	26 540	15 381	15 263	118	
Kreditgenossenschaften														
1987 Sept.	280 570	269 344	63 230	63 229	5 579	217 340	206 115	32 179	31 795	185 161	174 320	172 022	2 298	
1987 Okt. p)	282 015	270 305	62 976	62 975	5 628	219 039	207 330	32 034	31 646	187 005	175 684	173 377	2 307	
Realkreditinstitute														
1987 Sept.	404 920	400 185	1 068	1 015	12	403 852	399 170	6 265	5 971	397 587	393 199	380 576	12 623	
1987 Okt. p)	406 301	401 608	1 045	992	15	405 256	400 616	6 132	5 838	399 124	394 778	382 084	12 694	
Private Hypothekenbanken														
1987 Sept.	274 154	271 161	819	801	12	273 335	270 360	3 952	3 820	269 383	266 540	265 399	1 141	
1987 Okt. p)	275 499	272 578	808	790	15	274 691	271 788	4 006	3 874	270 685	267 914	266 774	1 140	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1987 Sept.	130 766	129 024	249	214	—	130 517	128 810	2 313	2 151	128 204	126 659	115 177	11 482	
1987 Okt. p)	130 802	129 030	237	202	—	130 565	128 828	2 126	1 964	128 439	126 864	115 310	11 554	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1987 Sept.	127 211	121 094	3 965	3 607	1 385	123 246	117 487	7 155	6 954	116 091	110 533	97 261	13 272	
1987 Okt. p)	127 441	121 196	3 721	3 363	1 364	123 720	117 833	7 063	6 862	116 657	110 971	97 760	13 211	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1987 Sept.	26 562	23 009	1 571	350	—	24 991	22 659	5	—	24 986	22 659	22 659	—	
1987 Okt. p)	26 868	23 046	1 598	377	—	25 270	22 669	5	—	25 265	22 669	22 669	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)														
1987 Sept.	67 315	55 414	30 384	30 384	8 001	36 931	25 030	6 059	5 709	30 872	19 321	16 688	2 633	
1987 Okt. p)	10) 68 225	10) 55 381	30 495	30 495	7 951	37 730	24 886	6 193	5 815	31 537	19 071	16 615	2 456	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 — rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 300 Mio DM. — 9 — rd. 200 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 150 Mio DM. — 12 — rd. 400 Mio DM. — 13 — rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1987 Sept. Okt. p)	1 806 475 6) 1 818 115	248 767 7) 250 408	241 839 243 398	6 928 7 010	622 097 8) 631 067	258 206 9) 263 866	175 169 10) 178 313	77 602 7) 79 844	5 435 5 709	363 891 11) 367 201	188 807 188 686	689 568 690 715	57 236 57 239
Kreditbanken													
1987 Sept. Okt. p)	374 324 8) 381 263	84 757 87 132	80 821 82 952	3 936 4 180	148 086 12) 152 974	96 281 11) 100 963	72 387 13) 75 997	22 369 7) 23 421	1 525 1 545	51 805 11) 52 011	31 813 31 691	105 742 105 709	3 926 3 757
Großbanken 2)													
1987 Sept. Okt. p)	178 238 14) 182 450	44 152 45 434	42 588 43 963	1 564 1 471	58 961 9) 61 974	39 925 7) 43 196	31 855 7) 35 491	7 583 7 220	487 485	19 036 10) 18 778	13 371 13 390	61 475 61 354	279 298
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1987 Sept. Okt. p)	166 517 13) 168 576	30 949 31 605	29 242 29 863	1 707 1 742	75 623 7) 77 132	44 825 45 820	33 539 33 475	10 440 11 489	846 856	30 798 31 312	16 938 16 793	40 065 40 146	2 942 2 900
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 Sept. Okt. p)	5 089 5 367	2 002 2 501	1 775 2 069	227 432	2 413 2 336	1 876 1 826	724 644	1 126 1 146	26 36	537 510	— —	88 86	586 444
Privatbankiers 4)													
1987 Sept. Okt. p)	24 480 24 870	7 654 7 592	7 216 7 057	438 535	11 089 11 532	9 655 10 121	6 269 6 387	3 220 3 566	166 168	1 434 1 411	1 504 1 508	4 114 4 123	119 115
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 Sept. Okt. p)	121 694 7) 122 322	11 134 9 710	9 831 9 182	1 303 528	77 846 7) 79 656	19 641 20 523	12 341 12 637	6 300 6 688	1 000 1 198	58 205 59 133	684 686	4 877 4 887	27 153 27 383
Sparkassen													
1987 Sept. Okt. p)	614 840 617 774	80 200 82 486	79 278 81 208	922 1 278	76 051 76 060	71 277 71 198	48 906 47 994	22 125 22 960	246 244	4 774 4 862	109 594 109 688	346 734 347 278	2 261 2 262
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 Sept. Okt. p)	12 570 13 082	2 228 2 760	2 068 2 429	160 331	7 686 7 704	2 766 2 736	1 702 1 603	754 824	310 309	4 920 4 968	1 944 1 905	238 235	474 478
Kreditgenossenschaften													
1987 Sept. Okt. p)	366 453 367 570	52 346 52 392	51 783 51 749	563 643	74 263 74 694	64 355 64 644	38 549 38 356	23 881 24 329	1 925 1 959	9 908 10 050	44 752 44 696	194 720 195 415	372 373
Realkreditinstitute													
1987 Sept. Okt. p)	169 838 171 086	542 484	540 478	2 6	159 977 161 264	790 849	200 215	425 465	165 169	159 187 160 415	20 20	198 197	9 101 9 121
Private Hypothekenbanken													
1987 Sept. Okt. p)	87 365 88 141	403 329	401 323	2 6	86 346 87 200	657 729	139 163	416 456	102 110	85 689 86 471	20 20	187 186	409 406
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 Sept. Okt. p)	82 473 82 945	139 155	139 155	— —	73 631 74 064	133 120	61 52	9 9	63 59	73 498 73 944	— —	11 11	8 692 8 715
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 Sept. Okt. p)	95 838 94 243	3 712 1 674	3 670 1 630	42 44	78 098 78 625	3 096 2 953	1 084 1 511	1 748 1 157	264 285	75 002 75 672	— —	79 79	13 949 13 865
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 Sept. Okt. p)	50 918 50 775	13 848 13 770	13 848 13 770	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	36 980 36 915	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1987 Sept. Okt. p)	27 688 7) 28 377	8 413 9 188	7 802 8 106	611 1 082	9 647 9 742	7 147 7 295	3 638 3 611	3 302 3 481	207 203	2 500 2 447	3 618 3 579	4 969 4 996	1 041 872

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch

bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 6 — rd. 700 Mio DM. — 7 — rd. 100 Mio DM. — 8 — rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 200 Mio DM. — 11 — rd. 250 Mio DM. — 12 — rd. 450 Mio DM. — 13 — rd. 150 Mio DM. — 14 — rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Investment-zertifi-kate	
	ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins-gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte 4)			
				zu-sammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffent-liche Anleihen 3)	Industrie-obliga-tionen und sonstige Schuld-verschrei-bungen	zu-sammen	darunter Unter-nehmen			
					zu-sammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen					variabel verzins-liche Anleihen		
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711				56 530	238	7 245	6 363	2 251
1984	7) 346 803	64 275	8) 337 236	8) 325 523	9) 256 869	49 323				68 399	255	8 088	7 248	2 522
1985 6)	10) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930				80 713	249	9 830	9 043	2 823
1985 6)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665				81 320	269	9 835	9 045	2 843
1986	11) 424 958	61 540	406 909	388 733	10) 302 973	7) 51 391	42	12) 1 798	13) 85 449	311	11 668	10 667	3 697	
1986 Juli	416 344	62 249	398 070	380 130	294 141	51 411	34	1 526	85 608	381	12 552	11 387	3 416	
Aug.	416 026	62 643	399 184	382 164	298 521	52 362	26	1 421	83 207	436	11 592	10 626	3 510	
Sept.	419 250	61 977	401 504	384 257	298 821	52 081	35	1 639	85 050	386	11 731	10 748	3 563	
Okt.	422 670	62 342	403 300	385 254	298 561	51 381	42	1 763	86 302	391	12 184	11 184	3 554	
Nov.	426 930	62 977	408 459	389 404	302 223	52 275	25	1 838	86 815	366	12 657	11 655	3 627	
Dez.	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391	42	1 798	85 449	311	11 668	10 667	3 697	
1987 Jan.	11) 426 330	61 730	19) 408 874	19) 390 413	306 140	51 788	39	1 995	83 924	349	11 664	10 604	3 935	
Febr.	20) 431 359	21) 59 859	22) 413 724	396 833	308 262	23) 51 022	43	2 138	88 250	321	24) 10 081	24) 8 890	4 126	
März	434 369	59 774	415 797	398 902	308 523	51 195	54	2 168	90 039	340	9 983	8 807	4 158	
April	432 826	60 688	414 605	397 337	310 217	51 994	30	2 307	86 853	267	10 417	9 171	4 047	
Mai	440 401	61 676	421 754	403 089	314 760	53 174	23	2 670	88 036	293	11 439	9 465	4 329	
Juni	443 901	62 352	424 096	405 350	315 888	54 116	29	2 775	89 197	265	10 918	9 510	4 544	
Juli	448 271	64 305	428 058	409 001	317 208	54 615	24	2 775	91 522	271	10 936	9 641	4 603	
Aug.	454 642	64 287	434 470	414 541	319 482	54 975	25	2 922	94 697	362	11 644	10 358	4 772	
Sept.	458 260	64 268	438 329	418 157	321 850	55 278	20	2 956	96 029	278	25) 12 933	11 018	4 824	
Okt. p)	467 201	64 433	447 369	426 312	324 179	55 514	20	2 955	101 822	311	14 391	12 010	4 790	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a.

Anm. 5). — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987; aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4). — 6 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichts-

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Länder	Bundesbahn und Bundespost			
		zusammen	Bund						
			mit Mobilisierungs- und Liquiditäts-papieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere					
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122		
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432		
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960		
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960		
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1986 Juli	6 668	5 599	5 571	2 971	28	131	938		
Aug.	6 502	5 442	5 414	2 976	28	131	929		
Sept.	10 412	9 418	9 390	2 831	28	131	863		
Okt.	5 512	4 514	4 486	2 836	28	131	867		
Nov.	7 261	6 275	6 247	3 852	28	131	855		
Dez.	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987 Jan.	9 352	8 417	8 267	3 757	150	131	804		
Febr.	9 942	9 004	8 854	2 064	150	131	807		
März	5 392	4 500	4 350	2 000	150	131	761		
April	5 408	4 498	4 348	1 998	150	131	779		
Mai	5 737	4 744	4 594	1 994	150	131	862		
Juni	4 723	3 744	3 644	1 994	100	131	848		
Juli	4 793	3 795	3 695	1 995	100	131	867		
Aug.	6 444	5 129	5 029	2 779	100	131	1 184		
Sept.	6 419	4 780	4 680	2 780	100	131	1 508		
Okt. p)	7 489	6 128	6 028	2 778	100	131	1 230		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die

Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-schaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm.*. —

p Vorläufig.

Ausländische Wertpapiere													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen	Null-Kupon-Anleihen			
859	30	829	1 696	9 300	8 646	.	.	.	.	.	436	218	1983
1 103	269	834	1 557	9 567	8 867	.	.	.	.	.	471	229	1984
1 376	351	1 025	1 884	9) 13 151	12 027	.	.	.	.	.	758	366	1985 6)
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072	.	.	.	.	.	758	367	1985 6)
2 811	1 021	1 790	2 068	8) 18 049	14) 15 055	15) 471	16) 1 159	17) 5 818	18) 3 278	17) 5 959	2 133	861	1986
1 972	626	1 346	2 518	18 274	16 546	677	1 496	6 148	3 763	6 635	1 150	578	1986 Juli
1 918	606	1 312	2 205	16 842	15 178	542	1 387	5 387	3 383	6 408	1 098	566	Aug.
1 953	614	1 339	2 332	17 746	16 184	583	1 392	6 052	4 107	6 025	1 049	513	Sept.
2 308	924	1 384	2 220	19 370	16 334	558	1 226	6 270	4 408	5 656	2 517	519	Okt.
2 771	961	1 810	2 643	18 471	15 622	493	1 158	5 820	3 748	6 054	2 357	492	Nov.
2 811	1 021	1 790	2 068	18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	Dez.
2 862	1 074	1 788	2 021	7) 17 456	7) 14 674	344	1 154	5 758	3 104	5 812	1 960	822	1987 Jan.
2 684	1 054	1 630	1 808	19) 17 635	15 351	306	1 132	6 300	3 376	5 675	1 985	19) 299	Febr.
2 754	1 093	1 661	1 860	18 572	16 215	289	1 147	6 780	3 644	5 791	2 061	296	März
2 804	1 100	1 704	1 884	18 221	15 822	385	1 187	6 757	3 456	5 609	2 121	278	April
2 897	1 208	1 689	2 390	18 647	16 086	553	1 207	6 958	3 565	5 563	2 241	320	Mai
3 284	1 180	2 104	1 949	19 805	17 193	651	1 271	7 335	3 835	6 023	2 235	377	Juni
3 518	1 318	2 200	2 164	20 213	17 537	669	1 258	7 205	4 107	6 225	2 342	334	Juli
3 513	1 307	2 206	2 276	20 172	17 429	607	1 267	7 076	4 397	5 956	2 402	341	Aug.
10) 2 415	695	19) 1 720	2 355	19 931	17 103	446	1 248	7 008	4 024	6 071	2 495	10) 333	Sept.
1 876	640	1 236	2 700	19 832	17 061	525	1 279	6 837	4 075	6 149	2 384	387	Okt. p)

pflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; 12 + rd. 1,4 Mrd DM. — 13 + rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 2,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,7 Mrd DM. —
s. a. Tab. III, 2, Anm.*. — 7 — rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 2,2 Mrd DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. —
8 — rd. 800 Mio DM. — 9 — rd. 700 Mio DM. — 16 + rd. 1,5 Mrd DM. — 17 + rd. 6,0 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. — 25 + rd. 1,0 Mrd DM. —
10 — rd. 1,0 Mrd DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 + rd. 3,6 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	2) 85 449	3) 10 028	2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133
1986 Juli	85 608	10 704	72 538	57 997	14 480	61	13 070
Aug.	83 207	10 150	70 509	56 601	13 833	75	12 698
Sept.	85 050	9 757	72 672	58 977	13 626	69	12 378
Okt.	86 302	10 829	73 888	59 317	14 504	67	12 414
Nov.	86 815	10 575	74 417	59 960	14 394	63	12 398
Dez.	85 449	10 028	73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987 Jan.	83 924	9 851	72 042	57 774	14 203	65	11 882
Febr.	88 250	4) 8 724	75 458	61 947	13 454	57	12 792
März	90 039	8 391	76 639	63 027	13 559	53	13 400
April	86 853	8 298	74 525	60 172	14 297	56	12 328
Mai	88 036	7 926	76 192	62 575	13 563	54	11 844
Juni	89 197	7 531	75 816	61 873	13 891	52	13 381
Juli	91 522	8 958	77 640	63 880	13 705	55	13 882
Aug.	94 697	8 571	80 112	66 291	13 767	54	14 585
Sept.	96 029	8 431	80 617	66 943	13 622	52	15 412
Okt. p)	101 822	8 406	86 286	72 484	13 747	55	15 536

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — 2 + rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											sonstige Kredite für den Wohn- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau				
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke		
Kredite insgesamt												
1980	1 122 094	723 615	382 691	15 788	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554	
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857	
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765	
1983	1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	6) 795 634	18) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005	
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	5) 203 290	
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	11) 545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703	
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986 Sept.	1 588 658	986 231	581 765	20 662	916 580	718 016	187 673	10 891	672 078	449 553	222 525	
Dez.	33) 1 614 225	1 001 363	6) 591 794	21 068	930 453	730 454	188 835	11 164	24) 683 772	24) 456 915	226 857	
1987 März	1 609 762	996 382	592 393	20 987	925 773	726 091	188 708	10 974	683 989	459 733	224 256	
Juni	1 622 760	1 000 120	601 202	21 438	933 685	728 857	193 566	11 262	689 075	464 135	224 940	
Sept.	1 644 890	1 011 215	612 148	21 527	947 867	738 179	198 452	11 236	697 023	470 276	226 747	
Kurzfristige Kredite												
1980	267 928	224 235	41 839	1 854	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713	
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394	
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766	
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338	
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073	
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145	
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986 Sept.	343 778	279 538	62 431	1 809	321 660	266 530	53 370	1 760	22 118	—	22 118	
Dez.	341 930	279 173	60 879	1 878	320 332	266 544	51 958	1 830	21 598	—	21 598	
1987 März	333 278	272 715	58 913	1 650	313 586	261 050	50 931	1 605	19 692	—	19 692	
Juni	329 917	268 534	59 444	1 939	310 395	257 009	51 491	1 895	19 522	—	19 522	
Sept.	329 040	267 071	60 269	1 700	310 055	256 048	52 356	1 651	18 985	—	18 985	
Mittelfristige Kredite												
1980	117 485	58 858	58 060	567	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647	
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332	
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390	
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563	
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768	
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	11) 36 537	786	5) 39 063	—	5) 39 063	
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986 Sept.	138 362	73 059	64 435	868	101 842	61 871	39 208	763	36 520	—	36 520	
Dez.	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987 März	133 394	70 847	61 699	848	100 072	60 871	38 446	755	33 322	—	33 322	
Juni	133 597	70 865	61 921	811	101 606	61 255	39 631	720	31 991	—	31 991	
Sept.	133 333	70 625	61 809	899	102 538	61 374	40 351	808	30 800	—	30 800	
Langfristige Kredite												
1980	736 681	440 522	282 792	13 367	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194	
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131	
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609	
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104	
1984	17) 962 430	558 120	8) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	8) 538 018	17) 404 569	133 449	
1985 4)	8) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	6) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495	
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986 Sept.	1 106 518	633 634	454 899	17 985	493 078	389 615	95 095	8 368	613 440	449 553	163 887	
Dez.	33) 1 135 045	649 135	6) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	6) 626 873	24) 456 915	169 958	
1987 März	1 143 090	652 820	471 781	18 489	512 115	404 170	99 331	8 614	630 975	459 733	171 242	
Juni	1 159 246	660 721	479 837	18 688	521 684	410 593	102 444	8 647	637 562	464 135	173 427	
Sept.	1 182 517	673 519	490 070	18 928	535 279	420 757	105 745	8 777	647 238	470 276	176 962	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und

mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen		sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)		
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1986 Sept.	986 231	201 451	43 443	52 887	171 835	46 304	64 445	36 179	37 496	14 485	15 144	368 370	117 648
Dez.	1 001 363	206 197	43 299	50 844	172 004	46 054	65 963	37 179	38 650	14 851	16 157	378 352	117 227
1987 März	996 382	203 687	42 553	51 726	173 602	45 895	65 008	36 193	38 077	13 579	15 947	375 834	116 831
Juni	1 000 120	204 427	41 989	52 561	173 021	46 301	65 431	35 779	38 905	13 019	16 372	377 485	117 215
Sept.	1 011 215	207 968	41 253	52 247	176 730	46 646	64 796	35 687	38 741	12 807	16 669	382 834	117 290
darunter: Kurzfristige Kredite													
1986 Sept.	279 538	88 891	5 337	20 650	83 984	8 790	5 155	105	6 491	2 174	1 912	60 240	10 532
Dez.	279 173	89 897	4 872	18 328	81 842	8 507	5 602	103	6 884	2 672	2 183	63 241	9 964
1987 März	272 715	86 348	4 292	19 341	83 236	8 243	5 512	103	6 281	1 591	1 971	59 462	9 535
Juni	268 534	84 762	3 982	19 758	81 146	8 550	5 935	113	6 467	1 052	2 046	57 934	9 692
Sept.	267 071	85 336	3 367	18 804	83 187	8 269	4 836	108	6 316	1 288	2 108	56 956	9 174
Langfristige Kredite													
1986 Sept.	633 634	100 653	35 837	27 700	77 809	34 786	54 000	33 907	18 814	4 338	9 795	284 035	103 663
Dez.	649 135	104 349	36 363	28 068	80 155	34 849	54 770	34 755	19 464	4 354	10 212	291 117	104 312
1987 März	652 820	105 903	36 404	28 057	80 330	34 943	53 899	33 757	20 086	4 772	10 289	293 198	104 326
Juni	660 721	108 132	36 212	28 431	81 439	35 052	53 843	33 418	20 540	5 027	10 245	297 072	104 836
Sept.	673 519	111 232	36 190	29 038	82 977	35 594	54 273	33 336	20 883	5 233	10 205	303 332	105 412

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitsungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1986 Sept.	201 451	12 220	8 217	8 827	20 905	45 547	33 796	26 231	17 124	28 584	
Dez.	206 197	11 827	8 264	8 537	21 505	48 692	35 174	25 879	16 456	29 863	
1987 März	203 687	11 845	8 491	8 908	20 880	47 747	34 431	26 237	16 381	28 767	
Juni	204 427	12 338	8 704	8 775	20 883	47 047	35 134	26 454	16 702	28 390	
Sept.	207 968	13 183	9 029	8 790	20 022	48 640	36 085	26 816	17 213	28 190	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1986 Sept.	88 891	6 538	3 656	3 493	7 890	22 544	15 934	9 374	9 147	10 315	
Dez.	89 897	5 970	3 497	3 012	7 712	24 947	16 654	8 596	8 378	11 131	
1987 März	86 348	5 838	3 517	3 566	7 175	23 577	15 411	8 831	8 307	10 126	
Juni	84 762	5 972	3 608	3 347	7 114	22 208	15 561	8 832	8 631	9 489	
Sept.	85 336	6 632	3 668	3 234	6 489	22 900	15 911	8 867	8 753	8 882	
Langfristige Kredite											
1986 Sept.	100 653	5 173	4 123	4 749	11 672	19 413	15 770	15 555	7 318	16 880	
Dez.	104 349	5 326	4 303	4 963	12 228	20 414	16 455	15 960	7 427	17 273	
1987 März	105 903	5 493	4 499	4 773	12 554	20 933	16 870	16 104	7 429	17 248	
Juni	108 132	5 808	4 593	4 849	12 625	21 710	17 363	16 284	7 411	17 489	
Sept.	111 232	5 925	4 848	4 970	12 509	22 652	18 039	16 615	7 770	17 904	

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. —
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. —
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 33 — rd. 1,6 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs-zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	Sonderspar-formen 1)					
1983	554 727	526 478	41 661	.	10 860	5 743	5 349	6 297	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	.	11 191	5 645	5 611	6 823	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133	.	11 871	6 033	5 476	7 457	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111	.	12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	4)
1986 Juli	640 167	607 626	27 608	126 205	12 600	6 455	5 750	7 736	.
Aug.	643 126	610 314	28 123	128 295	12 675	6 553	5 823	7 761	.
Sept.	644 854	612 054	28 743	130 105	12 679	6 608	5 732	7 781	.
Okt.	648 806	615 906	29 297	131 959	12 819	6 611	5 624	7 846	.
Nov.	652 681	619 871	29 831	133 833	12 705	6 574	5 647	7 884	.
Dez.	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	.
1987 Jan.	680 643	646 645	26 821	143 662	13 240	6 761	5 688	8 309	.
Febr.	683 909	649 491	27 263	147 459	13 407	6 900	5 742	8 369	.
März	685 636	650 880	27 776	150 164	13 703	6 873	5 791	8 389	.
April	685 985	650 933	28 249	151 253	13 888	6 947	5 798	8 419	.
Mai	686 485	651 305	28 706	153 038	13 956	6 922	5 857	8 445	.
Juni	687 884	652 541	29 154	154 412	14 061	6 936	5 835	8 511	.
Juli	687 063	651 724	24 270	155 998	14 008	6 955	5 801	8 575	.
Aug.	688 955	653 497	24 821	157 776	14 080	6 968	5 812	8 598	.
Sept.	689 568	654 108	25 285	159 213	14 170	6 862	5 778	8 650	.
Okt. p)	690 715	655 383	25 897	159 774	14 140	6 854	5 641	8 697	.

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz			
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	— 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1986 Juli	640 994	35 525	964	36 487	5 138	— 962	135	640 167
Aug.	640 166	28 829	700	25 953	198	+ 2 876	84	643 126
Sept.	643 126	28 987	698	27 362	149	+ 1 625	103	644 854
Okt.	644 854	32 115	699	28 284	147	+ 3 831	121	648 806
Nov.	648 804	28 567	647	24 825	115	+ 3 742	135	652 681
Dez.	652 681	37 811	896	32 309	1 036	+ 5 502	20 400	678 583
1987 Jan.	678 581	47 339	801	45 399	4 592	+ 1 940	122	680 643
Febr.	680 642	33 956	697	30 788	287	+ 3 168	99	683 909
März	683 909	33 047	695	31 437	190	+ 1 610	117	685 636
April	685 636	32 447	657	32 229	195	+ 218	131	685 985
Mai	685 984	27 857	618	27 442	163	+ 415	86	686 485
Juni	686 485	29 329	724	28 052	297	+ 1 277	122	687 884
Juli	687 892	39 070	891	40 069	5 804	— 999	170	687 063
Aug.	686 994	30 912	669	29 069	171	+ 1 843	118	688 955
Sept.	688 955	28 901	708	28 436	221	+ 465	148	689 568
Okt. p)	689 568	33 158	688	32 180	165	+ 978	169	690 715

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes

gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die

Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Die An-gaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtiglich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termi- ngelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termi- ngelder 7)				
					Baudar- lehen 2)	Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)									
Alle Bausparkassen																
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987 Juli	29	154 474	5 704	854	4 144	104 748	34 481	1 316	564	1 309	13 434	112 598	5 311	3 818	7 938	6 421
Aug.	29	154 134	5 449	841	r) 4 431	104 532	34 297	1 379	r) 520	1 295	13 654	111 839	5 361	3 802	7 938	5 875
Sept.	29	154 260	5 375	839	r) 4 578	104 429	34 254	1 430	r) 520	1 280	13 532	111 369	5 380	4 086	7 938	7 609
Okt. p)	29	154 200	5 479	835	4 550	104 391	34 241	1 423	542	1 292	13 507	110 935	5 350	4 040	7 938	7 067
Private Bausparkassen																
1987 Juli	17	104 309	2 902	762	2 365	76 032	19 101	574	376	708	4 243	78 943	5 052	3 818	5 582	4 673
Aug.	17	104 370	2 759	751	r) 2 648	75 991	19 007	637	r) 337	702	4 582	78 468	5 100	3 802	5 582	4 223
Sept.	17	104 957	3 023	750	r) 2 824	75 894	19 100	678	r) 334	706	4 705	78 271	5 125	4 086	5 582	5 482
Okt. p)	17	104 627	2 994	745	2 837	75 713	19 084	673	314	708	4 589	77 918	5 106	4 040	5 582	5 083
Öffentliche Bausparkassen																
1987 Juli	12	50 165	2 802	92	1 779	28 716	15 380	742	188	601	9 191	33 655	259	—	2 356	1 748
Aug.	12	49 764	2 690	90	1 783	28 541	15 290	742	183	593	9 072	33 371	261	—	2 356	1 652
Sept.	12	49 303	2 352	89	1 754	28 535	15 154	752	186	574	8 827	33 098	255	—	2 356	2 127
Okt. p)	12	49 573	2 485	90	1 713	28 678	15 157	750	228	584	8 918	33 017	244	—	2 356	1 984

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtiglich: Eingegane Wohnungs- bau- prämi- en 12)		
	eingezahlte Bau- spar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zahl- ungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite und son- stige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
							Bauspareinlagen								Bauspardarlehen	
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten								
Alle Bausparkassen																
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987 Juli	1 787	39	522	5 220	3 798	4 960	2 109	548	1 556	433	1 295	9 835	7 785	2 323	5 446	112
Aug.	1 661	43	486	5 081	3 828	4 597	1 988	545	1 542	486	1 067	10 271	8 064	2 240		94
Sept.	2 206	55	566	5 119	3 915	5 326	2 173	655	1 756	586	1 397	10 007	7 999	2 359		91
Okt. p)	1 860	54	536	4 645	3 415	4 617	1 793	520	1 625	467	1 199	10 004	7 976	2 179		77
Private Bausparkassen																
1987 Juli	1 211	27	404	3 536	2 605	3 481	1 447	442	1 174	370	860	5 195	3 851	1 647	3 716	73
Aug.	1 109	28	371	3 271	2 388	3 011	1 245	341	1 046	308	720	5 440	3 939	1 548		63
Sept.	1 532	35	424	3 131	2 298	3 474	1 336	420	1 124	372	1 014	5 103	3 769	1 637		61
Okt. p)	1 306	40	428	3 342	2 469	3 212	1 266	361	1 115	331	831	5 223	3 843	1 539		56
Öffentliche Bausparkassen																
1987 Juli	576	12	118	1 684	1 193	1 479	662	106	382	63	435	4 640	3 934	676	1 730	39
Aug.	552	15	115	1 810	1 440	1 586	743	204	496	178	347	4 831	4 125	692		31
Sept.	674	20	142	1 988	1 617	1 852	837	235	632	214	383	4 904	4 230	722		30
Okt. p)	554	14	108	1 303	946	1 405	527	159	510	136	368	4 781	4 133	640		21

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsfor-

derungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungs-

bauprämi- en. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig. — r Berichtig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s. a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1984 Jan.	1 195 143	1986 Jan.	1 410 350
Febr.	1 161 173	Febr.	1 300 107
März	1 209 254	März	1 346 988
April	1 130 625	April	1 440 084
Mai	1 160 954	Mai	1 244 951
Juni	1 173 996	Juni	1 358 879
Juli	1 216 119	Juli	1 441 439
Aug.	1 181 417	Aug.	1 267 009
Sept.	1 158 511	Sept.	1 395 675
Okt.	1 276 314	Okt.	1 443 728
Nov.	1 244 929	Nov.	1 324 839
Dez.	1 364 216	Dez.	1 610 509
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	1 442 885
Febr.	1 191 504	Febr.	1 327 837
März	1 303 767	März	1 408 327
April	1 225 697	April	1 419 547
Mai	1 228 075	Mai	1 324 048
Juni	1 217 296	Juni	1 472 282
Juli	1 379 066	Juli	1 549 683
Aug.	1 265 071	Aug.	r) 1 392 621
Sept.	1 265 884	Sept.	1 509 616
Okt.	1 346 364	Okt. p)	1 477 870
Nov.	1 291 935		
Dez. 1)	1 491 601		
Dez. 1)	1 500 798		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2 Anm. *. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1986

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	314	18	19	16	31	56	35	39	79	21
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	151	3	7	7	14	23	19	19	47	12
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	1	3	7	12	8	12	16	3
Privatbankiers 5)	95	15	11	6	10	21	8	8	16	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	589	—	—	2	7	71	124	164	199	22
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	8	—	—	—	—	—	—	—	2	6
Kreditgenossenschaften 6)	3 604	47	458	970	984	777	246	83	38	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	2	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	2	—	1	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	1	2	8	10	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	1	2	5	5	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 595	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(906)	(409)	(289)	(324)	(98)
mit Bausparkassen	4 624	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(907)	(411)	(297)	(334)	(106)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener

Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Sparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen
				Auslandszweigstellen 8)	Auslandstöchter 9)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109			

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1985			1986			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 8)	Auslandstöchter 9)
Kreditbanken 1) 2)	364	1 917	2 281	245	5 951	6 196	308	6 382	6 690	92	78
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 118	3 124	54	43
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1) 2)	96	1 020	1 116	105	2 517	2 622	148	2 911	3 059	38	32
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	63	45	108	62	36	98	—	—
Privatbankiers 1) 2) 3)	245	104	349	71	274	345	92	317	409	—	3
Girozentralen 4)	14	191	205	12	239	251	12	235	247	18	21
Sparkassen	871	8 192	9 063	590	17 204	17 794	589	17 248	17 837	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 5)	19	89	108	9	46	55	7	48	55	7	8
Kreditgenossenschaften 2) 6)	11 795	2 305	14 100	3 655	15 929	19 584	3 597	15 935	19 532	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	37	29	66	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1) 2)	194	225	419	78	493	571	2)	2)	2)	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	79	95	16	80	96	2	2
Bausparkassen 7)	.	.	.	21	19	40	20	20	40	2	—
Private Bausparkassen	.	.	.	18	19	37	17	20	37	2	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	1	77	76	2	78	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	2	36	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	42	388	430	48	403	451	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	22	50	72	22	57	79	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 739	39 990	44 729	4 662	39 979	44 641	121	109

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen

nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ wurden 1985 10 Institute mit 466 Zweigstellen erfaßt, die die „Monatliche Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ führte (7 „Regionalbanken“ mit 461 Zweigstellen und 3 „Privatbankiers“ mit 5 Zweigstellen). — 2 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 4 Einschl. Deutsche Girozentrale

— Deutsche Kommunalbank. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 7 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1972—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 8 Einschl. Nebenzweigstellen. — 9 Maßgebliche Auslandsbeteiligungen gemäß § 13a in Verbindung mit § 10a KWG.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM															
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		Anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Ist-Reserve 7)	Überschussreserven 8)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen 3)	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1963 Dez.	141 075	38 155		26 168		76 752	10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1	
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441	12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799	15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260	25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1986 Okt.	1 009 575	201 374	18 829	258 102	7 299	517 660	6 311	53 065	2 636	10 049	43 016	43 221	205	0,5	4
1986 Nov.	1 021 932	206 310	18 397	263 107	7 659	520 074	6 385	53 870	2 607	10 197	43 673	44 111	438	1,0	4
1986 Dez.	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 Jan.	1 067 459	225 333	19 309	266 622	8 193	541 318	6 684	56 969	2 745	10 673	46 296	46 724	428	0,9	3
1987 Febr.	1 062 416	205 672	19 513	273 669	7 355	549 426	6 781	61 230	3 007	10 333	50 897	51 187	290	0,6	4
1987 März.	1 060 167	205 808	18 139	270 689	7 080	551 628	6 823	60 997	2 828	10 303	50 694	50 951	257	0,5	2
1987 April	1 056 592	207 292	18 923	264 249	7 070	552 221	6 837	60 973	2 923	10 544	50 429	50 741	312	0,6	2
1987 Mai	1 057 641	209 757	19 790	262 755	7 135	551 352	6 852	61 236	3 032	10 406	50 830	51 203	373	0,7	6
1987 Juni	1 065 532	214 854	19 687	265 959	7 271	550 887	6 874	61 951	3 026	10 751	51 200	51 521	321	0,6	2
1987 Juli	1 069 273	220 393	20 598	260 719	7 887	552 751	6 925	62 559	3 171	10 692	51 867	52 340	473	0,9	1
1987 Aug.	1 069 635	217 309	18 942	263 291	8 902	554 210	6 981	62 215	3 022	10 703	51 512	51 738	226	0,4	6
1987 Sept.	1 077 171	221 121	18 940	265 275	9 748	555 082	7 005	62 823	3 064	10 730	52 093	52 320	227	0,4	2
1987 Okt.	1 073 485	219 985	19 113	262 648	9 873	554 826	7 040	62 581	3 094	10 756	51 825	52 166	341	0,7	4

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM											
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	
	1	2	3	1	2	3	1	2	3		
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381	
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751	
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738	
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111	
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879	
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744	
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915	
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921	
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358	
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 Sept.	1 041 478	31 356	65 426	124 339	.	.	.	.	.	.
1987 Okt.	1 037 459	31 391	65 015	123 579	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)		
					zusammen	darunter für Sicht- verbind- lichkeiten					Mio DM	
			%									
Alle Bankengruppen												
1987 Sept. Okt.	4 497	1 077 171	62 823	5,8	5,7	10,7	8,6	10 730	52 093	227		
	4 488	1 073 485	62 581	5,8	5,7	10,7	8,6	10 756	51 825	341		
Kreditbanken												
1987 Sept. Okt.	302	285 991	20 009	7,0	6,8	11,7	9,2	2 622	17 387	82		
	302	284 498	19 867	7,0	6,7	11,7	9,2	2 648	17 219	158		
Großbanken												
1987 Sept. Okt.	6	143 417	10 176	7,1	6,9	12,1	8,8	1 421	8 755	17		
	6	142 255	10 086	7,1	6,9	12,1	8,9	1 435	8 651	50		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)												
1987 Sept. Okt.	154	116 821	7 896	6,8	6,6	11,6	9,4	1 104	6 792	42		
	153	116 511	7 837	6,7	6,5	11,6	9,4	1 114	6 723	60		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1987 Sept. Okt.	59	5 319	484	9,1	7,7	9,5	10,4	8	476	14		
	59	5 404	496	9,2	7,7	9,5	10,5	8	488	31		
Privatbankiers 13)												
1987 Sept. Okt.	83	20 434	1 453	7,1	6,9	10,9	9,4	89	1 364	9		
	84	20 328	1 448	7,1	6,9	10,9	9,4	91	1 357	17		
Girozentralen												
1987 Sept. Okt.	12	35 127	2 453	7,0	7,0	11,8	7,4	157	2 296	5		
	12	34 608	2 423	7,0	7,0	11,8	7,1	158	2 265	18		
Sparkassen												
1987 Sept. Okt.	588	457 117	24 588	5,4	5,4	10,7	5,3	5 230	19 358	32		
	587	454 334	24 349	5,4	5,4	10,7	5,4	5 229	19 120	47		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1987 Sept. Okt.	6	6 364	521	8,2	8,0	11,6	11,9	67	454	3		
	6	6 187	519	8,4	8,2	11,6	11,9	67	452	4		
Kreditgenossenschaften												
1987 Sept. Okt.	3 514	283 464	14 654	5,2	5,2	8,7	5,7	2 622	12 032	82		
	3 505	282 767	14 592	5,2	5,2	8,7	5,6	2 623	11 969	95		
Realkreditinstitute												
1987 Sept. Okt.	33	1 704	98	5,7	5,7	8,3	6,0	7	91	13		
	34	1 816	104	5,7	5,7	8,3	6,0	7	97	12		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1987 Sept. Okt.	14	4 653	352	7,6	7,6	11,6	6,7	24	328	6		
	14	6 535	579	8,9	8,9	11,7	6,6	23	556	6		
Bausparkassen												
1987 Sept. Okt.	28	2 751	148	5,4	5,4	9,5	5,6	1	147	4		
	28	2 740	148	5,4	5,4	9,5	5,6	1	147	1		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1987 Sept. Okt.	15	45 373	2 880	6,3	6,3	12,1	10,1	—	2 880	—		
	15	45 360	2 883	6,4	6,3	12,1	10,0	—	2 883	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ^{o)} Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai 1986 einschließlich

der Verbindlichkeiten aus im Erstabatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung

der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	1967 6. Jan.	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	6	5 1/2	16. Dez.	3	4	3 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	1967 17. Febr.	4	1977 16. Dez.	3	5 1/2	5	1979 19. Jan.	3	4	4
14. Juli	4	1967 14. April	3 1/2	1979 30. März	4	5	4	1. Juni	4	5 1/2	5
1950 27. Okt.	6	1967 12. Mai	3	1979 1. Juni	4	6	5	13. Juli	5	6	6
1952 29. Mai	5	1967 11. Aug.	3	1979 1. Nov.	6	7	6	1. Nov.	6	7	7
21. Aug.	4 1/2	1969 21. März	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	8 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	9 1/2
1953 8. Jan.	4	1969 18. April	4	1980 19. Sept.	7 1/2	3) 9	9	19. Sept.	7 1/2	9	9
11. Juni	3 1/2	1969 20. Juni	5	1982 27. Aug.	7	8	8	1982 27. Aug.	7	8	8
1954 20. Mai	3	1969 11. Sept.	6	1982 22. Okt.	6	7	7	22. Okt.	6	7	7
1955 4. Aug.	3 1/2	1969 5. Dez.	6	1982 3. Dez.	5	6	6	3. Dez.	5	6	6
1956 8. März	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	1983 18. März	4	5	5	1983 18. März	4	5	5
19. Mai	5 1/2	1970 16. Juli	7	1983 9. Sept.	4	5 1/2	5 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	5 1/2
6. Sept.	5	1970 18. Nov.	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	5 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	1970 3. Dez.	6	1985 1. Febr.	4 1/2	6	6	1. Febr.	4 1/2	6	6
19. Sept.	4	1971 1. April	5	1985 16. Aug.	5	5 1/2	5 1/2	16. Aug.	5	5 1/2	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	1971 14. Okt.	4 1/2	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	5 1/2	7. März	3 1/2	5 1/2	5 1/2
27. Juni	3	1971 23. Dez.	4	1987 23. Jan.	3	5	5	23. Jan.	3	5	5
1959 10. Jan.	2 3/4	1972 25. Febr.	3	1987 6. Nov.	3	4 1/2	4 1/2	6. Nov.	3	4 1/2	4 1/2
4. Sept.	3	1972 9. Okt.	3 1/2	1987 4. Dez.	2 1/2	4 1/2	4 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	4 1/2
23. Okt.	4	1972 3. Nov.	4								
1960 3. Juni	5	1972 1. Dez.	4 1/2								
11. Nov.	4	1973 12. Jan.	5								
1961 20. Jan.	3 1/2	1973 4. Mai	6								
5. Mai	3	1973 1. Juni	7								
1965 22. Jan.	3 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2								
13. Aug.	4	1974 20. Dez.	6								
1966 27. Mai	5	1975 7. Febr.	5 1/2								
		1975 7. März	5								
		25. April	5								
		23. Mai	4 1/2								
		15. Aug.	4								
		12. Sept.	3 1/2								

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von	
							5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7
24. Juli — 27. Juli	15	11. März — 18. März	9 1/2	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4
30. Juli	14			1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 1/4
2. Aug. — 16. Aug.	13			3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4	
30. Aug. — 6. Sept.	16			9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2	
26. Nov. — 13. Dez.	11			4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2	
1974 14. März — 5. April	11 1/2			1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3	
8. April — 24. April	10			19. März — 6. Mai	9 1/2	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0	
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2					21. Juni — 18. Juli	8) 4,8	
29. Aug. — 11. Sept.	4					19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5	
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					16. Aug. —		
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2					1986 — 4. März	8) 4,3	
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					5. März —		
6. Juli — 14. Juli	4					1987 — 22. Jan.	8) 4,0	
15. Juli — 26. Juli	3 3/4					23. Jan. — 12. Mai	8) 3,5	
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2					13. Mai — 24. Nov.	8) 3,2	
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2					25. Nov. —	8) 3,0	
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4							

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender	Mindestzinstender		
		Mio DM		Mio DM	Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz	
1987 18. Febr.	221	17 157	221	3 450	3,80	—	—	35
5. März	258	28 590	258	14 878	3,80	—	—	34
11. März	229	21 676	229	15 177	3,80	—	—	35
25. März	193	8 624	193	6 470	3,80	—	—	28
8. April	185	12 211	185	6 114	3,80	—	—	28
15. April	183	16 552	183	12 417	3,80	—	—	28
22. April	161	7 548	161	6 042	3,80	—	—	28
6. Mai	145	7 326	145	5 498	3,80	—	—	28
13. Mai	249	18 654	210	9 545	—	3,50	3,55	28
20. Mai	213	14 300	191	7 036	—	3,50	3,55	35
3. Juni	222	21 659	209	11 247	—	3,50	3,55	28
10. Juni	198	14 499	182	8 093	—	3,50	3,55	28
24. Juni	214	16 564	201	8 090	—	3,50	3,55	28
1. Juli	217	17 924	205	12 364	—	3,50	3,55	35
8. Juli	217	14 435	209	11 023	—	3,50	3,55	35
22. Juli	329	30 186	281	12 871	—	3,50	3,60	28
5. Aug.	243	26 686	243	5 370	3,60	—	—	28
12. Aug.	290	37 713	290	9 459	3,60	—	—	28
19. Aug.	352	44 949	352	14 411	3,60	—	—	35
25. Aug.	230	25 225	230	8 090	3,60	—	—	15
2. Sept.	329	30 536	329	4 934	3,60	—	—	35
9. Sept.	386	53 404	386	14 455	3,60	—	—	35
23. Sept.	411	36 988	317	15 417	—	3,50	3,65	28
7. Okt.	363	32 862	231	7 295	—	3,60	3,75	28
14. Okt.	439	39 910	266	13 812	—	3,60	3,85	28
21. Okt.	396	30 764	396	7 743	3,80	—	—	35
11. Nov.	383	47 359	383	11 880	3,50	—	—	28
25. Nov.	483	43 286	483	7 879	3,25	—	—	28
2. Dez. p)	417	43 400	417	4 300	3,25	—	—	34

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.

Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		Freihandverkauf	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze						
1979 1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	1987 7. April	—	—	—	—	—	2,91	3,77
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	12. Mai	—	—	—	—	—	2,87	3,50
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	5. Aug.	—	—	—	4,21	—	2,87	3,50
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	6. Aug.	4,17	—	—	—	—	2,87	3,50
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	7. Aug.	4,17	—	—	—	—	3,19	3,86
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	20. Aug.	—	—	—	—	—	3,19	3,86
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	23. Sept.	—	—	—	—	—	3,38	4,21
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	15. Okt.	—	—	—	—	—	3,85	4,56
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	2. Nov.	—	—	—	—	—	3,38	4,21
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	6. Nov.	—	—	—	—	—	—	—
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	12. Nov.	—	—	—	—	—	3,15	3,99
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	23. Nov.	—	—	—	—	—	3,05	3,90
	Renditen							Renditen						
1979 1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	1987 7. April	—	—	—	—	—	3,00	4,00
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	12. Mai	—	—	—	—	—	2,95	3,70
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	5. Aug.	—	—	—	4,50	—	2,95	3,70
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	6. Aug.	4,45	—	—	—	—	2,95	3,70
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	7. Aug.	4,45	—	—	—	—	3,30	4,10
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	20. Aug.	—	—	—	—	—	3,30	4,10
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	23. Sept.	—	—	—	—	—	3,50	4,50
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	15. Okt.	—	—	—	—	—	4,00	4,90
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	2. Nov.	—	—	—	—	—	3,50	4,50
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	6. Nov.	—	—	—	—	—	—	—
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	12. Nov.	—	—	—	—	—	3,25	4,25
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	23. Nov.	—	—	—	—	—	3,15	4,14

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.										
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz							Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld			Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte			
								Monats-durchschnitt		
1985 Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77		
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88		
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93		
Dez.	4,64	2) 3,00—6,00	4,87	3) 4,80—5,00	4,83	3) 4,75—4,95	4,86	4,91		
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75		
Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59		
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56		
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53		
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62		
Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67		
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70		
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65		
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56		
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66		
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73		
Dez.	5,00	4) 4,50—6,00	5,01	3) 4,70—5,50	4,81	3) 4,65—5,05	4,84	4,81		
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57		
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10		
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08		
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96		
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86		
Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78		
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97		
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22		
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37		
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85		
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06		

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 3,0%—6,0%. — 3 Höchstätze Taxwerte. — 4 Ultimogeld 5,0%—6,0%.

**7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen							
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1986 Okt.	8,63	7,25—10,00	7,07	6,50—8,75	4,88	3,75—7,25		
Nov.	8,65	7,25—10,00	6,95	6,25—8,50	4,87	3,75—7,00		
Dez.	8,63	7,25—10,00	6,99	6,25—8,75	4,88	3,75—7,00		
1987 Jan.	8,63	7,25—10,00	7,01	6,25—8,50	4,85	3,75—7,00		
Febr.	8,55	7,25—10,00	6,86	6,00—8,25	4,60	3,50—6,75		
März	8,45	7,00—9,90	6,77	6,00—8,25	4,55	3,50—6,75		
April	8,37	7,00—9,75	6,67	6,00—8,00	4,54	3,50—6,50		
Mai	8,32	7,00—9,75	6,64	5,80—8,00	4,51	3,50—6,50		
Juni	8,29	6,75—9,75	6,55	5,75—7,75	4,50	3,50—6,50		
Juli	8,28	6,75—9,75	6,60	5,75—7,75	4,47	3,40—6,50		
Aug.	8,28	7,00—9,75	6,67	5,75—8,00	4,51	3,50—6,50		
Sept.	8,28	7,00—9,75	6,69	5,75—8,25	4,50	3,40—6,50		
Okt.	8,34	7,00—9,75	6,69	6,00—8,00	4,56	3,50—6,50		
Nov. p)	8,34	7,00—9,75	6,71	5,75—8,75	4,52	3,50—6,50		

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zins-

sätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)											
Durchschnittssätze und Streubreite											
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1986 Okt.	0,37	0,33—0,50	9,83	8,80—13,06	6,66	6,08—7,81	6,91	6,48—7,54	7,79	7,34—8,09	
Nov.	0,37	0,33—0,50	9,82	8,88—12,16	6,70	6,11—7,58	6,99	6,65—7,51	7,88	7,51—8,23	
Dez.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,63	5,97—7,65	6,86	6,51—7,50	7,74	7,52—8,05	
1987 Jan.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,61	5,97—7,65	6,80	6,48—7,45	7,64	7,44—8,05	
Febr.	0,37	0,32—0,48	9,71	8,67—11,87	6,42	5,72—7,32	6,60	6,30—7,23	7,47	7,25—7,88	
März	0,36	0,32—0,48	9,55	8,42—11,87	6,33	5,65—7,28	6,52	6,17—7,22	7,40	7,20—7,72	
April	0,35	0,31—0,46	9,33	8,10—11,50	6,23	5,61—7,24	6,35	6,04—7,01	7,28	7,05—7,66	
Mai	0,35	0,30—0,46	9,29	8,06—11,40	6,14	5,48—7,24	6,25	5,91—6,96	7,19	7,01—7,55	
Juni	0,35	0,30—0,45	9,28	8,20—11,12	6,07	5,37—7,15	6,23	5,91—6,97	7,22	6,94—7,55	
Juli	0,35	0,30—0,45	9,28	8,33—11,12	6,14	5,48—7,15	6,40	6,09—6,97	7,44	7,06—7,82	
Aug.	0,35	0,31—0,45	9,32	8,33—11,12	6,28	5,62—7,23	6,62	6,20—7,06	7,62	7,23—7,94	
Sept.	0,35	0,31—0,43	9,40	8,33—11,12	6,37	5,82—7,24	6,76	6,39—7,24	7,77	7,48—8,12	
Okt.	0,36	0,32—0,45	9,59	8,65—11,41	6,72	6,14—7,48	7,07	6,57—7,59	7,95	7,50—8,41	
Nov. p)	0,36	0,32—0,44	9,62	8,65—11,45	6,46	5,67—7,43	6,86	6,48—7,25	7,65	7,34—8,00	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen									
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM				von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
	1986 Okt.	6,73	6,03—7,76	3,33	2,75—3,75	3,73	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,15	4,75—5,50			
Nov.	6,75	6,06—7,80	3,35	2,81—3,85	3,78	3,25—4,25	4,25	3,75—4,50	5,24	5,00—5,50				
Dez.	6,73	5,98—7,87	3,44	2,88—4,00	3,86	3,25—4,37	4,40	4,00—4,80	5,23	5,00—5,50				
1987 Jan.	6,71	6,00—7,85	3,33	2,75—3,75	3,74	3,25—4,20	4,17	3,75—4,50	5,20	5,00—5,50				
Febr.	6,54	5,91—7,77	2,97	2,50—3,50	3,34	3,00—3,75	3,63	3,25—4,00	4,97	4,50—5,25				
März	6,45	5,83—7,60	2,90	2,50—3,25	3,26	2,75—3,60	3,57	3,25—3,87	4,91	4,50—5,25				
April	6,31	5,66—7,37	2,85	2,40—3,25	3,21	2,75—3,60	3,54	3,13—3,75	4,77	4,50—5,25				
Mai	6,22	5,57—7,33	2,73	2,25—3,25	3,10	2,50—3,50	3,42	3,00—3,75	4,64	4,25—5,00				
Juni	6,16	5,49—7,33	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,50	3,33	3,00—3,65	4,57	4,25—5,00				
Juli	6,20	5,58—7,23	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,40	3,35	3,00—3,65	4,61	4,25—5,00				
Aug.	6,32	5,66—7,34	2,73	2,25—3,25	3,09	2,50—3,50	3,43	3,00—3,75	4,78	4,50—5,25				
Sept.	6,35	5,68—7,33	2,76	2,25—3,25	3,12	2,50—3,50	3,48	3,00—3,75	4,92	4,50—5,25				
Okt.	6,57	5,81—7,60	2,94	2,50—3,50	3,31	2,75—3,90	3,73	3,00—4,38	5,20	4,50—5,75				
Nov. p)	6,50	5,83—7,53	2,83	2,25—3,25	3,19	2,70—3,60	3,56	3,00—4,00	5,09	4,75—5,50				

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge			auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber						
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1986 Okt.	2,49	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,86	4,25—5,25	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Nov.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,25	4,85	4,25—5,25	3,95	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Dez.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,96	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
1987 Jan.	2,50	2,25—3,00	3,59	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,97	3,50—4,25	5,51	5,25—5,92	
Febr.	2,42	2,00—3,00	3,51	3,00—4,00	4,77	4,00—5,00	3,74	3,25—4,00	5,45	5,03—5,87	
März	2,22	2,00—3,00	3,30	3,00—4,00	4,58	4,00—5,00	3,66	3,00—4,00	5,29	5,03—5,70	
April	2,04	2,00—2,50	3,13	3,00—4,00	4,44	4,00—5,00	3,49	3,00—4,00	5,13	5,03—5,65	
Mai	2,02	2,00—2,50	3,09	3,00—3,75	4,40	4,00—5,00	3,37	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48	
Juni	2,02	2,00—2,50	3,05	2,75—3,75	4,32	4,00—5,00	3,31	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48	
Juli	2,02	2,00—2,50	3,01	2,75—3,75	4,26	4,00—5,00	3,27	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48	
Aug.	2,01	2,00—2,50	2,99	2,75—3,75	4,24	4,00—4,75	3,33	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48	
Sept.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48	
Okt.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,25	5,08	5,03—5,48	
Nov. p)	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,00	5,08	5,03—5,48	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den

gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1%

zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p) Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	7	4.12.87	7 ¼	23. 7.87	Österreich Diskontsatz	3	4.12.87	3 ½	23. 1.87
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	7 ½	19. 9.86	8	18. 4.86
Satz für Notenbankkredit 2)	9 ½	3. 8.87	—	—	Schweiz Diskontsatz	2 ½	4.12.87	3	6.11.87
Frankreich Interventionssatz 3)	7 ¾	4.12.87	8	25.11.87	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	20 ½	1. 7.80	19	1. 7.79	Japan Diskontsatz	2 ½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	8 ¾	3.12.87	8 ¾	4.11.87	Kanada Diskontsatz 8)	8,56	26.11.87	8,09	29.10.87
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	9 ¾	21. 9.87	10 ¼	13. 7.87	Vereinigte Staaten Diskontsatz	6	4. 9.87	5 ½	21. 8.86
Italien Diskontsatz	12	28. 8.87	11 ½	14. 3.87					
Niederlande Diskontsatz	3 ¾	4.12.87	4	25.11.87					
Lombardsatz 7)	4 ¼	4.12.87	4 ½	25.11.87					
Portugal Diskontsatz	14 ½	15.10.87	15	23. 3.87					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der

Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche

Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1986 Juli	6,13	5,65	6,34	7,35	9,03	9,45	6,56	5,84	7,25	4,30	6,69	6,66	6,60	— 2,02	— 5,34
Aug.	5,62	5,26	6,37	7,35	9,30	9,39	6,17	5,57	7,04	3,89	6,24	6,19	6,12	— 1,65	— 5,31
Sept.	5,32	5,13	5,76	7,35	8,23	9,61	5,89	5,19	7,08	3,75	6,06	6,00	5,93	— 1,42	— 5,59
Okt.	5,40	5,20	6,26	7,35	8,50	10,63	5,85	5,17	7,36	3,53	5,94	5,94	5,93	— 1,39	— 6,47
Nov.	5,65	5,41	5,81	7,35	9,76	10,63	6,04	5,35	7,25	3,50	6,00	6,03	6,01	— 1,33	— 6,38
Dez.	6,17	5,96	5,09	7,40	9,71	10,66	6,91	5,53	7,80	3,50	7,64	6,77	6,28	— 1,30	— 6,16
1987 Jan.	6,01	5,54	6,82	7,75	10,70	10,52	6,43	5,45	8,90	3,29	6,25	6,20	6,15	— 1,66	— 6,39
Febr.	5,30	5,23	6,90	7,75	10,50	10,42	6,10	5,59	8,36	3,03	6,13	6,32	6,39	— 2,23	— 6,50
März	5,54	5,34	5,83	7,40	9,94	9,35	6,13	5,56	7,89	3,24	6,19	6,46	6,44	— 2,46	— 5,94
April	5,24	5,26	5,65	7,25	8,71	9,43	6,37	5,76	7,91	3,25	6,36	6,63	6,81	— 2,89	— 5,78
Mai	5,19	5,12	5,41	7,05	8,15	8,46	6,85	5,75	8,02	3,25	6,74	7,03	7,29	— 3,61	— 5,06
Juni	5,19	5,11	5,42	6,75	8,29	8,54	6,73	5,69	8,01	3,25	6,80	7,05	7,17	— 3,44	— 5,10
Juli	5,19	5,14	5,62	6,65	7,95	8,84	6,58	5,78	7,46	3,25	6,57	6,77	6,93	— 3,08	— 5,27
Aug.	4,84	5,20	4,82	6,65	8,19	9,79	6,73	6,00	7,41	3,25	6,56	6,76	7,00	— 3,02	— 5,96
Sept.	4,89	5,24	5,24	6,65	8,96	9,69	7,22	6,32	7,35	3,25	7,11	7,42	7,56	— 3,47	— 5,95
Okt.	5,32	5,57	4,61	7,15	8,77	9,78	7,29	6,40	7,69	3,53	7,25	7,58	8,35	— 3,63	— 5,18
Nov.	...	...	...	6,85	8,58	8,29	...	5,75	8,66	3,04	6,69	6,97	7,47	— 3,51	— 4,93
Woche endend p)															
1987 Okt. 30.	.	.	5,44	7,15	8,80	9,79	7,03	5,12	7,78	3,25	6,93	7,14	7,71	— 3,29	— 4,67
Nov. 6.	.	.	6,39	7,15	8,21	8,29	6,43	5,80	8,62	...	6,59	6,87	7,45	— 3,51	— 5,03
13.	.	.	5,65	7,15	8,58	8,29	6,68	5,74	8,99	...	6,70	6,81	7,35	— 3,34	— 4,74
20.	.	.	5,32	7,00	8,21	8,29	6,77	6,01	8,63	...	6,79	6,93	7,46	— 3,48	— 4,94
27.	.	.	...	6,85	9,15	8,29	6,78	5,70	8,50	3,00	6,68	7,05	7,52	— 3,61	— 4,99

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: frei-tags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durch-schnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissions-sätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere															
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer					
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260 x)	21 446	18 289	3 525	124	
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936 x)	3 740	39 301	-2 105	4 036	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261 x)	17 338	33 186	1 757	294	
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528 x)	17 565	57 149	- 186	-1 453	
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437 x)	43 093	36 672	1 672	2 272	
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469 x)	35 208	42 873	2 388	10 801	
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995 x)	26 432	50 020	-3 457	13 818	
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052 x)	32 731	39 527	- 206	31 460	
1986	102 991	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	15 506	44 078 x)	31 297	11 713	1 068	58 913	
1986 Okt.	4 843	4 528	-1 519	14	-1 573	452	- 413	- 53	6 100	315	92 x)	1 097	-1 103	98	4 751	
Nov.	12 114	12 128	2 538	669	2 365	96	- 591	- 19	9 609	- 14	3 711 x)	3 518	555	- 362	8 402	
Dez.	1 370	603	-2 005	79	-2 576	1 382	- 889	22	2 585	767	- 816 x)	-1 008	378	- 186	2 186	
1987 Jan.	22 239	20 557	11 563	928	4 419	2 893	3 323	- 29	9 022	1 682	9 306 x)	2 319	7 447	- 460	12 933	
Febr.	13 193	11 194	1 652	- 203	305	567	983	- 7	9 549	1 999	9 190 x)	7 257	1 982	- 49	4 003	
März	14 126	10 704	2 111	574	- 487	728	1 296	- 44	8 637	3 422	8 052 x)	2 953	4 834	265	6 075	
April	1 964	-1 312	-1 983	- 848	-2 888	717	1 036	- 41	712	3 276	-2 251 x)	-1 938	- 113	- 200	4 215	
Mai	17 013	14 761	8 877	748	3 403	1 935	2 791	- 32	5 916	2 252	10 212 x)	5 976	4 450	- 214	6 801	
Juni	3 106	500	-1 566	- 481	-1 398	- 61	373	- 7	2 073	2 606	2 040 x)	3 358	-1 546	228	1 066	
Juli	11 069	5 871	- 212	-1 370	- 379	- 321	1 858	5	6 078	5 198	9 806 x)	3 955	5 817	34	1 263	
Aug.	11 364	9 727	3 351	1 020	134	508	1 688	154	6 222	1 637	11 097 x)	5 492	5 654	- 49	267	
Sept.	6 139	4 285	3 323	- 15	1 409	327	1 601	- 6	968	1 854	8 166 x)	3 260	5 038	- 132	-2 027	
Okt. p)	2 311	1 964	-2 200	-1 894	339	- 576	- 70	- 7	4 172	347	6 733 x)	8 253	-1 473	- 47	-4 422	
Zeit	Aktien											Nachrichtlich:				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb			Inländer			Ausländer 12)			Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Dividendenwerte 10)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	zusammen 10)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25							
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107						
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150						
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471						
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563						
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830						
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863						
1984	11 944	6 278	5 666	7 952	x) 1 533	6 419	x) 3 992	- 3 569	- 1 894	- 1 674						
1985	18 362	11 009	7 353	11 150	x) 2 480	8 670	7 213	+ 3 857	+ 3 998	- 141						
1986	31 412	16 394	15 018	15 689	x) 5 901	9 788	x) 15 722	+ 44 112	+ 43 407	+ 705						
1986 Okt.	5 221	2 821	2 400	4 168	x) 2 375	1 793	1 052	+ 3 089	+ 4 436	- 1 347						
Nov.	1 080	811	269	- 82	x) 419	- 501	1 161	+ 9 309	+ 8 417	+ 893						
Dez.	7 468	1 992	5 476	6 430	x) - 154	6 584	1 038	- 3 018	+ 1 419	- 4 438						
1987 Jan.	1 784	524	1 260	1 562	x) 135	1 427	222	+ 10 213	+ 11 251	- 1 038						
Febr.	562	838	- 276	1 365	x) 775	590	- 803	+ 1 477	+ 2 004	- 527						
März	313	205	108	- 1 343	25	- 1 368	1 657	+ 4 201	+ 2 652	+ 1 548						
April	3 284	2 771	513	2 446	391	2 055	839	+ 1 264	+ 939	+ 325						
Mai	810	433	377	913	1 049	- 136	- 103	+ 4 069	+ 4 549	- 480						
Juni	1 644	1 496	148	334	568	- 234	1 311	- 378	- 1 540	+ 1 162						
Juli	646	413	233	- 417	169	- 586	1 063	- 3 105	- 3 935	+ 830						
Aug.	285	1 122	- 837	- 207	x) 837	- 1 044	492	- 41	- 1 370	+ 1 329						
Sept.	824	458	366	1 033	249	784	- 208	- 4 455	- 3 881	- 575						
Okt. p)	3 736	2 509	1 227	7 341	x) 503	6 838	- 3 605	- 9 601	- 4 769	- 4 832						

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Trans-

aktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1986 Okt.	20 037	12 022	1 097	5 153	1 345	4 427	—	8 015	2 218
Nov.	22 691	12 476	1 340	6 069	1 673	3 395	—	10 215	2 419
Dez.	19 178	13 909	1 440	6 120	2 210	4 139	30	5 240	1 160
1987 Jan.	32 881	19 782	2 274	8 341	3 768	5 399	150	12 949	3 633
Febr.	25 643	13 323	1 039	6 894	1 356	4 033	—	12 320	3 169
März	22 984	11 899	1 495	5 720	1 021	3 663	—	11 085	4 755
April	17 942	13 700	1 496	6 228	2 126	3 850	—	4 242	1 925
Mai	20 775	13 235	1 577	5 383	2 433	3 843	—	7 541	1 050
Juni	14 566	11 126	1 268	5 085	1 594	3 179	—	3 439	1 790
Juli	20 748	12 366	1 181	5 710	1 115	4 359	45	8 337	2 930
Aug.	20 499	10 226	1 974	4 074	744	3 434	145	10 129	270
Sept.	16 735	12 132	1 645	4 953	1 152	4 382	—	4 602	930
Okt.	17 689	9 775	1 088	5 007	459	3 221	—	7 914	2 535
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1986 Okt.	13 721	7 941	1 018	4 201	861	1 861	—	5 781	2 218
Nov.	18 463	8 658	1 253	4 934	1 126	1 345	—	9 805	2 419
Dez.	15 267	10 128	1 271	4 924	1 904	2 029	30	5 110	1 160
1987 Jan.	25 688	14 603	2 098	7 573	2 607	2 324	150	10 935	3 633
Febr.	22 519	10 199	904	6 232	1 051	2 012	—	12 320	3 169
März	20 142	9 057	1 466	4 964	735	1 892	—	11 085	4 755
April	14 350	10 108	1 454	5 437	1 435	1 782	—	4 242	1 925
Mai	17 026	9 486	1 542	4 742	1 623	1 578	—	7 541	1 050
Juni	10 976	7 567	1 195	4 344	894	1 134	—	3 409	1 790
Juli	13 598	7 895	1 008	4 620	586	1 680	45	5 658	2 930
Aug.	17 489	7 215	1 728	3 431	523	1 533	145	10 129	270
Sept.	12 861	8 259	1 348	4 102	651	2 157	—	4 602	930
Okt.	14 775	6 912	879	4 284	330	1 419	—	7 864	2 535
Netto-Absatz 9)									
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1986 Okt.	4 574	— 1 372	98	— 1 525	404	— 348	— 53	6 000	756
Nov.	12 098	3 095	787	1 847	1 154	— 693	— 19	9 022	1 536
Dez.	— 1 608	— 4 488	— 101	— 3 145	179	— 1 420	17	2 863	— 136
1987 Jan.	20 625	11 543	887	4 250	3 074	3 332	— 29	9 110	1 925
Febr.	11 937	2 039	— 75	639	557	918	— 7	9 905	1 948
März	11 213	2 185	497	— 374	615	1 447	— 44	9 071	3 684
April	— 1 385	— 1 929	— 770	— 2 919	868	892	— 41	585	432
Mai	15 411	9 443	892	3 633	2 149	2 770	— 32	6 000	— 712
Juni	2 787	— 56	— 340	— 342	137	489	— 7	2 850	544
Juli	6 572	643	— 1 206	— 176	87	1 938	5	5 923	1 821
Aug.	10 734	3 891	1 129	519	355	1 887	125	6 718	— 771
Sept.	5 617	3 827	— 46	1 609	379	1 885	— 6	1 796	— 323
Okt.	2 796	— 1 524	— 1 825	636	— 439	105	— 7	4 327	1 230

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossen-

schaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedechte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuld-

verschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1986 Okt.	15 462	13 394	1 000	6 678	941	4 775	53	2 015	1 463
Nov.	10 593	9 381	553	4 221	519	4 088	19	1 193	883
Dez.	20 786	18 396	1 542	9 265	2 031	5 559	13	2 376	1 296
1987 Jan.	12 256	8 238	1 387	4 092	694	2 066	179	3 839	1 708
Febr.	13 706	11 284	1 114	6 256	799	3 115	7	2 415	1 221
März	11 771	9 713	997	6 094	406	2 216	44	2 015	1 071
April	19 326	15 629	2 266	9 147	1 258	2 958	41	3 657	1 493
Mai	5 364	3 792	685	1 750	284	1 073	32	1 541	1 762
Juni	11 779	11 182	1 608	5 427	1 458	2 689	7	590	1 246
Juli	14 176	11 723	2 387	5 886	1 028	2 421	40	2 414	1 109
Aug.	9 766	6 335	845	3 555	389	1 547	20	3 411	1 041
Sept.	11 118	8 306	1 691	3 344	773	2 498	6	2 806	1 253
Okt.	14 893	11 299	2 913	4 372	898	3 116	7	3 587	1 305

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1986 Okt.	1 007 233	686 915	143 652	362 074	63 534	117 655	2 578	317 740	139 844
Nov.	1 019 331	690 010	144 439	363 922	64 688	116 962	2 559	326 762	141 379
Dez.	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987 Jan.	1 038 348	697 066	145 225	365 027	69 019	117 795	2 546	338 736	143 168
Febr.	1 050 285	699 105	145 150	365 666	69 577	118 713	2 539	348 641	145 117
März	1 061 497	701 290	145 647	365 292	70 192	120 160	2 496	357 712	148 801
April	1 060 112	699 361	144 877	362 372	71 059	121 052	2 455	358 297	149 233
Mai	1 075 524	708 804	145 769	366 005	73 208	123 821	2 423	364 297	148 521
Juni	1 078 311	708 749	145 429	365 664	73 345	124 311	2 416	367 146	149 064
Juli	1 084 883	709 392	144 224	365 488	73 432	126 248	2 421	373 070	150 886
Aug.	1 095 617	713 283	145 353	366 007	73 787	128 135	2 546	379 788	150 114
Sept.	1 101 234	717 110	145 307	367 616	74 166	130 020	2 541	381 583	149 791
Okt.	1 104 029	715 586	143 482	368 252	73 727	130 125	2 533	385 910	151 021
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. Oktober 1987								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	598 841	440 257	67 093	224 793	43 961	104 410	45	158 539	34 884
über 4 bis unter 10	434 794	220 185	43 472	123 395	28 590	24 728	2 245	212 364	94 114
10 und darüber	19 832	4 855	1 073	2 719	295	769	—	14 977	11 952
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	11 613	11 340	6 791	4 065	292	192	243	30	6 535
über 4 bis unter 10	27 374	27 374	16 484	10 311	553	26	—	—	3 130
10 „ „ 20	11 427	11 427	8 496	2 895	36	—	—	—	140
20 und darüber	147	147	74	74	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1986 Okt.	113 813	+ 586	452	—	8	—	81	—	—	50	—	0	—	5
Nov.	114 102	+ 289	181	0	25	15	0	—	—	130	—	56	—	6
Dez.	114 680	+ 578	678	—	9	5	17	—	—	30	—	84	—	77
1987 Jan.	114 945	+ 265	211	—	16	—	101	8	17	—	—	48	40	0
Febr.	115 149	+ 204	305	3	3	—	—	—	—	0	—	5	—	102
März	115 362	+ 213	104	1	22	—	—	—	13	77	—	1	3	—
April	115 732	+ 370	368	—	2	9	53	—	35	20	—	81	35	1
Mai	115 939	+ 207	117	0	86	1	1	10	—	42	—	50	—	—
Juni	116 417	+ 478	208	—	53	—	—	—	8	271	—	22	40	—
Juli	116 279	— 138	120	—	80	116	—	—	31	439	—	829	1	104
Aug.	116 804	+ 525	405	—	32	20	—	28	—	113	—	8	18	47
Sept.	116 611	— 193	223	—	89	—	—	—	—	8	—	99	834	—
Okt.	117 283	+ 672	588	5	9	—	20	—	1	69	—	2	18	0

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-ten 2)	Steuergutschrift	
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		mit	ohne
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1986 Nov.	6,3	6,2	6,2	—	6,4	6,1	6,3	6,1	6,6	6,1	6,7	2,69	1,72
Dez.	5,9	6,3	6,0	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,5	5,9	6,5	2,74	1,75
1987 Jan.	5,9	6,1	5,9	6,7	5,9	5,9	6,0	5,9	6,5	5,8	6,4	3,06	1,96
Febr.	5,7	5,9	5,8	—	5,8	5,7	5,9	5,7	6,4	5,7	6,4	3,23	2,07
März	5,7	5,6	5,7	—	5,8	5,6	5,8	5,6	6,6	5,6	6,3	3,26	2,08
April	5,6	5,7	5,6	—	5,7	5,5	5,6	5,4	6,5	5,5	6,2	3,23	2,07
Mai	5,4	5,3	5,6	—	5,4	5,4	5,5	5,4	6,4	5,4	6,1	3,34	2,14
Juni	5,6	5,5	5,5	—	6,0	5,5	5,6	5,5	6,5	5,6	6,2	3,17	2,03
Juli	5,8	5,7	5,8	—	6,1	5,8	5,9	5,7	6,6	5,8	6,4	2,99	1,91
Aug.	6,0	5,9	5,8	—	6,1	6,0	6,1	6,0	6,7	6,0	6,6	2,94	1,88
Sept.	6,2	6,2	6,1	—	6,6	6,2	6,2	6,1	6,8	6,2	6,7	3,01	1,93
Okt.	6,4	6,5	6,2	—	6,6	6,5	6,5	6,4	7,0	6,5	6,8	3,82	2,45
Nov.	...	...	...	...	...	6,0	6,1	5,9	6,8	6,0	6,4	4,33	2,77

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1984 Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 054	155 868	14 349	7 038	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 044	158 418	15 293	7 123	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	r) 160 825	r) 17 467	7 159	39 199	2 839
Juni p)	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Lebensversicherungsunternehmen												
1984 Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni p)	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Pensionskassen und Sterbekassen												
1984 Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 728	26 272	21	55	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 391	26 980	21	55	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	r) 26 717	r) 21	—	4 017	737
Juni p)	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Krankenversicherungsunternehmen												
1984 Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni p)	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1984 Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni p)	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1984 Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni p)	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investimentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds				
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	—	17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	—	10	2 284	
1979	2 225	2 264	—	2 236	191	—	40	2 189	
1980	— 1 271	— 1 200	—	— 493	195	—	70	2 230	
1981	— 2 522	— 2 530	—	— 1 339	86	—	7	2 553	
1982	934	998	—	1 335	335	—	63	3 809	
1983	3 853	3 815	—	1 719	1 522	—	38	3 706	
1984	4 101	4 166	—	4 536	758	—	65	4 590	
1985	8 188	8 281	—	8 489	749	—	91	7 360	
1986	12 847	12 935	—	12 142	1 323	—	89	12 291	
1985 Nov.	1 233	1 246	—	1 321	23	—	13	816	
Dez.	777	799	—	814	60	—	22	1 335	
1986 Jan.	988	1 018	—	1 137	184	—	30	1 579	
Febr.	1 497	1 510	—	1 528	74	—	13	843	
März	1 175	1 157	—	1 152	107	—	18	1 070	
April	1 486	1 494	—	1 316	160	—	8	1 059	
Mai	796	803	—	764	68	—	7	595	
Juni	776	791	—	713	74	—	15	728	
Juli	830	830	—	771	136	—	0	729	
Aug.	1 649	1 680	—	1 532	88	—	31	614	
Sept.	629	633	—	636	71	—	4	374	
Okt.	677	679	—	527	118	—	2	931	
Nov.	1 240	1 239	—	1 144	104	—	1	1 027	
Dez.	1 104	1 101	—	922	139	—	3	2 742	
1987 Jan.	1 793	1 791	—	1 313	467	—	2	1 512	
Febr.	1 633	1 628	—	1 366	306	—	5	1 281	
März	1 151	1 137	—	837	294	—	14	1 882	
April	1 205	1 189	—	931	359	—	16	1 318	
Mai	1 557	1 537	—	1 026	229	—	20	1 359	
Juni	1 130	1 125	—	852	273	—	5	742	
Juli	1 446	1 434	—	1 001	357	—	12	1 133	
Aug.	1 695	1 662	—	1 279	215	—	33	800	
Sept.	932	842	—	621	164	—	90	818	
Okt.	564	556	—	286	94	—	8	1 816	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo- der Ein- nahmen und Aus- gaben	Einnah- men 6)	Aus- gaben	Saldo der Ein- nahmen und Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo der Ein- nahmen und Aus- gaben
	ins- gesamt	dar- unter: Steuern	insge- samt 4)	darunter:												
				Per- sonal- aus- gaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985 p)	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986 ts)	587,5	452,5	630,0	202,5	101,0	172,5	58,0	55,5	40,5	- 42,5	360,0	353,5	+ 6,5	906,5	942,5	- 36,0
1986 1. Vj.	126,4	105,3	136,9	41,1	19,5	42,7	18,4	7,3	8,0	- 10,5	83,9	87,5	- 3,5	199,6	213,6	- 14,0
2. "	139,8	107,5	142,9	42,4	20,5	45,9	13,8	10,2	9,6	- 3,2	89,1	88,1	+ 1,0	217,3	219,5	- 2,2
3. "	139,2	113,6	144,3	42,4	21,8	43,9	13,1	13,3	10,2	- 5,1	89,9	87,9	+ 2,0	218,8	222,0	- 3,2
4. "	151,9	126,1	174,8	53,7	28,0	45,6	11,9	19,1	16,6	- 23,0	97,4	90,0	+ 7,4	240,8	256,3	- 15,5
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von

Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	239,9	263,2	- 23,3	236,0	253,5	- 17,5	170,5	172,5	- 2,0
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	30,5	32,5	- 2,1
2. "	64,4	63,8	+ 0,6	54,1	57,1	- 2,9	35,7	35,0	+ 0,6
3. "	58,7	63,6	- 4,9	56,4	58,9	- 2,5	37,7	37,6	+ 0,1
4. "	65,5	73,1	- 7,6	63,2	73,0	- 9,7	46,1	46,5	- 0,4
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen

buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtsbereich der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. Jahresergebnisse 1986 teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM												
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften 6)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung								
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe					
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)							
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56		
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05		
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76		
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19		
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98		
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66		
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90		
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50		
1986 Aug.	18,43	22,30	- 3,88	- 1,23	-	+ 1,09	- 0,00	+ 1,55	0,01	- 15,17		
Sept.	23,52	21,94	+ 1,58	- 0,13	-	- 0,37	- 0,00	- 1,35	0,02	- 13,60		
Okt.	19,08	25,27	- 6,19	- 0,14	+ 2,81	+ 2,81	- 0,00	+ 0,36	0,07	- 19,79		
Nov.	17,31	23,44	- 6,13	- 0,01	+ 0,84	+ 6,07	- 0,00	- 0,83	0,02	- 25,92		
Dez.	34,93	32,52	+ 2,41	+ 0,27	- 1,64	+ 1,04	- 0,00	- 1,57	0,04	- 23,50		
1987 Jan.	17,52	24,58	- 7,06	- 0,31	+ 1,73	+ 2,69	- 0,00	+ 2,33	0,00	- 7,06		
Febr.	19,30	21,81	- 2,50	+ 0,16	- 1,94	+ 3,54	- 0,00	+ 1,06	0,00	- 9,56		
März	26,81	24,70	+ 2,12	+ 4,86	- 1,80	+ 4,54	- 0,00	-	0,00	- 7,45		
April	24,31	25,12	- 0,82	- 4,30	-	- 3,50	- 0,00	-	0,01	- 8,26		
Mai	17,12	23,43	- 6,31	+ 0,57	-	+ 6,86	- 0,00	-	0,01	- 14,57		
Juni	26,34	24,73	+ 1,61	- 0,08	-	- 1,73	- 0,00	-	0,04	- 12,96		
Juli	20,45	25,40	- 4,94	- 1,13	+ 1,08	+ 2,71	- 0,00	-	0,02	- 17,90		
Aug.	19,00	22,45	- 3,45	+ 1,10	- 1,08	+ 5,60	- 0,00	-	0,03	- 21,35		
Sept.	25,41	22,65	+ 2,76	+ 2,11	-	- 0,74	- 0,00	-	0,09	- 18,59		
Okt. p)	18,42	24,51	- 6,09	- 2,42	-	+ 3,63	- 0,00	-	0,04	- 24,68		

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen. — p Vorläufig.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)		
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten			
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237		
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49		
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78		
1984	414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 101	4 486	+ 123		
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91		
1986	452 436	388 637	210 585	160 099	1	17 953	63 762	4 995	+ 37		
1986 4. Vj.	126 085	109 962	61 429	43 920	0	4 614	21 423	1 320	- 5 300		
1987 1. Vj.	108 743	92 544	48 887	39 119	0	4 538	11 223	1 250	+ 4 977		
2. „	108 454	92 921	50 001	38 318	0	4 601	15 665	1 200	- 132		
3. „	...	101 575	55 244	42 001	0	4 331	...	...	...
1986 Okt.	.	26 233	14 552	10 120	0	1 562	.	.	.		
Nov.	.	27 609	15 174	10 922	0	1 513	.	.	.		
Dez.	.	56 120	31 704	22 877	0	1 540	.	.	.		
1987 Jan.	.	27 069	13 604	11 987	0	1 477	.	.	.		
Febr.	.	27 512	15 184	10 860	0	1 468	.	.	.		
März	.	37 963	20 100	16 271	0	1 592	.	.	.		
April	.	25 409	13 841	10 008	0	1 559	.	.	.		
Mai	.	25 405	13 735	10 127	0	1 543	.	.	.		
Juni	.	42 107	22 425	18 183	0	1 499	.	.	.		
Juli	.	30 118	16 492	12 096	0	1 530	.	.	.		
Aug.	.	30 047	16 556	12 276	0	1 215	.	.	.		
Sept.	.	41 411	22 196	17 629	0	1 586	.	.	.		
Okt. p)	.	28 155	15 555	10 983	0	1 616	.	.	.		

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1986	415 953	222 535	152 233	29 880	32 301	8 121	111 139	58 587	52 552	4 673	51 170	21 255	5 181	27 317	
1986 4. Vj.	118 094	63 458	45 273	8 940	8 238	1 007	29 333	16 086	13 247	2 346	16 743	4 817	1 397	8 132	
1987 1. Vj.	99 087	52 200	35 896	7 722	7 000	1 582	30 814	18 814	12 000	46	9 257	5 483	1 288	6 543	
2. „	99 374	50 849	37 204	5 819	5 732	2 095	28 185	15 238	12 946	1 100	12 194	5 706	1 341	6 453	
3. „	108 978	59 678	41 837	7 513	7 209	3 119	28 177	15 619	12 558	1 136	13 181	5 433	1 372	7 402	
1986 Okt.	27 984	11 747	12 051	— 379	— 193	268	9 235	4 834	4 401	887	4 184	1 446	485	1 751	
Nov.	29 323	11 691	11 831	— 402	— 115	376	10 507	6 083	4 423	296	4 275	2 108	445	1 715	
Dez.	60 787	40 020	21 391	9 720	8 546	363	9 591	5 169	4 422	1 163	8 284	1 262	466	4 667	
1987 Jan.	29 170	15 313	13 725	283	330	975	11 257	7 429	3 828	— 9	755	1 446	408	2 101	
Febr.	29 165	10 940	11 309	— 293	— 338	262	11 329	7 454	3 875	46	4 211	2 228	410	1 652	
März	40 752	25 947	10 862	7 732	7 008	345	8 228	3 931	4 297	9	4 291	1 808	470	2 789	
April	26 910	11 053	11 316	— 1 305	444	597	9 175	4 661	4 513	808	3 784	1 617	473	1 502	
Mai	27 131	9 999	12 210	— 708	— 2 023	519	9 554	5 227	4 327	285	4 334	2 504	456	1 725	
Juni	45 333	29 798	13 677	7 831	7 310	979	9 456	5 351	4 106	6	4 076	1 585	412	3 226	
Juli	32 253	15 795	14 940	— 706	173	1 388	9 182	4 704	4 478	842	4 360	1 632	443	2 135	
Aug.	32 041	14 716	13 924	— 625	— 37	1 455	9 896	5 609	4 287	292	4 373	2 306	459	1 995	
Sept.	44 683	29 168	12 973	8 844	7 073	277	9 099	5 306	3 794	2	4 448	1 495	471	3 273	
Okt. p)	30 072	13 038	13 090	— 313	— 47	308	9 893	5 391	4 502	851	4 253	1 535	500	1 917	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1983 66,5 %, 1984 und 1985

65,5 %, 1986 und 1987 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	1 528
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1986	9	25 644	14 480	4 065	4 177	2 794	1 263	4 396	9 356	6 239	31 987	—	7 636	1 532
1986 4. Vj.	2	8 795	5 103	1 280	794	770	303	1 236	1 889	1 390	8 326	—	1 643	368
1987 1. Vj.	1	3 985	2 144	922	1 472	732	289	1 252	2 005	1 936	7 561	—	1 825	317
2. „	2	6 043	3 657	965	846	681	303	1 290	2 488	1 625	7 779	—	2 162	238
3. „	1	7 003	3 620	887	1 014	657	354	1 362	2 079	1 638	...	...	...	...
1986 Okt.	1	2 186	1 238	294	252	214	105	69	739	534	...	...	...	...
Nov.	0	2 230	1 255	285	279	226	111	1 036	597	365	...	...	...	...
Dez.	1	4 380	2 610	701	263	330	87	131	553	492	...	...	...	...
1987 Jan.	1	125	39	76	256	258	109	89	699	550	...	...	...	...
Febr.	— 0	1 879	849	380	870	234	91	977	561	599	...	...	...	...
März	0	1 981	1 257	466	346	241	90	185	745	788	...	...	...	...
April	0	1 838	1 135	321	288	202	92	101	881	543	...	...	...	...
Mai	1	2 132	1 325	301	318	256	108	1 073	792	531	...	...	...	...
Juni	1	2 073	1 197	343	240	223	103	116	815	552	...	...	...	...
Juli	0	2 407	1 158	275	285	236	120	122	840	550	...	...	...	...
Aug.	0	2 236	1 208	292	444	193	92	1 088	616	510	...	...	...	...
Sept.	0	2 360	1 254	320	286	228	142	152	623	578	...	...	...	...
Okt. p)	1	2 208	1 232	310	247	257	110	132	684	608	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1986: 58 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Sept.	778 296	175	6 671	27 991	79 101	27 391	133 000	454 314	8 501	25 936	15 130	3	85
Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 März	812 992	934	5 345	40 333	85 105	28 920	154 789	450 505	7 810	24 212	14 957	2	81
Juni	819 579	706	4 866	41 160	86 622	28 891	159 621	451 026	7 791	23 987	14 824	2	81
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Sept.	403 455	—	6 578	17 895	79 101	27 391	111 570	132 090	1 980	16 302	10 463	1	85
Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 März	424 147	—	5 161	30 834	85 105	28 920	129 085	117 616	1 879	15 052	10 415	1	81
Juni	425 784	—	4 727	32 166	86 622	28 891	131 316	114 839	1 843	14 887	10 410	1	81
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Sept.	6 220	—	—	—	—	—	—	5 987	—	233	—	—	—
Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 März	6 214	—	—	—	—	—	—	6 214	—	—	—	—	—
Juni	6 044	—	—	—	—	—	—	6 044	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Sept.	253 521	175	94	10 096	—	—	21 270	207 457	1 966	7 795	4 666	2	—
Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 März	267 230	934	184	9 499	—	—	25 554	217 344	1 637	7 535	4 542	2	—
Juni	271 651	706	140	8 994	—	—	28 155	220 063	1 653	7 525	4 415	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Sept.	115 100	—	—	—	—	—	160	108 780	4 555	1 605	—	0	—
Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 März	115 400	—	—	—	—	—	150	109 330	4 295	1 625	—	0	—
Juni	116 100	—	—	—	—	—	150	110 080	4 295	1 575	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung Öffa und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1985	1986	Juni 1987	1986			1987			
				insgesamt	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	392 356	415 390	425 784	+ 23 034	+ 5 234	+ 8 968	- 3 734	+ 10 394	+ 8 758	+ 1 636
Lastenausgleichsfonds	(1 574)	(1 641)	(1 069)	(+ 67)	(+ 45)	(+ 12)	(+ 33)	(- 572)	(- 572)	(- 0)
ERP-Sondervermögen	6 687	6 415	6 044	- 272	- 385	- 272	- 113	- 371	- 201	- 170
Länder	247 411	264 351	271 651	+ 16 940	+ 4 606	+ 1 755	+ 2 851	+ 7 300	+ 2 879	+ 4 421
Gemeinden 2)	113 738	114 811	116 100	+ 1 073	+ 1 062	+ 762	+ 300	+ 1 289	+ 589	+ 700
Insgesamt	760 192	800 967	819 579	+ 40 775	+ 10 518	+ 11 214	- 696	+ 18 612	+ 12 025	+ 6 587
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	179	2 950	706	+ 2 772	+ 793	+ 3 165	- 2 372	- 2 244	- 2 016	- 228
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	9 877	8 225	4 866	- 1 652	- 2 977	- 1 881	- 1 096	- 3 359	- 2 880	- 478
Kassenobligationen	25 723	33 279	41 160	+ 7 556	+ 2 362	+ 3 538	- 1 175	+ 7 882	+ 7 054	+ 828
Bundessobligationen 4)	71 955	80 105	86 622	+ 8 150	+ 4 483	+ 1 327	+ 3 156	+ 6 517	+ 5 000	+ 1 518
Bundesschatzbriefe	25 921	28 128	28 891	+ 2 207	+ 1 043	+ 1 729	- 686	+ 763	+ 792	- 29
Anleihen 4)	109 911	143 362	159 621	+ 33 451	+ 14 433	+ 9 542	+ 4 891	+ 16 259	+ 11 427	+ 4 833
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	464 921	456 259	451 026	- 8 662	- 8 163	- 4 887	- 3 276	- 5 233	- 5 755	+ 522
Darlehen von Sozialversicherungen	9 088	8 223	7 791	- 866	- 584	- 496	- 87	- 432	- 413	- 19
Sonstige Darlehen 5)	27 173	25 351	23 987	- 1 821	- 679	- 772	+ 93	- 1 365	- 1 139	- 226
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	0	1	1	+ 0	- 0	- 0	- 0	- 0	+ 0	- 0
Ausgleichsforderungen	15 342	15 000	14 824	- 342	- 182	- 42	- 140	- 175	- 43	- 132
Sonstige 4) 6)	3	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	-	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	100	82	81	- 18	- 12	- 8	- 4	- 1	- 1	- 0
Insgesamt	760 192	800 967	819 579	+ 40 775	+ 10 518	+ 11 214	- 696	+ 18 612	+ 12 025	+ 6 587
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	11 629	15 302	12 776	+ 3 674	+ 1 615	+ 3 593	- 1 978	- 2 526	- 2 180	- 346
Kreditinstitute	467 600	467 100	467 500	- 500	- 6 200	- 6 000	- 200	+ 400	- 1 300	+ 1 700
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	9 100	8 200	7 800	- 900	- 600	- 500	- 100	- 400	- 400	-
Sonstige 8)	149 563	151 465	152 303	+ 1 902	- 2 697	+ 220	- 2 918	+ 838	+ 1 005	- 167
Ausland ts)	122 300	158 900	179 200	+ 36 600	+ 18 400	+ 13 900	+ 4 500	+ 20 300	+ 14 900	+ 5 400
Insgesamt	760 192	800 967	819 579	+ 40 775	+ 10 518	+ 11 214	- 696	+ 18 612	+ 12 025	+ 6 587

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenom-

menen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-verse-herungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Okt.	409 081	2 814	6 549	2 766	20 642	78 269	27 561	115 130	129 192	1 900	16 476	10 463	1	84
Nov.	415 996	3 656	8 129	2 706	21 667	78 344	27 788	119 761	127 914	1 895	16 295	10 463	1	83
Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 126	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Jan.	419 811	3 747	8 103	2 666	26 892	80 107	28 462	122 239	122 277	1 949	15 537	10 415	1	82
Febr.	421 410	1 804	5 558	2 655	28 795	83 114	28 599	125 415	120 556	1 873	15 199	10 415	1	82
März	424 147	—	5 161	2 515	30 834	85 105	28 920	129 085	117 616	1 879	15 052	10 415	1	81
April	420 651	—	5 005	2 359	30 834	84 868	28 683	128 093	115 766	1 860	15 046	10 415	1	81
Mai	427 516	—	4 841	2 195	32 496	86 182	28 783	131 531	116 344	1 857	14 987	10 415	1	79
Juni	425 784	—	4 727	2 081	32 166	86 622	28 891	131 316	114 839	1 843	14 887	10 410	1	81
Juli	429 573	1 083	4 517	1 871	35 615	85 678	29 146	133 710	113 081	1 805	14 491	10 366	1	81
Aug.	434 093	—	5 321	1 802	35 243	86 836	29 107	137 899	113 128	1 755	14 357	10 366	1	81
Sept.	433 351	—	5 317	1 798	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Okt. p)	436 983	—	5 355	1 836	37 453	85 528	29 642	140 873	112 236	1 657	13 793	10 366	1	81

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Entschä-digungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-verse-herungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 März	38 922	—	—	131	2 042	20 671	1	9 919	792	5 312	—	54	12 300
Juni	38 551	—	—	131	2 042	20 732	1	9 425	804	5 365	—	52	12 900
Sept. p)	39 439	—	—	131	2 452	21 819	—	8 966	806	5 220	—	45	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	944	7 790	16 063	6 901	11 719	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	9 004	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	—	46	9 200
1987 März	55 995	—	—	947	22 644	21 533	7 005	411	3 411	—	—	44	9 800
Juni	57 571	—	—	589	24 624	21 533	6 976	411	3 395	—	—	44	10 900
Sept. p)	59 373	—	—	589	26 223	21 533	7 236	410	3 340	—	—	42	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319
Sept.	522 999	492 091	166 686	207 199	111 921	6 285	18 273	12 635
Dez.	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198
Juni	516 929	487 288	154 363	214 255	112 518	6 152	17 472	12 169
Sept.	514 254	485 948	150 016	216 927	112 985	6 020	16 653	11 653
Dez.	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871
Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927
3. "	+ 688	+ 258	- 2 612	+ 1 983	+ 887	-	+ 114	+ 316
4. "	+ 4 511	+ 5 611	- 571	+ 6 302	- 122	+ 2	- 726	- 374
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63
2. "	- 4 644	- 4 916	- 5 404	+ 509	+ 172	- 193	+ 301	- 29
3. "	- 2 675	- 1 340	- 4 347	+ 2 672	+ 467	- 132	- 819	- 516
4. "	- 646	+ 244	- 6 224	+ 6 250	- 177	+ 395	- 597	- 293
1987 1. Vj.	- 7 583	- 7 116	- 9 570	+ 2 066	+ 739	- 351	+ 22	- 489
2. "	- 1 168	- 690	- 2 978	+ 1 873	+ 595	- 180	- 432	- 46

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1986	7 228	-	3 952	3 239	37
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1986	15 001	8 683	3 664	2 625	29
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 845	-	1 059	776	10
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 458	8 683	384	1 391	-
b) Länder	4 543	-	3 280	1 234	29
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	-	-	-	-	-
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 613	6) 8 136	3 477	-	-
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 652	-	3	2 620	29
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	184	-	184	-	-
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	-	-	5	-
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	-	-	-
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 001	8 683	3 664	2 625	29

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1986. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422
2. "	43 424	34 820	8 205	41 409	35 750	2 578	+ 2 016	12 775	6 580	3 046	3 072	77	4 486
3. "	43 726	36 543	6 762	42 469	37 061	2 386	+ 1 257	13 898	7 805	3 024	2 992	77	4 520
4. "	46 847	41 418	4 960	42 628	37 013	2 405	+ 4 219	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	10 215	4 036	2 830	76	4 512
2. "	42 417	34 772	7 238	42 817	37 350	2 431	- 400	16 361	9 065	4 459	2 750	87	4 576
3. "	44 774	37 227	7 129	44 354	38 921	2 257	+ 420	16 648	9 043	4 843	2 674	88	4 614

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	-8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	-1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	-2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	-2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	-8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	-7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	-1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1986 1. Vj.	7 115	6 613	217	8 628	4 470	701	2 280	-1 513	—	4 269	3 995	215	58
2. "	7 920	6 932	708	8 073	3 880	527	2 475	- 153	—	4 112	3 675	384	53
3. "	7 860	7 342	272	7 105	3 174	100	2 592	+ 755	—	4 856	4 378	425	52
4. "	8 754	8 235	235	8 056	3 404	18	3 151	+ 698	—	5 506	5 191	248	68
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	-1 787	—	3 729	3 387	143	199
2. "	8 519	7 646	567	8 740	4 009	479	2 965	- 221	—	3 487	3 168	162	156
3. "	8 676	8 217	212	8 120	3 601	41	3 125	+ 556	—	3 980	3 785	153	42

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1983	1984	1985 p)	1986 p)	1984	1985 p)	1986 p)	1984	1985 p)	1986 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
a) in jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	32,2	34,7	31,9	34,1	+ 7,5	- 7,9	+ 6,8	2,0	1,7	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	685,1	710,6	745,8	807,4	+ 3,7	+ 5,0	+ 8,3	40,1	40,4	41,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	62,7	65,4	68,0	67,0	+ 4,2	+ 4,0	- 1,4	3,7	3,7	3,4
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	524,9	547,2	584,0	642,1	+ 4,3	+ 6,7	+ 9,9	30,9	31,7	33,0
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	97,4	98,0	93,8	98,3	+ 0,5	- 4,3	+ 4,9	5,5	5,1	5,0
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	254,9	268,6	277,3	277,3	+ 5,4	+ 2,9	+ 0,3	15,2	15,0	14,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	430,4	459,4	485,3	510,8	+ 6,7	+ 5,6	+ 5,3	26,0	26,3	26,2
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 402,6	1 473,2	1 539,3	1 629,5	+ 5,0	+ 4,5	+ 5,9	83,2	83,4	83,7
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 320,9	1 389,1	1 455,1	1 545,0	+ 5,2	+ 4,7	+ 6,2	78,5	78,9	79,3
Staat	62,6	129,8	172,4	195,8	200,1	207,3	217,4	+ 2,2	+ 3,6	+ 4,9	11,3	11,2	11,2
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	32,6	34,2	36,4	39,4	+ 4,9	+ 6,4	+ 8,3	1,9	2,0	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 549,3	1 623,4	1 698,8	1 801,9	+ 4,8	+ 4,6	+ 6,1	91,7	92,1	92,5
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	109,4	116,0	116,6	118,1	+ 6,1	+ 0,6	+ 1,3	6,6	6,3	6,1
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	16,2	16,5	16,4	17,0	+ 1,7	- 0,4	+ 3,4	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 674,8	1 755,8	1 831,9	1 937,0	+ 4,8	+ 4,3	+ 5,7	99,2	99,3	99,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 5,6	+ 14,1	+ 13,1	+ 11,1	.	.	.	0,8	0,7	0,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 680,4	1 769,9	1 844,9	1 948,0	+ 5,3	+ 4,2	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
b) in Preisen von 1980													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 498,9	1 548,1	1 579,0	1 617,7	+ 3,3	+ 2,0	+ 2,5	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	59 170	61 040	61 820	62 710	+ 3,2	+ 1,3	+ 1,4	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,3	844,4	920,9	954,0	990,8	1 040,6	+ 3,6	+ 3,9	+ 5,0	53,9	53,7	53,4
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	365,3	403,9	430,0	472,0	+ 10,6	+ 6,5	+ 9,8	22,8	23,3	24,2
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	882,2	1 148,6	1 286,2	1 357,9	1 420,8	1 512,7	+ 5,6	+ 4,6	+ 6,5	76,7	77,0	77,7
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	182,7	190,0	192,7	195,7	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,6	10,7	10,4	10,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 469,0	1 547,9	1 613,5	1 708,4	+ 5,4	+ 4,2	+ 5,9	87,5	87,5	87,7
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	211,4	222,0	231,5	239,7	+ 5,0	+ 4,3	+ 3,5	12,5	12,5	12,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 680,4	1 769,9	1 844,9	1 948,0	+ 5,3	+ 4,2	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	964,2	1 003,6	1 042,6	1 081,9	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,8	56,7	56,5	55,5
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	336,2	350,2	365,6	381,7	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,4	19,8	19,8	19,6
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,1	257,4	288,4	301,3	315,7	330,2	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,6	17,0	17,1	17,0
Verteidigungsaufwand	19,8	33,6	40,4	47,8	48,9	49,9	51,5	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,2	2,8	2,7	2,6
Anlageinvestitionen	172,1	225,7	335,8	343,8	354,6	360,8	376,8	+ 3,1	+ 1,7	+ 4,4	20,0	19,6	19,3
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	135,6	137,6	153,9	161,4	+ 1,5	+ 11,8	+ 4,9	7,8	8,3	8,3
Bauten	106,2	139,6	208,5	208,2	217,1	207,0	215,4	+ 4,2	- 4,7	+ 4,1	12,3	11,2	11,1
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 1,8	+ 6,6	- 1,2	- 2,9	.	.	.	0,4	- 0,1	- 0,1
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 642,4	1 715,0	1 767,7	1 837,4	+ 4,4	+ 3,1	+ 3,9	96,9	95,8	94,3
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 38,0	+ 54,9	+ 77,2	+ 110,6	.	.	.	3,1	4,2	5,7
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	524,8	590,8	650,2	639,8	+ 12,6	+ 10,1	- 1,6	33,4	35,2	32,8
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	486,8	535,9	573,0	529,2	+ 10,1	+ 6,9	- 7,6	30,3	31,1	27,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 680,4	1 769,9	1 844,9	1 948,0	+ 5,3	+ 4,2	+ 5,6	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen

ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und

zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
							Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1983 D	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 „	102,6	+ 4,0	98,7	+ 0,8	112,1	+ 9,6	99,1	119,0	118,0	94,5	+ 0,4	94,5	83,7	- 6,5
1986 „	104,8	+ 2,1	98,1	- 0,6	117,1	+ 4,5	104,3	124,9	123,8	96,5	+ 2,1	95,7	87,1	+ 4,1
1986 Juli	105,9	+ 2,0	101,1	- 1,2	114,5	+ 3,2	107,1	115,4	121,2	96,8	+ 5,3	91,8	108,8	+ 1,2
Aug.	91,2	- 0,9	91,5	- 4,1	93,9	+ 1,7	86,8	91,3	102,4	80,2	- 3,8	62,7	92,5	- 1,5
Sept.	112,4	+ 4,3	102,1	+ 0,6	125,7	+ 5,8	110,1	129,1	135,8	108,0	+ 5,9	107,4	111,8	+ 4,3
Okt.	119,9	+ 0,1	106,4	- 2,2	133,4	+ 1,2	112,7	143,6	144,8	113,8	+ 2,6	113,9	115,8	- 1,5
Nov.	109,4	- 0,9	97,8	- 1,4	123,0	- 1,7	106,2	129,1	133,5	99,3	+ 0,6	97,7	97,2	+ 14,5
Dez.	102,3	+ 3,9	86,5	+ 1,5	122,8	+ 5,1	129,2	116,9	125,8	88,3	+ 4,5	83,5	73,9	+ 8,5
1987 Jan.	92,1	- 6,2	89,8	- 6,9	99,6	- 5,8	78,2	122,2	106,7	91,9	- 3,3	93,7	33,2	- 33,7
Febr.	98,5	+ 1,3	92,9	- 0,7	113,9	+ 1,7	92,1	133,3	122,3	96,6	+ 3,2	100,4	43,3	+ 20,3
März	107,7	+ 6,2	100,6	+ 3,3	125,4	+ 9,3	106,2	144,2	135,3	105,0	+ 9,4	107,2	55,9	- 11,0
April	106,6	- 6,7	100,7	- 4,9	119,6	- 7,6	103,3	138,0	126,9	98,6	- 5,8	98,1	92,2	- 9,4
Mai	103,5	+ 4,8	100,3	+ 2,9	114,7	+ 5,2	94,1	129,4	122,7	93,3	+ 8,1	93,4	92,1	+ 0,7
Juni	103,3	- 3,5	98,5	- 2,8	116,3	- 4,0	108,6	125,9	117,9	91,8	- 3,8	92,5	94,7	- 7,5
Juli	102,3	- 3,4	101,5	+ 0,4	108,3	- 5,4	96,3	113,6	115,2	93,9	- 3,0	84,9	101,0	- 7,2
Aug.	93,4	+ 2,4	95,3	+ 4,2	96,4	+ 2,7	82,7	95,4	104,9	84,9	+ 5,9	68,9	90,6	- 2,1
Sept.	112,7	+ 0,3	102,7	+ 0,6	127,8	+ 1,7	105,5	135,0	136,7	108,5	+ 0,5	107,3	106,2	- 5,0
Okt. p)	117,6	- 1,9	106,6	+ 0,2	132,0	- 1,0	107,0	144,3	139,1	109,1	- 4,1	109,3	107,7	- 7,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie				Arbeitslose		Arbeitslosenquote % 3)	Offene Stellen Tsd	
	insgesamt 1) 2)		Abhängig Beschäftigte		Ausländer Tsd	Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Arbeitslose				
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			
					Kurzarbeiter Tsd									Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
1981 D	26 144	- 0,7	22 869	- 0,6	1 912	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	347	1 272	+ 383	5,5	208
1982 „	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	+ 561	7,5	105
1983 „	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	+ 425	9,1	76
1984 „	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	+ 8	9,1	88
1985 „	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	+ 38	9,3	110
1986 „	25 796	+ 1,0	22 525	+ 1,1	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	- 76	9,0	154
1986 Okt.	26 134	+ 1,0	.	.	.	7 130	+ 1,4	1 039	- 1,8	235	2 026	- 123	8,1	155
Nov.	26 053	+ 1,0	22 765	+ 1,2	.	7 113	+ 1,2	1 026	- 1,5	205	2 068	- 143	8,3	145
Dez.	25 930	+ 1,0	.	.	1 545	7 064	+ 1,1	1 003	- 1,0	247	2 218	- 129	8,9	141
1987 Jan.	25 783	+ 1,0	.	.	.	7 038	+ 0,9	923	- 1,6	428	2 497	- 93	10,0	150
Febr.	25 651	+ 0,9	22 428	+ 1,0	.	7 038	+ 0,6	889	- 2,0	382	2 488	- 105	10,0	165
März	25 666	+ 0,8	.	.	1 557	7 045	+ 0,4	p) 916	p) - 2,5	463	2 412	- 36	9,6	180
April	25 797	+ 0,8	.	.	.	7 035	+ 0,2	p) 969	p) - 3,2	302	2 216	- 14	8,8	179
Mai	25 867	+ 0,7	22 586	+ 0,8	.	7 027	+ 0,1	p) 983	p) - 3,3	222	2 099	- 23	8,3	181
Juni	25 928	+ 0,6	...	...	...	7 036	- 0,1	p) 991	p) - 3,7	184	2 097	+ 19	8,3	183
Juli	25 989	+ 0,5	...	...	...	7 067	- 0,4	p) 997	p) - 4,0	216	2 176	+ 44	8,7	180
Aug.	26 105	+ 0,5	22 840	+ 0,5	...	7 089	- 0,5	p) 1 005	p) - 4,1	175	2 165	+ 45	8,6	177
Sept.	26 251	+ 0,4	...	...	...	7 110	- 0,6	p) 1 006	p) - 4,4	253	2 107	+ 61	8,4	180
Okt.	ts) 26 240	ts) + 0,4	...	...	...	...	...	...	...	289	2 093	+ 67	8,3	171
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	205	2 133	+ 65	8,5	157

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurz-

arbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1985 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach

dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) der EG-Arbeitskräftestichprobe; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab März 1987. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1973 D	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 „	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	- 3,5	119,0	- 5,3	110,0	- 3,5	137,8	- 8,3
1986 Aug.	108,9	- 3,1	105,0	+ 1,7	117,1	- 11,4	106,1	- 7,9	101,4	- 5,9	115,9	- 11,3
1986 Sept.	131,5	+ 2,5	125,7	+ 5,3	144,1	- 2,2	119,7	- 3,7	113,6	- 2,3	132,6	- 6,2
1986 Okt.	137,3	- 2,8	128,8	- 2,0	155,8	- 4,2	126,1	- 8,6	118,7	- 7,5	141,6	- 10,7
1986 Nov.	122,6	- 5,5	113,5	- 4,3	142,1	- 7,8	110,7	- 8,5	103,5	- 7,7	125,8	- 10,1
1986 Dez.	122,9	+ 0,8	113,5	+ 2,5	143,3	- 2,0	105,7	- 4,2	95,6	- 1,8	127,0	- 7,7
1987 Jan.	120,6	- 8,8	109,9	- 8,2	143,8	- 9,9	110,6	- 13,7	100,0	- 11,7	133,0	- 16,6
1987 Febr.	127,8	- 2,2	118,9	+ 1,1	147,3	- 7,4	115,0	- 3,1	102,4	- 3,1	141,8	- 2,9
1987 März	137,3	+ 4,0	129,2	+ 5,1	155,0	+ 2,2	121,5	+ 1,3	110,0	+ 0,5	145,7	+ 2,8
1987 April	130,5	- 6,9	121,1	- 6,7	150,7	- 7,4	117,9	- 10,9	109,2	- 9,5	136,2	- 13,2
1987 Mai	120,2	± 0,0	112,9	- 0,8	136,0	+ 1,6	114,4	- 0,3	106,1	- 0,8	131,9	+ 0,4
1987 Juni	122,0	- 5,4	111,5	- 7,0	144,8	- 2,5	118,4	- 2,9	107,8	- 5,9	140,9	+ 2,5
1987 Juli	125,5	- 1,6	116,8	- 2,3	144,2	- 0,8	121,5	- 1,8	111,7	- 4,3	142,1	+ 3,0
1987 Aug.	117,0	+ 7,4	112,1	+ 6,8	127,6	+ 9,0	107,5	+ 1,3	101,2	- 0,2	120,8	+ 4,2
1987 Sept.	136,2	+ 3,6	126,9	+ 1,0	156,4	+ 8,5	123,7	+ 3,3	114,8	+ 1,1	142,7	+ 7,6
1987 Okt. p)	138,8	+ 1,1	129,2	+ 0,3	159,7	+ 2,5	128,6	+ 2,0	117,0	- 1,4	153,3	+ 8,3

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1973 D	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 „	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 „	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	- 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1986 Aug.	112,9	- 1,2	111,1	+ 7,3	115,9	- 12,5	102,3	- 0,3	97,3	+ 0,5	129,9	- 3,7
1986 Sept.	135,6	+ 3,7	131,3	+ 7,9	142,8	- 2,2	138,7	+ 8,7	129,5	+ 9,0	189,9	+ 7,5
1986 Okt.	141,7	- 2,0	132,8	- 1,9	156,7	- 2,1	142,6	+ 3,9	133,0	+ 4,5	195,5	+ 1,5
1986 Nov.	131,8	- 5,2	121,7	- 3,8	148,8	- 7,1	115,8	- 2,1	109,5	- 1,3	150,8	- 5,6
1986 Dez.	140,9	+ 2,0	133,7	+ 3,2	152,9	± 0,0	100,8	+ 5,3	95,2	+ 6,3	132,0	+ 1,9
1987 Jan.	129,4	- 7,8	118,3	- 7,8	148,0	- 7,2	112,1	- 4,9	105,1	- 4,6	151,2	- 6,0
1987 Febr.	137,0	- 3,3	131,1	+ 2,3	146,8	- 10,6	122,9	+ 2,7	114,7	+ 3,3	168,2	+ 0,2
1987 März	144,7	+ 3,3	140,0	+ 4,8	152,6	+ 1,0	141,9	+ 10,4	131,1	+ 11,1	202,0	+ 8,2
1987 April	138,6	- 6,1	129,0	- 7,2	154,7	- 4,6	127,6	- 3,5	119,8	- 2,3	171,4	- 7,7
1987 Mai	126,5	- 1,4	120,6	- 3,4	136,5	+ 1,9	112,0	+ 5,3	105,8	+ 5,7	146,2	+ 3,2
1987 Juni	128,6	- 7,9	118,8	- 9,9	145,1	- 5,0	109,5	- 0,7	101,3	- 1,0	155,3	+ 0,1
1987 Juli	133,5	- 2,6	126,7	- 2,4	144,8	- 3,1	110,0	+ 1,5	103,2	+ 0,8	147,7	+ 3,9
1987 Aug.	124,8	+ 10,5	122,3	+ 10,1	129,0	+ 11,3	110,6	+ 8,1	105,1	+ 8,0	140,9	+ 8,5
1987 Sept.	141,6	+ 4,4	132,6	+ 1,0	156,5	+ 9,6	141,2	+ 1,8	130,5	+ 0,8	201,0	+ 5,8
1987 Okt. p)	144,5	+ 2,0	136,5	+ 2,8	157,8	+ 0,7	139,4	- 2,2	129,8	- 2,4	193,0	- 1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebssteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	1980 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100			
1981 D	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	-6,5	7 777	-3,4	6 580	-4,7
1982 "	85,9	+0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	-4,7	7 009	+6,5
1983 "	94,4	+9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2
1984 "	88,9	-5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	-7,4	7 185	-20,2	8 513	.
1985 "	87,4	-1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	-6,4	6 371	-11,3	8 673	+1,9
1986 "	95,3	+9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+5,7	6 551	+2,8	8 693	+0,2
1986 Aug.	110,5	+18,3	105,3	61,4	160,6	104,8	118,7			7 084	+4,9	8 175	+10,8
Sept.	114,2	+8,7	106,8	73,9	130,5	139,8	126,0	85,9	+9,7	7 046	+3,6	8 721	+8,9
Okt.	99,1	+9,5	92,7	65,9	121,2	102,3	109,2			6 993	+3,6	9 113	-21,1
Nov.	75,0	+3,0	71,0	53,8	92,5	70,7	81,5			5 463	+2,2	7 571	-14,7
Dez.	77,3	+2,5	74,0	50,2	100,5	79,8	82,6	74,1	+5,0	5 018	-18,8	9 723	-4,6
1987 Jan.	53,1	-8,4	55,4	33,7	83,0	54,5	49,4			4 244	-10,7	6 411	-8,8
Febr.	64,9	+1,1	65,6	44,7	95,1	59,4	63,7			4 662	-11,8	6 864	+3,7
März	100,9	-1,7	94,9	73,1	117,6	103,3	110,4	85,0	+6,1	6 970	+10,9	8 750	+14,9
April	99,5	-4,4	94,0	65,9	127,0	98,2	108,3			6 862	-9,8	8 086	-11,8
Mai	96,9	-8,8	90,2	62,1	124,2	92,3	107,6			6 666	-8,0	8 265	-13,5
Juni	112,6	-4,5	102,3	74,9	129,6	115,8	128,8	87,2	+0,8	7 297	-11,2	9 968	-8,8
Juli	103,2	-9,8	96,2	61,9	128,3	116,7	114,4			7 608	+1,1	11 157	+10,5
Aug.	98,6	-10,8	88,6	63,3	114,8	98,9	114,5			7 236	+2,1	9 357	+14,5
Sept.	115,9	+1,5	107,9	76,6	140,0	121,4	128,5	83,3	-3,0	7 114	+1,0	8 542	-2,1
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 698	-4,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — r Revidiert.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		1980 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1981 D	103,8	+3,8	-1,7	107,1	+7,1	101,6	+1,6	102,6	+2,6	100,6	+0,6	96,3	-3,7
1982 "	104,8	+1,0	-3,6	112,3	+4,9	99,6	-2,0	100,9	-1,7	102,1	+1,5	93,3	-3,1
1983 "	108,4	+3,4	+0,9	114,7	+2,1	101,9	+2,3	104,5	+3,6	114,5	+12,1	94,3	+1,1
1984 "	111,1	+2,5	+0,4	117,2	+2,2	104,6	+2,6	107,1	+2,5	117,5	+2,6	91,5	-3,0
1985 "	113,9	+2,5	+0,7	119,0	+1,5	108,6	+3,8	106,2	-0,8	121,5	+3,4	92,1	+0,7
1986 "	117,4	+3,1	+3,6	121,3	+1,9	112,7	+3,8	110,3	+3,9	138,5	+14,0	94,4	+2,5
1986 Okt.	124,6	+1,1	+1,7	124,9	+2,8	135,6	+1,7	124,1	+5,3	145,7	+9,5	92,1	+1,5
Nov.	122,8	-2,5	-1,7	119,2	-3,6	135,2	-4,8	129,0	+3,7	129,8	+7,8	110,3	-1,3
Dez.	151,6	+7,1	+7,6	143,1	+3,5	160,6	+11,3	168,0	+5,1	152,3	+35,6	153,9	+3,8
1987 p) Jan.	108,3	+0,7	+1,0	117,9	+3,0	105,6	+5,0	93,4	-0,7	102,7	-8,0	107,7	+3,0
Febr.	103,0	+3,1	+3,1	109,8	+1,0	79,4	+5,0	98,2	+7,9	117,7	+1,0	75,7	+3,0
März	116,5	+0,8	+0,7	119,5	-1,0	103,2	-3,0	107,0	+4,1	162,3	+9,0	80,7	-1,9
April	129,3	+4,9	+4,7	127,8	+5,0	126,6	+8,0	110,0	+0,1	177,5	+4,0	89,7	+3,0
Mai	114,5	-2,7	-3,1	120,3	-5,0	105,2	-7,0	100,9	+2,4	149,0	+3,0	82,8	-6,0
Juni	113,3	+2,1	+1,7	122,3	+2,0	95,8	+2,0	100,0	+1,0	151,6	+2,0	79,7	+1,0
Juli	121,9	+4,7	+4,0	129,3	+4,0	110,1	+9,0	109,8	+4,0	156,2	+4,0	101,0	+4,0
Aug.	107,3	+2,6	+1,8	118,8	+1,0	93,7	+3,0	97,0	+3,7	114,5	+1,0	83,0	+1,0
Sept.	113,4	+0,2	-0,3	119,4	+4,0	111,3	-9,0	111,8	+3,9	134,7	+4,0	79,5	-4,0
Okt.	129,3	+3,8	+2,9	128,6	+3,0	143,7	+6,0	129,1	+4,0	150,1	+3,0	95,8	+4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1977 D	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 „	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 „	118,2	- 3,0	106,1	121,1	118,6	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	p) 63,4
1986 Okt.	116,2	- 4,7	101,8	121,9	118,9	96,1	- 5,3	96,1	115,6	94,8	114,7	101,1	113,5	p) 57,4
1986 Nov.	115,9	- 4,9	101,6	121,9	118,9	95,7	- 7,1	95,9	115,4	94,6	114,1	99,2	115,9	p) 57,1
1986 Dez.	115,7	- 4,8	101,1	121,9	118,9	94,6	- 8,6	97,4	115,3	94,4	116,3	98,5	118,1	p) 57,6
1987 Jan.	115,9	- 4,4	103,1	122,3	119,0	93,3	- 8,1	98,4	115,0	94,4	114,1	98,1	116,3	p) 64,2
1987 Febr.	115,5	- 4,2	101,5	122,5	119,2	94,2	- 7,1	99,4	115,0	93,7	114,8	98,7	116,3	p) 64,8
1987 März	115,4	- 3,9	101,5	122,7	119,3	95,7	- 4,7	100,0	115,1	93,9	114,1	99,2	115,0	p) 65,0
1987 April	115,1	- 3,6	101,9	123,1	119,5	95,3	- 3,2	101,1	115,2	94,2	113,5	97,6	116,3	p) 65,4
1987 Mai	115,2	- 2,9	102,3	123,3	119,8	93,9	- 3,5	101,5	115,4	94,4	113,2	96,6	117,2	p) 65,9
1987 Juni	115,3	- 2,7	102,0	123,5	119,9	93,9	- 5,1	101,6	115,5	94,9	112,7	96,9	116,3	p) 65,7
1987 Juli	115,6	- 1,8	102,7	123,6	120,0	92,3	- 6,8	100,3	115,7	95,3	114,8	98,6	116,4	p) 65,7
1987 Aug.	115,8	- 1,4	103,0	123,7	120,1	93,2	- 5,0	97,6	115,8	95,5	113,4	97,1	116,8	p) 65,9
1987 Sept.	115,6	- 1,6	102,3	123,7	120,3	p) 93,4	p) - 5,5	96,1	115,8	94,9	113,5	97,5	116,4	p) 66,3
1987 Okt.	116,0	- 0,2	102,9	123,7	120,6	p) 93,9	p) - 2,3	97,2	116,0	95,2	...	...	...	67,1

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)											
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
															1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1977 D	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	87,9	+ 3,9	90,2	+ 4,0		
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7		
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1		
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7		
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1		
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3			
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8		
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4		
1985 „	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0		
1986 „	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7		
1986 Okt.	...	...	...	...	120,0	- 0,9	112,1	117,0	125,6	127,9	121,3	- 1,1	122,2	+ 1,6
1986 Nov.	117,5	+ 1,7	105,0	+ 1,4	119,9	- 1,2	111,7	116,9	125,7	128,0	121,3	- 1,3	122,2	+ 1,5		
1986 Dez.	...	...	...	...	120,1	- 1,1	112,1	116,9	125,9	128,2	121,4	- 1,1	122,4	+ 1,4
1987 Jan.	...	...	...	...	120,6	- 0,8	112,6	117,8	126,0	128,4	122,0	- 0,7	122,7	+ 1,1
1987 Febr.	118,0	+ 1,9	105,0	+ 0,8	120,7	- 0,5	113,7	117,4	126,5	128,7	121,9	- 0,4	123,1	+ 1,2		
1987 März	...	...	...	...	120,7	- 0,2	113,4	117,3	126,6	128,9	122,0	- 0,1	123,1	+ 1,0
1987 April	...	...	...	...	121,0	+ 0,1	114,5	117,4	126,7	129,1	122,1	+ 0,2	123,4	+ 1,1
1987 Mai	119,1	+ 2,1	105,9	+ 1,0	121,1	+ 0,2	115,3	117,4	126,8	129,2	122,1	+ 0,2	123,5	+ 1,0		
1987 Juni	...	...	...	...	121,3	+ 0,2	114,9	117,5	127,3	129,4	122,4	+ 0,3	123,7	+ 1,0
1987 Juli	...	...	...	...	121,3	+ 0,7	114,3	117,5	127,6	129,6	122,5	+ 0,8	123,7	+ 1,1
1987 Aug.	119,7	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,2	+ 0,8	112,7	117,6	127,8	129,7	122,6	+ 0,9	123,5	+ 1,2		
1987 Sept.	...	...	...	...	120,9	+ 0,4	112,0	117,1	127,9	129,9	122,4	+ 0,6	123,4	+ 1,0
1987 Okt.	...	...	...	...	121,1	+ 0,9	111,4	117,4	128,3	130,1	122,7	+ 1,2	123,5	+ 1,1
1987 Nov.	...	...	...	...	121,1	+ 1,0	111,5	117,4	128,3	130,2	122,7	+ 1,2	123,6	+ 1,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre von 1976 bis 1979 wurden von der Originalbasis 1976 =

100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,4	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,6	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,7	+ 2,3	147,7	- 3,9	13,9
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 098,1	+ 3,0	133,9	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,9	+ 4,8	147,3	+ 10,0	12,8
1985 p)	826,1	+ 3,7	564,8	+ 2,4	260,1	+ 1,8	825,0	+ 2,2	1 194,2	+ 3,8	151,6	+ 2,9	12,7
1986 p)	867,2	+ 5,0	594,5	+ 5,3	268,6	+ 3,3	863,1	+ 4,6	1 248,8	+ 4,6	167,0	+ 10,2	13,4
1986 p) 3. Vj.	215,3	+ 5,3	148,4	+ 5,8	66,8	+ 3,5	215,2	+ 5,1	302,8	+ 5,1	34,0	+ 19,4	11,2
4. „	244,6	+ 4,7	164,0	+ 4,9	68,7	+ 4,9	232,6	+ 4,9	343,6	+ 4,3	52,4	+ 12,5	15,2
1987 p) 1. Vj.	202,6	+ 3,3	141,1	+ 2,4	71,2	+ 5,2	212,3	+ 3,3	310,8	+ 3,0	52,0	+ 8,1	16,7
2. „	220,3	+ 4,3	148,6	+ 2,9	68,9	+ 5,2	217,5	+ 3,6	311,7	+ 3,6	35,0	+ 7,8	11,2
3. „	222,7	+ 3,5	151,5	+ 2,1	70,3	+ 5,2	221,8	+ 3,1	313,9	+ 3,6	34,2	+ 0,5	10,9

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbst-

ständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	117,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,1	+ 2,6	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,1	+ 3,8	127,3	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p) 1. Vj.	128,5	+ 4,0	126,0	+ 3,7	116,2	+ 2,3	129,3	+ 4,3	126,6	+ 4,3	117,9	+ 3,1
2. „	130,7	+ 3,8	128,2	+ 3,4	125,8	+ 3,5	132,4	+ 3,7	129,6	+ 3,6	131,4	+ 2,9
3. „	131,3	+ 3,7	128,7	+ 3,3	125,8	+ 3,0	133,1	+ 3,5	130,3	+ 3,4	131,3	+ 3,0
1987 p) Juni	131,0	+ 3,8	128,4	+ 3,4	.	.	132,6	+ 3,6	129,8	+ 3,6	138,5	+ 3,3
Juli	131,2	+ 3,7	128,6	+ 3,3	.	.	132,9	+ 3,5	130,1	+ 3,4	137,4	+ 2,8
Aug.	131,3	+ 3,7	128,7	+ 3,3	.	.	133,2	+ 3,5	130,3	+ 3,5	128,7	+ 3,3
Sept.	131,4	+ 3,7	128,8	+ 3,3	.	.	133,3	+ 3,4	130,4	+ 3,4	127,9	+ 2,9
Okt.	131,5	+ 3,6	128,8	+ 3,3	.	.	133,3	+ 3,4	130,5	+ 3,3	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 2 769	+ 15 892	+ 256	- 2 768	- 10 611	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 702	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 730	+ 20 278	- 598	- 4 195	- 12 756	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 029	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 6 153	- 14 390	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 580	+ 50 846	- 1 263	- 8 421	- 14 581	- 25 297	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 023	+ 37 276	- 1 236	- 9 334	- 16 683	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 039	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 858	+ 34 469	- 408	- 7 718	- 16 485	- 337	- 780	+ 443	- 732	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 478	+ 38 436	- 260	- 12 632	- 16 066	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 940	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 003	+ 41 200	+ 1 712	- 8 518	- 16 391	+ 4 783	- 2 805	+ 7 588	- 3 014	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 031	+ 22 429	+ 25	- 13 930	- 19 555	+ 9 262	+ 12 200	- 2 938	- 3 185	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 480	+ 8 947	- 585	- 14 252	- 22 590	+ 1 761	+ 5 491	- 3 730	- 1 175	+ 2 164	- 25 730
1981	- 11 741	+ 27 720	+ 601	- 15 771	- 24 291	+ 6 499	+ 7 856	- 1 357	+ 2 959	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 9 866	+ 51 277	+ 1 522	- 17 423	- 25 510	- 4 383	- 14 888	+ 10 505	- 2 405	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 594	+ 42 089	+ 3 198	- 9 421	- 25 272	- 15 776	- 6 979	- 8 797	+ 1 108	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 23 887	+ 53 966	+ 1 718	+ 1 709	- 30 070	- 37 026	- 19 848	- 17 177	+ 10 039	+ 2 118	- 981
1985	+ 44 516	+ 73 353	- 1 342	+ 2 269	- 29 764	- 50 730	- 13 615	- 37 114	+ 8 057	- 3 104	- 1 261
1986	+ 80 554	+ 112 619	- 921	+ 3 525	- 27 619	- 68 966	+ 35 655	- 104 621	+ 5 624	- 3 150	+ 2 814
1983 1. Vj.	+ 6 159	+ 11 916	+ 1 909	- 2 382	- 5 285	+ 4 297	- 7 338	+ 11 635	+ 1 939	- 1 629	+ 10 766
2. "	+ 2 626	+ 10 208	+ 263	- 1 495	- 6 351	- 13 755	- 3 781	- 9 974	- 2 618	+ 2 338	- 11 409
3. "	- 5 833	+ 8 320	- 892	- 6 799	- 6 461	+ 423	+ 3 430	- 3 007	+ 3 007	+ 858	- 1 545
4. "	+ 7 642	+ 11 645	+ 1 918	+ 1 255	- 7 175	- 6 741	+ 711	- 7 452	- 1 220	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 4 909	+ 11 373	- 88	+ 79	- 6 456	- 1 216	+ 5 007	- 6 223	+ 3 119	- 908	+ 5 904
2. "	+ 2 162	+ 8 602	- 524	+ 1 125	- 7 040	- 3 812	- 10 135	+ 6 323	+ 948	- 304	- 1 007
3. "	- 938	+ 12 100	- 1 289	- 4 106	- 7 642	- 10 330	- 7 081	- 3 249	+ 4 028	+ 2 149	- 5 092
4. "	+ 17 755	+ 21 891	+ 184	+ 4 611	- 8 931	- 21 668	- 7 639	- 14 028	+ 1 944	+ 1 181	- 787
1985 1. Vj.	+ 6 419	+ 13 624	- 117	+ 247	- 7 336	- 16 597	- 3 909	- 12 687	- 2 486	+ 4 206	- 8 438
2. "	+ 10 720	+ 18 542	- 2 578	+ 1 943	- 7 187	- 11 017	- 1 324	- 9 693	+ 6 253	- 2 709	+ 3 247
3. "	+ 6 755	+ 17 555	+ 73	- 3 579	- 7 294	- 1 332	- 2 541	+ 1 208	+ 281	- 2 311	+ 3 393
4. "	+ 20 623	+ 23 633	+ 1 280	+ 3 658	- 7 948	- 21 784	- 5 841	- 15 943	+ 3 988	- 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 16 507	+ 22 551	+ 653	+ 69	- 6 766	- 11 235	+ 22 219	- 33 453	- 3 111	- 1 030	+ 1 131
2. "	+ 18 544	+ 28 142	- 2 193	- 608	- 6 796	- 28 424	- 861	- 27 563	+ 1 821	+ 1 075	- 6 984
3. "	+ 17 914	+ 29 422	- 664	- 4 176	- 6 668	- 7 546	+ 9 681	- 17 227	- 1 507	- 982	+ 7 879
4. "	+ 27 589	+ 32 504	+ 1 283	+ 1 191	- 7 389	- 21 761	+ 4 617	- 26 378	- 2 827	- 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 20 072	+ 27 782	- 277	- 1 086	- 6 347	- 4 363	+ 14 425	- 18 788	- 1 493	- 77	+ 14 139
2. "	+ 19 282	+ 27 755	+ 251	- 2 108	- 6 617	- 14 134	+ 332	- 14 466	+ 636	- 283	+ 5 502
3. "	+ 13 644	+ 27 923	- 1 778	- 5 652	- 6 849	- 14 115	- 18 539	+ 4 424	- 1 035	+ 142	+ 1 365
1986 Jan.	+ 4 033	+ 7 076	- 522	+ 49	- 2 570	+ 2 406	+ 11 037	- 8 631	- 2 338	- 950	+ 3 151
Febr.	+ 7 263	+ 7 009	+ 1 055	+ 1 026	- 1 827	- 3 354	+ 9 301	- 12 655	- 3 532	- 44	+ 332
März	+ 5 211	+ 8 466	+ 120	- 1 007	- 2 368	- 10 286	+ 1 881	- 12 167	+ 2 759	- 36	- 2 352
April	+ 7 914	+ 10 095	- 646	+ 800	- 2 335	- 10 446	+ 2 328	- 12 774	- 1 675	+ 703	- 3 504
Mai	+ 6 302	+ 8 133	- 491	+ 675	- 2 015	- 12 566	- 1 988	- 10 578	+ 1 196	+ 619	- 4 448
Juni	+ 4 328	+ 9 914	- 1 057	- 2 083	- 2 447	- 5 413	- 1 202	- 4 211	+ 2 300	- 247	+ 968
Juli	+ 6 025	+ 10 930	- 467	- 1 580	- 2 858	- 1 460	+ 4 285	- 5 745	- 2 353	- 458	+ 1 755
Aug.	+ 4 545	+ 8 128	- 259	- 1 548	- 1 775	- 243	+ 7 636	- 7 879	- 1 922	- 357	+ 2 023
Sept.	+ 7 344	+ 10 365	+ 62	- 1 047	- 2 035	- 5 844	- 2 240	- 3 604	+ 2 768	- 168	+ 4 101
Okt.	+ 8 058	+ 10 695	+ 384	- 844	- 2 177	+ 1 979	+ 1 375	+ 604	- 1 828	- 1 128	+ 7 080
Nov.	+ 9 412	+ 10 235	+ 542	+ 1 325	- 2 691	- 12 777	+ 10 353	- 23 130	- 399	+ 360	- 3 405
Dez.	+ 10 119	+ 11 574	+ 357	+ 710	- 2 521	- 10 963	- 7 111	- 3 852	- 599	- 1 445	- 2 887
1987 Jan.	+ 5 393	+ 7 196	- 40	+ 326	- 2 090	+ 12 099	+ 11 715	+ 384	+ 797	- 103	+ 18 186
Febr.	+ 6 465	+ 10 448	+ 181	- 308	- 3 857	- 7 387	+ 606	- 7 994	+ 1 306	+ 17	+ 400
März	+ 8 214	+ 10 138	- 419	- 1 105	- 400	- 9 074	+ 2 104	- 11 178	- 3 596	+ 8	- 4 447
April	+ 6 089	+ 8 889	- 287	- 432	- 2 082	- 3 662	+ 73	- 3 735	+ 984	- 154	+ 3 256
Mai	+ 7 768	+ 10 553	+ 37	- 284	- 2 538	- 5 616	+ 2 622	- 8 238	+ 1 520	- 237	+ 3 434
Juni	+ 5 425	+ 8 313	+ 502	- 1 393	- 1 997	- 4 856	- 2 364	- 2 492	- 1 868	+ 109	- 1 189
Juli	+ 4 699	+ 9 909	- 562	- 2 297	- 2 351	- 7 028	- 6 372	- 656	- 120	+ 197	- 2 252
Aug.	+ 2 401	+ 6 508	- 336	- 1 752	- 2 020	+ 386	- 4 123	+ 4 510	- 3 471	- 4	- 688
Sept.	+ 6 544	+ 11 505	- 879	- 1 604	- 2 478	+ 7 474	- 8 044	+ 570	+ 2 556	- 50	+ 1 576
Okt. p)	+ 6 929	+ 10 106	- 77	- 300	- 2 800	+ 2	- 14 511	+ 14 513	- 2 773	- 217	+ 3 940

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der

Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1984	1985	1986	1987			1986			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %	
					Sept.	Okt.	Jan./Okt.	Sept.	Okt.	Jan./Okt.		
		Mio DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)		Ausfuhr	488 223	537 164	526 363	45 792	48 780	432 837	+ 3,1	+ 1,1	- 1,5	100
		Einfuhr	434 257	463 811	413 744	34 287	38 674	339 271	+ 0,7	+ 3,0	- 2,7	100
		Saldo	+ 53 966	+ 73 353	+ 112 619	+ 11 505	+ 10 105	+ 93 565				
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	395 907	441 291	443 505	39 765	42 509	371 976	+ 4,7	+ 3,0	+ 0,3	84,3
		Einfuhr	337 837	365 570	339 577	28 159	32 024	281 060	+ 1,0	+ 3,3	- 1,6	82,1
		Saldo	+ 58 070	+ 75 722	+ 103 928	+ 11 606	+ 10 485	+ 90 916				
A. EG-Mitgliedsländer 2)		Ausfuhr	243 639	267 265	267 454	24 671	26 210	229 265	+ 8,8	+ 4,3	+ 2,4	50,8
		Einfuhr	217 269	235 664	216 020	17 752	20 400	178 360	+ 1,5	+ 4,5	- 2,0	52,2
		Saldo	+ 26 370	+ 31 600	+ 51 433	+ 6 919	+ 5 809	+ 50 905				
darunter:												
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	34 018	36 967	37 172	3 499	3 649	32 242	+ 8,1	+ 1,9	+ 3,2	7,1
		Einfuhr	28 834	29 112	29 250	2 532	2 884	24 299	+ 1,8	+ 1,5	- 1,3	7,1
		Saldo	+ 5 184	+ 7 855	+ 7 922	+ 967	+ 765	+ 7 943				
Dänemark		Ausfuhr	10 030	11 810	12 215	1 013	1 091	9 236	- 4,7	- 9,0	- 10,2	2,3
		Einfuhr	7 111	8 018	7 659	704	705	6 272	- 6,2	- 7,1	- 1,0	1,9
		Saldo	+ 2 919	+ 3 793	+ 4 556	+ 310	+ 385	+ 2 965				
Frankreich		Ausfuhr	61 336	64 001	62 331	5 707	5 881	52 825	+ 5,6	+ 2,7	+ 0,8	11,8
		Einfuhr	45 840	49 280	47 083	3 678	4 549	39 265	- 9,7	+ 5,9	- 0,9	11,4
		Saldo	+ 15 497	+ 14 721	+ 15 248	+ 2 029	+ 1 333	+ 13 561				
Großbritannien		Ausfuhr	40 579	45 967	44 600	3 928	4 385	37 931	+ 10,6	+ 13,8	+ 1,3	8,5
		Einfuhr	33 286	37 164	29 758	2 686	2 663	24 252	+ 14,8	+ 2,4	- 3,9	7,2
		Saldo	+ 7 294	+ 8 803	+ 14 842	+ 1 243	+ 1 722	+ 13 679				
Italien		Ausfuhr	37 663	41 795	42 879	4 264	4 535	38 016	+ 13,9	+ 7,9	+ 6,6	8,1
		Einfuhr	34 173	37 155	38 092	3 086	3 788	32 528	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,6	9,2
		Saldo	+ 3 490	+ 4 640	+ 4 787	+ 1 177	+ 747	+ 5 488				
Niederlande		Ausfuhr	42 125	46 254	45 458	4 043	4 223	38 067	+ 3,7	- 1,0	- 0,2	8,6
		Einfuhr	53 047	58 277	47 798	3 747	4 130	37 284	+ 3,6	+ 9,7	- 8,7	11,6
		Saldo	- 10 922	- 12 023	- 2 340	+ 297	+ 93	+ 782				
B. Sonstige europäische Länder		Ausfuhr	83 214	94 804	98 029	9 011	9 425	82 273	+ 5,1	+ 1,0	+ 0,8	18,6
		Einfuhr	61 621	67 187	64 221	5 760	6 152	54 021	+ 2,8	+ 1,9	+ 0,5	15,5
		Saldo	+ 21 593	+ 27 617	+ 33 808	+ 3 251	+ 3 273	+ 28 252				
darunter:												
Norwegen		Ausfuhr	5 484	6 797	7 103	502	536	4 841	- 13,6	- 9,5	- 19,4	1,3
		Einfuhr	10 546	11 007	6 599	423	484	4 482	- 12,4	- 0,5	- 20,3	1,6
		Saldo	- 5 061	- 4 209	+ 505	+ 79	+ 52	+ 359				
Österreich		Ausfuhr	24 334	27 395	28 119	2 686	2 673	23 515	+ 4,9	- 4,3	- 0,1	5,3
		Einfuhr	13 727	15 350	16 383	1 589	1 646	14 413	+ 2,6	+ 0,9	+ 4,9	4,0
		Saldo	+ 10 607	+ 12 044	+ 11 735	+ 1 098	+ 1 027	+ 9 102				
Schweden		Ausfuhr	12 976	14 734	14 747	1 434	1 610	12 900	+ 16,2	+ 14,1	+ 6,3	2,8
		Einfuhr	9 929	10 870	9 984	846	941	8 182	+ 4,8	+ 2,0	- 2,0	2,4
		Saldo	+ 3 046	+ 3 864	+ 4 763	+ 588	+ 669	+ 4 718				
Schweiz		Ausfuhr	25 872	28 856	31 033	2 974	3 005	26 728	+ 5,0	+ 0,7	+ 2,7	5,9
		Einfuhr	15 636	17 164	18 494	1 743	1 828	15 615	+ 6,1	+ 1,3	+ 1,7	4,5
		Saldo	+ 10 236	+ 11 691	+ 12 539	+ 1 231	+ 1 178	+ 11 113				
C. Außereuropäische Länder		Ausfuhr	69 055	79 223	78 022	6 082	6 874	60 438	- 9,5	+ 0,9	- 7,2	14,8
		Einfuhr	58 948	62 718	59 335	4 647	5 472	48 679	- 2,8	+ 0,5	- 2,0	14,3
		Saldo	+ 10 107	+ 16 505	+ 18 687	+ 1 435	+ 1 402	+ 11 759				
darunter:												
Japan		Ausfuhr	6 918	7 888	8 707	890	1 004	8 367	+ 10,0	+ 22,7	+ 16,8	1,7
		Einfuhr	18 306	20 720	24 030	2 051	2 388	20 900	+ 0,6	+ 3,1	+ 3,5	5,8
		Saldo	- 11 388	- 12 831	- 15 324	- 1 161	- 1 385	- 12 533				
Kanada		Ausfuhr	4 321	5 475	5 285	404	433	3 965	- 15,2	- 1,5	- 10,6	1,0
		Einfuhr	4 056	3 845	3 372	284	296	2 817	+ 7,2	- 3,2	- 1,6	0,8
		Saldo	+ 264	+ 1 629	+ 1 913	+ 120	+ 137	+ 1 148				
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	46 834	55 533	55 206	4 039	4 674	41 230	- 12,7	- 2,5	- 10,3	10,5
		Einfuhr	31 097	32 341	26 864	1 957	2 414	21 207	- 3,1	+ 2,8	- 4,8	6,5
		Saldo	+ 15 737	+ 23 192	+ 28 343	+ 2 082	+ 2 259	+ 20 023				
II. Staatshandelsländer		Ausfuhr	23 325	27 883	25 892	1 711	1 932	18 331	- 16,4	- 13,7	- 14,3	4,9
		Einfuhr	26 432	26 310	21 157	1 734	1 896	15 950	+ 3,7	+ 9,6	- 10,9	5,1
		Saldo	- 3 107	+ 1 574	+ 4 736	- 23	+ 36	+ 2 381				
III. OPEC-Länder 3)		Ausfuhr	27 947	25 199	17 913	1 128	1 201	11 335	- 15,1	- 7,1	- 25,5	3,4
		Einfuhr	27 290	27 100	13 229	917	1 113	9 217	+ 3,3	+ 26,6	- 19,8	3,2
		Saldo	+ 658	- 1 901	+ 4 684	+ 211	+ 88	+ 2 117				
IV. Entwicklungsländer 4)		Ausfuhr	39 528	41 153	37 990	3 075	3 041	30 502	+ 2,7	- 9,3	- 2,4	7,2
		Einfuhr	42 464	44 550	39 530	3 458	3 620	32 836	- 3,9	- 7,3	- 2,1	9,6
		Saldo	- 2 936	- 3 396	- 1 539	- 382	- 578	- 2 334				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun,

Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1983	- 9 421	-25 477	+ 9 423	- 120	+ 3 597	+ 14 772	+ 16 763	-11 617	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 1 709	-25 287	+ 9 685	- 229	+ 9 572	+ 17 722	+ 19 394	- 9 755	- 6 551	- 1 516	- 3 150
1985	+ 2 269	-25 739	+ 10 830	- 368	+ 8 722	+ 20 296	+ 21 561	-11 471	- 7 528	- 1 754	- 2 848
1986	- 3 525	-27 882	+ 9 312	+ 116	+ 6 708	+ 19 584	+ 20 365	-11 363	- 6 988	- 2 176	- 2 432
1985 2. Vj.	+ 1 943	- 6 145	+ 2 573	- 182	+ 2 836	+ 4 869	+ 5 245	- 2 008	- 1 791	- 338	- 717
3. „	- 3 579	-10 375	+ 2 765	- 187	+ 2 304	+ 5 156	+ 5 495	- 3 241	- 1 829	- 421	- 780
4. „	+ 3 658	- 4 219	+ 2 745	+ 18	+ 2 853	+ 5 171	+ 5 566	- 2 910	- 1 980	- 432	- 646
1986 1. Vj.	+ 69	- 5 119	+ 2 395	+ 139	+ 580	+ 5 086	+ 5 089	- 3 012	- 1 930	- 544	- 387
2. „	- 608	- 6 456	+ 2 261	+ 89	+ 1 409	+ 5 047	+ 5 154	- 2 959	- 1 748	- 522	- 785
3. „	- 4 176	-11 302	+ 2 235	+ 335	+ 2 391	+ 4 666	+ 4 931	- 2 501	- 1 540	- 499	- 581
4. „	+ 1 191	- 5 005	+ 2 421	- 447	+ 2 328	+ 4 785	+ 5 191	- 2 891	- 1 770	- 611	- 679
1987 1. Vj.	- 1 086	- 5 430	+ 2 162	- 210	+ 1 224	+ 4 529	+ 4 631	- 3 362	- 1 757	- 573	- 581
2. „	- 2 108	- 7 608	+ 1 957	+ 408	+ 1 411	+ 4 942	+ 4 942	- 3 085	- 1 585	- 672	- 871
3. „	- 5 652	-11 608	+ 2 202	+ 57	+ 2 827	+ 4 865	+ 5 093	- 3 994	- 1 819	- 665	- 881
1987 Jan.	+ 326	- 1 884	+ 847	- 10	+ 843	+ 1 532	+ 1 565	- 1 002	- 634	- 235	- 17
Febr.	- 308	- 1 613	+ 652	- 10	+ 180	+ 1 450	+ 1 427	- 965	- 493	- 100	- 287
März	- 1 105	- 1 933	+ 664	- 190	+ 201	+ 1 547	+ 1 639	- 1 394	- 630	- 238	- 277
April	- 432	- 2 298	+ 671	- 60	+ 678	+ 1 516	+ 1 606	- 939	- 572	- 253	- 230
Mai	- 284	- 2 152	+ 610	- 60	+ 942	+ 1 505	+ 1 526	- 1 128	- 543	- 90	- 318
Juni	- 1 393	- 3 158	+ 676	+ 528	- 209	+ 1 789	+ 1 809	- 1 018	- 470	- 329	- 324
Juli	- 2 297	- 4 075	+ 782	+ 40	+ 742	+ 1 810	+ 1 829	- 1 595	- 683	- 377	- 299
Aug.	- 1 752	- 4 198	+ 748	+ 40	+ 1 446	+ 1 397	+ 1 578	- 1 185	- 577	- 182	- 295
Sept.	- 1 604	- 3 335	+ 672	- 23	+ 639	+ 1 658	+ 1 687	- 1 214	- 558	- 106	- 287
Okt. p)	- 300	- 2 600	+ 760	+ 50	+ 1 164	+ 1 690	+ 1 756	- 1 364			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1983	-25 272	-11 109	- 7 700	- 1 945	- 1 464	-14 162	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 824
1984	-30 070	-11 453	- 8 350	- 2 343	- 760	-18 616	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 1 748
1985	-29 764	-11 201	- 7 550	- 2 440	- 1 211	-18 563	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 937
1986	-27 619	-10 849	- 7 000	- 2 188	- 1 661	-16 770	- 1 546	- 9 752	- 7 929	- 4 502	- 968
1985 2. Vj.	- 7 187	- 2 597	- 1 700	- 652	- 245	- 4 590	- 415	- 2 732	- 2 141	- 1 216	- 227
3. „	- 7 294	- 3 177	- 2 350	- 607	- 220	- 4 117	- 399	- 1 891	- 1 664	- 1 202	- 625
4. „	- 7 948	- 2 873	- 1 850	- 565	- 458	- 5 075	- 383	- 2 978	- 2 735	- 1 168	- 546
1986 1. Vj.	- 6 766	- 2 534	- 1 600	- 621	- 313	- 4 232	- 381	- 2 478	- 1 744	- 1 106	- 266
2. „	- 6 796	- 2 642	- 1 700	- 483	- 459	- 4 154	- 378	- 2 670	- 2 184	- 1 145	+ 38
3. „	- 6 668	- 3 122	- 2 000	- 647	- 475	- 3 546	- 408	- 1 729	- 1 479	- 1 112	- 297
4. „	- 7 389	- 2 550	- 1 700	- 437	- 413	- 4 838	- 379	- 2 876	- 2 521	- 1 140	- 443
1987 1. Vj.	- 6 347	- 2 344	- 1 600	- 544	- 200	- 4 003	- 374	- 1 951	- 1 260	- 1 148	- 531
2. „	- 6 617	- 2 516	- 1 700	- 462	- 355	- 4 100	- 370	- 2 734	- 2 350	- 1 125	+ 128
3. „	- 6 849	- 2 517	- 1 600	- 580	- 337	- 4 332	- 407	- 2 389	- 2 009	- 1 215	- 320
1987 Jan.	- 2 090	- 785	- 550	- 169	- 66	- 1 305	- 126	- 592	- 183	- 423	- 163
Febr.	- 3 857	- 767	- 500	- 188	- 79	- 3 090	- 123	- 2 372	- 2 208	- 345	- 249
März	- 400	- 792	- 550	- 187	- 55	+ 392	- 125	+ 1 014	+ 1 131	- 380	- 118
April	- 2 082	- 818	- 550	- 146	- 122	- 1 264	- 118	- 651	- 573	- 379	- 117
Mai	- 2 538	- 836	- 550	- 167	- 119	- 1 701	- 130	- 1 168	- 1 089	- 393	- 11
Juni	- 1 997	- 862	- 600	- 149	- 113	- 1 135	- 121	- 916	- 688	- 354	+ 256
Juli	- 2 351	- 919	- 550	- 246	- 123	- 1 432	- 129	- 905	- 675	- 453	+ 54
Aug.	- 2 020	- 833	- 550	- 149	- 134	- 1 187	- 143	- 497	- 406	- 358	- 189
Sept.	- 2 478	- 765	- 500	- 184	- 81	- 1 713	- 136	- 987	- 928	- 405	- 185
Okt. p)	- 2 800	- 750	- 450	- 190	- 110	- 2 050	- 125	- 1 356	- 1 302	- 400	- 169

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1984	1985	1986	1986		1987						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—45 090	—61 750	— 53 280	— 9 700	—15 306	—15 286	—15 621	—17 570	— 4 153	— 5 347	— 5 575	
Direktinvestitionen	—12 526	—14 173	— 19 547	— 4 033	—10 025	— 4 824	— 4 236	— 2 753	— 462	— 1 884	— 671	
in Aktien	— 5 637	— 3 291	— 9 940	— 2 576	— 6 578	— 2 263	— 1 427	+ 1 024	+ 1 219	+ 25	— 85	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 3 029	— 4 632	— 4 153	— 199	— 2 302	— 760	— 1 002	— 2 822	— 1 606	— 1 059	— 411	
übrige Anlagen	— 3 859	— 6 250	— 5 454	— 1 258	— 1 145	— 1 801	— 1 807	— 955	— 76	— 850	— 175	
Wertpapieranlagen	—15 741	—31 524	— 20 584	— 2 561	— 2 634	— 5 933	— 7 746	— 9 475	— 2 019	— 2 245	— 1 489	
in Dividendenwerten 1)	— 29	— 4 062	— 5 078	+ 836	— 1 566	+ 1 170	+ 388	— 787	— 382	— 391	— 1 142	
in festverzinslichen Wertpapieren	—15 712	—27 462	— 15 506	— 3 398	— 1 068	— 7 103	— 8 134	— 8 688	— 1 637	— 1 854	— 347	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 1 716	— 7 241	— 6 702	— 1 985	+ 16	— 2 192	— 905	— 1 121	+ 146	— 725	— 713	
Langfristiger Kreditverkehr	—14 260	—13 092	— 10 165	— 2 378	— 1 755	— 3 857	— 2 683	— 4 739	— 1 494	— 1 092	— 3 119	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 4 005	— 3 722	— 3 659	— 693	— 1 241	— 350	— 937	— 274	— 169	+ 205	— 184	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 563	— 2 961	— 2 984	— 728	— 892	— 672	— 956	— 602	— 177	— 125	— 297	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 25 242	+ 48 135	+ 88 935	+ 19 380	+ 19 923	+ 29 711	+ 15 953	— 969	+ 29	— 2 697	— 8 936	
Direktinvestitionen	+ 2 105	+ 2 145	+ 2 968	+ 403	+ 861	— 567	+ 110	+ 593	+ 182	+ 383	— 53	
in Aktien	+ 364	+ 352	+ 699	+ 100	+ 309	— 612	— 206	+ 25	+ 26	—	+ 47	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 055	+ 1 359	+ 1 006	+ 315	+ 215	— 41	+ 207	— 220	— 5	— 193	— 43	
übrige Anlagen	— 313	+ 434	+ 1 263	— 13	+ 337	+ 86	+ 109	+ 788	+ 161	+ 576	— 57	
Wertpapieranlagen	+ 17 446	+ 38 321	+ 73 937	+ 15 305	+ 18 283	+ 24 699	+ 14 335	+ 825	+ 732	— 2 235	— 8 075	
in Dividendenwerten 1)	+ 3 628	+ 6 861	+ 15 024	+ 2 945	+ 2 943	+ 1 688	+ 2 253	+ 1 322	+ 466	— 208	— 3 652	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 13 818	+ 31 460	+ 58 913	+ 12 360	+ 15 339	+ 23 010	+ 12 082	— 497	+ 267	— 2 027	— 4 422	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 7 200	+ 23 869	+ 48 490	+ 10 196	+ 14 752	+ 18 742	+ 9 612	+ 2 787	+ 1 442	— 1 538	— 3 501	
Langfristiger Kreditverkehr	+ 5 711	+ 7 781	+ 12 144	+ 3 721	+ 816	+ 5 620	+ 1 543	— 2 348	— 870	— 832	— 802	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	+ 1 865	— 1 811	— 1 276	— 75	— 1 085	— 1 145	— 2 235	— 3 741	— 874	— 1 369	— 1 087	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 21	— 112	— 114	— 49	— 36	— 41	— 35	— 38	— 16	— 14	— 6	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—19 848	—13 615	+ 35 655	+ 9 681	+ 4 617	+ 14 425	+ 332	—18 539	— 4 123	— 8 044	—14 511	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	—17 756	—33 419	— 65 789	—23 245	—26 232	— 7 119	—17 573	+ 5 760	+ 1 964	+ 299	+ 6 062	
Verbindlichkeiten	+ 17 809	+ 5 722	+ 7 003	+ 11 233	+ 747	— 4 082	+ 5 731	+ 3 572	+ 1 488	+ 3 872	+ 10 486	
Saldo	+ 53	—27 697	— 58 786	—12 012	—25 485	—11 201	—11 842	+ 9 332	+ 3 452	+ 4 171	+ 16 548	
2. Unternehmen und Privatpersonen												
Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 8 366	— 7 312	— 26 058	— 2 076	+ 2 218	— 7 436	+ 194	— 3 354	+ 1 146	+ 459	— 3 511	
Verbindlichkeiten	+ 2 579	+ 1 456	— 13 563	— 4 000	— 5 652	— 156	— 2 132	+ 929	+ 760	— 124	+ 1 002	
Saldo	— 5 787	— 5 856	— 39 621	— 6 077	— 3 434	— 7 592	— 1 939	— 2 425	+ 1 906	+ 335	— 2 509	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	—12 662	— 4 116	— 522	+ 3 442	+ 1 686	+ 1 569	— 152	— 2 335	+ 1 421	— 6 307	.	
Verbindlichkeiten	+ 2 998	+ 423	— 4 631	— 1 934	+ 596	+ 305	+ 261	— 454	— 2 164	+ 2 094	.	
Saldo	— 9 664	— 3 693	— 5 153	+ 1 508	+ 2 282	+ 1 874	+ 109	— 2 789	— 743	— 4 213	.	
Saldo	—15 451	— 9 549	— 44 774	— 4 569	— 1 152	— 5 718	— 1 830	— 5 214	+ 1 163	— 3 878	.	
3. Öffentliche Hand	— 1 780	+ 131	— 1 061	— 646	+ 258	— 1 869	— 794	+ 307	— 105	+ 277	+ 474	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—17 177	—37 114	—104 621	—17 227	—26 378	—18 788	—14 466	+ 4 424	+ 4 510	+ 570	.	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—37 026	—50 730	— 68 966	— 7 546	—21 761	— 4 363	—14 134	—14 115	+ 386	— 7 474	.	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	—	70 480
1986 Nov.	93 764	13 688	51 725	12 968	15 383	22 841	22 841	—	70 923	2 444	—	73 367
Dez.	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	—	70 480
1987 Jan.	108 833	13 688	51 466	11 188	32 491	22 611	22 611	—	86 222	2 444	—	88 666
Febr.	109 487	13 688	53 100	11 162	31 537	22 865	22 865	—	86 622	2 444	—	89 066
März	104 947	13 688	56 024	11 845	23 391	22 773	22 773	—	82 174	2 444	—	84 619
April	107 574	13 688	58 001	11 006	24 879	22 143	22 143	—	85 431	2 444	—	87 875
Mai	110 738	13 688	64 198	11 156	21 696	21 873	21 873	—	88 865	2 444	—	91 309
Juni	109 079	13 688	62 580	11 090	21 722	21 403	21 403	—	87 676	2 444	—	90 120
Juli	106 814	13 688	58 713	11 009	23 403	21 389	21 389	—	85 424	2 444	—	87 868
Aug.	107 450	13 688	59 728	10 581	23 454	22 714	22 714	—	84 736	2 444	—	87 180
Sept.	111 120	13 688	59 723	10 550	27 160	24 805	24 805	—	86 315	2 441	—	88 756
Okt.	113 030	13 688	65 734	10 316	23 292	22 775	22 775	—	90 255	2 441	—	92 696
Nov.	126 224	13 688	71 940	10 191	30 405	21 274	21 274	—	104 949	2 441	—	107 390

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 6)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 7)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	37 189	— 23 369	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	—	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1986 Nov.	12 968	7 310	1 147	—	4 512	3 273	1 238	15 383	33 302	— 17 919	—
Dez.	11 389	6 462	1 007	—	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987 Jan.	11 188	6 425	992	—	3 771	2 874	897	32 491	32 110	— 15 929	16 311
Febr.	11 162	6 393	928	—	3 841	2 874	967	31 537	32 113	— 15 929	15 354
März	11 845	6 607	928	—	4 309	2 874	1 435	23 391	35 708	— 15 929	3 612
April	11 006	6 620	803	—	3 583	2 874	709	24 879	36 523	— 15 257	—
Mai	11 156	6 630	655	—	3 871	2 874	997	21 696	36 952	— 15 257	—
Juni	11 090	6 717	655	—	3 717	2 874	843	21 722	36 978	— 15 257	—
Juli	11 009	6 708	581	—	3 720	2 874	846	23 403	39 253	— 15 850	—
Aug.	10 581	6 664	551	—	3 366	2 874	491	23 454	39 304	— 15 850	—
Sept.	10 550	6 652	551	—	3 347	2 874	472	27 160	43 010	— 15 850	—
Okt.	10 316	6 472	537	—	3 307	2 874	432	23 292	40 200	— 16 907	—
Nov.	10 191	6 390	411	—	3 390	2 874	516	30 405	40 254	— 16 907	7 059

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Bundesbankgesetzes (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich

lich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des

IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 7 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)			
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1986 Okt.	326 617	146 630	134 996	11 178	456	179 987	66 081	86 963	26 943	193 923	106 590	78 068	28 522	87 333	66 944	20 389	
Nov.	341 054	162 340	149 953	11 925	462	178 714	65 735	86 957	26 022	189 860	101 094	74 833	26 261	88 766	66 626	22 140	
Dez.	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1987 Jan.	344 619	165 837	153 055	12 331	451	178 782	65 928	86 606	26 248	191 451	100 578	73 529	27 049	90 873	67 038	23 835	
Febr.	351 248	170 033	157 804	11 755	474	181 215	66 856	87 276	27 083	188 455	96 157	69 685	26 472	92 298	67 420	24 878	
März	361 631	178 169	164 789	12 810	570	183 462	67 470	88 057	27 935	190 810	97 077	70 337	26 740	93 733	67 550	26 183	
April	363 305	179 313	165 590	13 104	619	183 992	68 716	87 775	27 501	194 923	100 207	73 284	26 923	94 716	67 768	26 948	
Mai	373 214	187 771	174 021	13 068	682	185 443	69 548	87 972	27 923	194 769	99 202	71 149	28 053	95 567	68 311	27 256	
Juni	382 318	196 335	182 390	13 236	709	185 983	69 399	87 675	28 909	199 271	102 804	75 125	27 679	96 467	68 751	27 716	
Juli	382 166	193 445	180 086	12 697	662	188 721	70 609	88 845	29 267	198 762	101 528	75 044	26 484	97 234	68 592	28 642	
Aug.	380 293	190 446	176 633	13 272	541	189 847	71 763	88 935	29 149	199 186	102 404	75 363	27 041	96 782	68 136	28 646	
Sept.	381 738	190 602	175 805	14 286	511	191 136	73 140	89 024	28 972	204 650	106 652	78 443	28 209	97 998	68 040	29 958	
Okt. p)	375 003	181 988	166 803	14 703	482	193 015	75 378	88 800	28 837	212 154	115 103	86 911	28 192	97 051	67 597	29 454	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. —

4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Bankschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten
			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1986 Okt.	207 567	66 701	42 956	23 745	18 910	1 895	17 015	121 956	177 863	61 889	42 610	19 279	41 200	17 659	23 541	74 774	
Nov.	208 379	65 821	42 113	23 708	19 111	1 899	17 212	123 447	176 249	60 342	41 492	18 850	40 813	17 044	23 769	75 094	
Dez.	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987 Jan.	199 790	65 175	42 599	22 576	18 893	1 809	17 084	115 722	169 988	54 935	37 718	17 217	41 434	16 553	24 881	73 619	
Febr.	201 896	65 894	41 407	24 487	19 059	1 766	17 293	116 943	171 290	55 685	38 608	17 077	41 945	16 555	25 390	73 660	
März	204 376	66 140	41 857	24 283	19 463	1 767	17 696	118 773	171 540	54 108	36 001	18 107	42 962	16 471	26 491	74 470	
April	208 429	69 442	44 875	24 567	19 396	1 633	17 763	119 591	169 828	52 805	34 753	18 052	43 064	16 430	26 634	73 959	
Mai	208 386	67 986	43 379	24 607	19 674	1 645	18 029	120 726	169 952	52 294	34 045	18 249	43 115	16 343	26 772	74 543	
Juni	206 100	66 346	42 744	23 602	19 602	1 541	18 061	120 152	171 095	52 391	33 889	18 502	43 973	16 350	27 623	74 731	
Juli	207 647	70 986	48 120	22 866	19 622	1 491	18 131	117 039	171 412	52 771	33 546	19 225	44 294	16 384	27 910	74 347	
Aug.	204 780	69 928	47 472	22 456	19 879	1 499	18 380	114 973	169 907	53 459	33 723	19 736	44 265	16 098	28 167	72 183	
Sept.	208 430	69 094	45 744	23 350	19 868	1 553	18 315	119 468	172 249	53 639	34 159	19 480	44 333	15 936	28 397	74 277	
Okt. p)	.	72 787	50 426	22 361	20 262	1 771	18 491	.	.	54 646	35 632	19 014	44 055	15 431	28 624	.	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse
an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
Durchschnitt im Monat										
1986 April	88,710	4,906	3,039	44,421	27,110	1,516	3,402	1,578	1,4604	
Mai	88,804	4,899	3,044	43,733	27,030	1,498	3,388	1,573	1,4579	
Juni	88,820	4,895	3,031	43,120	26,989	1,483	3,369	1,564	1,4573	
Juli	88,748	4,858	2,994	42,494	26,737	1,452	3,251	1,566	1,4565	
Aug.	88,705	4,829	2,779	41,810	26,576	1,413	3,067	1,538	1,4521	
Sept.	88,579	4,827	2,747	41,555	26,438	1,391	3,004	1,523	1,4485	
Okt.	88,484	4,817	2,725	40,976	26,540	1,365	2,862	1,504	1,4453	
Nov.	88,510	4,813	2,725	40,920	26,508	1,357	2,886	1,489	1,4452	
Dez.	88,476	4,806	2,720	40,650	26,452	1,340	2,859	1,480	1,4415	
1987 Jan.	88,636	4,815	2,674	40,096	26,366	1,304	2,798	1,434	1,4113	
Febr.	88,587	4,830	2,662	40,109	26,487	1,291	2,788	1,418	1,4058	
März	88,544	4,829	2,672	40,743	26,571	1,300	2,920	1,425	1,4060	
April	88,635	4,827	2,673	41,026	26,530	1,293	2,953	1,426	1,4019	
Mai	88,724	4,822	2,675	41,077	26,584	1,286	2,983	1,428	1,3846	
Juni	88,775	4,824	2,679	41,145	26,549	1,282	2,963	1,440	1,3816	
Juli	88,812	4,823	2,679	41,232	26,360	1,280	2,973	1,456	1,3817	
Aug.	88,765	4,815	2,675	41,290	26,079	1,277	2,966	1,478	1,3808	
Sept.	88,841	4,815	2,674	41,310	25,958	1,269	2,981	1,494	1,3835	
Okt.	88,869	4,804	2,678	41,410	26,030	1,263	2,993	1,519	1,3829	
Nov.	88,859	4,779	2,658	40,696	25,912	1,230	2,985	1,486	1,3569	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
Durchschnitt im Monat								
1986 April	1,6395	2,2745	31,818	31,555	31,417	1,2992	14,244	119,523
Mai	1,6212	2,2282	30,043	31,391	31,188	1,3360	14,225	120,280
Juni	1,6106	2,2365	29,373	31,376	31,029	1,3333	14,229	121,408
Juli	1,5600	2,1532	28,825	31,069	30,488	1,3575	14,219	123,366
Aug.	1,4865	2,0636	28,059	30,683	29,774	1,3392	14,214	124,151
Sept.	1,4714	2,0401	27,817	30,538	29,526	1,3190	14,217	123,485
Okt.	1,4442	2,0047	27,257	30,548	29,128	1,2826	14,213	122,111
Nov.	1,4621	2,0264	26,903	30,582	29,099	1,2443	14,207	120,153
Dez.	1,4437	1,9916	26,468	30,455	28,828	1,2272	14,209	119,464
1987 Jan.	1,3643	1,8581	25,910	29,998	28,108	1,2016	14,209	119,175
Febr.	1,3693	1,8265	26,055	30,022	28,081	1,1900	14,216	118,445
März	1,3894	1,8339	26,480	30,048	28,597	1,2113	14,226	119,323
April	1,3736	1,8110	26,750	30,028	28,692	1,2677	14,227	121,158
Mai	1,3325	1,7863	26,859	29,922	28,582	1,2726	14,222	121,706
Juni	1,3587	1,8184	27,106	29,944	28,680	1,2576	14,228	120,635
Juli	1,3938	1,8470	27,344	30,033	28,698	1,2293	14,224	120,290
Aug.	1,4023	1,8581	27,348	29,959	28,640	1,2589	14,223	120,759
Sept.	1,3777	1,8129	27,279	29,949	28,425	1,2658	14,209	120,704
Okt.	1,3777	1,8021	27,193	29,929	28,369	1,2572	14,208	120,514
Nov.	1,2781	1,6812	26,204	29,443	27,701	1,2426	14,209	121,674
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beilage enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber dem am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (14 Industrieländer)		
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburger Franc	Dänische Krone	Irishches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone				Schweizer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,5	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,5
1983 Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
1983 Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	68,8	191,7	148,5	89,7
1984 Febr.	129,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	91,0
1984 März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
1984 April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,9
1984 Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
1984 Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,2
1984 Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,3
1984 Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,4
1984 Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
1984 Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
1984 Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
1984 Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
1985 Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
1985 März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
1985 April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
1985 Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
1985 Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
1985 Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
1985 Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
1985 Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
1985 Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
1985 Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
1985 Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	89,8
1986 Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
1986 März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
1986 April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
1986 Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
1986 Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
1986 Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
1986 Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
1986 Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
1986 Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
1986 Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,2
1986 Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
1987 Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	96,3
1987 März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	95,3
1987 April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	94,5
1987 Mai	180,4	210,5	111,9	400,3	149,1	173,7	282,6	253,4	82,2	243,0	180,5	97,2	234,3	69,0	207,9	171,7	94,6
1987 Juni	177,2	210,4	111,9	401,1	149,1	173,9	282,2	255,1	83,2	238,3	178,9	97,2	233,5	69,6	208,0	171,6	94,6
1987 Juli	174,5	209,7	111,8	401,1	149,1	175,1	282,2	254,3	85,1	232,3	177,3	97,2	233,3	69,8	207,8	171,5	94,5
1987 Aug.	173,4	210,3	111,9	401,4	149,3	177,0	282,6	254,9	83,1	230,9	177,3	97,2	233,8	69,5	208,2	171,1	93,9
1987 Sept.	177,8	210,3	111,8	400,6	149,3	177,9	282,7	253,6	82,7	235,0	177,8	97,3	235,6	69,5	208,1	171,5	93,5
1987 Okt.	178,8	210,5	111,8	400,8	149,7	177,4	282,3	252,6	83,2	235,0	178,3	97,3	236,0	69,6	208,2	171,8	p) 93,5
1987 Nov.	191,7	213,9	111,8	408,4	150,5	178,2	284,4	253,3	84,2	253,4	185,1	97,3	241,7	69,0	210,7	175,0	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schweizerische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	102,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1983 Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
1983 Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
1984 Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
1984 März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
1984 April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
1984 Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
1984 Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
1984 Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
1984 Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
1984 Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
1984 Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
1984 Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
1984 Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
1985 Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
1985 März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
1985 April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
1985 Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
1985 Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
1985 Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
1985 Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
1985 Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
1985 Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
1985 Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
1985 Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
1986 Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
1986 März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
1986 April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
1986 Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
1986 Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
1986 Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
1986 Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
1986 Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
1986 Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
1986 Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
1986 Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3
1987 Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7
1987 März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5
1987 April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3
1987 Mai	82,7	72,4	135,6	35,1	102,4	88,9	66,4	59,0	213,1	69,1	88,1	138,5	64,6	227,8
1987 Juni	84,2	72,4	135,6	35,0	102,3	88,7	66,6	58,5	208,9	69,6	88,8	138,6	64,8	225,6
1987 Juli	85,6	72,6	135,5	35,0	102,2	88,0	66,4	58,6	202,6	70,7	89,6	138,6	64,7	224,7
1987 Aug.	85,4	72,2	135,2	34,9	101,9	86,9	66,2	58,3	207,0	70,6	89,5	138,3	64,5	225,2
1987 Sept.	83,5	72,4	135,6	35,0	102,1	86,7	66,3	58,9	210,4	70,7	89,6	138,4	64,2	225,6
1987 Okt.	83,2	72,4	135,8	35,1	101,9	87,1	66,3	59,2	209,5	71,0	89,4	138,5	64,1	225,5
1987 Nov.	79,4	72,3	137,7	34,9	102,8	88,0	66,8	60,4	214,8	69,5	87,5	139,8	63,7	231,2

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Dezember 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1986
- Januar 1987 Geldmengenziel für das Jahr 1987
Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem
Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1979
Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik
Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung
- Februar 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1986/87
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1986
- März 1987 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1986
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland in den Jahren 1976 bis 1985
- April 1987 Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980
Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik
- Mai 1987 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1986
Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute
Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986
- Juni 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1987
- Juli 1987 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sozialleistungen in den letzten fünf Jahren
- August 1987 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1986
Die Märkte für private ECU
Private Sach- und Geldvermögensbildung und ihre Finanzierung
- September 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1987
- Oktober 1987 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987
Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung
Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank
- November 1987 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1986
Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1987 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.
Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach